

Im Namen JESU! Amen.

Geistlicher Nieder

Erster Theil,

begreifend

Die hohe Fest = Fejr = und Sonntags =
wie auch allgemeine Lob = und Dank = Gesänge.

Advents = Lieder.

Zu Anfang des neuen Kirchen = Jahrs, von der Menscha =
werdung und Zukunft JESU Christi.

Dankender Eintritt in das
neue Kirchen = Jahr.

Mel. Erschienen ist der herrlich tag.
Oder: Herr JESU Christ dich zu uns/r.

I. Nun kommt das neue
Kirchen = Jahr, Des
freut sich alle Chri =
stien = schaar, Dein kö nig kommt,
drum freue dich, Du werthes
zion ewiglich, Halleluja.

2. Wir hören noch das gna =
den = wort, Vom anfang im =
mer wieder fort, Das uns
den weg zum le ben weist:
Gott sey vor seine gnad gepreist,
Halleluja.

3. Gott, was uns deine war =
heit lehrt, Die untern glauben
stets vermehrt, Das laß beklei =
ben, daß wir dir Lob und preis
sagen für und für, Halleluja.

4. Ehr sey Gott Vater und
dem Sohn, Samt heil'gen Geist
in einem thron, Der heiligen
Dreieinigkeits Sen lob und preis
in ewigkeit, Halleluja.

Joh. Nierius.

Christliche Advents =
Gedanken.

2. Nun komm der heiden Hei =
land, Der jungfrau er =
kind erkannt, Des sich wundert
alle welt, GOTT solch geburt
ihm bestellt.

2. Nicht von manns = blut noch
vom fleisch, Allein von dem
heil'gen Geist Ist GOTTs wort
worden ein mensch, Und blüht
ein frucht weibes fleisch.

3. Der jungfrau leib schwän =
ger ward, Doch blieb keuschheit
rein bewahrt, Leucht hersür
manch tugend schon, GOTT da
war in seinem thron.

4. Er gieng aus der kammer
sein, Dem kö niglichen saal so
rein, GOTT von art und mensch
ein held, Sein'n weg er zu
laufen eilt.

5. Sein lauf kam vom Vater
her, Und kehrt wieder zum Va =
ter, Fuhr hinunter zu der höll,
Und wieder zu GOTTes stuhl.

6. Der du bist dem Vater aleich,
Führ hinaus den sieg im fleisch,
Daß

Daß dein ewig Gottes = aewalt
In uns das franck fleisch erhalt.

7. Dein krippe glänzt hell und
klar, Die nacht gibt ein neu
licht dar, Dunkel muß nicht
kommen drein, Der glaub bleibt
immer im schein.

8. Lob sey Gott im höchsten
thron, Lob sey Vater und dem
Sohn, Lob sey Gott dem heiligen
Geist, Immer und in ewigkeit.

D. Mart. Luther.

Erfülltes Wort Gottes in der
Zukunft Christi.

In voriaer Meloden.

3. **G**OTT sey dank in aller
welt, Der sein wort
beständig hält; Und der sündner
trost und rath Zu uns her gesen-
det hat.

2. Was der alten vater schaar
Höchster wunsch und sehnung
war, Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt nach herrlichkeit.

3. Zions hülf und Abrahams lohn,
Jacobs heil der jungfrau sohn,
Und der zweigstammige Held
Hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen, o mein
heil! Hosanna! o mein theil!
Nichte du auch eine bahn Dir
in meinem herzen an.

5. Zeuch du ehren-könig ein,
Es gehdret dir allein, Mach es,
wie du gerne thust, Rein von
allem sünden wust.

6. Und gleich wie dein zukunfft
war Voller sanftmuth ohn
gefahr, Also sey auch jederzeit
Deine sanftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen sinn,
Weil ich schwach und blöde bin,
Und des satans schlaue list, Sich
zu hoch an mir vermisht.

8. Tritt den schlangen - kopff
entwen, Daß ich aller ängsten
frey, Dir im glauben um und
an, Selig bleibe zugethan.

9. Daß, wann du, du lebens-

fürst, Prächtigt wieder kommen
wirst, Ich dir mög entgegen
gehn, Und für dir gerecht be-
stehn.

Herr. Held.

Advents Ermunterung.

Mel. Helft mir Gottes güte preisen/zt.

4. **N**un jauchzet all ihr from-
men, In dieser gnaden-
zeit, Weil unser heil ist kommen,
Der HERR der Herrlichkeit,
Zwar ohne stolzen pracht, Doch
mächtig, zu verheeren, Und
gänglich zu zerstören, Des teu-
fels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten,
Auf einem eselein, Und stellt
sich in die mitten Für uns zum
opfer ein, Er bringt kein zeit-
lich gut, Er wil allein erwerben,
Durch seinen tod und sterben,
Was ewig wahren thut.

3. Kein scepter, keine krone
Sucht er auf dieser welt, Im
hohen himmels-throne Ist ihm
sein reich bestellt, Er wil hie
seine macht und majestät ver-
hüllen, Bis er des Vaters willen
Im leiden hat vollbracht.

4. Ihr grossen potentaten
Nehmt diesen König an, Wann
ihr euch wollet rathen, Und geht
die rechte bahn, Die zu dem
himmel führt, Sonst, wo ihr
ihn verachtet, Und nur nach
boheit trachtet, Euch Gottes
zorn dann rührt.

5. Ihr armen und elenden,
In dieser bösen zeit, Die ihr an
allen enden Müßst haben angst
und leid, Seyd dennoch wohl-
gemuth, Laßt eure lieder klingen,
Und thut dem König singen,
Der ist eur höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen
In seiner herrlichkeit, Und all
eur klag und meinen Verwand-
len in freud, Er ist, der helfen
kan, Halt eure lampen fertig,
Und

Und send stets sein ge-
ist schon auf der bahn.
m. m.

Aufmunterung zur
des Advents B.

Zeitung, der vor

5. Auf, auf, ihr

ken, Der kö-

hau, Empfahet u

Den grossen wunder-

Christen geht herfür

für allen dingen, Ihr

singen, Mit heiligen

2. Auf, ihr betrü-

Der König ist gar nat

all angst und schmer-

helfen ist schon da:

so mancher ort hoch

zu nennen, Da wir

kommen Im nachma-

und wort.

2. Auf, auf, ihr viel-

Der König ist nicht fer-

schicklich ihr vorgetrag, Da

der morgenstern der

der noch Mit reichem

weisen, Er wil euch die

sen, Und dinsten ge-

4. Auch hört ihr fre-

Der König merdet dra-

ide, als böse kinder,

laßt lauf, Auf arge-

dracht, Und thut es ob-

Gut nichts ist ihm

Er gibt an alles ach-

5. Seyd fromm ih-

nen, Der König

Laßt uns die weg ih-

und machen alles süh-

rade, er meinet es ge-

laßt uns die plagen,

uns schick, ertragen

erschrecken muth.

6. Und wann gleich

kommen Und alles ra-

Gedult, weil ihm zu

Gedult doch der gemin-

gleich ein früher tod

uns lieb genommen,

Und seyd stets sein gewärtig, Er
ist schon auf der bahn.

M. M. Schirmer.

Aufmunterung zur Aufnahme des Advents Königes.

In eiaener, oder vortier Meloden.

5. Auf, auf, ihr reichs-genos-
sen, Der könig kommt
heran, Empfahet unverdrossen
Den grossen wunder-mann: Ihr
Christen gehet herfür, Laßt uns
für allen dingen, Ihm Hosanna
singen, Mit heiliger begier.

2. Auf, ihr betrübte herzen,
Der könig ist gar nah, Hinweg
all angst und schmerz, Der
Helfer ist schon da: Seht, wie
so mancher ort Hochtröstlich ist
zu nennen, Da wir ihn finden
können Im nachtmahl, tauf
und wort.

3. Auf, auf, ihr viel-geplagte,
Der könig ist nicht fern, Seyd
fröhlich ihr verzagte, Dort kommt
der morgenstern, Der herr wil in
der noth Mit reichem trost euch
speisen, Er wil euch hülf erwei-
sen, Und dämpfen gar den tod.

4. Auch hört ihr freche sündler,
Der könig mercket drauf, Wann
ihr, als böse kinder, In vollem
laster-lauf, Auf arges seyd be-
dacht, Und thut es ohne sorgen,
Gar nichts ist ihm verborgen,
Er gibt auf alles acht.

5. Seyd fromm ihr untertha-
nen, Der könig ist gerecht,
Laßt uns die weg ihu bahnen,
Und machen alles schlecht: Für-
wahr, er meynt es gut, Drum
lasset uns die plagen, Welch er
uns schickt, ertragen Mit un-
erschrocknem muth.

6. Und wann gleich krieg und
flammen Uns alles rauben hin,
Gedult, weil ihm zusamment
Gehört doch der gewinn. Wann
gleich ein früher tod Uns, die
uns lieb genommen, Wohlstan,

so sind sie kommen Ins leben
aus der noth.

7. Frisch auf, in Gott, ihr
armen, Der könig sorgt für euch,
Er wil durch sein erbarmen
Euch machen groß und reich,
Der an ein thier gedacht, Der
wird auch euch ernähren, Was
menschen nur begehren, Das
steht in seiner macht.

8. Hat endlich uns betroffen
Biel creuz, läßt er doch nicht
Die, welch auf ihn stets hoffen
Mit rechter zuversicht: Von
Gott kommt alles her, Der
läßt auch im sterben Die sei-
nen nicht verderben, Wanns
creuz gleich noch so schwer.

9. Frisch auf, ihr hochbetrübte,
Der könig kommt mit macht,
An uns, sein herz-geliebte,
Hat er schon längst gedacht:
Nun wird kein angst noch wein,
Noch zorn hinfür uns schaden,
Dieweil uns GOTT aus gna-
den Löst seine kinder seyn.

10. So laufft mit schneller
schritten, Den könig zu besehn,
Dieweil er kommt geritten,
Stark, herrlich, sanft und schön
Nun tretet all heran, Den Hei-
land zu begrüßen, Der alles creuz
versüssen, Und uns erlösen kan.

11. Der könig wil bedenken,
Die, welch er herzlich liebt, Mit
köstlichen geschenken, Als der
sich selbst uns giebt, Durch seine
gnad und wort. O könig hoch
erhoben! Wir alle wollen loben
Dich freudig hie und dort.

12. Nun, Herr! du giebst uns
reichlich, Wirst selbst doch arm
und schwach, Du liebest unwer-
gleichlich, Du jagst den sündern
nach; Drum wollen wir allein
Die stimmen hoch erschwingen,
Dir Hosanna singen, Und ewig
danckbar seyn.

Job. Riß.

Die

Die dreyfache Zukunft
Christi.

Mel. Kommt her zu mir/forcht/ 1c.

6. Wach auf, du werthe
Christenheit, Nimm
wahr der freuden-reichen zeit;
Dein heil ist nun vorhanden;
Des tages licht ist wiederbracht;
Vergangen ist die finstre nacht;
Daher groß freud entstanden.

2. Dann Gottes Sohn kommt
uns zu gut, Nimmt an sich un-
ser fleisch und blut, Will unser
bruder werden, Bald wird bey
uns diß kindelein, Als wahrer
Gott und mensche seyn, Und
bringen fried auf erden.

3. Du tochter Zion freu dich
sehr, Auf einem esel kommt der
Herr, Am creuze wil er sterben.
Wohl dem, der seine zuversicht
Und glauben hat auf ihn gericht,
Der wird das heil ererben.

4. Durchs wort und sacrament
allein Kehrt er bey jedem Chris-
ten ein, Ders nur recht nimmt
zu herzen; Wer nicht betracht
diesen advent, Christum durchs
wort nicht recht erkennt, Der
wird das heil verschern.

5. Hilf Vater, hilf du wahres
licht, Wann dein Sohn halten
wird gericht, Daß wir recht wohl
bestehen, Und wie die klugen
jungfräulein, Mit lampen schön
gezieret seyn, Zur hochzeit auch
eingehen. Bernhard Deichau.

Vorbereitung auf Weis-
nachten.

Mel. Von Gott wil ich nicht lassen.

7. Mit ernst, o menschen-
kinder! Das herz in
euch bestell: Bald wird das
heil der sündler, Der starke
wunder-held, Den Gott aus
gnad allein, Der welt zum licht
und leben Versprochen hat zu
geben, Bey allen kehren ein.

2. Bereitet doch sein tüchtig

Den weg, dem großen gast
Macht seine stiege richtig, Laßt
alles, was er haßt, Macht alle
bahnen recht, Die thal laßt seyn
erhöhet, Macht niedrig, Was
hoch stehet, Was krumm ist,
gleich und schlecht.

3. Ein herz, das demuth liebet,
Bey Gott am höchsten steht: Ein
herz, das hochmuth äbet, Mit
angst zu grunde geht: Ein herz,
das richtig ist, Und folget Gottes
leiten, Das kan sich recht berei-
ten, Zu dem kommt Jesus Christ.

4. Das war Johannis stimme,
Das war Johannis lehr, Gott
strafet den mit grimme, Der ihn
nicht gibt gehör: O Herr Gott!
mach auch mich Zu deines kin-
des krippen; So sollen meine
lippen Mit ruhm erbeben dich.

Valentin Billo.

Freudige Aufnahme Jesu.

Mel. Ach was sol ich sündler machen! 1c.

8. Kommst du, kommst du,
Kommst du, kommst du,
licht der heiden? Ja, du
kommst, und säumest nicht, Weil
du weißt, was uns gebricht,
O du starcker Trost im leiden!
JESU! meines hertzens thür
steht dir offen, komm zu mir.

2. Ja, du bist bereits zugegen,
Du welt-Heiland, jungfrau-
Sohn, Meine sinne spüren schon
Deinen gnaden-vollen segn:
Deine wunder-seelen-kraft,
Deine frucht und hertzens-saft.

3. Schmücke mich mit deiner
liebe, Jesu! nimm mein stehn
hin, Schaffe, daß mein geist und
sinn Sich in deinem lieben übe.
Sonst zu lieben dich mein licht,
steht in meinen kräften nicht.

4. Jesu, rege mein gemüthe,
Jesu, öffne mir den mund,
Daß dich meines hertzens grund,
Innig preise für die güt, Die
du mir, o seelen-gast! Lebens-
zeit erwiesen haßt.

5. Laß durch dein
geben, Licht, glaub-
schalt, Durch bereu-
dung, Mich in die
erhöhen: Dann so
und für Johannis

Elder Advents

In eigener Mel.
Der: Ich dank dir, Jesu

9. Wogen? Und

ich dir? O aller welt

O meiner seelen jern

Jesu! lege Den he

mir den, Damit, i

gehe, Mir fund und

2. Dein gion freut

und grime zwoege hin

mit dir in psalmen

meinen sin: Welt he

grünen In stetem lob

Und deinem namen die

gutes kan und weiß.

3. Was hast du wartet

meinem trost und freud

und seltel süßen In die

leid? Als mir das re

min, Da fried und se

Da bist du, mein heil

Und hast mich froh ge

4. Ich laa in schwere

Du kommst und mach

Ich stund in spott und

Du tröstst, und machst

Und hebst mich hoch

Und schenckst mir g

Das sich nicht läßt

Wie irrends reichth

5. Nichts, nichts

trieben Zu mir von

zelt, Als das gelie

Damit du alle welt,

wandel plagen und g

me-läst Die feina mu

sagen, So seht uns

6. Das schreib dir in

Du hochherrliches hec

ren gram und schme

hast je mehr und mel

5. Laß

5. Laß durch deines Geistes
gaben, Liebe, glauben und ge-
dult, Durch bereuung meiner
schuld, Mich zu dir sehn hoch
erhaben: Dann so wil ich für
und für Hosianna singen dir.

E. C. Homburg.

Süßer Advents Trost.

In eigener Meloden.

Oder: Ich dank dir lieber Herr / 10.

9. **W**ie sol ich dich empfan-
gen? Und wie begegn
ich dir? O aller welt verlangen!
O meiner seelen zier! O Jesu!
Jesu! setze Den heil'gen Geist
mir bey, Damit, was dich er-
gehe, Mir fund und wissend sey.

2. Dein zion streut dir palmen
Und grüne zweige hin, Und ich
wil dir in psaltem Ermuntern
meinen sinn: Mein herke sol dir
grünen In sterem lob und preiß,
Und deinem namen dienen, So
gut es kan und weis.

3. Was hast du unterlassen, Zu
meinem trost und freud, Als leib
und seele lassen In ihrem größten
leid? Als mir das reich genom-
men, Da fried und freude lacht,
Dabist du, mein heil, Kommen,
Und hast mich froh gemacht.

4. Ich laa in schweren banden,
Du kommst und machst mich loß,
Ich stund in spott und schanden,
Du tofast, und machst mich groß,
Und hebst mich hoch zu ehren,
Und schenckst mir großess gut,
Das sich nicht läßt verzehren,
Wie irgends reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich ge-
trieben Zu mir vom himmels-
zelt, Als das geliebte lieben,
Damit du alle welt, In ihren
taufend plagen Und grossen jam-
mer-last Die kein mund kan aus-
sagen, So fest umfassen haß.

6. Das schreib dir in dein herke,
Du hochherrübtes heer, Von de-
nen gramm und schmerke Sich
häußt je mehr und mehr, Seyd

unverzagt ihr habet Die hülffe
vor der thür, Der eure bergen
laber, Und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dörfst euch nicht bemü-
hen, Noch sorgen tag und nacht,
Wie ihr ihn mölet ziehen, Mit
eures armes macht. Er kommt, er
kommt mit willen, Ist voller lieb
und lust, All angst und noth zu
stillen, Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dörfst ihr nicht erschre-
cken Für eurer sünden schuld,
Nein, Jesus wil sie decken Mit
seiner lieb und huld. Er kommt,
er kommt den sündern Zu trost
und wahren heil, Schafft, daß
bey Gottes kindern Verbleib
ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem
schreyen Der feind und ihrer
tück? Der Herr wird sie zer-
streuen, In einem augenblick:
Er kömmt, er kömmt ein könig, Dem
warlich alle feind Auf erden viel
zu wenig zum widerstande seynd.

10. Er kommt zum welt-gerich-
te, Zum fluch dem, der ihn
flucht: Mit gnad und süßem lich-
te Dem, der ihn liebt und sucht.
Ach komm! ach komm! o sonne!
Und hohl uns allzumal, Zum
ew'gen licht und wonne, In
deinen freuden - saal.

Paul Gerhard.

Lob und freuden-volle Empfa-
hung des Advents Königs.

10. **M**acht hoch die thür,
die thor macht weit,
Es kommt der Herr der herr-
lichkeit, Ein könig aller könig-
reich, Ein Heiland aller welt
zualeich, Der heil und leben mit
sich bringt, Verbalden jauchzt,
mit freuden singt: Gelobet sey
mein Gott, Mein schöpfer,
reich von gnad.

2. Er ist gerecht, ein helffer
werth, Sanftmüthigkeit ist sein
gehehr, Sein könig-cron ist hei-

ligkeit, Sein scepter ist barmherzigkeit: All unser noth zum end er bringt, Der halben jauchzt, mit freuden singt: Gelobet sey mein GOTT, Mein Heiland groß von that.

3. O wol dem land! o wol der stadt! So diesen könig bey sich hat, Wol allen herzen ingemein, Da dieser könig ziehet ein. Er ist die rechte freuden-sonn, Bringt mit sich lauter freud und wonn: Gelobet sey mein GOTT, Mein tröster früh und spat.

4. Macht hoch die thür, die thor macht weit, Eur herz zum tempel zubereit, Die zweiglein der gottseligkeit Steckt auf mit andacht, lust und freud, So kommt der könig auch zu euch, Ja heil und leben mit zugleich. Gelobet sey mein GOTT, Voll rath, voll that, voll gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ! Meins herzens thür dir offen ist, Ach zeuch mit deiner gnad ein, Dein freundschaft auch uns erschein: Dein heiliger Geist uns führ und leit, Den weg zur ewigen seligkeit. Dem namen dein, o HERR! Sey ewig preis und ehr. G. Weiffel.

Der durch Christi Zukunfft
geoffenbarte Gnaden-Rath
GOTT es.

II. Von Adam her, so lange zeit, War unser fleisch vermaledeut, Seel und geist bis in tod verwund, Am ganzen menschen nichts gesund.

2. Uns hat umfungen grosse noth, Ueber uns herrschte sund und tod, Wir sunken in der höllen grund, Und war niemand, der helfen kunt.

3. Gott sah auf aller menschen stadt, Nach einem, der seinn willen thät, Er sucht einn mann

nach seinem muth, Fund aber nichts dann fleisch und blut.

4. Dann die rechtschaffne heiligkeit, Würdigkeit und gerechtigkeit, Hatten sie in Adam verlohren, Aus welchem sie waren geboren.

5. Als er solch groß stochthum erkannt, Und keinen arzt noch helffer fand, Dacht er an seine grosse lieb, Und wie sein wort wahrhaftig blieb.

6. Sprach: ich wil barmherzigkeit thun, Für die welt geben meinen Sohn, Daß er ihr arzt und Heiland sey, Sie gesund mach und beneden.

7. Er schwur ein'n end dem Abraham, Auch dem David von seinem stamm, Verhieß zu geben ihn'n den Sohn, Und durch ihn der welt hülffe thun.

8. Er thats auch den propheten kund, Und breitere aus durch ihren mund, Darvon könig und fromme leut Sein warteten vor langer zeit.

9. Ob sie wohl, wie ihr herz begehrt, Des leiblichen nicht wurden gewährt, Doch hatten sie im glauben trost, Daß sie solten werden erlöst.

10. Da aber kam die rechte zeit, Von welcher Jacob prophezeit, Laß er ihm eine jungfrau aus, Ein'n mann vertraut von Davids haus.

11. In dem wirckt er mit seiner krafft, Schuf vom blut ihrer jungfrauschaft Das rein und benedente kind, Bey dem man gnad und warheit find.

12. O Christe! benedente frucht, Empfangen rein in aller treut, Gebenedey und mach uns frey, Sey unser heil, trost und arzhney.

Michael Weiff.

JE.

12. O aller herr uns, die mit ihm so kenne kennen wol, Der sie uns menschen

2. Dann es gie herzen sehe, Daß n mar'n so schwer, emig's todes seyn, er auf sich ichud un

3. Da sich die wel wand, Der bräutig ward bekant, Aus er kümmerlein, D blieb so jart und re

4. Beweiß hat es gewalt, Daß es in

Die Englische W

13. Von himm kam ich bring euch gute neue guten mähr bring Davon ich sing'n wu

2. Euch ist ein fi gehoben, Von ein anderlohen, Ein f jart und fein, I freud und wonne se

3. Es ist der HE unser GOTT, D führn aus aller w eur Heiland selber euren sünden mach

4. Er bringt eu seligkeit, Die GDI bar bereit, Daß i im himmelreich So und ewiglich

5. So merket nun recht, Die krippen se licht, Da find End gelag, Daß erlöst und trägt.

**JESUS/
das Licht der Welt.**

12. Gott heil'ger schöpfer

aller stern, Erleucht
uns, die wir seyn so fern, Zu
kennen deinen wahren Christ,
Der für uns mensch gebohren ist.

2. Dann es gieng ihm zu
hergen sehr, Daß wir gefangen
war'n so schwer, Und solten
ewigs todes seyn, Drum nahm
er auf sich schuld und pein.

3. Da sich die welt zum abend
wand, Der bräutigam Christus
ward bekannt, Aus seiner mut-
ter kammerlein, Die jungfrau
blieb so zart und rein.

4. Beweiß hat er sein groß
gewalt, Daß es in aller welt

erschallt, Sich bengen müssen
alle knie, Im himmel, hölle
und auch hie.

5. Alles, was durch ihn ge-
schaffen ist, Dem gibt er krafft,
wesen und frist, Nach seines
willens ordnung zwar, Ihn zu
erkennen offenbahr.

6. Wir bitten dich, o heil'ger
Christ! Der du zukünftig
richter bist, Lehr uns zuvor
dein'n willen thun, Und in dem
glauben nehmen zu.

7. Lob, preiß sey Vater
deiner krafft, Dein'm zarten
Sohn, der all ding schafft,
Im wesen der Dreieinigkeit,
Mit dem Geist deiner heiligkeit.
Michael Weiß.

Weihnachte - Lieder/

Von der Geburt JESU Christi.

**Die Englische Weihnachts-
Botschaft.**

13. Vom himmel hoch da
komm ich her, Ich
bring euch gute neue mähr, Der
guten mähr bring ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen wil.

2. Euch ist ein kindelein heut
gebohren, Von einer jungfrau
auserkohrn, Ein kindelein so
zart und fein, Das sol eur
freud und wonne seyn.

3. Es ist der HERR Christ,
unser GOTT, Der wil euch
führen aus aller noth, Er wil
eur Heiland selber seyn, Von
allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch all'n die
seligkeit, Die GOTT der Vater
hat bereit, Daß ihr mit uns
im himmelsreich Solt leben nun
und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen
recht, Die krippen, wipdelein
so schlecht, Da findet ihr das
kind gelegt, Daß alle welt
erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle frölich
seyn, Und mit den hirten gehn
hinein, Zu sehen, was GOTT
hat beschert, Uns mit sein'm
lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein herz,
und sieh dort hin, Was liegt
dort in dem krippelein? Was
ist das schöne kindelein? Es
ist das liebe Jesulein.

8. Wiß willkommen, du edler
gast, Den sündler nicht ver-
schmähet hast, Und kommst
ins elend her zu mir, Wie sol
ichs immer danken dir?

9. Ach HERR! du schöpfer aller
ding, Wie bist du worden so ge-
ring, Daß du da liegst auf dürrem
gras, Davon ein rind und esel af.

10. Und wär die welt vielmal
so weit, Von edelg'stein und
gold bereit, So wär sie dir doch
viel zu klein, Zu seyn ein engeß
wiegelein.

11. Der sammel und die seiden
dein, Das ist grob heu und
winde-

mindelein, Drauf du König
so groß und reich Herprangst,
als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir,
Die wahrheit anzugeigen mir,
Wie aller welt macht, ehr und
gut Vor dir nichts gilt, nichts
hilft, noch thut.

13. Ach mein herzlichstes
Jesulein! Mach dir ein rein
faust, bettelein, Zu ruhn in
meines hergens schrein, Daß
ich nimmer vergesse deir.

14. Darvon ich allezeit fröhlich
sey, Zu springen, singen immer
fey, Das rechte susannine
schon, Mit hergens-lust den
füßen thon.

15. Lob, ehr sey Gott im
höchsten thron, Der uns schenckt
seinen ein'gen Sohn, Des
freuen sich der engel schaar, Und
singen uns solch neues jahr.

D. M. Luther.

Glückselige Vereinigung
Gottes mit denen
Menschen.

I 4. Vom himmel kam der
engel schaar, Er
schien den hirtten offenbahr, Sie
sagten ihn'n: ein kindlein zart,
Das liegt dort in der krippen
hart.

2. Zu Bethlehem in Davids
stadt, Wie Micha das verkündigt
hat, Er ist der Herr Jesus
Christ, Der euer aller Heiland ist.

3. Des solt ihr billig fröhlich
seyn, Daß Gott mit euch
ist worden ein, Er ist geboren
euer fleisch und blut, Eur bruder
ist das ew'ge gut.

4. Was kan euch thun die sünd
und tod? Ihr habt mit euch den
wahren Gott, Laßt ihn'n
teufel und die höll, Gottes
Sohn ist worden eur' gefell.

5. Er wil mit kan euch lassen
nicht, Setzt ihr auf ihn eur' zu-

versicht, Es mögen euch viel
sechten an, Dem sey trug, ders
nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben
recht, Ihr seyd nun worden
Gottes geschlecht, Des danket
Gott in ewigkeit, Gedultig,
fröhlich allezeit. D. M. Luther.

Wohlthaten der Geburt
Christi.

I 5. Gelobet seyst du Jesu
Christ, Daß du
mensch gebahren bist, Von ei-
ner jungfrau, das ist wahr,
Des freuet sich der engel schaar,
Halleluja.

2. Des ewig'n Vaters einigs
kind, Zeht man in der krippen
find: In unser armes fleisch
und blut Verkleidet sich das
ew'ge gut, Halleluja.

3. Den aller welt-kreis nie be-
schloß, Der liegt in Marien
schooß, Er ist ein kindlein wor-
den klein, Der alle ding erhält
allein, Halleluja.

4. Das ew'ge licht geht da her-
ein, Gibt der welt ein'n neuen
schein, Es leucht wohl mitten in
der nacht, Und uns des liches
kinder macht, Halleluja.

5. Der Sohn des Vaters, Gott
von art, Ein gast in der welt hie
ward, Und führt uns aus dem
jammerthal, Er macht uns erb'n
in seinem saal, Halleluja.

6. Er ist auf erden kommen
arm, Daß er unser sich erbarm,
Und in den himmel mache
reich, Und seinen lieben engeln
gleich, Halleluja.

7. Das hat er alles uns gethan,
Sein groß lieb zu zeiaen an,
Des freu sich alle Christenheit,
Und danck ihm des in ewigkeit,
Halleluja.

D. M. L. oer.

Das

Das künlich große
der Geburt Christi

16. D. M. L. oer.
tore, D. M. L. oer.
himmlisch, Ueber
Von st. jungfern
Maria, du bist au-
Daß du mutter wä-
geschah so wunderlich
Sohn vom himmel
ist mensch geboren.

2. Ein kindlein so lieb
uns gebahren bist, Von ei-
jungfrau ständlich, z
uns armen leuten: Wie
kindlein nicht geboren,
mir allzumal verlobt,
ist unser aller. So du schickst
Christ, Der du menschen
bist, Behalt uns für der
3. Als die sonn durchschei-
das, Mit ihrem klaren
Und doch nicht verliert
werden abgetrennt, Zu ge-
reißt gebahren ward, Wo
jungfrau rein und part, O
Sohn, der werthe: In ei-
ward er gelegt, Große
für uns trägt, Allhier au-
erden.

4. Die hirtten auf dem
narr, Erfahren neue milde-
den engelischen schaar,
Christus geboren ward, Ein
für alle köning groß, Herce
red gar sehr verdroß, Aus
seine herten: Er wie gar
so list Erbachte er wider
Christ, die kindlein lieg er
Freude und Trost in
Geburt Christi.

17. Ein kindlein so lieb
uns gebahren
ist, Von einer jungfrau
ist, So tröst uns armen leu-
te, Was das kindlein nicht
haben, So mahn wir allzu-
nichten: Das heil ist unser a-

Das kändlich große Geheimniß
der Geburt Christi.

16. Der tag, der ist so freu-
denreich Aller crea-
ture, Dann Gottes Sohn vom
himmelreich, Ueber die nature,
Von einer jungfrau ist gebohren,
Maria, du bist auserkohn,
Daß du mutter wärest: Was
geschah so wunderbar? Gottes
Sohn vom himmelreich, Der
ist mensch gebohren.

2. Ein kindelein so löblich Ist
uns gebohren heute, Von einer
jungfrau sänderlich, Zu trost
uns armen leuten: Wär uns das
kindelein nicht gebohren, So wärn
wir allzumal verlohren, Das heil
ist unser aller. Ey du süßer Jesu
Christ, Der du mensch gebohren
bist, Behüt uns für der höllen.

3. Als die sonn durchscheint das
glas, Mit ihrem klaren scheine,
Und doch nicht versehret das, So
mercket allgemeine, Zu gleicher
weis gebohren ward, Von einer
jungfrau rein und zart, Gottes
Sohn, der werthe: In ein kripp
ward er gelegt, Groesse marter
für uns trägt, Allhier auf dieser
erden.

4. Die hirtten auf dem selbe
warn, Erfuhren neue mähre, Von
den engelischen schaarn, Wie
Christus g'bohren wäre, Ein könig
für alle könig groß, Herod's die
red gar sehr verdros, Ausfand er
seine botten: Ey wie gar ein sal-
sche list Erdacht er wider Jesum
Christ, die kindelein ließ er tödten.
Freude und Trost in der
Geburt Christi.

17. Ein kindelein so löblich
Ist uns gebohren heu-
te, Von einer jungfrau säuber-
lich, Zu trost uns armen leuten:
Wär uns das kindelein nicht ge-
bohren, So wärn wir allzumal
verlohren; Das heil ist unser aller.

Ey du süßer Jesu Christ, Der
du mensch gebohren bist, Behüt
uns für der höllen.

2. Die zeit ist nun ganz freu-
denreich, Zu loben Gottes na-
men, Daß Christus von dem
himmelreich Auf erden zu uns
kommen. Groß ist die demuth
und genad, Die Gott vom him-
mel bey uns that; Ein knecht ist
er hie worden, In allem, doch chr-
stlich, uns gleich, Dadurch wir
ewig werden reich: Trug unser
sünde bürden.

3. Wohl dem, der des glaubens
ist, Mit gantem herzen trauet:
Dem wird die seligkeit gewis,
Wir kühn dem, der darauf bauet:
Daß Christus hat genug gethan
Für uns, darum er ausagahn
Von Gott dem ewig'n Vater.
O wie so grosse wunderthat!
Christus trägt unser misserthat,
Und stillt unsern hader.

4. Des dankt ihm alle Christen-
heit Für solche grösser güt: Und
bitten sein barmherzigkeit, Daß
er uns fort behüte Für falscher
lehr und bösem wahn, Der unser
seelen schaden kan: Er woll all
schuld vergeben. Gott Vater,
Sohn und heil'ger Geist, Wie
bitten von dir allermeist, Laß
uns im friede leben.

Das gesegnete Weihnachts-
Geschäfte derer hirtten.

18. Als Christus gebohren
war, Freuten sich
der engel schaarn, Und sunen mit
hauffen schon: Ehr sen Gott im
höchsten thron, Gottes Sohn ist
mensch gebohren, Hat versöhnt
seins Vaters zorn: Freu sich,
dem sein sünd ist leid.

2. Die hirtten erschracken ganz,
Für der engel hellen alanz, Hör-
ten frölich neue mähr, Daß Chris-
tus gebohren wär. Gottes Sohn
ist mensch gebohren, Hat versöhnt
seins

Wachts: Liebet.
Süßig, veracht, Es mögen sich
sich, sechen an, Dem sey ein, das
ich, nicht laß.
en dir,
mit
und
mich.
Wohlge-
heit
in
Das
lich
mer
eine
den
2. Das
kind
sind
und
erwe
3. Den
schick
krißn
ein
4. Das
ein
5. Der
vor
ward
und
in
6. Er
arm
und
reich
gleich
7. Das
sein
groß
des
und
Hallelujah.
8. M. 11.

seins Vaters zorn: Freu sich,
dem sein sünd ist leid.

3. Sie suchten das kindelein,
Eingewickelt in windelein. Wie
der engel hat vermeldet, Welches
trüdt die ganze welt Gottes
Sohn ist mensch geboren, Hat
versöhnt seins Vaters zorn:
Freu sich, dem sein sünd ist leid.

4. Sie funden das kindelein zart,
Liegen in der krippen hart, Bey
dem vieh im finstern stall. Welches
die stern erschaffen all. Gottes
Sohn ist mensch geboren, Hat
versöhnt seins Vaters zorn: Freu
sich, dem sein sünd ist leid.

5. Aus der mutter brust so rein
Nähret sich das kindelein, Wel-
ches, durch göttliche kraft, Allem
vieh sein futter schafft. Gottes
Sohn ist mensch geboren, Hat
versöhnt seins Vaters zorn:
Freu sich, dem sein sünd ist leid.

6. Solch grosse barmherzigkeit
Läßt uns preisen allezeit, In
gottesfurcht und glauben rein,
Mit aebdt gehorsam seyn. Got-
tes Sohn ist mensch geboren, Hat
versöhnt sein's Vaters zorn:
Freu sich, dem sein sünd ist leid.

Michael Weiß.

Erleuteter englischer Lob-
Gesang.

In variirte Melodien.

19. Singen wir aus her-
zen-grund, Loben
GOTT mit unserm mund,
Tretten zu der engel-schaar, Die
vom himmel rufen aar: Ehre
sey Gott in der höh, Bey den
menschen fried entsehe, Und
nach wohlgefallen geh.

2. GOTT dem Vater sey die
ehr, Der uns menschen ehrt so
sehr, Und die böse welt so liebt,
Daß er seinen Sohn uns giebt:
Ehre sey GOTT in der höh,
Bey den menschen fried entsehe,
Und nach wohlgefallen geh.

3. Heilig, heilig, heilig ist,

Unser Heiland Jesus Christ,
Gottes Sohn von ewigkeit Ist
mensch worden in der zeit: Ehre
sey Gott in der höh, Bey den
menschen fried entsehe, Und
nach wohlgefallen geh.

4. Gottes kraft der heil'ge
Geist Dieses wunderwerk be-
weist, Daß Maria mutter wird,
Der der jungfrau cron ge-
bührt: Ehre sey Gott in der höh,
Bey den menschen fried entsehe,
Und nach wohlgefallen geh.

5. Fried ist nun mit GOTT,
sein Sohn Bringt den fried aus
seinem thron, Und den unfried
von uns wend, Uns den Geist
des friedens send; Ehre sey
GOTT in der höh, Bey den
menschen fried entsehe, Und
nach wohlgefallen geh.

6. Fried ist nun aufs neu
geschafft, Mit der engel brüder-
schaft, Die thun auf des him-
mels thür, Da steht nun kein
cherub für: Ehre sey Gott in der
höh, Bey den menschen fried ent-
sehe, Und nach wohlgefallen geh.

7. Friede, freude, trost und
ruh Ist auch im gewissen nu,
Troll dich teufel, pack dich sünd,
Kein theil ihr mehr an uns find;
Ehre sey Gott in der höh, Bey
den menschen fried entsehe, Und
nach wohlgefallen geh.

8. Fried auf aller erden ist,
Freu dich, du betrübter Christ,
Wer in Christi friede steht,
Dieser welt krieg nicht angeht:
Ehre sey GOTT in der höh,
Bey den menschen fried entsehe,
Und nach wohlgefallen geh.

9. Wer wolt an der guten post
Nun nicht haben freud und lust,
Wohlgefalln aus herzen-grund,
Und ausbrechen mit dem mund:
Ehre sey GOTT in der höh,
Bey den menschen fried entsehe,
Und nach wohlgefallen geh.

10. Hat

10. Hat doch GOTT nu
gefallen. An uns armen m
ohn, Christus hat uns
seht, An dem him
belehnt: Ehre sey GOTT
höh. Bey den menschen
sich, Und nach wohlgefa
11. Laßt uns nun jun
mahn, GOTT zum guten
sall, Weg mit dir, d
welt, Weg dem, de
gleich stellt: Ehre sey G
höh. Bey den menschen
sich, Und nach wohlgefa
12. Laßt uns auch dur
allen Gottes willen wohl
GOTT, das allerbeste gut,
wohl, Sei nun al
Ehre sey GOTT in der
Bey den menschen fried
Und nach wohlgefallen geh
13. O GOTT! laß dein m
solln Uns im creus auch
gefallen, Daß wir unsern
und him Dir zum opfer
hin: Ehre sey GOTT in d
Bey den menschen fried
Und nach wohlgefallen g
14. Daß dein wohlgefa
end, Jetzt von uns erfüll
bis wir dort im himm
Eingen mit der engel
Ehre sey GOTT in der
Bey den menschen fried
Und nach wohlgefallen geh
David v. Schweiß
Lobvolle und heilige L
derung der Gnade G
in der Geburt Chris
20. Gmuntre dich,
schwachet geist
mag aroß verlangen, Ei
ne sind, das vater heil
sind zu empfangen, z
be wolt, darin es kam
mündlich wesen an sich
Dadurch die welt mit tr
als seine braut zu fernen
2. Willkommen, o süßer

hich, Unser Heiland Jesus Christus
Gottes Sohn von ewiger Zeit
klein, menschen in der Zeit: Er
sien Gott in der höh, Bey den
menschen sich empfind, Und
nach wohlgefallen geh.
4. Gottes Kraft der heilige
Geist Gottes wunderbarlich
wirk, Das Maria mütter werd,
Die der jungfrau ein ge-
schick: Er sey Gott in der höh,
Bey den menschen sich empfind,
Und nach wohlgefallen geh.
5. Friede ist nun mit Gott
von Etern Etern: Friede ist nun
seinem Vatern, Und den an-
gen, Und den uns: Und den Hei-
lig, Des Friedens Geist; Er sey
Gott in der höh, Bey den
menschen sich empfind, Und
nach wohlgefallen geh.
6. Friede ist nun mit neu
schick, Mit der engel brüder:
Schick, Die thron auf des him-
mels thron, Da steht nun kein
cherubim: Er sey Gott in der
höh, Bey den menschen sich empfind,
Und nach wohlgefallen geh.
7. Friede, Freude, Friede und
Lied, Und auch im gewissen:
Zwey dich theil, und dich find:
Friede theil die mehr an uns find:
Er sey Gott in der höh, Bey
den menschen sich empfind, Und
nach wohlgefallen geh.
8. Friede mit aller erden ist
Friede dich, Du bewährte Kind:
Wer in Christi Liebe steht,
Doch nicht trug nicht angst:
Er sey Gott in der höh,
Bey den menschen sich empfind,
Und nach wohlgefallen geh.
9. Wer will an der guten Zeit
er so nun nicht haben Friede und
Lied, Wohlgefallen aus dem geist:
Und nicht reden mit dem muth:
Er sey Gott in der höh,
Bey den menschen sich empfind,
Und nach wohlgefallen geh.
10. Er

10. Hat doch Gott nun wohl-
gefallen, An uns armen menschen
alln, Christus hat uns ausge-
söhnt, Mit dem himmelreich
belehnt: Ehre sey Gott in der
höh, Bey den menschen Friede ent-
steh, Und nach wohlgefallen geh.

11. Laßt uns nun zum himmel
walln, Gott zum guten wohlge-
fallen, Weg mit dir, du schänd-
te welt, Weh dem, der sich dir
gleich stellt: Ehre sey Gott in der
höh, Bey den menschen Friede ent-
steh, Und nach wohlgefallen geh.

12. Laßt uns auch durchaus in
alln Gottes willen wohlgefallen,
Gott, das allerbeste gut, Stets
wohl, Keinemal übel thut:
Ehre sey Gott in der höh,
Bey den menschen Friede ent-
steh, Und nach wohlgefallen geh.

13. O Gott! laß dein wohlge-
fallen uns im creus auch wohl-
gefallen, Daß wir unsern willn
und sinn Dir zum opfer geben
hin: Ehre sey Gott in der höh,
Bey den menschen Friede ent-
steh, Und nach wohlgefallen geh.

14. Daß dein wohlgefallen auf
erd, Jetzt von uns erfüllt wird,
Bis wir dort im himmel gar
Singen mit der engel schaar:
Ehre sey Gott in der höh,
Bey den menschen Friede ent-
steh, Und nach wohlgefallen geh.

David v. Schweidnik.

Lobvolle und heilige Bewun-
derung der Gnade Gottes
in der Geburt Christi.

20. Ermuntere dich, mein
schwacher geist, Und
trage groß verlangen, Ein Hei-
nes kind, das vater heiß, Mit
freuden zu empfangen, Dis ist
die nacht, darin es kam, Und
menschlich wesen an sich nahm,
Dadurch die welt mit treuen,
Als seine braut zu fernen.

2. Willkommen, o süßer bräu-

riaam! Du König aller ehren:
Willkomm, o Jesu Gottes Lamm!
Ich wil dein lob vermehren:
Ich wil dir all mein lebenlang,
Von herken sagen preis und
dank, Daß du, da wir verlohren,
Für uns bist mensch gebohren.

3. O großer Gott! wie kont es
seyn, Dein himmelreich zu lassen,
Du kommen in die welt hinein,
Da nichts denn weid und hassen?
Wie kontest du die große macht,
Dein königreich, die freuden-
pracht, Ja dein erwünschtes
leben Für solche feind hingeben?

4. Ist doch, Herr Jesu! deine
braut Sank arm und voller
schanden, Noch hast du sie dir
selbst vertraut Am creus in to-
des banden: Ist sie doch nichts
als überdrüss, Fluch, unflath,
tod und finsterniß, Noch darffst
du ihrentwegen, Dein scepter
von dir geben.

5. Du führst und herrscher dieser
welt, Du friedens-wiederbrin-
ger, Du kluger rath und tapfrer
held, Du starker höllen-zwin-
ger, Wie ist es möglich, daß du dich
erniedrigest so jämmerlich, Als
wärest du, im orden Der bettler,
mensch geworden?

6. O großes merk! o wunder-
nacht! Dergleichen nie gefunden:
Du hast den Heiland herge-
bracht, Der alles überwunden,
Du hast abbracht den starken
magn, Der feur und wolcken
zwin- gen kan, Für dem die him-
mel zittern, Und alle berg er-
schüttern.

7. O liebes kind! o süßer knab!
Holtzstelia von aebärden, Mein
bruder, den ich lieber hab, Als
alle schatz auf erden. Komm,
schönster, in mein hert hinein,
Komm eilend, laß die freuden
seyn, Komm, komm, ich wil bey
zeiten Dein lager dir bereiten!

8. Sag

an, Und nicht um i kind
vater und die klare sonne
wird, Die klare sonne
7. Er ist ein kinder und ich
von ihm herr, Das mag ein engel
alles, Das ist es doch kein
Ich freudlicher das herze Jesu
Die das herze Jesu!

8. Heut schenke ich mich auf
die thür zum schenke verzeih
mir, Der Herr ist nicht anders
aber für, Gott sei lob, ich will
weil Gott sei lob, die und was
Wie, Ich
Die Wunder der Geburt
Christi.

In einer Weile. Die:
Wo hermit ich die sonne ich her, es
Christum mir sollen le-

22. **G**ien schon, Der reizen
mag Marien sein, Es weit
die liebe sonne leucht, Und an
aller welt ende reicht.

1. Der seligste aller king,
Joh an ein freudlich sein geru,
Dah er das reich durchs reich
erreich, Und sein geschick nicht
alles verdrich.

2. Die göttlich gnad vom him-
mel groß, Sich in die freude
mutter auf, Ein müßlein ruf
ein himmlich kind, Das der mu-
ter nur unfermt.

3. Das jähling hant des her-
rens jant, Das bald ein tumpel
Gottis wird, Die kein man
erhöhet noch erkannt, Von De-
der moer und schwanger sind.

4. Die edle mutter hat geboren,
5. Die edle mutter hat geboren,
6. Die edle mutter hat geboren,
7. Die edle mutter hat geboren,
8. Die edle mutter hat geboren,

9. Die edle mutter hat geboren,
10. Die edle mutter hat geboren,
11. Die edle mutter hat geboren,
12. Die edle mutter hat geboren,

13. Die edle mutter hat geboren,
14. Die edle mutter hat geboren,
15. Die edle mutter hat geboren,
16. Die edle mutter hat geboren,

GOTT lob, Den armen hirtten
seid vermeldt, Der hirt und
Schöpffer aller welt.

8. Lob, ehr und danck sey dir
gesagt, Christ geborn von der
reinen magd, Mit Vater und
dem heiligen Geist, Von nun
an bis in ewigkeit.

D. Mart. Luther.

**Der Sänder Trost aus Christi
Geburt.**

Mel. Erschienen ist der herrlich, re.
23. **W**ir singen dir Im-
manuel, Du lebens-
fürst und gnaden-
quell, Du himmels-
blum und morgen-
stern, Du jungfrau-
sohn, Herr
aller herrn. Alleluja.

2. Wir singen dir in deinem
heer Aus aller kraft lob, preis
und ehr, Das du, o lang-ge-
wünschter gast! Dich nunmehr
eingesekket hast. Alleluja.

3. Von anfang, da die welt ge-
macht, Hat so manch hertz nach
dir gewacht, Dich hat gehofft so
lange jahr Der väter und pro-
pheten schaar. Alleluja.

4. Ach daß der Herr aus Zion
kam, Und unsre bande von uns
nahm! Ach daß die hülfe drück
herein! So würde Jacob fröhlich
seyn. Alleluja.

5. Nun du bist hier, da liecest
du, Hältst in dem kripplein deine
ruh; Bist klein und machst doch
alles groß; Bekleidst die welt,
und kommst doch bloß. Alleluja.

6. Du lehrst in fremder hau-
sung ein, Und sind doch alle him-
mel dein: Trinckst milch aus
deiner mutter brust, Und bist
doch selbst der engel lust. Alleluja.

7. Du bist der süße menschen-
freund, Doch sind dir so viel
menschen feind: Herodis heer
hält dich für greul, Und bist doch
nichts als lauter heil. Alleluja.

8. Ich aber, dein geringster
Knecht, Ich sag es frey und weyn

es recht, Ich liebe dich, doch
nicht so viel, Als ich dich gerne
lieben wil. Alleluja.

9. Der will ist da, die kraft ist
klein; Doch wird dir nicht janz
der seyn Mein armes hertz und
was es kan, Wirft du gewißlich
nehmen an. Alleluja.

10. Hast du doch selbst dich
schwach gemacht, Erwähltest,
was die welt veracht: Warst arm
und dürstig, nahmst vor lieb, Da
wo der mangel dich hintrieb. All.

11. Du schlieffst ja auf der er-
den schoß, So war das kripplein
auch nicht groß, Der stall, das
heuz, das dich umfieng, War alles
schlecht und sehr gering. All.

12. Darum so hab ich guten
muth, Du wirst auch halten mich
für gut: O Jesulein dein from-
mer sinn Macht, daß ich so voll
trostes bin. Alleluja.

13. Bin ich gleich sünd und
laster voll, Hab ich gelebt nicht
wie ich sol: Ey kommst du doch
deswegen her, Daß sich der sün-
der zu dir fehr. Alleluja.

14. So faß ich dich nun ohne
scheu, Du machst anich alles jam-
mers frey: Du trágst den zorn, du
wärgst den tod, Verkehrst in
freud all angst und noth. All.

15. Du bist mein haupt, hin-
wiederum Bin ich dein glied
und eigenthum, Und wil, so viel
dein Geist mir gibt, Stets die-
nen dir, wie dir beliebt. All.

16. Ich wil dein alleluja hier
Mit freuden singen für und für,
Und dort in deinem ehren-saal
Sols schallen ohne zert und
zahl. Alleluja.

p. Gerhard.

**Das allertheuerste Gnadens
Geschenk.**

Mel. Allein Gott in der höh, re.

24. **S**ab herrlich lob, hab
ewig danck, Du
Vater in der höh, Ich wil dir
all

all mein lebenslang, So laß ich
geh und stehe, Und dieser laß
die seele hegt, So lange sich ein
athem regt, Dir danck und ehr
erweisen.

2. Es ist kein lieberliches gut,
Das du uns hast gegeben, Es ist
dein Sohn, sein fleisch und blut,
Der seelen speiß und leben, Der
größte schatz, das beste geld, Der-
gleichen nitmer in der welt,
O theure weihnachts - gabe!

3. Doch warum mögen wir
denn nicht Diß edle kleinod schä-
tzen? Es sollt, o unbegreiflich
licht! Diß ewig uns ergezen, Nur
hierum sollt man sich bemühen,
Diß sollt die sinnen nach sich
ziehen, Und alle seelen - kräfte.

4. Wann du uns menschen gut
und gold, Und geld in grossen
hauffen, Geschencket hättest,
ach wie sollt Ein jeder darnach
lauffen: Wer würde denn nicht
hohen danck Dir singen, ja wer
würde stanc für danck alsdenn
dir geben?

5. Nun aber, da du deinen
Sohn, Das höchste gut, geschen-
cket, Daß er sey unser schatz und
kron, Ist keiner fast, der dencket,
Wie er diß theil besitzen mag,
Ach! wie so wenig sinnen nach,
Es ewig zu behalten.

6. Der eine sucht den rothen
koth In mänge zu erjagen, Der
ander ist in sünden tod, Der darf
wohl keddlich sagen: O wär ich
nur ein grosser mann! Ich weiß
nicht, was mir helfen kan,
Daß ich den Heiland habe.

7. Verblendtes volck! versuchte
schaar! Dir wird der Sohn nichts
nutzen, Es ist gewiß, du könntest
zwar Den grossen schatz besitzen,
Nur möchtest du der welt ab-
sehn, Der sünden luste müßig
gehn, So wäre dir geholffen.

8. Doch weil du wilt dem höch-
sten holt Gang nicht zu willen

leben: Stets seinem guten Geist
und wort, Und ratthen wider-
stehen, So sollt du in der höllen-
pein In qual und glut versen-
cket seyn, Und bey den teuffeln
wohnen.

9. Verhüte ja, mein frommer
Gott, Um deines namens wil-
len, Daß ich nicht möge diese
rott Mit ach und weh erfüllen;
Laß mich dich ehren für der welt,
Dein Jesus sey mein gold und
geld, Laß mich beständig sagen:

10. Hab herrlich lob, hab ewig
danck, Du Vater in der höhe,
Ich wil dir all mein lebenslang,
So lang ich geh und stehe, Und
dieser laß die seele hegt, So
lange sich ein athem regt, Dir
danck und ehr erweisen.

Christi Geburt eine Verpflich-
tung zur Gottseligkeit.

Mel. Erschienen ist der herrlich, 14.

25. Erschienen ist die heil-
sam gnad, Die Gott
der welt erzeiget hat, Die züch-
tigt uns, daß nun ein Christ
Verläugnet, was ungöttlich ist.
Alleluja.

2. Weg alle weltlich sünden-
lust, Und was der bosheit ist
bewußt, Der heist ein Christ, wer
Christlich lebt, Und früh und
spät nach tugend strebt. Alleluja.

3. Wer züchtig in gerechtis-
keit Fortsetzet die gottseligkeit
Und mit der welt sich nicht ge-
sellte, Der ist, der seinem
Gott gefällt. Alleluja.

4. Der kam mit freuden seinen
lauf Vollenden, und stets war-
ten drauf, Wann die verhoffte
herrlichkeit Erscheinen wird zur
seligkeit. Alleluja.

5. Da kommen wird der grosse
Gott, Der alle feinde macht
zu spott, Der werthe Heiland
Jesus Christ, Der uns zum trost
mensch worden ist. Alleluja.

6. Der

6. Der sich für uns
hat, Für uns aller n
Der uns von ungerec
Don sind, tod, te
befreyt. Alleluja.

7. Der sich sein volck
thum hat rein gemac
nem wohn, Das heilig
frömmigkeit, Denn e
uns die seligkeit. Al

8. Ehr sey Gott
dem Sohn, Samt heil
in einem thron, We
auch also fre bereit,
an bis in ewigkeit. Al

Johann D

Die freudenreiche We
Zeit.

Mel. Heist mit Gottes güte
an den reich

26. D freuden

zeit! Darin wir zekund
den, Freu dich von herke
D geistlich Israel! Du b
mehr verlohren, Dar
ist mensch gebodren, Un
manuel.

2. All furcht ist dir den
Wider sind, höll und tod
Heiland ist gesommen
hast du denn für noch!
lich Israel! Sie ha
macht verlohren? We
ist mensch gebodren,
Immanuel.

3. Heut hat sich ange
Dein heil und seligkeit
ist dir aufgegangen D
der g'rechtigkeit, D g
Israel! So die zum
leiden Thut liegt und
gehen, Unser Immanu

4. In Adam war er
Was je gebodren war, I
wiedrum erworben, Zum
immerdar, Unser Immu
Daß kein mensch würd v
ren, Ist er ein mensch gebod
D geistlich Israel!

ich loben: Einst seinem ganz
leib und wein, Und rufen nicht
ein: Sein. Seist du in der
ein: Sein. In sol und glau
dich freu, Und den den
gut, wohnen.

Es ist, 9. Welches ist, mein frommer
Gott, Und deines namens mil-
Der: ten; Daß ich nicht möge diese
Der: zeit mit dir und mich erlösen;
melt; Laß mich dich ehren für den welt,
el: Dein Heil sey mein gold und
mit: gold; Laß mich heilighaltig sein:
ho: 10. Hab barmhertzigkeit, ich mag
nicht dank, Du Vater in der höhe,
Dich: Ich will dir all mein lob danken,
da: Daß lang ich geh und sehe, Und
zu: dir dieser lob die herte best, So
ze: lange sich ein strom regt, Die
ut: dank und ehe trostien.

Christi Geburt eine Verpflich-
tung zur Gottseligkeit.
Mel. Helfst mir Gottes güte preisen/2c.
26. D gnadenreiches leben:
O freuden - reiche
zeit! Darinn wir je kund schwe-
ben, Freu dich von herken heut,
O geistlichs Israel! Du bist nicht
mehr verlohren, Dann Gott
ist mensch gebohren, Unser Im-
manuel.

2. All furcht ist dir benommen.
Wider sünd, höll und tod, Dein
heiland ist gekommen, Was
haß du denn für noth! O geist-
lichs Israel! Sie hab'n ihr
macht verlohren, Weil Gott
ist mensch gebohren, Unser
Immanuel.

3. Heut hat sich angefangen
Dein heil und seligkeit, Heut
ist dir aufgegangen Die sonn
der g'rechtigkeit, O geistlichs
Israel! So dir zum ewign
leben Zbut liebt und wonne
geben, Unser Immanuel.

4. In Adam war erstorben,
Was je gebohren war, Das hat
wiedrum erworben, Zum leben
immerdar, Unser Immanuel;
Daß kein mensch würd verloh-
ren, Ist er ein mensch gebohren,
O geistlichs Israel!

6. Der sich für uns gegeben
hat, Für unser aller misserthat,
Der uns von ungerechtigkeit,
Von sünd, tod, teufel hat
befreyt. Alleluja.

7. Der sich sein volck zum eigen-
thum hat rein gemacht zu sei-
nem ruh, Das fleißig war zur
frömmigkeit, Denn er schenkt
uns die seligkeit. Alleluja.

8. Ehr sey Gott Vater und
dem Sohn, Samt heiligem Geist
in einem thron, Welchs ihm
auch also sey bereit, Von nun
an bis in ewigkeit. Alleluja.

Johann Floarius.

Die freudenreiche Weihnachts-
zeit.

Mel. Helfst mir Gottes güte preisen/2c.

26. D gnadenreiches leben:
O freuden - reiche
zeit! Darinn wir je kund schwe-
ben, Freu dich von herken heut,
O geistlichs Israel! Du bist nicht
mehr verlohren, Dann Gott
ist mensch gebohren, Unser Im-
manuel.

2. All furcht ist dir benommen.
Wider sünd, höll und tod, Dein
heiland ist gekommen, Was
haß du denn für noth! O geist-
lichs Israel! Sie hab'n ihr
macht verlohren, Weil Gott
ist mensch gebohren, Unser
Immanuel.

3. Heut hat sich angefangen
Dein heil und seligkeit, Heut
ist dir aufgegangen Die sonn
der g'rechtigkeit, O geistlichs
Israel! So dir zum ewign
leben Zbut liebt und wonne
geben, Unser Immanuel.

4. In Adam war erstorben,
Was je gebohren war, Das hat
wiedrum erworben, Zum leben
immerdar, Unser Immanuel;
Daß kein mensch würd verloh-
ren, Ist er ein mensch gebohren,
O geistlichs Israel!

5. Der ganze kreiß der erden,
Mit wohlthat überall, Muß
nun erfüllet werden, Weil in
dem finstern stalt, Unser Im-
manuel In diese welt gebohren,
Zum licht und gab erkohren,
Dem geistlichn Israel.

6. Freut euch, ihr kleine kinder,
Dann euer brüderlein, Und
eures heils erkunder, In einem
krippelein, Unser Immanuel,
Ein kindlein ist gebohren,
Daß kein kind würd verlohren,
Vom geistlichn Israel.

7. Freut euch mit ihm darne-
ben, Ihr lieben alten leut,
Euch bringet mit das leben,
Welcher von ewigkeit Dem gan-
zen Israel Vom Vater ist ge-
bohren, Vor alters auserkohren,
Euch zum Immanuel.

8. Ihr sündler euch erfrenet.
Das liebe Jesulein Euch wie-
derum erneuet, Macht euch von
herken rein, Als der Immanuel,
Der zu den sündern kommen,
Die sünd hinweg genommen,
Freu dich drob, Israel.

9. Darum die engel schwingen
Sich in den lufften frey, Ihr
weihnachts-liebklein singen: Dem
höchsten ehre sey Vor den Im-
manuel, Der fried und wohlge-
fallen Bringt deines saamens
allen, O geistlichs Israel!

10. Du aber noch vielmehre,
Dem leben Jesulein Sag lob,
preis, dank und ehre, Daß er
dein fleisch und bein, Und dein
Immanuel, Ein fried-stärk ist
erkohren, Zum fried und freud
gebohren, Sing ihm, o Israel!

11. Wir preisen deine g'te,
Und deine wohlthat groß, Mit
danckbarem gemüthe, Daß aus
deins Vaters schooß, Du unsr
Immanuel, Hast wollen hie
auf erden Für uns gebohren
werden, Dem geistlichs Israel.

12. Und

12. Und bitten dich darneben,
Du wollest immerdar, In un-
serm ganzen leben, Wie auch
das künft'ig Jahr, Seyn unsr Im-
manuel, Krieg, pest und rheu-
matisch wenden, Wie wir diß Jahr
nun enden, Fried über Israel.
Adam Olearius.

Ein altes Weihnachts - Lied.

In eigner Meloden. Oder:
Ein Kind geboren zu Bethlehem.

27. **U**ns ist geboren ein Kin-
delein, Ein kindlein,
Von Maria der Jungfrau rein,
Alle-**Alleluja**.

2. Des name heist Immanuel,
Immanuel, Wie uns verkün-
digt Gabriel, Alle-**Alleluja**.

3. Das ist so viel, als mit uns
Gott, Mit uns Gott, Der uns er-
löset aus aller noth, Alle-**Alleluja**.

4. Wär uns das kindlein nicht
gebohren, Nicht gebohren, So
wären wir allzumal verlohren,
Alle-**Alleluja**.

5. Die engel sich des freuen all,
Freuen all, Und loben Gott im
höchsten saal, Alle-**Alleluja**.

6. Den Hirten sagen sie die
mähr, Sie die mähr, Wie
daß IESUS gebohren wär,
Alle-**Alleluja**.

7. Zu hülff und trost den
sündern hie, Den sündern hie,
Die ihr vertraun stellen auf ihn,
Alle-**Alleluja**.

8. Die weisen von der welte end,
Welte end, Erkannten an einm
stern behend, Alle-**Alleluja**.

9. Wie daß ein kind gebohren
wår, Gebohren wår, Ein kñig
himmels und der erd, Alle-**Alleluja**.

10. Sie kamen dar gen Beth-
lehem, Gen Bethlehem, Dem
kindlein sie da opfereten. Alle-**Alleluja**.

11. Von weyrauch, gold und
myrrhen sein, Myrrhen sein,
Zum zeugnis, daß er Heiland
sey, Alle-**Alleluja**.

12. Dem sollen wir auch
opfern weis, Opfern weis,
Dank opfer, dank und ewgen
preis, Alle-**Alleluja**.

13. Ehr sey Gott Vater und
dem Sohn, Und dem Sohn,
Samt heiligen Geist in einem
thron, Alle-**Alleluja**.

14. Welchs ihm auch also sey
bereit, Sey bereit, Von nun an
bis in ewigkeit, Alle-**Alleluja**.
Trost aus der Geburt Christi.

28. **N**un singet und seyd
froh, Jauchzet alle
und sagt so: Unsers herzens
wonne liegt in der krippen bloß,
Und leuchtet, als die sonne, In
seiner mutter schooß. Du bist A
und O, Du bist A und O.

2. Sohn Gottes in der höh,
Nach dir ist mir so weh: Tröst
mir mein gemüthe, O kindlein
jart und rein! Durch alle deine
güte: O liebes Jesulein!
Zeuch mich hin nach dir, Zeuch
mich hin nach dir.

3. Groß ist des Vaters huld,
Der Sohn trägt unsre schuld:
Wir wären all verborben Durch
sünd und eitelkeit, So hat er
uns erworben Die ewig him-
mels-freud: Eya wårn wir da!
Eya wårn wir da!

4. Wo ist der freuden-ort?
Nirgends anders denn dort, Da
die engel singen Mit den heiligen
all, Und schöne psalmen klingen
Im hohen himmels-saal: Eya
wårn wir da! Eya wårn wir da!
Ein Wiegen - Lied für dem
Kripplein Christi / mit
freundigen Zungen.

29. **I**n dulci júbilo, Nun
singet und seyd froh,
Unsers herzens wonne liegt in
praesepio, Und leuchtet als die
sonne, Matris in gremio, Al-
pha es & O, Alpha es & O.

2. O

2. O Esau parvule!
ist mir so weh, Tröst
mein gemüthe, O puer
durch alle deine güte,
ceps gloria! Trahe me
trahe me post te.
3. O Patris charitas
lenius! Wie wären
wir, Per nostra crim-
ina er erworben
gaudia, Eya wårn
wir da! Eya wårn
wir da!
4. Ubi sunt gaudia?
mehr denn da, Da
singen Nova cantica,
schellen klingen In re-
gibus, Eya wårn wir da!
Eya wårn wir da!
5. Ubi sunt gaudia?
mehr denn da, Da
singen Nova cantica,
schellen klingen In re-
gibus, Eya wårn wir da!
Eya wårn wir da!

30. **E**in kind gebo-
ren, Des freuet sich
hem, Alle-**Alleluja**.
2. Hier liegt es in dem
krippelein, Das
herzhaft sein, Alle-**Alleluja**.
3. Das kindlein und das

Neu
Vom Beschluß des
Preis des HErrn bey der
schluß des alten und
fang des neuen Jahr

31. **E**st mit Gode
preisen, The
hunderlein, Mit gfang
dem weien, Im allzeit
herzgen, Fürnemlich zu
die sich das Jahr that
Die vom sich zu uns
Des neu Jahr ist nicht
2. Ernstlich laßt uns
Des HErrn reiche
und so gerina nicht achten
unmöglich wohlthat, Stet
reue gemach, Wie er die
reue, All nothdurft die
den, Und uns für leid be

12. Dem sollen wir auch
Opfern will, Opfern will,
Dank-gebet, dank-gebet
Preis, Alle-Alleluja.

13. Ihr ihr Väter und
dem Sohn, Und dem Sohn
Samt heil'gen Geist in einem
Thron, Alle-Alleluja.

14. Wacht ihm und also
heit, Ein heil'ge Wonne
ist in ewigkeit, Alle-Alleluja.

15. Ich aus der Geburt Christi.

8. Nun singet und
singt, singet alle
die so: Unsers heil'gen
Geistes in der frischen
Leucht, als die Sonne, In
eurer Freude. Du bist
O, Du bist A und O.

9. Ein Kind geboren zu
Verbleiben, Verblei-
hem, Des freuet sich Jerusa-
lem, Alle-Alleluja.

2. Hier liegt es in dem Krippe-
lein, Krippelein, Und ende ist die
herrschaft sein, Alle-Alleluja.

3. Das öchlein und das eiselein,
Eiselein, Erkantten Gott den
Herren sein, Alle-Alleluja.

4. Die Könige von Saba kamen
dar, Kamen dar, Gold, wey-
rauch, myrrhen brachten sie dar,
Alle-Alleluja.

5. Sein mütter ist die reine
magd, Reine magd, Die ohn ein
mann gebohren hat, Alle-Alleluja.

6. Die Schlange ihn nicht ver-
giffen kunt, Vergiffen kunt,
Ist worden unser blut ohn sünd,
Alle-Alleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach
dem fleisch, Nach dem fleisch,
Den sünden nach uns gar nicht
gleich, Alle-Alleluja.

8. Damit er ihm uns machte
gleich, Machte gleich, Und
wiederbracht zu Gottes reich,
Alle-Alleluja.

9. Für solche gnaden-reiche zeit,
Reiche zeit, Sey Gott gelobt
in ewigkeit, Alle-Alleluja.

10. Lob sey der heil'gen Drehei-
nigkeit, Dreheinigkeit, Von nun
an bis in ewigkeit, Alle-Alleluja.

Peter Dresden's.

Neu - Jahrs - Lieder.

Vom Beschluß des alten und Anfang des neuen Jahrs.

Preis des Herrn bey dem Be-
schluß des alten und An-
fang des neuen Jahrs.

31. Ich preisen, Ihr lieben
Kinderlein, Mit g'sang und an-
dem weisen, Ihm allzeit dank-
bar seyn, Fürnemlich zu der zeit,
Da sich das jahr that enden,
Die sonn sich zu uns wenden,
Das neu jahr ist nicht weit.

2. Entsetlich laßt uns betrach-
ten Des Herren reiche gnad,
Und so gerina nicht achten Sein
umählich wohlthat, Stets füh-
ren zu gemäch, Wie er diß jahr
hat geben, All nothdurfft diejem
leben, Und uns für leid behüt.

3. Ihr - amt, schul, kirch
erhalten In gutem fried und
ruh, Nahrung für jung und
alten Bescherer auch darzu, Und
gar mit milder hand Sein gü-
ter ausgespendet, Bervürfung
abgewendet Von dieser stadt
und land.

4. Er hat unser verschonet Aus
väterlicher ghad, Wann er sonst
hät belohnet All unser missehat
Mit gleicher straf und pein, Mit
wären längst gestorben, In
mancher noth verborben, Die
weil wir sänder seyn.

5. Nach vaters art und treuen,
Er uns so gnädig ist, Wann wir
die sünd bereuen, Gläuben an

Jesus

Jesusum Christ, Herzlich ohn
heuchelen, Thut er all sünd ver-
geben, Lindert die straf darne-
ben, Steht uns in nöthen bey.

6. All solch dein güt wir prei-
sen, Vater im himmels-thron,
Die du uns thust beweisen,
Durch Christum deinen Sohn,
Und bitten ferner dich, Gib
uns ein fröhlich jahre, Für
alles leid bewahre, Und nähr
uns mildiglich. D. v. Eberas.

**Dank und Bitte zum neuen
Jahr.**

Mel. Vom himmel hoch da komm / 10.

32. Das alte jahr vergan-
gen ist, Wir danken
dir HERR JESU Christ, Daß
du uns in so grosser g'sahr Behüt-
est hast lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewig
Sohn Des Vaters in dem höch-
sten thron, Du wollst dein arme
Christenheit Bewahren ferner
allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heil-
sam wort, Welchs ist der seelen
höchster hort, Für falscher lehr,
abgötteren Behüt uns, HERR!
und steh uns bey.

4. Hilff, daß wir von der sünd
ablahn, Und fromm zu werden
fahen an, Keiner sünd im alten
jahr gedenk, Ein gnaden-reich
neu jahr uns schenk.

5. Christlich zu leben, seltsalich
zu sterben, und hernach fröhlich
Am jüngsten tag wieder auf-
zusehn, Mit dir in himmel
einzugehn.

6. Zu danken und zu loben
dich, Mit allen engeln ewiglich.
O JESU! unsern glauben mehr,
Zu deines namens lob und ehr.

3. Stuecklein.

Ab- und Fürbitte.

Mel. An Wasserflüssen Babel. 10.

Oder: Ein kindelein so süßel. 10.

33. Das alte jahr fürüber
ist, Ein neues wir

anfangen: Da findet nun ein
jeder Christ, Daß er das jahr
begangen Viel sünde und viel
missethat, Dingenen un-erlassen
hat Dem bösen abzusagen. Da-
mit ers GOTT nun bitte ab, Fort-
hin auch reichen segnen hab, Mag
er mit mir so sagen:

2. O grosser Gott! wir danken
dir, Dein name sey gepriesen,
Daß du uns so viel wolthat hier
Das vor'ge jahr erwiesen. Gege-
ben hast du uns dein wort: Die
obrigkeit hat unsern ort In
friede noch registert: Du hast
gesegnet jeden stand, Uns bey
den werken unsrer hand Ver-
sorgt und wohl geführt.

3. Du hast viel noch und berze-
leid Von uns ganz abgewendet,
Auch manchen noch zur rechten
zeit Rath, hülf und trost gesen-
det: Du hast, gleichwie ein va-
ter thut, Bald weggeleget deine
ruth, Uns so zu dir zu ziehen,
Daß wir dich liebten gleicher
weis, Und eubisig möchten seyn
mit fleiß, Die sünde stets zu
fliehen.

4. Da ist nun, leider! wenn wirs
bloß Und frey bekennen wollen,
In allem dem der mangel groß,
Das wir verrichten sollen. Wir
haben, o du frommer GOTT!
Dein recht verlassen und gebott,
Sind dir abfällig worden: Den
nächsten haben wir betrübt,
Nicht also, wie uns selbst geliebt,
In keinem stand und orden.

5. Verschon uns, Vater! gnä-
diglich, Und strafe nicht diß le-
ben: Gedenke, daß dein Sohn
ja sich Für uns dahin gegeben,
Um dessen willen uns verzeih,
Und gib des Geistes krafft dabey,
Uns täglich zu erneuen: Es
müsse uns, HERR! deine ehr,
Und unser s nächsten bestes
mehr, Denn alle schätz erfreuen.

6. In

6. In deinem kirche
breit. Ist fort die re-
Das machet, lies und
Auch Gerechtigkeit si-
Dem landes-herren gib-
ruh, Und gutes re-
zu. Zu schätzen reich-
hilff denen, die creu-
noth Ansehret, oder g-
HERR, aller dich er-
7. Das jahr lag un-
sehn, Vom anfang bis
Wo wir ausgehen oder
übel von uns mende-
was wir gereicht an,
amt seyn wohl gethan
wir den fleiß nicht la-
endlich, wenn es diß
uns heim zu holen aus
Daß wir im frieß hinauf
8. Odt Vater in de-
sten thron Erhöre unser
Verlehe uns durch deine
Daß alles mig geschehe:
Vater bitt, o JESU Chri-
er, wo es uns möglich
alles lag gefallen. Du
krafft, o heiliger Geist,
ans ende beynah leish
uns, HERR! hilff uns
3.

**Andacht bey ansehender
Jahr.**

Mel. Herra dich seher o mein

34. Hilff HERR JESU
gelingen, H-
neue jahr geht an; Laß
letzte bringen, Daß a-
ich wandeln kan, Laß
beistehen seyn, Auch d-
all das mein: Neues gl-
meus leben Wollst du
gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein ja-
gnaden, Laß mich blühen
sinn, Hilff, daß sie mi-
merthaden, Sondern das
verlang sind, Auch durch
was verleiht, Daß ich he-

anfängen: Da finden wir ein
eder Christ, Daß er das Jahr
begangen hat, und sich
mühsam, Jüngern anzuweisen,
darum ihm abzugeben. Da
mit uns dämmen wir ab, und
sich auch nicht legen hat, Daß
mit uns so sein:

2. Darfste Gott mir danken
ist, Dem wann ich verdienet
daß du uns so viel thatst hier
und vor ge sehr erwiesen. Gehe
in dich du uns dein Wort: Die
Freude hat nicht ein in
de noch regieret: Du hast
deiner Jden stand, Uns bey
werden unser hand Beten
und wohl geführet.

Du hast viel noth und besorge
Beten und ganz abgemindert,
mischen wir zur rechten
Wort, hilff uns wohl geführet.
Du hast, gleichwie ein vor
hat, Bild weggelegt deine
ist, Uns so zu dir zu gehen,
wir dich liebten gleicher
ist, Und endig wohnen
ist, Die stunde hat zu
ehen.

Da ist man, ledert denn mit
ist, Und fern erkennen wollen,
in allem dem der mangel erseh
as wir verrichten sollen. Wir
len, o du frommer Gott!
ein recht vorlägen und gehet,
ind die abfällig werden: Den
schicken haben wir verrichte
nicht also, wie uns selbst geführet,
in einem hand und erben.

Verheiß uns, Gott! an
lich, Und wir nicht bis zu
en: Gehende, daß dein Wort
sich zu uns dahin gegeben,
in dessen mühen uns verheiß
das dich des Reiches freit haben
ist, täglich zu erweisen: O
ist uns, Denn wenn ich
an unsern nächsten beist
ist, Denn alle ist erweisen.

6. In deiner kirche weit und
breit Gib fort die reine lehre,
Daß warheit, lieb und einigkeit,
Auch Gottesfurcht sich mehre.
Dem landes-herrn gib fried und
ruh, Und gutes regiment dar-
zu, Zu schützen reich und arme,
Hilff denen, die creutz, drangsals,
noth Ansehen, oder gar der tod:
HERR, aller dich erbarme.

7. Das Jahr laß uns gesegnet
seyn, Vom anfang bis zum ende,
Wo wir ausgehen oder ein, All
übel von uns wende: Laß alles,
was wir greiffen an, In unserm
amt seyn wohl gethan, Wenn
wir den fleiß nicht sparen. Gib
endlich, wenn es dir gefällt,
Uns heimat zu holen aus der welt,
Daß wir im fried hinfahren.

8. Gott Vater in dem höch-
sten thron Erhöre unser flehen:
Verleihe uns durch deinen Sohn
Daß alles mög geschehen. Den
Vater bitt, o Jesu Christ! Daß
er, wo es uns nützlich ist, Ihm
alles laß geschehen. Durch deine
kraft, o heiliger Geist, Uns bis
ans ende bestand leist, Hilff
uns, HERR! hilff uns allen.

3. Rist.

Andacht bey ansehendem neuen
Jahr.

Mel. Freu dich sehr, o meine, 1c.

34. Hilff HERR Jesu! laß
gelingen, Hilff, das
neue Jahr geht an; Laß es neue
kräfte bringen, Daß aus neu
ich wandeln kan, Laß mich dir
befohlen seyn, Auch darneben
all das mein: Neues glück und
neues leben Wollst du mir aus
gnaben geben.

2. Laß dich seyn ein Jahr der
gnaben, Laß mich büßen meine
sünd, Hilff, daß sie mir nim-
mer schaden, Sondern bald ver-
zeihung find, Auch durch deine
gnad verleihe, Daß ich herzlich

sie bereu, HERR! in dir, denn
du mein leben, Raust die sünde
mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe,
Nimm, o Gott! mein flehen
hin, Weil ich mich so sehr be-
trübe, Und voll angst und zagen
bin, Wenn ich gleich schlaf oder
wach, Sieh du, HERR! auf
meine sacht: Stärcke mich in
meinen nöthen, Daß mich sünd
und tod nicht tödten.

4. HERR! du wollest gnade ge-
ben, Daß dich Jahr mir heilig sey,
Und ich Christlich könne leben,
Ohne trug und heuchelei, Ich
auch meinen nächsten lieb, Und
denselben nicht betrüb, Damit
ich allhier auf erden Fromm
und selig möge werden.

5. JESU! laß mich fröhlich
enden Dieses angefangne Jahr,
Trage mich auf deinen händen,
Halte bey mir in gefahr, Steh
mir bey in aller noth, Auch ver-
laß mich nicht im tod, Frendig
wil ich dich umfassen, Wann
ich sol die welt verlassen.

3. Rist.

Danksagung gegen GOTT!
Bitte/ Gebett und Särbitte.

Mel. Nun laßt uns Gott dem 1c.

35. Nun laßt uns gehn und
treten, Mit singen
und mit baten, Zum HERREN, der
unserm leben, Bis hieher, krafft
gegeben.

2. Wir gehn dahin und wan-
dern, Von einem Jahr zum an-
dern, Wir leben und gegeben
Vom alten bis zum neuen.

3. Durch so viel angst und pla-
gen, Durch zittern und durch ja-
gen, Durch krieg und grosse schre-
cken, Die alle welt bedecken.

4. Denn wie von trenen mü-
tern, In schweren ungemittern,
Die kindlein hier auf erden
Mit fleiß bewahret werden.

B 2

5. Rist

5. Also auch und nichts minder, Läßt Gott ihm seine Kinder, Wann noth und trübsal blitzen, In seinem schooße sitzen.

6. Ach hütet unsers lebens, Fürwahr, es ist vergebens Mit unserm thun und machen, Wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue, Die alle morgen neue, Lob sey den starken händen, Die alles herz-leid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, O Vatter! und bleib mitten In unserm creutz und leiden Ein brunnen unsrer freuden.

9. Gib mir und allen denen, Die sich von herzen sehnen Nach dir und deiner hulde, Ein herz, das sich gedulde.

10. Schluß zu die jammer-pforten, Und laß an allen orten Auf so viel blut-vergießen Die freuden-ströme fließen.

11. Sprich deinen milben segnen Zu allen unsern wegen, Laß grossen und auch kleinen Die gnaden-sonne scheinen.

12. Sey der verlassnen vater, Der irrenden berather, Der unversorgten gabe, Der armen gut und habe.

13. Hilf gnädig allen fran-ken, Gib fröliche gedanken Den hoch-betrübten seelen, Die sich mit schwermuth quälen.

14. Und endlich, was das meiste, Füll uns mit deinem Geiste, Der uns hier herrlich ziere, Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, O meines lebens leben! Mir und der Christen-schaare Zum sel-gen neuen jahre. v. Gerbard.

Burger Neu-Jahrs Senfzer.
Mel. Wacker unser im himmelreich; 1c.

36. Nun treten wir ins neue jahre, Herr Jesu rett uns aus gefahr, Wend ab

in dieser bösen zeit, Krieg, theu- rung, pest und alles leid, Wir bitten, laß dir ingemein Die drey haupt-ständ befohlen seyn.

2. Gib uns dein wort und sacrament Im lande, bis an unser end. Beceßn das jahre mit deiner güt, Und uns mit segnen überschütt: Daß solches amen. sey und wahr, Von herzen wünscht der Christen-schaar.

Im Göttlichen Beystand,
Mel. Helft mir Gottes alme preisen; 1c.

37. Nun hat sich angefan-gen Das liebe neue jahre, Es ist nunmehr vergangen Das alte ganz und gar, Dir danck ich, o Herr Christ! Aus herzlichem gemüthe, Für deine gnaden-güte, Die unerforsch-lich ist.

2. Du hast mir nicht gelohnet Nach meiner missthat, Hast meiner mehr verschonet, Daß ich bin früh und spät Gegangen ledig aus. Du hast mir freud erregt, Wann sich dein schutz ge-letet, Zurüst her um mein haus.

3. Du wollest mir beystehen, Noch ferner dieses jahre; Mir stets zur seiten gehen, Mich schüt-zen für gefahr, Für feur und was- sers-noth, Für pestilenz und fei-chen, die schnell uns hinterschlei-chen, Und bringen jähren tod.

4. Lieb, hoffnung in uns mehre, Zünd an des glaubens licht, Uns deinen willen lehre, Daß wir, wann noth anbricht, Aus grosser ungedult Und übermach-ten schmerzen, Nicht deine gunst verscherken, Und häuften sünden-schuld.

5. Wollst unser leben fristen, Der nahrung legen zu, Daß sorgen nicht einnisten, Gib se-gen, heil und ruh, Hilf, daß wir nicht umsonst Nach heiden-art

Bo
ne uns armen, Viel
seich beschütten, Und
und brunn.
6. Wacker unser mel-
co melandolen, Gib

Die Beschnelbung

Mel. Zion thut mit an-

38. Warum mo-

schmerze

machtet solche pei-

bechnittnem herzen

liebtes Jesulein, Mi-

dung, da du doch ge-

gesehen jach, Weil

menschen-kinde, Sin-

dach ganz ohne sünde

2. Für dich darfst du

bulden, Du bist ja der

herr, Unsre gro-

den, Die so grausam die

Wir uns liegen, das es di-

mett herr, und innig-

trägst du ab uns zu rette-

sonst nichts zu zahlen ha-

3. Freut ihr schuldner

wegen, Ja sey fröhlich

Weil heut anhebt zu

Gottes Sohn das löb-ge-

gesen wird heut erfüll-

wurd Gottes jorn gefül-

macht uns, die söten

Gottes Sohn zu Gottes

4. Wer mag recht die

kennen! Wer mag darzu

bar seyn? Herz und m-

stets dich nennen Uns-

land, Jesulein: Deine g-

ten wir Nach vermach-

ter, Weil wir in der j-

heit mochten, Dort sol-

ten crishallen. v. g.

Don d

Der Rahn des Na-

JESU.

Mel. Wacker unser im himmelreich

40. Jesus ist ein

nahm, Won-

aus güt herkam, Durch

gebohren, IESUM hat Gott selbst
auferkoben, IESUS vom him-
mel kommen ist, IESUS hilfft
uns vom teufel list, IESU
Christo sey lob und preis, IESU
dem lieben kindelein weis.

3. IESUS Christus zu finden ist
Im wort, da man von IESU list,
IESUS gibt heyl und seligkeit,
Dem, der dient IESU allezeit,
Wer sich des namens IESU
tröst, Der wird durch IESUM
Christ erstöst.

4. IESU dem lieben kindelein,
Dem herzen = lieben IESULEIN,
Sei lob und preis, o IESU mild!
Schütz uns, IESU! mit deinem
schild, Gib uns, Herr IESU!
deinen fried, Und laß uns in
dir wohnen mit!

Die Vortreflichkeit und Säf-
tigkeit des Namens IESU.

In eigener Meloden. Oder:
Meinen IESUM laß ich nicht / 1c.

41. IESUS ist der schönste
nahn, Aller die vom
himmel kamen, Huld = reich,
prächtigt, tugendsam, Ueber aller
götter namen. Seiner grossen
lieblichkeit Gleichet kein name
weit und breit.

2. IESUS ist das heil der welt,
Und ein arkney vor die sünden;
IESUS ist ein starcker held, Un-
fern feind zu überwinden; Wo
nur IESUS wird gehört, Ist der
teufel schon erschöhrt.

3. IESUS ist der weisen stein,
Der gesundtheit gibt und leben,
IESUS hilfft von aller peyn,
Die den menschen kan umgeben;
Lege IESUM nur aufs herz,
So verliert sich aller schmerz.

4. IESUS ist der süße brunn,
Der die seelen all erquicket,
IESUS ist die ew'ge sonn, De-
ren strahl uns ganz verzückt:
Wilt du froh und freudig seyn,
Laß nur ihn zu dir hinein.

5. IESUS ist ein ew'ger schatz,
Und ein abgrund alles guten,
IESUS ist ein freuden = platz,
Voller süßen himmels = luthen,
IESUS ist ein kühler thau, Der
erfrischt feld und au.

6. IESUS ist der liebste thon,
Den mir alle welt kan singen,
Ja, ich bin im himmel schon,
Wann ich IESUM hör erklingen,
IESUS ist meins herzens freud,
Und mein ew'ge seligkeit.

7. IESUS ist mein himmel = brod
Das mir schmeckt, wie ichs be-
gehre, Er erhält mich für dem
tod, Stärckt mich, daß ich ewig
währe, Zucker ist er mir im mund,
Balsam, wann ich bin verwund,

8. IESUS ist der lebens = baum,
Voller edlen tugend = fruchte,
Wann er find im herzen raum,
wird das unkraut ganz zu nichte,
Alles giffet und unheil weicht,
Was sein schatten nur erreicht.

9. IESUS ist das höchste gut,
In dem himmel und auf erden,
IESUS name macht mir muth,
Daß ich nicht kan traurig wer-
den, IESUS name sol allein
Mir der liebste name seyn.

3. Angelus.

IESU Sägigkeit.

Mel. Erschienen ist der herrlich / 1c.

42. IESU süß! wer dein
gedenckt, Sein herz
mit freud wird überschwenckt.
Noch süßer aber alles ist, Wo du,
o IESU! selber bist, Alleluja:

2. IESU du herzens freud und
wonn, Des lebens brunn, du
wahre sonn: Dir gleichet nichts
auf dieser erd, In dir ist, was
man je begehrt. Alleluja.

3. IESU dein lieb ist mehr denn
süß, Nichts ist darin, das ein
verdriß: Viel tausendmal ist,
wie ichs sag, Edler, als man aus-
sprechen mag. Alleluja.

4. IESU du quell der gütigkeit,
Ein

Ein hoffnung ist all un-
Ein süßer süß und
kann, Des herzens w
und wohn. Alleluja.

5. Dein lieb, o süß
Christ! Des herzens
lung ist, Sie mach
ohn = tod, Der bin
im herzen. Alleluja.

6. IESU! du enge
Wie süß im oren th
Du wunder thung in
sein besser trum
empfund.

7. IESU, du höchste
Mein herzen süß
freud, Du bist die un
gilt, Dein lieb uns
gemüth. Alleluja.

8. IESUM lieb haben
gut, Wohl dem, der son
suchen thut, Wir selber
sterben ab, Daß ich in
leben hab. Alleluja.

9. IESU, o meine süßigk
seelen trost, die du dir
heßen thuen suchen die
herz zu dir schreit immig

10. Ja, wo ich bin,
weilt, So wolt ich, I
ben mir: freud über freu
ich ihn find, Selig, w
du halten könnt. Alleluja.

11. Was ich gesucht,
ich nun, Was ich begeh
hoch ich schon; Der lieb, o
bin ich schwach, Mein he
kamm und schrey dir noc

12. Der dich, o IESU
lieb: Der bleibt genig mo
herzt: Nichts ist, daß die
engst, Sie wüßst und d
währet, je mehr. Alleluja.

13. IESU! du blum und
frucht = stein, Du lieb und
guten = stein: Dir sey lob
mühe = geteilt, Dein reich
alle nimmer nimmt. Alle

14. In dir mein herz hat
Woh! Herr, mein begierd

5. Jesus ist ein ew'ger heil,
Und ein grund alles heil.
Jesus ist ein freuden-alles
Voller süßen himmels-lustes,
Jesus ist ein süßer thron, Der
erquicket sich und aus.

6. Jesus ist der liebste thron,
Den mir alle welt kan singen,
Ja, ich bin im himmel schon,
Dann ich Jesum her ersingen.
Jesus ist mein herzens freud,
Und mein ewig seligheit.

7. Jesus ist mein himmel thron,
Der mir schwach, mir nicht be-
steht. Er erhalt mich für den
Tod, Erquicket mich, daß ich ewig
lebe. Zucker ist er mir im mund,
Nimm, wann ich bin verzehnd,
Jesus ist der lebens thron,
Der allen tugend-stücke,
Mir erfind im herzen raum,
Das unseirgung zu nichte,
Es gibt und wider weicht,
Es sein scharen nur erreicht.

8. Jesus ist das höchste gut,
Jesus ist das höchste gut,
Jesus ist das höchste gut,
Jesus ist das höchste gut,
Jesus ist das höchste gut,
Jesus ist das höchste gut,
Jesus ist das höchste gut,
Jesus ist das höchste gut.

9. Jesus, o meine süßigkeit! Der
seelen trost, die zu dir schreyt: Die
heissen thranen suchen dich, Das
herz zu dir schreyt inniglich. All.
10. Ja, wo ich bin, um was
reist, So wolt ich, Jesus wär
bey mir: Freud über freud, wenn
ich ihn find, Selig, wenn ich
ihn halten könt. Alleluja.

11. Was ich gesucht, das seh
ich nun, Was ich begehrt, das
hab ich schon; Vor lieb, o Jesu!
bin ich schwach, Mein herz, das
kamm und schreyt dir nach. All.
12. Wer dich, o Jesu! also
liebt, Der bleibt gewiß wohl un-
betrübt: Nichts ist, daß diese lieb
verzeir, Sie wächst und brennt
je läng'r, je mehr. Alleluja.

13. Jesu! du blum und jung-
fraun-sohn, Du lieb und unser
gnaden-thron: Dir sey lob, ehr,
wie sichs geziemt, Dein reich kein
ende nimmer nimmt. Alleluja.

14. In dir mein herz hat seine
lust, Herr, mein begierd ist dir
bewust: Auf dich ist all mein
ruhm gestellt, Jesu, du Heiland
aller welt. Alleluja.

15. Du brunquell der barmher-
zigkeit, Dein glanz erstreckt sich
weit und breit: Der traurigkeit
gewölck vertreib, Das licht der
glory bey uns bleib. Alleluja.

16. Dein lob im himmel hoch
erklingt, Kein chor ist, der nicht
von dir singt, Jesus erfreut die
ganze welt, Die er bey Gott
zu fried gestellt. Alleluja.

17. Jesus im fried regieren
thut, Der übertrifft all zeitlich
gut. Der fried bewahr mein herz
und sinn, So lang ich hie auf
erden bin. Alleluja.

18. Und wenn ich ende meinen
lauf, So hole mich zu dir
hinauf, Jesu, daß ich da fried
und freud Bey dir genieß in
ewigkeit Alleluja.

19. Jesu, erhöre meine bitt!
Jesu, verschmäh mein seufzen
nit Jesu mein hoffnung steht
zu dir: O Jesu! Jesu! hilf
du mir! Alleluja. M. Müller.

Sehlich Verlangen und herz-
lich umfängen dessen / wel-
cher unsre Seele liebt.

In eigener Meloden. Oder:
Jesu / der du meine seele / ic.

43. S. wonne, Jesu meine
beste lust, Jesu meine freuden-
sonne, Jesu dir ist gar bewust,
Wie ich dich so herzlich liebe,
Und mich ohne dich betrübe,
Drum, o Jesu, komm zu mir,
Und bleib bey mir für und für.

2. Jesu mein hort und erret-
ter, Jesu meine zuversicht, Jesu
starker schlangen-treter, Jesu
meines lebens licht, Wie verlan-
get meinem herzen, Jesulein,
nach dir, mit schmerzen! Komm,
ach komm! ich warte dein,
Komm, o liebstes Jesulein.

B 4 3. Kommst

3. Kommst du! du kommst gegangen, Jesu, du bist schon allhie, Klopfe stark und mit ver-langen An, an meine herzen-thür. Bleib doch nicht so draussen stehen, Willst du wieder von mir gehen? Ach ich lasse dich durchaus nicht weggehn von meinem haus.

4. Ey warum sollt ich dich lassen Jesu, wieder von mir gehn; Meine wollfahrt muß ich lassen, Wenn ich liesse diß geschehn, Wohne doch in meinem herzen, So muß alle noth und schmerzen Weichen alsobald von mir, Wenn du, Jesu, bist allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich funden Den, den meine seele liebt, Der sich mit mir hat verbunden, Und sich selbst für mich hingiebt, Den wil ich nun fest umfassen, Und durchaus nicht von mir lassen, Bis er mir den segen spricht, Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Wohl mir, daß ich Jesum habe, O wie feste halt ihn ich! Daß er mir mein herze labe, Wenn ich krank und traurig bin, Jesum hab ich, der mich liebet, Und sein leben für mich giebet, Ach drum laß ich Jesum nicht! Wenn mir gleich das herze bricht.

7. Muß ich alles gleich verkaufsen, Was ich hab in dieser welt, Wil ich doch im herzen fassen Meinen Jesum, der gefällt Mir vor allen andern schätzen, An dem ich mich kan erassen, Er ist meine zuversicht: Meinen Jesum laß ich nicht.

8. Ach! wer wolte Jesum lassen? Jesum laß ich nimmermehr, Andre mögen Jesum lassen, Jesum ich allein begehre, In den guth und bösen taagen, Daß er mein creutz helffe tragen, Weil er ist der weg und licht, Laß ich meinen Jesum nicht.

9. Ich sollt in der höllen liegen, Immerfort und ohne zähl, Und mich wie ein schlacht-schaaf bie-gen, In dem schwefel pfuhl und qual, Da der tod fest ewig nagen Mein gewissen und mich plagen, Jesus aber riß mich raus Aus des satans höllen-haus.

10. Jesus hat durch seine wunden Mich gesund gemacht und heil, daran denck ich alle stunden, Drum ist er mein bestes theil, Denn durch seinen tod und sterben Macht er mich zum himmels-erben, Und daß glaub ich sicher-lich, Jesus machet selig mich.

11. O wie sollt ich Jesum lassen? Weil er mir so wohl gethan, Und mich von der breiten strassen Hat geführet himmel an, Jesum wil ich immer lieben, In den freuden und betrüben, Jesum laß ich nicht von mir, Weil ich leb. auf erden hier.

12. Wenn die welt mit ihren nezen Mich zu boden fällen wil, Und die andern sich ergehen An derselben affen-spiel, Wil ich meinen Jesum fassen In die arm, und ihn nicht lassen, Bis daß ich mit ihm zugleich herr-schen werd im himmelreich.

13. Denmach mögen andre wei-den Sich in dieser eitelkeit, Mich sol nichts von Jesu schrei-ben Und der ewigen seligkeit, Die mir Jesus hat erworben, Da er ist für mich gestorben, Drum, o welt! fahr immer hin, Wenn ich nur bey Jesu bin.

14. Wenn ich nur kan Jesum haben, Nach dem andern frag ich nicht, Er kan meine seele laben, Und ist meine zuversicht, In den letzten todes-zügen, Wenn ich haß-loß da muß liegen, Und mir bricht der augen-licht, Laß ich meinen Jesum nicht.

15. Sollt ich meinen Jesum lassen?

lassen? Wer wird in d
nich, Auf der finstern
weisen, Dem mir siehe
der tod Seine gewissam
hat, Und die mein
hat, Und der reuck
Namen Jesum laß ich
16. Jesum nur wil
ben. Denn er übertrifft
und all andre theil
Es kan mir der su
An der seele gar nich
Weil sie von der sünd
Wenn er gleich den leid
17. Jesu bleib mein
Meines herzen trost u
Jesum sturett allem leid
meines lebens fracht,
augen laß und sonne,
seele schatz und wonne
drum laß ich Jesum nich
hem herzen und gesicht.
18. Jesus ist der feinde
den, Jesus ist der höllen
Drum wird er mich wider
Durch so jenen doll end
Da ich denn erneuert
Auferstehen aus der erde
sich schaum von angest
nen Jesum laß ich nicht.
19. Ach! wie wird mich
hergen, Meiner augen tro
licht, Alle thränen, alle sa
gen Widen von dem ang
und mit großem jubiliere
im himmels-freud einfl
Drum so höret alle her, J
laß ich nimmermehr, o
Voll Ehre an Jesu
mit. Also dich seht, o me
41. Freude, Jesu me
dankens loht, Jesu me
in wende, Jesu meine zu
laß. O wie kommt dein na
me So erwünscht und lieb
dein gedächtniß, Jesu
wende, Daß mein traur
müde lichte.

9. Ich mein der hollen wunden
 Zusammen ohne zoll, Ich
 mich wie ein schädel schmelzen
 gen, In dem schmelz schmelzen
 gen, Da er so sehr erwig wunden
 Mein gesessen und mich plagen
 Jesus aber ist mich raus. Aus
 des schmelz hollen wunden.

10. Jesu! durch seine wunden
 Mich schmelz gemacht, und
 weil daran drück ich alle wunden,
 Drum ist er mein bester theil.
 Denn durch seinen tod mit ihm
 geschnitten er mich zum himmel
 schen, Und das glaub ich nicht
 sch, Jesus machet es sich mich.

11. Wie soll ich Jesum lassen?
 Weil er mir so wohl gethan, Und
 ich von der besten freude
 gestrichet himmel an, Je
 wil ich immer lieben, In
 freuden und betrüben, Je
 las ich nicht von mir, Weil
 ich auf geben hier.

12. Wenn die welt mit ihnen
 sich zu haben fallen wil,
 Da die andern sich regnen wil,
 Ich stehen offen, weil, Weil ich
 einen Jesum lassen. In da
 em, und ihn nicht lassen, Weil
 ich mit ihm zugleich haren
 gen werd im himmelreich.

13. Dennoch mögen andern meis
 en sich in dieser eitelkeit
 sich nicht von Jesu schenken
 und der ewigen seligkeit
 da sie mit Jesu hat erworben,
 Da er ist für mich geschehen.
 Drum, o welt! sollt immer hin
 wenn ich nur des Jesu bin.

14. Denn ich nur bin Jesum
 haben, Nach dem andern hat
 ich nicht, Er kan mich nicht
 aben, Und ich meine freude
 in den letzten theil haben.
 Denn ich hab ihn mit mir haben
 und mir bleibt der ewigen seligkeit
 las ich meinen Jesum nicht.

15. Soll ich meinen Jesum
 lassen?

lassen? Wer wird in der letzten
 noch, Auf der finstern todes-
 strassen, Bey mir stehen, wenn
 der tod Seine grausamkeit aus-
 übet, Und die meinen betrü-
 bet, Und der teufel mich ansieht?
 Meinen Jesum las ich nicht.

16. Jesum nur wil ich lieb ha-
 ben, Denn er übertrifft das gold,
 Und all andre theure gaben,
 So kan mir der sünden sold
 An der seelen gar nicht schaden,
 Weil sie von der sünd entladen,
 Wenn er gleich den leib ersticht,
 Las ich dennoch Jesum nicht.

17. Jesus bleibet meine freude,
 Meines herzens trost und safft,
 Jesus steuret allem leide, Er ist
 meines lebens krafft, Meiner
 augen lust und sonne, Meiner
 seelen schatz und wonne. O!
 drum las ich Jesum nicht Aus
 dem herzen und gesicht.

18. Jesus ist der feinde schre-
 ken, Jesus ist der hollen zwang,
 Drum wird er mich auferwecken
 Durch posannen hall und klang,
 Da ich denn erneuert werde
 Auferstehen aus der erde, JE-
 sum schau von angeischt, Mei-
 nen Jesum las ich nicht.

19. Ach! wie wird mich Jesum
 herzen, Meiner augen trost und
 licht, Alle thränen, alle schmer-
 zen Wischen von dem angeischt,
 Und mit grossen jubiliren Mich
 zur himmels freud einführen,
 Drum so höret alle her, Jesum
 las ich nimmermehr. W. Zahn.

Volle Gnade an JESU.

Mel. Freu dich sehr, o meine / 15.

44. Jesu, meiner freuden
 freude, Jesu meines
 glaubens licht, Jesu meiner see-
 len weide, Jesu meine zuber-
 sicht, O, wie kommt dein name
 mir. So gewünscht und lieblich
 für, Dein gedächtniß, Jesu!
 machet, Daß mein traurigs
 herze lachet.

2. Jesu, dich lieb ich von her-
 zen, Wird auch nicht von liebe
 satt: Der ist frey von allen
 schmerzen, Der dich, liebster
 Jesu! hat. Du siehst in mein
 herz hinein, Dir kan nichts
 verborgen seyn, Du weißt wohl,
 daß ich dich liebe, Und sonst
 alles von mir schiebe.

3. Jesu, meines lebens sonne,
 Jesu meiner sinnen lust Ausser
 dir, o meine wonne! Ist nichts
 liebers mir bewußt: Küsse,
 schönsüß Jesu, mich, Werther
 schatz, ich küsse dich, Ich um-
 fange dich im glauben. Dich sol
 mir kein teufel rauben.

4. Jesu, schutz-herr der bezwün-
 gen, Jesu, der verlassen schild,
 Jesu, helfer der bedrängten,
 O du Waters ebenbild! Ich las
 erd und himmel seyn, Wann
 nur Jesus bleibet mein: Erd
 und himmel würden hölle, Wä-
 re Jesus nicht zur kelle.

5. Jesus ist, der mich kan laben,
 Jesus ist, der mich erhalt, Wird
 ich meinen Jesum haben, Ey, so
 las ich alle welt. Wann der tod
 mein augen bricht, Las ich
 dennoch Jesum nicht. Wird ich
 meinen geist aufgeben, Ist er
 meines lebens leben.

6. Wird gleich gut und blut
 verschwinden, Geht gleich leib
 und leben hin, Kan ich mei-
 nen Jesum finden, Ey so hab
 ich doch gewinn. Jetzt schon
 hab ich, Jesu dich, Jesu, JE-
 su, du hast mich. Jesu, bleib
 du ewig meine, Ich wil ewig
 seyn der deine.

Gottfr. Wilh. Saepe.

Alles mit JESU.

Mel. O Gott du frommer / 10.
 Oder: Nun danket alle Gott / 10.

54. Ach Jesu, dessen treu
 Im himmel und auf
 erden,

erden, Durch keines menschen mund Kan gnug gepriesen werden: Ich dancke dir, daß du Ein wahrer mensch gebohren, Hast von mir abgewandt, Daß ich nicht bin verlohren.

2. Zürcneulich wird in mir All herzens-angst gestillet, Wenn mich dein süßer nahm Und dessen trost erfüllet. Kein trost so lieblich ist, Als den mir gibst dein nahm, Der süße Jesus-nahm, O fürst aus Davids stamm!

3. O Jesu! höchster schatz, Du kanst mir freude bring'n: Es kan nichts lieblicher, Als Jesus name klingen. Ich kan nicht traurig seyn, Weil JESUS heiße so viel, Als heiland oder held, Der selig machen wil.

4. Wenn satan sich bey mir wil mit anfechtung regen, Ist Jesus nahme mir Zum trost, schutz, fried und segn, Zur weisheit und arznei, In aller angst und noth, Daß ich nicht fürchten darf Den teufel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin, Das macht die schändliche sünde, Dein nahme macht mich Zu einem gnaden-kinde: Er nimmt von mir hinweg Die schuld und missthat, Bringt mir die seligkeit Und deines Vaters gnad.

6. Ey nur so heilge mich, Der ich bin gang bescklet, Dein Jesus nahme der Die sünde gang zudecket: Er kehre ab den fluch, Den segn zu mir wend, Auf daß dadurch bey mir Sich alle schwachheit end.

7. Er sey mein licht, das mich In finsterniß erleuchte: Er sey des himmels thau, Der mich in hitz anseuchte: Er sey mein schirm und schild, Mein schatzen, schloß und hut, Mein reichthum, ehr und ruhm, Er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmels-weg,

Die warheit und das leben, Und wolle mir zuletzt, Aus gnaden dieses geben, Daß ich alsdann in ihm Dis leben schliesse wohl, Wenn meine sterbens-zeit Und stunde kommen sol.

9. Inmittelst helf er mir, So lang ich hie noch wandle, Daß ich in meinem thun, Treu und aufrichtig handle. Er stehe mir stets bey, Mit seines geistes gab, Und gebe kraft, wenn ich Was zu verrichten hab.

10. In Jesu namen bin Ich heute aufgestanden, In ihm vollbringe ich, Was mir kommt unterhanden, In seinem namen ist Der anfang schon gemacht, Das mittel und der schluß Wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich, und in dir, In dir wil ich auch sterben, Herr, sterben wil ich dir, In dir wil ich ererben Das ewig himmelreich, Das du erworben mir: Von dir verklärt wil ich Dir dienen für und für.

3. Heerman.

Erklärung JESUM nicht zu lassen.

46. **M**einem JESUM laß ich nicht, Weil er sich vor mich gegeben, So erfordert meine pflicht, Kletten-weiß an ihm zu kleben, Er ist meines lebens-licht, Meinen JESUM laß ich nicht.

2. JESUM laß ich nimmer nicht, Weil ich sol auf erden leben, Ihm hab ich voll zuversicht, Was ich bin und das ergeben, Alles ist auf ihn gericht, Meinen JESUM laß ich nicht.

3. Laß vergehen das gesicht, Hören, schmecken, fühlen, weichen, Laß das letzte tages-licht Mich auf dieser welt erreichen, Wenn der lebens-faden bricht, Meinen JESUM laß ich nicht.

4. Ich

4. Ich werd ihn au nicht, Wann ich m verlanger, Wo für sein ich, Frommer Christe, gänger, Mich erheit ich, Meinen JESUM laß ich nicht nach welt, mel nicht Meiner seel und sehet, JESUM laß ich sein licht, Der tr

Alles Zeit d Von der Offtünftigen Gespräch Geschichte der W mel. Wie kein leucht der Christen.

47. Wie loben leu weisen hien, mit der könig der chri nist seyn kommen. Ach die messie! leut! Sager u recht die warheit, Warum ist genommen König, Ein so ferne Reis und me das lande, Da sich kein meße fande.

Weisen, 2. Das hat gemacht be her-tern, Den mir gel ter fern, Drauf send w creiter: Ach Christen, Weisen-leut! Nehmt in gnaden-zeit, Wann ich lehr und weiser Rei dralich, Das gehören ichern Juden könig, 2 her, denn das bonig.

Christen, 3. Wann euch dann ha ltern hien Hieher geführ der Herrn, So wollen watten, Ach weisen, we! leut! Bis daß ein G wunder zeigt, Und dann sch wafferten Geschi wi schen, Unvergänglich, t wällig Sol es geben, N will uns widerstehen.

Die wahrheit und das leben, und
wolle mir pfelet, Aus waldern
dieses getes, Daſ ich eldenn
in ihm ſich leben ſchlieſſen wol.
Wenn meine herdens-zeit und
ſtunde kommen ſol.

9. Jammert leiſſ er mir,
Es lang ich her noch munde,
Daſ ich in waldern theil, Den
und aufrichtig dankte. Er ſchickte
mir ſtetz her, Die ſonne geſiehet
gab, Und geſteht, wenn ich
Was zu verrichten hab.

10. In JEŦU namen bin ich
eute aufgeſtanden, In ihm wol-
linge ich, Was mir kommt
erhanden, In ſeinem namen
Der anfang ſchon gemacht,
Ist mit ſich und der ſelig Wirt
durch ihn vollbracht.

Die ich ich, und in dir,
die mit ich auch ſterben,
er, ſterben wil ich dir, In
wil ich erben Das ewig
melterlich, Das du erer-
mit: Den dir verleiht wil
Du denen ſie und ſin.
J. Hermann.

Erklärung JEŦU nicht zu
laſſen.

6. Meines JEŦU laſſ ich
nicht, Weil er ſich
er mich geſehen, So erfordere
keine pficht, Sitten-wil an
den zu ſehen, Er iſt meines
ebens-licht, Meinen JEŦU
laſſ ich nicht.

2. JEŦU laſſ ich immer nicht,
Weil ich ſel auf erben leben,
In ihm das ich wol ſawerliche
ich bin und hab erben, Alles
ich auf ihn geſiehet, Meinen JEŦU
laſſ ich nicht.

3. Laſſ erzeihen das geſiehet,
Hören, ſchmecken ſollen, mer-
ken, Laſſ das leben ſawerliche
ich auf dieſe welt ererben,
Wenn der lebend-ſtern brichet,
Meinen JEŦU laſſ ich nicht.
4. Ja

4. Ich werd ihn auch laſſen
nicht, Wann ich nun dahin
gelanget, Wo für ſeinem ange-
ſicht, Frommer Chriſten glaube
pranger, Mich erfreut ſein ange-
ſicht, Meinen JEŦU laſſ ich nicht.

5. Nicht nach welt, nach him-
mel nicht Meine ſeele wünſcht
und ſehnet, JEŦU wünſcht ſie
und ſein licht, Der mich hat mit

Gott verſöhnet, Der mich freyhet
vom gericht, Meinen JEŦU
laſſ ich nicht.

6. JEŦU laſſ ich nicht vor
mir, Geh ihm ewig an der ſei-
ten, Chriſtus laſſt mich für und
für, Zu den lebens-bächlein lei-
ten; Selig, der mit mir ſo ſpricht
und Meinen JEŦU laſſ ich nicht.

M. C. Remmann.

Auſs Feſt der Weiſen aus Morgenland. Von der Offenbahrung JEŦU Chriſti.

Einfältiges Geſpräch aber die
Geſchichte der Weiſen.

Mel. Wie ſchön leuchtet der m. 10.
Chriſten.

47. Wie ſchön leuchtet der
weiſen ſtern, Gewiſ
muß der könig der ehre In dieſe
welt ſegn kommen. Ach weiſen,
liebe weiſe leut! Saget uns doch
recht die warheit, Warum habt
ihr genommen Luſtig, Rüſtig,
Ein ſo ferne Reiſ und wege In
das lande, Da ſich kein könig
mehr fande.

Weiſen.

1. Das hat gemacht der wun-
der-ſtern, Den wir geſehen in
der fern, Drauf ſeynd wir aus-
gereiſet: Ach Chriſten, liebe
Chriſten-leut! Nehmt in acht
die gnaden-zeit, Wann man
euch lehrt und weiſet Reichlich,
Kreulich, Daſ geböhren, Der
erhöhren Juden könig, Das iſt
ſüſſer, denn das honig.

Chriſten.

3. Wann euch dann hat ein
ſonder ſtern Hieher geführt zu
dem HErrn, So wollen wir
auch warten, Ach weiſen, liebe
weiſe leut! Biſ daß uns Gott
ein wunder zeigt, Und dann mit
euch wallfahrten Geſchwind,
Behend, Unverzüglich, Und
ganz willig Sol es gehen, Nie-
mand ſol uns widerſtehen.

Weiſen.

4. Ey, was wollt ihr doch mehr
begehren, Dann den ſo ſchönen
morgen-ſtern Ewangeliſcher leh-
re? Ach Chriſten, liebe Chriſten-
leut! Erkennt doch eure herrlich-
keit, Und gebet Gott die ehre,
Seht dort Im wort Eingebun-
den Wird gefunden Das Chriſt-
Kindlein, Wohl dem, derſo
thut finden.

Chriſten.

5. Wann wir dann ſollen mit
euch aehn, Und für das fripp-
lein Chriſti ſtehn, Was müſſen
wir dann bringen? Ach weiſen,
liebe weiſe leut! Viel gold,
g'wurz, weyrauch, dieſer zeit,
Bey uns iſt nicht zu finden:
Ganz leer, Ohn ehr, Bey dem
HErrn Einzukehren, Iſt ein
ſchande, Auf thun ſol man
ſeine hande.

Weiſen.

6. Wahr iſts, wer gold hat oder
geld, Und g'ſegnet iſt in dieſer
welt, Der ſol nicht leer herkom-
men, Ach Chriſten, liebe Chriſt-
ſten-leut! Erzeigt werck der
barmherzigkeit, Und thut gutes
den frommen, Nähret, Gebet,
Laſt erbarmen Euch der armen,
Und gliedmaſſen, Die euch
Chriſtus hinterlaſſen.

Chriſten.

7. Was muß aber hier mehr
geſchehn,

geschehn, Wann man getrost sol
hingeghn, Kan es das gold aus-
richten? Ach weisen, liebe weise
leut! Laßt uns hören, noch mehr
weisheit, Thut uns hierin be-
richten, Das gold Und GOTT
Sich nicht gleichen, Jen's muß
weichen Diesen gaben, Uns
gold sie niemand kan haben.

Weisen.

3. Das gold des glaubens, und
weyrauch des gebers, und die
myrrhen auch Der gedult, her-
gehören, Ach Christen, liebe
Christen-leut! Diese drey stück
bringt allezeit, So wird euch
gniß beschehren, Sein gnad
und gab, Christ, der HErre,
Der nicht ferre, Mit seinem
reiche, Daß ihr herrscht mit
ihm zugleich. M. J. S. Wegelin.

Die Erleuchtung der finstern
Welt durch Jesum.

Mel. Vom himmel hoch da komm / 1c.

48. Mach dich bald auf
und werde licht,
Dein licht kommt, deine zuver-
sicht, Es kommt der HErr zur
hülff bereit, Dir geht auf seine
herrlichkeit.

2. Das erdreich deckt die finsterniß,
Das dunkel macht viel
hinderniß, Die völker rappen
ohne licht, Den weg des lichts
weiß niemand nicht.

3. Doch über dir ist grosse
freud, Weil dir der HErr der
herrlichkeit Aufgeht und schei-
net über dir, Die heiden bringt
dein glanz herfür.

4. Die könig wandeln in dei-
nem licht, Heb auf dein augen,
siehst du nicht, Wie sie umher
all gehn herfür, Und kommen
hauffen weiß zu dir?

5. Die söhne kommen dir von
fern, Die söchter stehn zur seiten
gern, Dann wirst du sehen lust
und freud, Du wirst ausbrechen
weit und breit.

6. Dein herz wird sich verwun-
dern sehr, Du wirst ausbrechen
wie das meer, Wann sich die
meng am meer befehrt, Daß
aller heiden macht dich ehrt.

7. Die menge der cameelen hauf
Wird zu dir richten ihren lauf,
Sie werden dich bedecken gar,
Es eynt herzu der läufer schaar.

8. Aus Epha und aus Midian,
Aus Saba kommen sie heran, Gold,
weyrauch bringen sie herbe, Sie
loben GOTT mit feld-gehehn.

9. Ehr sey GOTT Vater und
dem Sohn, Samt heil'gen Geist
in einem thron, Welchs ihm
auch also sey bereit, Von nun an
bis in ewigkeit. D. J. Clearius.

Aufforderung zum Lobe GOTT
tes wegen Befehrung
der Heiden.

Mel. Allein GOTT in der höh / 1c.

46. Lobet den HERRN ihr
heiden all, Lobt GOTT
von herzen grunde: Preist ihn
ihr völker allzumal, Dankt
ihm zu aller stunde, Daß er euch
auch erwählet hat, Und mitge-
theilet seine gnad, In Christo
seinem Sohne.

2. Dann seine groß barmher-
zigkeit, Thut über uns stets
walten: Sein warheit, gnad
und gütigkeit, Erscheinet jung
und alten: Und währet bis in
ewigkeit, Schenckt uns aus
gnad die seligkeit, Drum singet
alleluja.

Dankbare Erinnerung der den
Vorfahren erwiesene Gnade.

Mel. Vom himmel hoch da komm / 1c.

50. HERR Christ, man
dankt dir in gemein
für deines mordes hellen schein,
Damit du uns hast angeblickt,
Und unser mattes herz erquickt.

2. Wir lassen vor im todes,thal
Sehr tieff gefangen allzumal:

Dank

Dank hab du, liebste
Dich mir durch dich er-
2. Hilf, daß dein
leiden mag, Bis
den jangen tag, Um
wandeln der zeit,
weg der seligkeit.

4. O wahrer mensc
Sohn! Du König
ghen, Niemand ve-
dner hat Gold de
grosse gnad.

5. Dein guter Gei
regieren, Daß mir
lehen führen. Du me
menschen-herd! D
unverwundt send.

6. Nimm an jum op
herr! Das leuten um
schmer: Wir arme heid
lich, Als unser künig

7. Was unser geistliche
In verger Wälder.
Erleucht wir sollen loben

51. B Herodes

Von der

GOTTES Söhn, in d
folge Jesu.

Mel. Warum betrübte du
2. Was klagst du
reidert: Ch
mag und noch dein l
st, Du fassst keine
Vergeß nicht, GOTT ist
im hülfe wird in todt
2. Was gleich das liebe
hat, Ein kind, das noch
und klein, Sich geben
hat, Er weiß doch GOTT
himel rath, Der diese
gnet hat.

3. Vom morgen komm
vorn thur, Mit gross
und geficht, Die bring
kein geld, Samt an
dem mehr zur gab, Au
zu leben hab,

6. Drinher wird sich verwandern
 denn sehr, Du wirst nachsehen
 wie das mer, Wann ich die
 mens an mer bezieht, Das
 aller heiden mach dich dort.

7. Dem wasser der camelen laus
 Wird ja die reihen treuen laus
 Sie wasser ich bezeugen gar,
 Es eult hier der laus schon.

Ans Ede und aus Midian,
 Aus Ede seinen liehen Ede,
 mer auch bringen liehen Ede,
 lieber Gott mit sich geben.

9. Ihr sey Gott Vater und
 der Sohn, Samt heilgen Geist
 in einem thron, Welche ihm
 und alle heil bereit, Von nun an
 ist in ewigkeit. D. D. D. D.

Verforderung zum Lobe Gottes
 wegen Befreiung
 der Heiden.

Mel. Mein Gedanke ist, 11.

6. Habt den HERRN
 loben all, Lobt Gott
 in herzen grunde: Weist ihm
 die ehre allzumal, Dacht
 im ja aller stunde, Daß er reich
 und erhaben ist, Und mitge-
 heit sein güt, In Ewigkeit
 seinen Ede.

2. Dann kein groß bewundern
 geist, Dort aber uns selbst
 wollen: Sein wasser, güt
 und gütigkeit, Erleuchtet jung
 und alten: Und weiset sie in
 ewigkeit, Ehrent uns mit
 güt die ewigkeit, Drum jaget
 allema.

Dankbare Erinnerung der den
 Vorfahren erwiesenen Gnade.

Mel. Vom himmel lob laus in 11.

50. 6. Dankt ihr in gemeyn

Sie demet meret kein eigen

Damit du uns lobt anhebt

Und unser meret her erwacht

2. Wir fassen von meret kein

Sie demet meret kein eigen

Dankt

Dank hab du, liebster Jesulein,
 Daß wir durch dich erlöset seyn.

2. Hilff, daß dein licht uns
 leuchten mag, Bis an den lie-
 ben jüngsten tag, Und wir auch
 wandeln jederzeit, Auf rechtem
 weg der seligkeit.

4. O wahrer mensch! o Gottes
 Sohn! Du König aller ehren
 schon, Niemand von uns ver-
 dienet hat Solch deine lieb und
 groffe gnad.

5. Dein guter Geist woll uns
 regiern, Daß wir ein heilig
 leben fñhrn. Du weist, o großer
 menschenfreund! Wie wir so
 unermögen seynd.

6. Nimm an zum offer, lieber
 Herr! Das feuchts unsrer herzen
 schwer: Wir arme heiden ehren
 dich, Als unsern könig ewiglich.

J. C. V.

Jesus/unsrer geistlicher König.

In voriger Meloden. Oder:

Christum wir sollen loben schon/ 11.

51. Was fürchtst du feind
 Herodes sehr Daß

uns geborn kommt Christ, der
 Herr! Er sucht kein weltlich kö-
 nigreich, Der zu uns bringt sein
 himmelreich.

2. Dem stern die weisen folgen
 nach, Solch licht zum rechten
 licht sie bracht, Sie zeugen mit
 den gaben drey, Daß kind Gott,
 mensch und könig sey.

3. Die tauff im Jordan an sich
 nahm Das himmelische Gottes
 Lamm, Dadurch, der nie kein
 sünde that, Von sünden uns
 gewaschen hat.

4. Ein wunderwerk da neu
 geschah, Sechs steinern früge
 man da sah, Voll wassers, das
 verlorh sein art, Guter wein
 durch sein wort draus ward.

5. Lob, ehr und dank sey dir
 gesagt, Christ geborn von der
 reinen magd, Mit Vater und
 dem heiligen Geist, Von nun
 an bis in ewigkeit.

D. Martin Luther.

Von der Flucht Christi in Egypten.

Gottes Schutz in der Nach-
 folge Jesus.

Mel. Warum betrübst du dich/ 11.

52. Was klagst du viel, be-
 trübter Christ, Daß
 kreuz und noth dein herz ab-
 frist, Du fassst keinen trost,
 Versage nicht, Gott ist getreu,
 Sein hülffe wird ja täglich neu.

2. Muß gleich das liebe Jesu-
 lein, Ein kind, das noch so zart
 und klein, Sich geben auf die
 flucht, S weiß doch Gott vom
 himmel rath, Der dieses kind
 erzeuget hat.

3. Vom morgen kommt der
 weissen schaar, Mit grosser ar-
 beit und gefahr, Die bringt dem
 kindlein gold, Samt andern
 schätzen mehr zur gab, Auf das
 es ja zu leben hab.

4. Es sorgt auch Gott für
 mich und dich, Ja wil auch, daß
 wir ewiglich Im himmel mit
 ihm seyn; Was trachten wir
 denn in der welt So hefftig
 nach dem schnöden geld?

5. Das klein und groß hat er
 gemacht, Auf alles gibt er
 fleißig acht, Die raben macht
 er satt, Wie sollt er denn, was
 hier gebracht, Uns, seinen kin-
 dern, geben nicht?

6. Gott sendet seinen engel hin,
 Der gibt dem Ioseph in den sinn,
 Als ihm des nachtes traumt, Daß
 er sich bald macht auf die fahrt,
 Und das verfolgte kind bewahrt.

7. Die lieben geister sehn für
 Gott, Schnell auszurichten seins
 gebott, Ein engel ward gesand

Zu

Zu Hagar und zu Gideon, Ein mehrers lehrt die schrift hievon.

8. Die engel fordern ja mit fleiß Des Herren werck, und geben preis Dem liebsten Jesulein, Vermelden sie doch überall, Daß Gottes Sohn dort liegt im stall.

9. In seiner flucht begleiten sie Das kind und eltern spät und früh, Ja wann es kämpffen muß, Mit satan in dem dürrn sand, So stehn die engel ihm zur hand.

10. In seiner grossen todesqual Stärckt ihn ein engel abermal, Und als er aus dem grab Erstanden ist, und zeigt sich frey, Stehn diese geister auch dabei.

11. Sie sind der auserwählten schutz, Sie sind den kindern Gottes nutz, Sie wenden viel gefahr: Ward nicht für der Sodomer roth Erhalten der gerechte Loth?

12. Ein engel weckte Joseph auf, Sprach: alter! sey gerost und lauff hinweg mit weib und kind, Herodes ist schon längst bedacht, Wie dieses kind werd umgebracht.

13. Ach Gott! wie schläft man oft dahin ganz sicher, wenn der feinde sinn Uns zu verderben

wacht, und nimmt es aller örter wahr, Ins ja zu bringen in gefahr.

14. Doch wissen wir, daß in der nacht Israels schutz und hüter wacht, Er schläft noch schlummert nicht, Man bleibe nur in seinem stand, Alsdenn erbält uns Gottes hand.

15. Ja Gott, der sein geliebtes kind Erretten konte so geschwind Aus des Herodes macht, Der wil auch unser kinderlein schutz, helffer, trost und Vater seyn.

16. Es machet der getreue Gott, Herodes anschlag bald zu spott, Und das vermag er noch, Der Herr behütet unsern fuß, Daß der verfolgter weichen muß.

17. Auf lang erlittnes creuz und krieg Wird folgen der erwünschte sieg, Sie müssen alle fort, Die neidisch nach dem kindlein sehn, Ja gar nach seinem leben stehn.

18. O treuer Gott! sorg auch für mich, Und die mir lieb sind gnädiglich, Bleib unser schutz und hort, Laß alle nacht dein engelein, Auch wann mir träumet, bey mir seyn.

Joh. Mis.

Am Tage Maria Reinigung.

Die Reintigung von Sünden durch Christum.

Mel. Allein Gott in der höh. / ic.
Oder: Herr Jesu Ehrst du höchst.

53. Gott lob! mein Jesus macht mich rein Von allen meinen sünden, Was er büßt, muß bezahlt seyn, Nun kan mich nicht mehr binden Der sünden strick, des teufels macht, Drum mein glaub höll und tod verlacht, Weil Jesus ist mein leben.

2. Was traur ich denn, er lebt ja noch, Der das gesetz erfüllt,

Der durch den tod und creuzes joch Des Vaters zorn gestillet, Was er hat, das ist alles mein, Wie könnt doch ar. ser reichthum seyn, Als den mir Jesus schencket?

3. Weil Jesus mich von sünden rein Durch sein verdienst wil machen, Daß ich loß aller qual und pein, Nicht fürcht des todes rachen, So tröst mich seine heiligkeit, Sein unschuld, heil und seligkeit Ist mein schatz und mein leben.

4. So kan ich auch mit fried

und

Am 2
und freud, Wie Ein
leben Beschaffen,
allem leid, Mich mer
erleben, So bald ich
amen zu, Es wird
nicht schlaf und re
des himmels freude.
Wie wird ich ber
frem. Wenn ich die we
Wenn mich die himm
in Gefähr zur leben
Wenn ich erlöst d
Wenn ich erlangt di
Da mir mein Gott
Hilf! Gott, daß ich
weilt, Laß mich nicht
wenden, Bring mich
erleichter, Hilf selig
enden. Komm bald, h
ist aller noth, Hilf mir
nach dein blut und tel
kann, Herr Jesu! An
D. D.

Jesus! das Licht der T
Mit. Ja dank ich dir
Oder: Vater wil so die
54. Herr Jesu! dich
den, Der
sach und lieb, Wir
mit freuden, Durch
heißes trieb, In diese
engel, Und suchen mit
nach Simonis exempel
wenn Gott alhier.
Du wirst von uns ges
Herr! an jedem ort,

Am Tage
heißte Tag des neuen
mias ein Tag der Fre
D. D. Herr Gott! dein g
Freu dich, du w
D. D. Christenheit. L
wirdes Herren, Der an
heiligkeit, Den G
einem ehren, Nach sei
ermahlet hat, D G
will gelingen, Hilf uns
ja deinem ort, Ein
ich zu singen.

wasche, Und nimmt es alle öfter
wahrheit zu bringen in sichte.

14. Du wist mit, daß in der
nackte Jhesu schau, und dann
macht, Es schänt nach klamm-
mern nicht, Man bleibe nur in
seinem kinn, Wodan er sich
uns GOTT hat.

15. Ja GOTT, der sein geschehen
sind Erretten kontlich geschwind
Aus des herodes muth, Dem wil
auch unser kindlein schutz
heiser, trost und Vorr sein.

16. Es machet der gütliche Gott,
Herodes anschlag bald zu zer-
st, Und das vermag er noch, Der
Herr behütet unsern fuß, Daß
er verlohren werden mus.

17. Auf lang erlittene kreuz
und krieg, Wie folgen der er-
löser sieg, Sie müßten alle
t, Die nedlich nach dem
klein sein, In gar noch sei-
nem leben sein.

18. O Herr GOTT! (sag auch
zu mir, Und die mir lieb sind
abköhlich, Wie ich unser krieg
und dort, Daß alle muth von
angehen, Auch wann mir trau-
ret, bey mir sein.

36. 369.

Reinigung.

Der durch den tod und kreuz
sch Des Vaters jern ge-
schänt, Was er hat, das ist alles
mein, Wie kommt doch so in
reichthum sein, Wie den mir
GOTT schenket?

2. Weil Jhesu mich von sunden
ein Durch sein verdienst wil
machen, Daß ich lei aller eul
und rein, Nicht fürchte des teuf-
els, So tröst mich dein
seligkeit, Erlebe mich, lei
und seligkeit In mein leben
und mein leben.

Es hat ich auch mit ihm
mit

und freud, Wie Simeon, mein
leben beschließen, frey von
allem leid, Mich meinem GOTT
ergeben, So bald ich thu mein
augen zu, So wird mein tod
mein schlaf und ruh, Und seh
des himmels freude.

5. Wie werd ich denn so fröhlich
seyn, Wenn ich die welt verlassen,
Wenn mich die himmels-geister-
lein Gefährt zur lebens-strassen?
Wenn ich erblickt die ewigkeit,
Wenn ich erlangt die seligkeit,
Die mir mein GOTT bereitet.

6. Hilff GOTT, daß ich sey stets
bereit, Laß mich nichts von dir
werden, Bring mich zu deiner
herrlichkeit, Hilff seliglich vol-
lenden. Komm bald, hilff mir,
aus aller noth, Hilff mir, Herr!
durch dein blut und tod, Ja,
komm, Herr JESU! Amen.

D. J. Diericus.

JESU / das Licht der Völker.

Mel. Ich dank dir lieber Herr, 1c.
Oder: Vater wil ich dir geben, 1c.

54. Herr Jesu! Licht der hei-
den, Der frommen
schatz und lieb, Wir kommen
jetzt mit freuden, Durch deines
Geistes trieb, In diesen deinen
tempel, Und suchen mit begier,
Nach Simeons exempel, Dich
grossen GOTT allhier.

2. Du wirst von uns gefunden,
O Herr! an jedem ort, Dahin

du dich verbunden, Durch dein
verheißungs-wort: Vergönntst
noch heut zu tage, Daß man
dich gleicher weis Auf glaubens-
armen trage, Wie hie der alte
greis.

3. Sey unser glanz in wonne,
Ein helles licht in peim: In
schrecken unsre sonne, Im creuz
ein gna-den-schein, In jagheit,
glut und flamme, In noth, ein
freuden-strahl, In krankheit,
arkt und anime, Ein stern in
todes-qual.

4. Herr! laß auch uns gelingen,
Daß lebt, wie Simeon, Ein jeder
Christ kan singen: Den schönen
schwanen-thon: Wir werden nun
mit frieden Mein augen zuge-
drückt, Nachdem ich schon hie-
nieder Den Heiland hab erblickt.

5. Ja, ja ich hab im glauben-
Mein Jesu, dich geschaut: Kein
feind kan dich mir rauben, Wie
heftig er auch draut: Ich wohn in
deinem herzen, Und in dem mei-
nen du uns scheiden keine schmer-
zen, Kein angst, kein tod darzu.

6. Hier blickst du zwar zuweilen
So hart und saur mich an, Daß
oft für angst und heulen Ich
dich nicht kennen kan. Dort
aber wirds geschehen, Daß ich,
von angesicht Zu angesicht, sol
sehen Dein immer klares licht.

Joh. Francke.

Am Tage Mariä Verkündigung.

Der erste Tag des neuen Testa-
ments/ ein Tag der Freude.

Mel. O Herr GOTT! dein götel. 1c.

55. Freu dich, du werthe
Christenheit: Diß ist
der tag des Herren, Der anfang
unsrer seligkeit, Den GOTT
zu seinen ehren, Nach seinem
rath Erwählet hat, O GOTT!
laß wohl gelingen, Hilff uns mit
fleiß, Zu deinem preiß, Ein frö-
lich lied zu singen.

2. GOTT ist gerecht in seinem
wort, Was er einmal zusaget,
Das ist gewiß an allem ort, Ob-
schon die welt veräget, Heut
GOTTes Sohn, Der anaden-
thron, Zu uns auf erd gelanaet,
O wunder groß! Marien schoof
Den grossen gast empfaeret.

3. Sie hört vom engel Gabriel,
Sie solt JESUM gebähren, Der
ganzen welt Immanuel, Dem
mächtig

mächtig: grossen Herren, Das jungfräulein, So keusch und rein, Erschrack ob den geschich-ten, Doch glaubt dem wort, Wie sie gehört, Gott würd es wohl verrichten.

4. Wol uns der gnaden-reichen zeit, Daß wir erlangt den orden, Daß du, o Gott! von ewigkeit bist unser bruder worden, Wir bitten dich Demüthiglich, Lehr uns dein'm wort vertrauen, Bis wir zugleich Im himmelreich Das wunderwerk anschauen.

V. Hagius.

Erbaulich Gespräch zwischen dem Engel und Maria.

56. Ein engel schon Aus Gottes thron Zu einer jungfrau reine, Maria zart Gesendet ward, Zu ihr kam er alleine, Derselb engel heist Gabriel, Das ist verdollmetisch Gottes kraft, Er bracht ein fröliche botschaft, Wie Gott gedacht Menschlich geschlecht Aus aller noth und ewig'n tod, Durch seinen Sohn zu erlösen, Sonst blieb im jorn Die welt verlohren Bey satana dem bösen.

2. Der engel feint trat zu ihr ein, Und redt aus Gottes munde: Gott grüß dich zart, Holdselig art, Mit dir ist Gott der Herre. Gott hat dich weit Gebenedeyt, Ab'r all weiber auf erden; Sie dacht, was wil das werden? Die jungfrau zart Verrübet ward, Der engel spricht: Du solt dich nicht Vor meiner red entsetzen.

Ich kom von Gott Ein frommelt bitt, Laß dich mein wort ergehen.

3. So hör von mir, Was ich sol dir Von Gottes wegen sagen: In deinem leib, O reines weib! Ein kindlein wirst du tragen, Derselb dein Sohn, Jungfräulein schon, Jesus genannt sol werden, Er wird groß seyn auf erden, Ja, Gottes Sohn Im höchsten thron Genennt wird seyn, Und haben ein Seins vaters Davids stuhl, Denselben reich War nie keins gleich, Er wird regieren ohn ende.

4. Die reine magd Zum engel sagt: Wer hat solchs je gesehen? So ich kein mann Erkenntt han, Wie kan denn diß geschehen? Er sprach: hör mich, Daß über dich Der heilig Geist wird kommen, Von Gott hab ichs vernommen. Durch welches kraft Solchs wird verschafft. Kein mensch versteht, Wie das zugeht, Noch wirds geschehn auf erden, Darum der Sohn, Den du solt han, Gottes Sohn genennt sol werden.

5. Noch weiter merck Ein göttlich werck, Daran solt du dich halten: Dir ist bekannt, Daru verwandt Elisabeth, die alte, Durch Gottes gnad Ein kindlein hat Von ihrem mann empfangen, Sechs mond sind schier vergangen, Die unfrucht'bar Gezählet war; Denn alle ding Gott möglich sind. Maria sprach so forte: Sieh ich bin gern Die magd des Herrn, Mir g'scheh nach deinem worte. *Gras Alberus.*

Passions: Lieder/

Vom Leiden und Sterben JESU Christi.

Alles Leiden JESU verz dienlich.

Mel Omensch! betwein dein sünden/te.

57. O Gottes eingebornen Sohn! Du bist vom hohen himmels-thron Zu uns

herunter kommen: Daß Gott zu sich hinauf uns nehm, Und unser fleisch in himmel käm, Hast du fleisch angenommen; Daß uns dort ewig reichthum werd, *Disk*

Ich bin von Gott Ein Knecht,
Doch laß dich nicht von mir trennen.

3. So her zu mir, Was ich
Dir von Herzen sagen mag,
Denn ich bin ein Kindlein noch zu tragen. Diefen
dein Sohn, Jungfräulein fchon
Jesus genant fol werden, Er
wird groß ſeyn und erben, So
vorties Sohn, Du höchster thier
Gemeint mit ſeyn, Und bringe
die Welt wider Dand follen
Dankelben reich. Was mir fchon
gleich, Er wird regieren ohne Ende.

4. Du reine magd Zum erſten
ſagst: Wer hat ſolche ſie gehalten?
Ich bin von einem Knechte her,
Wilt ſon denn dich geſehen? Er
ſagte: her mich, Daß über dich
Der heilige Geiſt wird kommen
Und dich heiligt ſey nehmen.
Durch welcher krafft Entſetz dich
erſchaut. Kein mensch verſieht
Die das macht, Noch wird es
dein auf erden, Darum der
Sohn, Den du ſelt ſon, Gott
Sohn genant ſol werden.

5. Noch weiter mach Ein
ſich werd, Darum ſelt du dich
halten: Dir iſt bekannt, Was
vermende Elſabeth, die alt
Durch Gottes gnad Ein kind-
lein hat. Von dem man er-
götze. So ſich mach dich
vergeben, Denn ſchreibeſt die
ſchuld vor. Dann als du dich
mögliſt ſieh. Maria ſagte
ſie: Sieh ich bin arm. Du
mach dieſen, Du iſt
noch deinem vater. Das ſieheſt.

Lieder/
von JEſu Chriſt.

beruher ſchreibeſt: Daß
zu ſich ſchreibeſt und nicht,
und unter ſich in Himmel. Das
hat dieſen ſchreibeſt: Das
und dort ein ſchreibeſt.

biſt du geweſen arm auf erd,
So lang du drauß gewandelt:
Du haſt gebietet jederman,
Doch that man dir viel böſes
an, Als hätteſt du mißhandelt.

2. Du wurdeſt in dem garten
hald Vor unre ſünde mannigfalt
Betrußt mit angst und zagen:
Daß wir nicht unfre übelthat
Dort müſten ewig ohne gnad
Vertrauren und beklagen. Du
haſt daſelbſt, o höchſtes gut! Für
höchſter angst geſchwiebet blut,
Und mit dem tod getungen;
Daß ſich am lezten end allhier
Von uns die todes-angſt verlier,
Weil du den tod bezwungen.

3. Du biſt von Juda, als ein
feind, Der doch war dein geſell
und freund, Aufs ſchändlichſte
verrathen: Daß du uns machteſt
Gott zum freund, An dem wir
trennloß worden ſeynd Durch
viele mißthaten. Du wurdeſt
hernach ganz und gar umringet
von der feinde ſchaar, Gebunden
und gefangen: Daß wir von
ſatans frieß befreit, Die wahre
frey- und ſicherheit Durch deine
krafft erlangen.

4. Die jünger flohen von dir all,
Auch Petrus läugnet dich drey-
mal, Eh' als der hahn noch krä-
het: Daß wir uns hüten deſto
mehr, Und frey bekennen deine
lehr, Woher der wind gleich we-
het. Doch als du Petrum drauß
allda, Und er mit thränen dich
anſah, Nimmſt du ihn auf mit
gnaden; Daß keine ſünde jemand
ſel, Sie ſey ſo ſchwer ſie immer
woll, Nach wahrer buſſe ſchaden.

5. Du muſteſt Herr! gar mit be-
ſchwer, Zu vielen richtern hin
und her, Mit deinen feinden
wandern, Daß wir nicht durch
des ſatans macht, Dort würden
in die hölle bracht Von einer
dein zur andern. Du wurdeſt,

o du groſſer Gott! Mit vielem
ſchimpff, mit ſchmach und ſpott,
Verſpottet, und verhöhnet: Daß
unſre ſchande ſich verlohre, Und
wir bey Gott erlangten ehr,
Nun wir ſeynd ausgeföhnet:

6. Und dennoch hat man kaumz
ein wort Aus deinem munde
Herr! gehört, Bey allen ſolchen
plagen: Damit wir dorten für
gericht Und ferner ewig müſten
nicht Verſummen und verzagen.
Zu erſt war dich Pilatus huld,
Bekannte, daß er keine ſchuld,
Vermögt an dir zu finden; Daß
wir erkennen alleſamt, War
habe dich für uns verdammt,
Und wegen unfrer ſünden.

7. Es war ſo groſß der Juden
haß, Daß auch der mörder Bar-
rabas Dir gar würd vorgeſetzt:
Damit wir, Herr! in deinem
reich Den heilaen engeln Got-
tes gleich Dort könnten ſeyn ge-
ſchähet. Sie geiſſelten Herr Jeſu
dich, Da auch dein blut iſt miß-
dichlich Von deinem leib geſtoſ-
ſen: Damit wir alle möchten ſeyn
Von friemen heil, von ſünden
rein, Haſt du dein blut vergoſſen.

8. Pilatus ging heraus mit dir,
Und ſtellte dich dem volcke für:
Seht, welch ein menſch hie ſte-
het! Sonſt hätt der fürſte dieſer
welt, Zum ſchauſpiel uns dort
fürgeſtellt, Da keine qual ver-
gehet, Der feinde grimm gar
nicht abließ, Und ob man dich
gleich nicht erwieß, Wurd doch
der ſtab gebrochen: Daß wir an
jenem groſſen tag Von ſünden
und des ſatans flag, Ganz
würden loß geſprochen.

9. Eh man zum tod dich führt
hinans, Zog man dir deine klei-
der auß: Du muſteſt alles leiden:
Daß du uns mit dem rechten
kleid, Des heils und der gerech-
tigkeit, Dagegen mügteſt kleiden.

Du mustest auch, o Gottes Sohn! Von dornen tragen eine cron, Und dadurch uns erweisen, Wie du die cron der herrlichkeit Durch deinen tod uns hast bereit, Dich ewig dort zu preisen.

10. Wiewohl du wardest schwach und matt, Hast du doch an die schädel: statt Dein creuz selbst müssen tragen: Daß wir frey aus- und ledig gehn, Und nicht für unsre sünd ausstehn, Was wir verdient für plagen. Du hast nach ihrem bösen sinn, Mit zweyen mördern mitten in, Uns creuz dich lassen denken: Daß du uns in der heiligen zahl, Und mit den auserwählten all, Die seligkeit könnst schenken.

11. Den schwächer an der rechten seit Versicherst du zur selben zeit, Er sollt dein reich erlangen; Daß man im glauben zu dir tret, Und niemand denck, es sey zu spät, Die busse anzufangen. Den andern schwächer lieffest du, Daß er nicht kam zu deiner ruh, Er starb in seinen sünden: Daß man mit furcht zur busse eil, Nicht denck, man hab noch gute weil Zur gnad sich anzufinden.

12. O HErr, und grosser lebensfürst! Man gab dir eßig, als dich dürst, Darzu vermischet mit gal- len: Daß uns des lebens quell entspring, Und ewige erquickung bring Mit lust und wolgefallen. Du gabst zuletzt, o wahrer Gott! Mit grossen schmerzen dich in tod, Uns ewig zu erwerben Das leben in dem freuden-saal, Und daß wir in der höllen = qual, Nicht ewig müssen sterben.

13. Du lieffest auch nicht ohnge- fehr Nach deinem tod mit einem speer Eröffnen deine seiten: Du woltest deine lieb und treu, Dein gnadenreiches hertz hiebey Eröff- nen allen leuten. Es kam zum

letzten noch darauf, Daß sich die gräber thäten auf, Man sah die heiligen gehen: Daß unsre hoffnung feste bleib, Und diß die todes-furcht vertreib, Daß wir auch auferstehen.

14. Wir wollen dir nun dank- bar seyn, Daß du für uns in solche pein Dich willig hast gegeben: Wir wollen seyn der sünde feind, Nun wir mit Gott versöhnet seynd, Nach seinem willen leben. Die lieb erzeigen jederman, Die du, HErr! hast an uns gethan, Mit deinem bitterm leiden. O menschen- kind! betracht das recht, Wie Gottes zorn die sünde schlägt, Bemüh dich, sie zu meiden.

V. J. Soener.

Die Geschichte des Leidens, IESU.

58. O mensch! beweine dein sünde groß, Darum Christus sein's Vaters schooß, Aeußert und kam auf erben: Von einer jungfrau rein und zart Güt uns er hie geborn ward, Er wolt der mittler werden. Den todten er das leben gab, Und legt dabey all francheit ab, Bis sich die zeit herdrange, Daß er für uns geopfert wurd, Trug unser sünden schwere bürd, Wol an dem creuze lange.

2. Denn als das fest der juden kam, Iesus sein jünger zu sich nahm, Gar bald that er ihn'n sagen: Des menschen Sohn verrathen wird, Uns creuz ge- schlagen und ermordt, Darauf die juden dachten. In Simons haus ein fraue kam, Viel köstlich wasser zu ihr nahm, Thäts übern HErrn gießen, Etlich der jünger murrten bald, Iesus die fraue gar nicht schalt, Das that Judam verdriessen.

3. Zum hohenpriester er sich macht,

nacht, Den HErr
hen dacht, Rahm
ig b'hende: Sol
sein's rüngen kam
ihren das oßelme
schliche enden.
ein testament, E
b'wenden bis ans
wuch den jünger
Wider ihn'n für di
Und wie sie ihn w
Mit trost that er
4. Darnach er a
mat, Mit furcht
u bat: Ach baret!
them; Ein heimwur
ur oßig, Zu seinem
wörung: O Vater!
den, Daß dieser selb
mir, Denn alle ding
lic, Doch, es geche
Solchs er zum dreyt
So oft auch zu sein
trat, Sie schließe
5. Er sprach: schla
nem leib? Es ist g
ist bereit, Des men
wird gehen: In
sunder, steht auf, D
sch, der lauer drau
de darneben. Als
sch, Judas kam,
thorax er mit ihm
gießen und mit sta
reichen der verräthe
den ich kü, mer
Den sollt ihr weiß
6. Als Iesus nu
hina, Gar bald er ih
wung, Und sprach
hüte: Wen suchte
solcher's walt? Jesu
se, und fielen bald
ihrem müten. Judas
den fuß behend, De
hauß auf Jesum rer
rängen ihn mit grim
was sein schwerde
acht, Hies ab ein

3. Legten noch darauf, Daß ich die
e. größer nicht auf, Daß ich
die heiligen ehen: Daß mich
it. hoffnung nicht bleib, Und ich
e. die todes-kunde vernein, Daß
n. die auch nicht ehen.

14. Wie wollen wir nun dank
e. dar sein, Daß du für uns in
e. solche peim Dich willig hat
gegeben: Wir wollen sein der
e. fünde freud, Nun wir mit
Gott verbunden sind, Nach
e. seimen willen leben. Die lieb
e. erzeigen jederman. Daß du bist
daß an uns seßbar, Mit dem
bittern leiden. O menschen-
kind! beachte das recht, Die
Gottes jern die fünde schlägt,
Bemüß dich, sie zu meiden.

v. 3. Eener.

Die Geschichte des Leidens,
JESU.

8. Daß ich mein dein
e. fünde groß, Darum
Christus sein's Vaters sooch
begehrt und kam auf erden:
Von einer Jungfrau rein und jert
für uns er die gebohren wurd.
Er milt der miltler merck
Den tadeln er das leiden gab
Und legt davor all freundschaft ab
Wie sich die jert herbrunne, Daß
er für uns geopfert wurd, Zeug
unter fünden schmerz blick. Wol
an dem creuze lamm.

2. Denn als das feld der juben
kam, Jesus sein jangen zu sich
nahm, Gar bald that er mir
sagen: Daß man mich Eule
verachten müß, Und eruch ge-
schlagen und ermetzt, Darum
die juben dachten. In Eimen
hans ein freud kam, Daß
e. feldlich wasser zu die nagen,
Ehnt's über dem juben
Ehnt's über dem juben wurd,
Jesus die freud zu mir schalt,
Daß that Adam verurtheil.
3. Zum Johanneis er ich
machte.

macht, Den Herren zu verrä-
then dacht, Nahm dreißig pfen-
ning b'hende: Bald Jesus mit
sein'n jüngern kam, Und aß mit
ihn'n das osterlamm, Und that
dasselbe enden. Er sagt uns auf
ein testament, Sein'n tod zu
b'denken bis ans end, Und
wusch den jüngern die füße, Er
bildt ihn'n für die liebe schon,
Und wie sie ihn würden verlahn,
Mit trost that ers beschliessen.

4. Darnach er an den oelberg
trat, Mit furcht und zittern er
da bat: Ach bätet! und thut wa-
chen: Ein steinwurf bald er für-
ter gieng, Zu seinem Vater auch
anseng: O Vater! thu hier ma-
chen, Daß dieser feldh nie geh von
mir, Denn alle ding sind möglich
dir, Doch, es gescheh dein wille,
Solchs er zum drittenmale bat,
So oft auch zu sein'n jüngern
trat, Sie schliessen all in stille.

5. Er sprach: schlaft ihr in mei-
nem leid? Es ist genug, die stund
ist bereit, Des menschen Sohn
wird geben: In die händ der
funder, steht auf, Der mich verrä-
th, der lauret drauf, Nun betet
ihr darneben. Als er noch redt,
sieh, Judas kam, Ein grosse
schaar er mit ihm nahm, Mit
spießen und mit stangen. Ein
zeichen der verräther gab, Wel-
chen ich küß, merckt eben ab,
Den solt ihr weislich fangen.

6. Als Jesus nun wußt alle
dina, Gar bald er ihn'n entgegen
gieng, Und sprach zu ihn'n mit
güte: Wen sucht ihr hie mit
solcher g'walt? Jesus, sprach'n
sie, und fielen bald Zurück in
ihrem wüten. Judas gab ihm
den fuß behend, Der grausam
hauf auf Jesus rennt, Und
stangen ihn mit grimme, Pe-
trus sein schwerdt auszucket
recht, Hieb ab ein ohr des

bischoffs knecht, Jesus bald
antwortet ihm:

7. Nicht nicht, fect ein das
schwerdt dein, Solt ich den
feldh nicht trincken mein? Dem
knecht macht er gesunde: Der
hauff Jesus zu Hannas führt,
Und auch zu Caiphass da rührt,
Gefangen und gebunden, Petrus
folgt in den hoff hinein, Durch
den bekanten jünger sein, Ver-
läugnet dreißt den Herren. Der
bischoff fraget Jesus rath, Sie
suchten falsch zeugen und rath,
Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen
nicht, Der hohepriester zu ihm
spricht: Was thust du darzu
sagen: Ich beschwere dich bey'm
Gotte mein, Sag: bist du Christ
der Sohne sein? Jesus antwortet
ohn zagen: Ich bins, und sag zu
dieser zeit, Werdt ihr des men-
schen Sohne weit In wolcken
sehen kommen, Sizen zur rech-
ten Gottes sein; Der bischoff
riß das kleide sein, Und sprach:
ihr habt vernommen,

9. Daß er hat gelästert Gott so
sehr, Er sprach: merckt auf, was
wolln wir mehr? Sie sprachen:
er sol sterben: Und sperten ihm
ins angesicht, Viel backenstreich
auf ihn gericht Mit läster-
worten herbe. Verdeckten ihm das
antlitz sein Und schlugen ihm
mit fäusten drein, Sagten: wer
hat dich geschlagen? Am mor-
gen früh der hauffe gar Fragten
Jesus mit mancher g'fahr,
Thaten mit ihm bald zagen.

10. Und gaben ihn Pilato
b'hend Als Judas sah, wonaus
es lend, Ward ihm die sach ge-
reuen: Das geld er bald den
priester gab, Und sprach: ich
sehr gesündigt hab; Erkante
sein untrene. Erhenckte sich und
schnell entzwey, Die hohen-

Q 2

priester

priester beyderley Rathschlagten um das gelbe, Eins töpffers acker kauften sie, Den pilgern zum begräbnis hie, Als auch der prophet meldet.

11. Als Jesus für Pilato stund, erfand sich grosse klag ohn grund, Thaten ihn hoch verklagen: Dem kaiser hat er widergethan, Und nennet sich ein'n Gottes-Sohn, Verführt das volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thät, Jesus aber kein antwort redt, Das nahm Pilato wunder, Er schickt ihn zu Herodes hin, Herodes freuet sich auf ihn, Vermeynt zu seh'n was b'sonder.

12. Als Jesus nun kein antwort gab, Verachtet ihn Herodes drob, Schickt ihn Pilato wieder: Pilatus beruht die juden, sprach: Den menschen auch Herodes sah Und achtet ihn für bieber. Ein g'wohnheit ihr allwege habt, Darinn ihr ein'n gefangen laßt, Jesum wil ich los geben. Sie schrien all mit lauter stimme: Jesum uns an das creutz nimm, Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus Jesum geißeln ließ, Und unter die schaar ins richt-haus stieß, Jesus ein purpur truge: Aus dornen flochten sie ein kron, Die musse durch sein haupt gahn, Mit ein'm rohr sie ihn schlugen, Und grüßten ihn ein könig mit spott, Spentten aus in sein angezicht soth, Sein heiligs haupt auch schlugen. Pilatus sprach, setz an den mann! In dem ich kein arg's finden kan, Und hab nicht strafens fuge.

14. Sie schryen all mit lauter stim: Creutzige, creutzig, den hinnen, Sonst bist nicht kaisers freunde: Als nun Pilatus hört das wort, Setzt er sich an des richters ort, Busch händ, wollt seyn ohn sünde. Gab ihn den

mörder Barrabam, Bald Jesum er zu creuzgen nahm, Nach ihrem falschen willen. Sein kleider sie anlegten ihm, Und führten ihn mit großer stimme, Das creuz trug er in stille.

15. Als sie nun giengen aus mit ihm, Zwungen Simon in ihrem grimm, Daß er ihm's creuz nachtrüge: Viel volcks und weiber meinten da, Bald Jesus sprach, als er sie sah, Daß sich zu ihnen biegen, Und sprach: meiner nicht über mich, Ihr töchre zion, b'weine dich Ein jedes und sein kinde, Ihr werdet noch sprechen: selig die Unfruchtbarn und die säugten nie Für furcht und qual der sünde.

16. Sie kamen bald zur schädel-stätt, Zween übelthäter man da hält, Die man ans creuz auch schlug: Zur linken und zur rechten hand, Wie es die schrift längst hat bekant. Jesus bald sprach mit fuge: Verzeih ihm'n, Vater! diese that, Keiner weiß, was er gethan hat, Pilatus thät auch schreiben Hebräisch, griechisch und latein: Jesus ein könig der juden sein; Das thät die priester betrüben.

17. Als nun Jesus gecreuzigt war, Sein kleider sie bald nahmen dar, Und spielten drüber behende: Auch, Jesus da sein mutter sah, Dazu Johannem, bald er sprach: Weib, ich diessen dir sende, Diß ist dein Sohn, zum jünger spricht: Das ist dein mutter, laß sie nicht, Bald er sie zu ihm nahm. Die hohen priester trieben spott, Auch andre viel lästerten Gott: Biß du, der von Gott kame?

18. Biß du nun Gottes lieber Sohn, Steig jetzt vom creuz, hilf dir davon, Das thäten auch die schächer: Doch einer sich zum andern

andern fehen. Jesu da lebte. Er meint nachher, So das reich den. Er wird du der mit dem paradies. Zur seßten stund. Jesus schrie von lauter stimme und. 19. Mein Gott meißt du mich! Ich bald enig, zu trincken: A verlicher hat, Er bracht ist, das ich haupt liegt er da sinne, in die hände der. Er den geist mein mit lauter stimme sein geist, der vor im zemel ist entz. Die sollen wichen in. 20. Das redet sich an. Die gräber wu. Der hauptma glinde: Erreden, frumme was Und G. biß jener das, E. herken v'schwinde. schaden brachen die. sein's todt, brachen ih inden auf sein seite. v'aus wasser und b. in anlehen der jense. schritt jener's nach. 21. Nachdem als m. tum. Tosen, der tro. nahm m. m. creuz. ben: Dazu auch tum. Biß alsoe u. nahm. Damit sie J. heimelt in ein lein. Da war ein grab in e. In einem selten neue. Jesum legten schon. einen kein gethan, u. hin mit reue. 22. Die juden führ. tag. Verhätens grab. 23. Jesus fun

mörder Barrabam, Und
sum er zu erregert nahm, Nach
ihrem süßen willen. Ein
kleider so zulegen ihm, Und
führten ihn mit großer fröh-
de aus der stadt.

15. Als sie nun gingen al-
mit ihm, Zogen Eimen in
ihrem gemüth. Da er ihnen creuz
nachtrug: „Du wilst und
widerstehst ihm, Und Jesus
sprach, als er sie sah, Und
ihnen biegen, Und sprach: Ich
nicht über mich, Ihr thutet
sonst, Knechtet sich Ein jeder
sein feind, Ihr werdet mich je-
den: Ich die Unschuldigen
und die süßten nie für sünde
und qual der sünde.

16. Die kamen bald zur schel-
den, Soem überstehen man da
hat, Die man aus creuz auch
flucht: „Ihr sündet und zur
chten hand, Wie es die schrift
sagt hat bekannt. Jesus hat
gerath mit woe: Dreyßig stün-
den, Die er that, Keiner nach-
was er gethan hat, Pilatus
trät auch schweiden. Die schel-
denlich und laien: Jesus
ein krieg der wesen sein; Das
gibt die wunden betraden.

17. Als nun Jesus anreicht
war, Sein krieg hat bald mo-
men dar, Und spielen dreie
behende: „Ach, Jesus hat sein
mutter sah, Dann Johannes,
bald er sprach: Weh, ich bring
die sünde, Du ist dem Sohn,
zum jünger sündet. Da ist dem
mutter, laß sie nicht, Was er
sie zu ihm wolle. Die be-
grüßte trüben fort, Und
der viel lästern Wort: „Du
du, der von dem krieg?

18. Wie da nun Jesus selber
Sohn, Die jünger auch, laß
dir davon, Da stund noch die
schloß: „Ach, er hat sich von
andem

andern kehrt, Jesus unschuld er
ihn da lehrt, Sprach: Jesu, denck
mein nacher, So du kommst in
das reiche dein. Er sprach: heut
wirst du den mir seyn Wohl in
dem paradiße. Ein finstern ward
zur sechsten stund, Um neune
Jesus schrie von grund Mit
lauter stim und weise:

19. Mein Gott! mein Gott!
wie läßt du mich! In spott brach-
ten sie bald eßig, Und gaben ihm
zu trincken: „Als Jesus den
versüßet hat, Sprach er: voll-
bracht ist, das ich that, Sein
haupt ließ er da sincken, O Ba-
ter, in die hände dein Befehl ich
dir den geist mein, Schrie er
mit lauter stimme, Gab auf
sein geist, der vorhang b'hend
Im tempel riß entzwen zu end,
Die felsen wichen ihm.

20. Das erdreich auch erzittert
gar, Die gräber wurden offen-
bahr, Der hauptmann und sein
g'sinde: „Sprachen, fürwahr der
fromme was Und Gottes Sohn
bis zuer das, Schlugen ihr
herken a'schwinde. Als sie den
schächern brachen die bein, War
Jesus tod, brachen ihm fein, Und
stachen auf sein seite, Es rann
daraus wasser und blut, Ders
hat gesehen, der zeuget gut, Die
schrift zeuget auch weiter.

21. Nachdem als nun der abend
kam, Joseph, der fromme, Jesum
nahm In creuz ihn zu begrä-
ben: „Dazu auch Nicodemus
kam, Viel aloes und myrrhen
nahm, Damit sie Jesum haben
Gewickelt in ein leinwand rein,
Da war ein grab in einem stein,
In einem felsen neue, Darin sie
Jesum legten schon, Darüber
einen stein gethan, Und giengen
hin mit reue.

22. Die jüden führten noch ein
flag, Verhütens grab am dritten
tag, Jesus stund auf mit

g'walte: „Auf daß er uns ja
frömmen macht, Und mit ihm in
sein reiche bracht Aus der sünd-
lich'n gestalte. Darum wir wol-
len frölich seyn, Daß unser selig-
macher sein Christus hat über-
wunden Für unser sünde grosse
noth, Darin die hölle und den tod
Und auch den teufel g'bunden.

23. So laßt uns nun ihm
danckbar seyn, Daß er für uns
litt solche peim, Nach seinem
willen leben: „Auch laßt uns
seyn der sünden feind Weil uns
Gott's wort so helle scheint,
Tag und nacht darnach streben.
Die lieb erzeigen jederman,
Wie Christus hat an uns gethan
Mit sein'm leiden und sterben,
O menschen-kind! betracht das
recht, Wie Gottes zorn die sünde
schlägt, thu dich dafür bewahren.

Seb. Hencke.

Christi Tod hilfe aus Sünden
Noch.

59. O wir armen sündler!
Unsre missthat Dar-
in wir empfangen Und gebohren
sind, Hat gebracht uns alle In
solche grosse noth, Daß wir un-
terworfen Sind dem ewigen
tod. Kyrie eleison, Christe elei-
son, Kyrie eleison.

2. Aus dem tod wir konnten
Durch unser eigen werck Nüster
werden errettet, Die sünde war
zu stark: „Daß wir würden erlö-
set, So kont's nicht anders seyn,
Dann Gottes Sohn muß lei-
den Des todes bitter peim. Kyrie
eleison, Christe eleison, Kyrie el.

3. So nicht wäre kommen
Christus in die welt, Und an
sich genommen Unser arm ge-
stalt, Und für unser sünde
gestorben williglich, So hät-
ten wir müssen werden Ver-
dammet ewiglich. Kyrie eleison,
Christe eleison, Kyrie eleison.

E 3

4. Solche

4. Solche groſſe gnade, Und väterliche gunſt, Hat uns Gott erzeiget Lauter gar umſonſt, In Chriſto ſeinem Sohne, Der ſich gegeben hat In den tod des creuzes, Zu unſer ſeligkeit. Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie el.

5. Des ſollen wir uns tröſten Segen ſünd und tod, Und ja nicht verzagen Für der höllen glut, Dann wir ſind errettet Aus aller gefährlichkeit, Durch Chriſtum unſern Herren, Gelobt in ewigkeit. Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

6. Darum wollen wir loben Und danken allezeit Dem Vater und dem Sohne, Und dem heil'gen Geiſt, Und bitten, daß ſie wollen Behüten uns vor gefahr, Und daß wir ſtets bleiben Bey ſeinem heil'gen wort. Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

Herrn. Bonnus.

Kurze Pafions - Geſchichte.

60. Hilf Gott, laß mirſ gelingen, Du edler ſchöpffer mein, Die wort in reim zu bringen, Zu lob dem namen dein, Daß ich mag fröhlich heben an, Von deinem wort zu ſingen, Herr, du wollſt mir beſtahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben, Wie Eſaias meldt, In ſeinem buch thut ſchreiben, Eh wird vergehn die welt, Und was Gott ſelber je beſchuf, Solts es alles verderben, Er thät keinn widerruf.

3. Jeſus, das wort des Vaters, Iſt kommen in die welt Mit groſſen wunderthaten, Verkauft um ſchön des geld, Durch Judam, ſeiner jünger ein, Ward er in tod gegeben, Jeſus, das lämmelein.

4. Nachdem ſie hatten geſſen, Vernehmſt das oſterlamm, Da thät er nichts vergeſſen, Das

brodin ſeine hand nahm, Sprach: eſſet, das iſt mein leichnam lind, Der für euch wird gegeben, Zur vergebung eurer ſünd.

5. Reicht ihr'n auch dar zu trincken, Im wein ſein blut ſo roth, Sein'n tod ſolt ihr verkünden, Paulus geſchrieben hat: Wer würdig iſt von dieſem brod, Und trinckt aus dieſem kelche, Wird nicht ſehen den tod.

6. Jeſus wuſch ihr'n die füſſe, Wol zu derſelben ſtund, Lehrt ſie mit worten füſſe, Aus ſein'm Göttlichen mund: Liebet einander allezeit, Darben wird man erkeñen Daß ihr mein jünger ſeyd.

7. Chriſtus der Herr im garten, Da er gebeten hat, Der jüden thät er warten, Von ihm gebunden hart, Sie führten ihn zum richter dar, Gegeiſſelt und gekrönet, Zum tod verurtheilet ward.

8. Hoch an ein creuz gehangen Der hoch-gebohrne fürſt, Nach und thät ihn verlangen, Darum ſprach er: mich dürſt, Bernimm, nach unſrer ſeligkeit, Darum er menſch gebohren, Von einer reinen magd.

9. Mit ſeinem haupt geneiget, Er ſeinen geiſt aufgab, Als nun Johannes zeuget, Er ward genomen ab Vom creuz, ins grab ward er gelegt, Am dritten tag erſtanden, Wie er vorhin geſagt.

10. Und in denſelben tagen Jeſus ſein jünger lehrt, Mein ſein wort zu tragen, Pred'gen in aller welt: Wer glauben thut und wird getauft, Der hat das ew'ge leben Durch Chriſtum ihm erkauf.

11. Lucas gar ſchön thut ſchreiben Von ſeiner himmelfahrt, Doch allweg ben uns bleiben, Wie er verſprochen hat, Bernimm, durch ſein Göttliches wort, Wider das kan nicht ſiegen Kein g'walt der höllen pfort.

12. Ein

12. Ein tröſter iſt Das war der Zu Gott der thut In wahrheit allem den woll'n wir ru wird uns nicht uns tröſtlich begi 13. Nicht laßt Chriſtam, für ober ſchon von ihr li noch für all ſein Gott woll gnädig ſeinem namen, und peim.

Herr. Müller

Die Leidens-Geſchichte.

61. Chriſtus,

macht, begangen, Der ma der macht Als ein d geſchick für gottloſe ſchuldlich verſagter verſöhnt und verſie denn die ſchrift ſag

2. In der erſten Wand er unbeſcheid mieder, dargeſtellt werden, Der ihn ſchand, Ohn urſach Ihn derhalben vor

3. Um drey ward Sohn Mit geiſſeln und ſein haupt mit Von dornen zuriſſen zu hohn und ſpott, geſchlagen, Und des nem tod, Muß er

4. Um ſechſt ward lag Ihn das creuz ge dem er ſein blut ver mit wehſlagen Die ten ſein, Auch die be gen, Bis die ſonn ſein Entzog ſolche

5. Jeſus ſchry i ſand, Klagte ſich Bald ward gall in ſe Anſig gelaffen, D

brodin sein hand nicht weichen;
 er triffet, das ich mein leibchen hind,
 Der für mich wird weichen,
 Zur verzehung eurer luth.
 5. Ach, ihn'n auch der
 trücken, Im mein sein ihm
 el reich, Sein tod soll die
 künden, Was geschrieben hat
 6. Wer mach' ich von diesem kreuz
 Und trübt aus dem selb
 7. Wird nicht sehen den tod,
 8. Jesus auch ich die tödt
 9. Wel zu derselben stand, Ich
 mit Worten süß, Aus ihm
 göttlichen mund: Erkenne
 10. Ich allein. Darin wird man
 11. Ich allein. Das ist mein jünger
 12. Christus der herr im garten
 Da er gehen hat, Der jüde
 rüch er wart. Von ihm ge
 den hat, Sie führen ihn zum
 richter dat, Gefügelt und gefe
 net, Zum tod verurtheilt word.
 3. Ich bin ein creuz-gehangener
 Der hoch-gebohre stür, Nach
 und thut ihn verlassen, Darum
 sprach er: mich laß, Ver
 nimme, nach un'rer selbheit
 Darum er mensch gebohren
 Von einer reinen mad.
 9. Wie seinem haupt gereicht,
 Er seinen geist angab, Als man
 Johannes sprach, Er ward ge
 no. man ab Vom creuz, mit ge
 mach er gelebt, Um dritten tag
 erstanden, Wie er vorhin gieng.
 10. Und in denselben tag
 Jesus sein jünger lehr, Alsdem
 wort zu ragen, Besch' ich in alle
 welt: Wer glauben thut und mich
 getraut, Der hat das creuz ge
 durch Christus ihm erkant.
 11. Was er schon thut
 ben Von seiner himmelst
 Doch alles den und kleiden,
 Wie er versprochen hat, Wo
 nimme, durch sein Wort
 wert, Wer das sein nicht
 kein g'malt der jüde stört.

12. Ein tröster that er senden,
 Das war der heil'ge Geist,
 Zu Gott der that sie lenden,
 In warheit allermeist,
 Den selben woll'n wir rufen an,
 Der wird uns nicht verlassen,
 Und uns treulich beystahn.

13. Recht laßt uns alle bitten
 Christum, für obrigkeit, Ob wir
 schon von ihr litten Gewalt,
 auch für all feind, Daß ihn'n
 Gott woll gnädig sehn, Zu lob
 seinem namen, Um Christi tod
 und peim.

hert. Müller von Büroben.

Die Leidens-Stunden Christi.

61. Christus, der uns selig
 macht, Kein böß hat
 begangen, Der ward für uns in
 der nacht Als ein dieb gefangen,
 Geführt für gottlose leut, Und
 fälschlich verklaget, Verlacht,
 verhöhnt und verspeyt, Wie
 denn die schrift sagt.

2. In der ersten tages-stund
 Ward er unbescheiden, Als ein
 mörder, dargestellt Pilato, dem
 heiden, Der ihn unschuldig
 befand, Ohn ursach des todes,
 Ihn derhalben von sich sand,
 Zum künig Herodes.

3. Um drey ward der Gottes
 Sohn Mit geißeln geschmissen,
 Und sein haupt mit einer cron
 Von dornen zerrissen, Gefleider
 zu hohn und spott, Ward er sehr
 geschlagen, Und das creuz zu sei
 nem tod, Muß er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und
 bloß An das creuz geschlagen, An
 dem er sein blut vergoß, Väter
 mit wehlagen Die zuseher spot
 ten sein, Auch die bey ihm hien
 gen, Bis die sonn auch ihren
 schein Entzog solchen dingen.

5. Jesus schry zur neunten
 stund, Klage sich verlassen,
 Bald ward gall in seinen mund
 Mit eßig gelassen, Da gab er auf

seinen geist, Und die erd erhebet,
 Des tempels vorhang zureiß,
 Und manch feliß zerklöbet.

6. Da man hat zur vesper-zeit
 Die schächer zubrochen, Ward
 Jesus in seine seit Mit ein'm
 speer gestochen, Daraus blut
 und wasser rann, Die schrift zu
 erfüllen, Wie Johannes zeiget
 an, Nur um unsern willen.

7. Da der tag sein ende nahm,
 Der abend war kommen, Ward
 Jesus vom creuzes-stamm Durch
 Joseph genommen, Herrlich
 nach jüdischer art In ein grab
 gelegt, Allda mit hüttern ver
 wahr, Wie Matthäus zeugt.

8. O, hilf, Christe, Gottes
 Sohn, Durch dein bitter leiden,
 Daß wir, dir stets unterthan,
 All untugend meiden, Deinen
 tod und sein ursach Fruchtbar
 lich bedencken, Dafür, wiewohl
 arm und schwach, Dir dank
 opfer schencken. W. Weiß.

Serglicher Dank einer mit
 Noxen das Leiden Jesu
 betrachtender Seele.

62. Jesu, meines lebens
 todes tod, Der du dich für mich
 gegeben In die tiefste seelen
 noth, In das äußerste verder
 ben, Nur daß ich nicht möchte
 sterben. Tausend-tausendmal sey
 dir, Liebster Jesu, dank dafür.

2. Du, ach! du hast ausgestanden
 Laster-reden, spott und hohn,
 Speichel, schläge, strick und ban
 den, Du gerechter Gottes Sohn,
 Mich elenden zu erretten Von
 des teufls sünden-fetten.
 Tausend-tausendmal sey dir,
 Liebster Jesu, dank dafür.

3. Du hast lassen wunder
 schlagen, Dich erbärmlich rich
 ten zu, Um zu heilen meine pla
 gen, Und zu setzen mich in ruh.

E 4

Ach!

Ach! du hast zu meinem segnen
Lassen dich mit fluch belegen.
Tausend = tausendmal sey dir,
Liebster Jesu, danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart ver-
höhet, Dich mit großem schimpf
Belegt, Und mit dornen gar ge-
krönet: Was hat dich darzu be-
wegt? Daß du möchtest mich er-
gehen, Mir die ehren-kron auf-
setzen. Tausend-tausendmal sey
dir, Liebster Jesu, danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschla-
gen, Zu befreyn una meiner pein,
Fälschlich lassen dich anklagen,
Daß ich könnte sicher seyn, Daß
ich möchte trostreich prangen.
Wist du sonder trost gebangen.
Tausend = tausendmal sey dir,
Liebster Jesu, danck dafür.

6. Du hast dich in noth geste-
cket, Hast gelitten mit gedult.
Gar den herben tod geschmacket,
Um zu büßen meine schuld: Daß
ich würde toß gezücket, Hast du
wollen seyn gequälet. Tausend-
tausendmal sey dir, Liebster
Jesu, danck dafür.

7. Deine demuth hat gebüßet
Meinen stoltz und übermuth,
Dein tod meinen tod versüßet,
Es kommt alles mir zu gut.
Dein verspotten, dein verspöhen,
Muß zu ehren mir gebehen.
Tausend-tausendmal sey dir,
Liebster Jesu, danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von her-
zen, Jesu vor gesamnte noth:
Vor die wunden, vor die schmer-
zen, Vor den herben bitteren tod,
Vor dein zittern, vor dein zaaen,
Vor dein tausendfache plagen,
Vor dein angst und schwere pein
Wil ich ewig danckbar seyn.

E. C. Homburg.

Allgemeine Arzney in den
Wunden Jesu.

In eigener Melodey. Oder:
Zion flach mir angst und schmerzen.

63. Jesu deine heil'ge wun-
den, Deine qual und

bitterer tod, Laß mir geben alle
stunden Trost in leib- und see-
len = noth. Wenn mir fällt was
arges ein, Laß mich denken dei-
ner pein. Deiner großen angst
und schmerzen, Daß ich sie bes-
tracht im herzen.

2. Wil sich gern in wollust wei-
den Mein verderbtes fleisch und
blut, Ey so laß in mir dein leiden
löschen aus der sünden glut.
Dringt der satan ein zu mir,
Hilff, daß ich ihm halte für
Deine wundenmaad und zeichen.
Daß er von mir müsse weichen.

3. Wenn die welt mich wil ver-
führen Auf die breite sünden-
bahn, Wollst du mich also regie-
ren, Daß ich alsdenn schaue an
Deiner marter centner last, Die
du ausgestanden hast, Daß ich
könn in andacht bleiben, Alle
böse lust vertreiben.

4. Gib für alles, was mich krän-
cket, Mir von deinen wunden
kraft, Wenn mein hertz hinein-
schick sencket, So gib neuen lebens-
saft, Daß mich stärck in allem
leid Deines trostes süßigkeit,
Weil du mir dein heil erworben,
Da du bist für mich gestorben.

5. Laß auf deinen tod mich
trauen, O mein Gott und zu-
versicht! Laß mich feste darauf
bauen, Daß den tod ich schmäcke
nicht, Deine todes = angst las-
mich Stets erquickern mächtig-
lich: Herr! laß deinen tod mir
geben Auferstehung, heil und
leben.

6. Jesu, deine heil'ge wunden,
Deine qual und bitterer tod, Laß
mir geben alle sünden Trost in
leib- und seelen-noth: Sonder-
lich am letzten end, Hilff, daß ich
mich zu dir wend, Trost in dei-
nen wunden finde, Und danck
frölich überwinde.

J. Heermann.

Das

Eine Beschreibung

den J

mel. Einmal der

64. Eine

weilig hande

schlechte und recht

wandeln: Sein

mer jinn Wird

Wer dennoch wi

das creuz erhö

2. Hoch am er

Sohn Große ma

viel werden ihr

ein schmal, mer

wird sein blut

springen, Und da

gut In ihr herse

7. Künge werden

hagen ihm verhalt

untern hergens:

klade salzen Das

rade heer Wird

leben, Und mit

ihre Thren glauben

4. Aber da, wo

Wüthlich wird gip

man sich mit nichten

es sich gebühret. D

am juden = land Un

normen? Wenn

gem bekant In

Eine Beschreibung des leidenden
den Jesu.

Mel. Christus, der uns selig macht, re.

64. Siehe mein getreuer
Knecht Der wird
weilich handeln, Ohne tadel,
schlecht und recht Auf der erden
wandeln: Sein gerechter from-
mer sinn Wird in einfalt gehen,
Aber dennoch wird man ihn An
das creuz erhöhen.

2. Hoch am creuze wird mein
Sohn Grosse marter leiden, Und
viel werden ihn mit hohn, Als
einschensal, meiden: Aber also
wird sein blut Auf die heiden
springen, Und das ew'ge wahre
gut In ihr herke dringen.

3. Könige werden ihren mund
Gegen ihn verhalten, Und aus
innerm herzens-grund Ihre
hände falten Das verblendete
taube heer Wird ihn sehn und
hören, Und mit lust zu seiner
ehr Ihren glauben mehren.

4. Aber da, wo Gottes licht
Reichlich wird gespüret, Hält
man sich mit nichten nicht, Wie
es sich gebühret. Denn wer glaubt
im juden-land Unserer prediat-
worten? Wem wird Gottes
arm bekandt In Israels orten?

5. Niemand wil fast seinen
preis Ihm hie lassen werden,
Denn er scheußt auf wie ein reiß
Aus der dürren erden, Kranck,
verdorret, ungestalt, Voller
blut und schmerzen, Daher
scheut ihn jung und alt, Mit
verwardtem herzen.

6. En, was hat er denn gethan?
Was sind seine schulden, Daß er
da für jederman Solche schmach
muß dulden? Hat er erwann
Gott betrübt, Bey gesunden
tagen, Daß er ihm anjeko gibt
Seinen lohn mit plagen?

7. Nein, fürwahr, warhaf-
tig nein, Er ist ohne sünden,

Sondern was der mensch für
pein Billig solt empfinden,
Was für krankheit, angst und
weh Uns von recht gebühret,
Das ist's, was ihn in die höh,
An das creuz geführt.

8. Daß ihn Gott so heftig
schlägt, Thut er unsert willen,
Daß er solche bürgen trägt, Da-
mit wil er stillen Gottes zorn
und grossen grimm, Daß wir
friede haben, Durch sein leiden,
und in ihm Leib und seele laben.

9. Wir sünds, die wir in der irr,
Als die schaafte giengen, Und in
sünden für und für Nach dem
tode ringen: Aber Gott, der from
und tren, Nimmt, was wir ver-
dienet, Und legt's seinem Sohne
bey, Der muß uns verfühnen.

10. Nun, er thut es herglichs
gern, Ach! des frommen herzen,
Er nimmt an den zorn des Herrn
Mit viel tausend schmerzen, Und
ist allzeit voll gedult, Läßt kein
wörtlein hören Wider die, so ohne
schuld Ihn so hoch beschweren.

11. Wie ein lammlein sich
dahin Läßt zur schlachtband
leiten, Und hat in dem from-
men sinn Gar kein widerstreiten.
Läßt sich handeln, wie man wil,
Tangen, binden, zähmen, Und
dazu in grosser still Auch sein
leben nehmen.

12. Also läßt auch Gottes
lamm Ohne widersprechen Ihm
sein herz am creuzes-stamm Un-
serrwegen brechen. Er sinkt in
den tod hinab, Den er selbst doch
bindet, Weil er sterbend tod
und grab Mächtig überwinde.

13. Er wird aus der angst und
qual Endlich ausgerissen, Tritt
den feinden allzumal Ihren kopf
mit füssen: Wer wil seines
lebens läng Immermehr aus-
rechnen? Seiner tag und jahre
meng Ist nicht auszusprechen.

E 5

14. Doch

14. Doch ist er warbafftig hier
Für sein volck gestorben, Und hat
völlig mir und dir Heil und gnad
ermorben, Kommt auch in das
grab hinein Herrlich eingehül-
let, Wie die, so mit reichthum
seyn In der welt erfüllet.

15. Er wird als ein böser mann
Für der welt geplaget, Da er
doch noch nie gethan, Auch noch
nie gesagt, Was da böß und
unrecht wär, Er hat nie betro-
gen, Nie verlehet Gottes ehr,
Sein mund nie gelogen.

16. Ach! er ist für fremde
sünd In den tod gegeben, Auf
daß du, o menschen - kind!
Durch ihn möchtest leben, Daß
er mehrte sein geschlecht, Den
gerechten saamen, Der Gott
dient und opffer bracht Seinem
heilgen namen.

17. Denn das ist sein höchste
freud, Und des Vaters wille,
Daß den erdkreis weit und breit
Sein erkantnis fülle, Damit sein
gerechter knecht, Der vollkomme
sühner, Glaubig mach und recht
gerecht Alle sünden - diener.

18. Grosse menge wird ihm
Gott Zur verehrung schenken,
Darum, daß er sich mit spott
Für uns lassen kräncken, Da
er denen gleich gesetzt, Die sehr
übertretten, Auch die, so ihn
hoch verletzt, Bey Gott selbst
verboten.

v. Gerhard.

Jesus / der Hohenprieester.

Mel. Erhalt uns, Herr, bei / 12.

65. Die propheten hab'n
prophezeit, Und ge-
schrieben vor langer zeit, Wie
Jesus Christus leiden würd,
Und auf sich laden unser büß.

2. Sie haben ihn im geist
gesehn, Eh es hie leiblich ist
geschehn, Für unser misserthat
geplagt, Wie Esaias hat gesagt.

3. Ey, welch ein wunderbarlich
gesicht, Gott schonet seines

Sohnes nicht, Er strafet ihn
für unser schuld, Und er leidet
alles mit gedult.

4. Wir waren all in Gottes
zorn Als irrende schaafe ver-
lorn, Nun wird sein Sohn
für uns verwund Und unser seel
dadurch gesund.

5. Die sonn verbirget ihren
schein, Es spalten auf felsen
und stein, Die erd erbebt für
seinem blut, Davon sich auch
manch grab aufthut.

6. Beweinen wir nach seinem
rath, Uns selber und nicht sei-
nen tod, Dann wir so ganz
elend und schwach, Sind ihm
des leidens ein ursach.

7. O schauen wir den priester
an! Der unser sünd versöhnen
kan, Und uns führen ins him-
melreich, Dann ihm ist, noch
wird niemand gleich.

8. Nicht mit bocks- oder kalbers-
blut Versöhnet er des Vaters
muth, Sondern mit seinem
eignen blut Macht er all un-
ser sachen gat.

9. Bleibet priester in ewigkeit,
Bestätiget mit Gottes eyd, Und
gibt, nach Melchisedecks weis,
Den hungerigen geistliche speis.

10. Ein solcher priester war uns
noth, Der nicht mehr fürchten
darff den tod, Der auch unser
schwachheit versucht, Unschul-
dig sey und unverflucht.

11. O Christe! setz dein'n bi-
tern tod, Für unser sünd und
misserthat, Sey mit deinem op-
fer für Gott Unser versöhner
früh und spat.

M. Weiß.

Christi Leiden ein Spiegel.
und Regel.

In eigener Melodien. Oder:

Wend ab deinen zorn / 12.

66. O ergliebster Jesu, was
hast du verbrochen,
Daß man ein solch scharff urtheil
hat

hat gesprochen
schuld? in was
Eist du gerathe?

2. Du wistst ver-
und verhömet
mit dornen sich
eig, als man
gehendet, Wie

3. Was ist die
cher plagen? Wo
haben dich geis-
herr Jesu! ha-

det, Was du
4. Wie wunder-
diele strafe! Wo
leidet für die schen-

bezahlt der Herr
für seine knechte

5. Der fromme ist
und richtig wandel-
teht, der wider Ge-
bitt, Der mensch

und, und ist entgan-
und gefangen.

6. Ich war von sa-
sünd und sunden,
schiel war nichts
dem, Darfür stadt ich

füllen müssen Ewig
7. O grosse lieb! o
muß! Die dich g-

heile marter - strasse
mit der welt in lug-
den, Und du mußt

8. Ach grosser könig
allen zeiten! Wie ka-

nen solche treu aus-
menschlich herse m-
wunderken, was dir

9. Ich kans mit me-
nicht erreichen, Mit
him erbarmung zu

Wie kan ich dir dann
bel-thaten Im werck
10. Doch ist noch er-
wegeme, Wann i-

schlüssel dämpf und

he mit neu mein bi-

auswunden, Mit alte

Sohnes nicht, Er stiehe ihn
für unser schuld, Und er leide
alles mit gehüt.

4. Wir waren all in Sünd
Jorn Als werde schaffe
sich, Nun wird sein Sohn
für uns verwund Und unser sünd
dadurch gehüt.

5. Die sünd verlorst ihren
reicht, Es halten wir fesseln
und fesseln, Das er erlöset für
seinem blut, Davon ich noch
manch groß aufsteht.

6. Gedenken wir noch seinen
tod, Uns selber und nicht
verleitet, Dann wir so ganz
leide und schwach, Sind ihm
es leidens ein würck.

7. O schauen wir den gerechten
Der unser sünd verzeihen
wird, Und uns führen ins him-
melreich, Dann ihm nicht,
nach dem er gleich.

Nicht mit bösen oder kälte-
ren, Verschont er des Vaters
rath, Sendem mit seinem
eigenen blut, Macht er all un-
ser sünden frei.

9. Gedenken wir in ewigkeit,
Schickung mit Gottes end, Und
nicht, nach menschlichen weis-
sungen, Sendem mit seinem
eigenen blut, Macht er all un-
ser sünden frei.

20. Ein solcher reicher war und
reicht, Der nicht mehr fürchten
darf den tod, Der auch unser
schwachheit verachtet, Und alle
sünd frei und unerschüt.

11. O Christe! Ich befinde
ten tod, Ich unser sünd und
missethat, Sie mit deinem blut
für Gott unser verzeihen
reicht und frei. M. W. B.

Christi Leiden ein Spiegel
und Regel

In einer Wache über:
Wach zu Wachen 11.

66. 5. Ich hab den erlöset
für Gott unser verzeihen
reicht und frei. M. W. B.

hat gesprochen? Was ist die
schuld? in was für missesthaten
bist du gerathen?

2. Du wirst verspott, geschlagen
und verhöhnet, Gequält, und
mit dornen scharf gekrönt, Mit
essig, als man dich ans creuz
gehendet, Wirst du geträncket.

3. Was ist die ursach aller sol-
cher plagen? Ach! meine sünden
haben dich geschlagen. Ich, ach
Herr Jesu! habe dich verschul-
det, Was du erduldest.

4. Wie wunderbarlich ist doch
diese strafe! Der gute hirte
leidet für die schaafe, Die schuld
bezahlt der Herr der gerechte,
für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht
und richtig wandelt, Der böse
lebt, der wider Gott misshand-
elt, Der mensch verwirret den
tod, und ist entgangen, Gott
wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller
schand und sünden, Bis zu der
scheitel war nichts guts zu fin-
den, Darfür hått ich dort in der
höllen müssen Ewiglich büßen.

7. O grosse lieb! o lieb ohn alle
masse! Die dich gebracht auf
diese marter = straffe, Ich lebte
mit der welt in lust und freu-
den, Und du mußt leiden.

8. Ach grosser könig! groß zu
allen zeiten! Wie kan ich gnug-
sam solche treu ausbreiten? Kein
menschlich herze mag ihm dis
ausdenken, was dir zu schenken.

9. Ich kans mit meinen sinnen
nicht erreichen, Mit was doch
dein erbarmung zu vergleichen,
Wie kan ich dir dann deine lie-
bes = thaten Im werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas, das dir
angenehme, Wann ich des flei-
sches lüste dämpf und zähme, daß
sie auß neu mein herze nicht
entzündet, Mit alten sünden.

11. Weil aber dis nicht steht
in eignen kräften, Dem creuze
die begierden anzubestten, So
gib mir deinen Geist, der mich
regiere, Zum guten führe.

12. Alsden, so werd ich deine
huld betrachten, Aus lieb an
dich, die welt für nichts achten.
Ich werde mich bemühen, de-
nen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren
alles wagen, Kein creuz nicht
achten, keine schmach noch
plagen, Nichts von verfolgung,
nichts von todes = schmerzen
Nehmen zu herzen.

14. Dis alles, obs für schlecht
zwar ist zu schämen, Wirst du es
doch nicht gar bey seite setzen, In
gnaden wirst du dis von mir an-
nehmen, Mich nicht beschämen.

15. Wann dort, Herr Jesu!
wird für deinem throne Auf
meinem haupte stehn ein ehren-
krone, Da wil ich dir, wenn als
les wird wohl klingen, Lob und
dank singen. J. Heermann.

Hede des leidenden JESU.

Mel. In dich hab ich gehoffet / 1c.

Oder: Da Jesus an des creuzes / 1c.

67. O mensch! merck auf,
Was ich dir sag,
Vergiß nicht meiner jammer
flag, Die ich für dich muß füh-
ren, Ich bin ein wurm und nicht
ein mensch, Die kräften sich
verlieren.

2. Sonst bin ich zwar der
rechte held, Ein held im streit,
den niemand fällt, Der mann
von grossen kräften; Jetzt aber
werd ich schwach und matt, Aus
creuz laß ich mich bestten.

3. Ich bin ein purpur = würllein
roth, Das man zerquetscht bis
auf den tod, Den safft nur zu er-
langen, Mein safft ist rosinfarbes
blut, Wol denen, die es fangen.

4. Schau, wie ich im öl = garten
werd

werd Getreten, als ein wurm,
zur erd, Wie ich mich krümm
und winde, Da ich für angst
den rothen safft An allen glie-
dern finde.

5. Im richt-pallast steh ich voll
blut, Da man so hart mich geis-
selt thut, Da man nach dornen
schicket, Flucht eine scharffe
marter: cron, Und in mein
haupte sie drücket.

6. Mein leib auß creuze wird
gelegt, Mit scharffen nägeln
man durchschlägt Mein händ
und meine füsse, Auf daß da
mit vierfachem strohm Das blut
herunter fliesse.

7. Am creuze wird mir meine
seit Mit einem speer geöffnet
weit, Draus blut und wasser
springet. Bin ich, o mensch!
Denn nicht ein wurm, Aus wel-
chem man blut zwinget?

8. Wie blut ist deine sünde roth,
Drum hats erfordert auch die
noth, Daß ich mit blut sie büsse,
Ohn blut-vergießen war sonst
nichts, Daß sie sich zahlen liesse.

9. Mein blut, das ist der purpur-
schmuck. Darinnen du hast recht
und suq Vor deinen Gott zu tre-
ten, Magst als ein priester schön
geziert Für deine sünde baten.

10. Der könig trägt ein purpur-
kleid, Mein purpur-safft hat dir
bereit Die königliche krone,
Die du im himmel tragen solt
Mit freud vor meinem throne.

11. Wann dich die aufgeblasne
welt Auch für ein armes wurm-
lein hält, Laß dich es nicht betrü-
ben, Sie hat mirs auch zuvor ge-
than, Bin doch ein könig blieben.

12. Trag mit gedult schimpff,
hohn und schmach, Und übergib
GOTT deine sacht, Von dem
du bist in gnaden, Er hat dich
lieb, er ehrt dich hoch, Steht
dir für allen schaden.

13. Wenn dich der arge böse-
wicht Von wegen deiner sünd
ansicht, Zeigt dir: was du verdie-
net; So zeige du ihm wiederum,
Womit ich dich verführet.

14. Ob du gleich bist ein sün-
den-wurm, Den satanas mit
grimm und sturm In sein mords-
reich wil treiben, Da wurm
und motten ohne zahl Dein
bette sollen bleiben.

15. So bin ich worden dir zu
gut Ein wurmlein, das mit
seinem blut Den herzens-wurm
geröddet, Daß er dich nicht
mehr nagen darff, Weil dich
mein blut durchröthet.

16. Wann dir der tod am lez-
ten end Dein abgemattets herg
anrennt, Daß du für angst dich
wendest, Gleich einem wurm-
lein hin und her, Bis du das
leben endest.

17. So nimm mich armes
würmelein Zu dir, in deines her-
zens-schrein, Merk auf, wie
ich gerungen, Auf erden liegend
in der angst, Und deinen tod
verschlungen.

18. Wird gleich dein leib der
würme speiß, Wil ich ihn doch
mit ehr und preiß An jenem tag
erwecken, Daß er auf meinem
ehren-saal Das freuden-mahl
wird schmäcken.

19. Mit purpur-kleidern wil ich
ihn Nach deines herzens wunsch
anziehn, Die ich dir hab erwor-
ben, Als ich in scharlach-rothem
blut für dich am creuz gestorben.

Joh. Deermann.

Der Werth des Leidens Chri-
sti / aus seiner Herrlichkeit
und Unschuld.

In eigener Meloden. Oder:
Wo GOTT der Herr nicht den uns / 10.

68. O großer GOTT im
himmels-thron,
Hilff, daß ich mög erkennen,

Der

Der doch geme
Und wie sie so
hie für mich
in ihr grab
den tod erlitten
2. Ach! ist es
hies, Dein kind
wer? Wie leidet
schmerz, O Gott
ner? Wie kan es
sein Dem helde
Der allen gibt
3. Ja, Vater
mann, Von den
sager: Er ist es,
kan, Mein Sohn
ger: Wie mag dem
schwer Die bürde
man, den tod dadu
4. Ist er nicht selb
stet Und wird dem
Du, ist er nicht ein b
Und wird so leicht
er nicht GOTT Und
ist er nicht sonde
Und muß den tod
5. O frommes
kamm! O schönste
erlen! O manna
himmel kam! Du
fiet werden, Dein
füß, Als die so süß
und uns loben,
ganz durchgraben.
6. Dein würdiges he
res Sohn! Das wi
ehren, Bedecket
kron, Deinelend w
Dein treuer mund,
gund, Die rosen
Kind bleicher, dann
7. O traße lieb,
rude Die mund in d
Durch du wilt
kndt. Ein ew'ges rei
Du herzen-blut, De
Desleichen nicht
Sühnet mich von s
8. Dein augen voll

13. Wenn ich der arge
nicht Von mir den feind
anfang, Zittern was du
net: So sage du ihm
nicht, Was ich dir
nicht.

14. Du bist ein
den - marm, Den leucht
grimm und fann
reich mit reizen, Du
marm und marm
soll, Den
sollen leben.

15. So bin ich worden
mit Ein marm, das
marm, Das den
sollen, Das er
nicht, Was ich
nicht, Was ich
nicht.

16. Wenn du der tod
und Den abgibt
marm, Das du
sollen, Das er
nicht, Was ich
nicht, Was ich
nicht.

17. So nimm mich
marm, Das du
sollen, Das er
nicht, Was ich
nicht, Was ich
nicht.

18. Was gleich dein
arme seist, Was
eher und zier, Du
sollen, Das er
nicht, Was ich
nicht, Was ich
nicht.

19. Mit dem
sollen, Das er
nicht, Was ich
nicht, Was ich
nicht.

20. Der
sollen, Das er
nicht, Was ich
nicht, Was ich
nicht.

21. In
sollen, Das er
nicht, Was ich
nicht, Was ich
nicht.

22. In
sollen, Das er
nicht, Was ich
nicht, Was ich
nicht.

Wer doch gewesen die person,
Und wie sie sey zu nennen, Die
hie für mich So ritterlich Bis
in ihr grab gesritten, Als sie
den tod erlitten.

2. Ach! ist es nicht dein liebste
herz, Dein kind und eingebore-
ner? Wie leidet denn so grossen
schmerz, O Gott! dein auserkore-
ner? Wie kan es seyn, Daß solche
pein Dem helden wird gegeben,
Der allen gibt das leben?

3. Ja, Vater! ist es nicht der
mann, Von dem du selbst ge-
saget: Er ist es, der mich stillen
kan, Mein Sohn, der mit beba-
get: Wie muß denn er Jezund so
schwer Die büden auf sich neh-
men, den tod dadurch zu zähmen?

4. Ist er nicht selbst die herrlich-
keit? Und wird dennoch verspottet.
Ja, ist er nicht ein held im freit?
Und wird so leicht zerstreuet. Ist
er nicht Odt, Und leidet spott?
Ist er nicht sonder schulden?
Und muß den tod erdulden.

5. O frommes, unbeflecktes
lamm! O schönster mensch auf
erden! O manna, das vom
himmel kam! Du mußt geopf-
ert werden, Dein händ und
füß, Als die so süß, Am letzten
end uns laben, Die werden
ganz durchgraben.

6. Dein würdigs haupt, o Got-
tes Sohn! Das wir mit zittern
ehren, Bedeckt eine stachel-
kron, Dein elend zu vermehren,
Dein treuer mund, Der warheit
grund, Die rosenfarbe lippen,
Sind bleicher, dann die klippen.

7. O grosse lieb, jetzt seh ich
recht Die wund in deiner seiten,
Dadurch du wilt mir armen
knecht Ein ew'ges reich bereiten,
Diß herzen-blut, Das hohe gut,
Desoleichen nicht zu finden,
Befreyet mich von sünden.

8. Dein augen voller freund-

lichkeit, Der menschen lust und
wonne, Die klärer waren vor der
zeit, Als die so klare sonne, Die
ändern sich Nun jämmerlich,
Die schönsten lichter schwellen
Von lauter thränen-quellen.

9. Sie rinnen wie ein wasser,
fluß, auf die zuschlagne glieder,
Sie fallen wie ein regen-guß
Die zarten wangen nieder. Ach
nichts ist hie, als angst und müh,
Es wird mit tausend plagen
Der schönste leib zuschlagen.

10. Du trägst die strafen meiner
schuld Und schweren misserha-
ten, Ja lässest dich aus lauter
huld, Am pfal des creuzes bra-
ten, Das that die lieb, Herr! die
dich irrieb, Die sünden aus dem
rachen der höllen frey zu machen.

11. O wunderwerck! der herr-
lich ist, Nimmt auf sich unser
schande, Der keusch, gerecht und
sonder list, Gepriesen wird im
lande, Trägt mit gedult Ganz
fremde schuld, Ja hat sein eignes
leben Für unsers hingegeben.

12. Wie niedrig bist du worden,
Herr! Um unser hoffert willen,
Dein geisseln, marter und be-
schwer, Muß unsre frechheit still-
len, Nur unsre lust, Der sünden
wust, Gebietet deinem herzen,
O Heyland! solche schmerzen.

13. Ich bin, Herr Jesu! ganz
verflucht, Du aber bist der segen:
Noch hat der segen mich gesucht,
Auf gar verfluchten wegen:
Ich hab allein Die höchste pein
Mit sünden wohl verdient,
Du hast mich ausgeführet.

14. Ich war verkauft zur höllen-
alut, Um so viel böser thaten,
Da mußt allein dein göttlich blut
In solcher noth zu rathen, Der
theure schatz Behielt den platz,
Der satan mußte weichen, Sünd,
höll und tod desgleichen.

15. Nun höret auf des Höchsten
rath.

lach, Sein zorn, der ist gestillet,
Durch so viel schmerzen, peyn und
schmach, Nun ist die schrift erfül-
let: Des Herren tod hat nun die
noth Auf erden weggenommen,
Der fried ist wiederkommen.

16. HErr Jesu, nimm mich
gnädig an, Vertilg in mir die
sünde, Die ich nicht ganz ertö-
den kan, Wie leider! ich befinde:
Eins bitt ich dich, HErr, lasse
mich Dein theures blut vergies-
sen Bis in mein grab genießen.

Joh. Rist.

Bussfertige Glaubens - Blick
auf den leidenden Jesum.

Mel. Christus der uns selig macht / 16.

69. **S**ehet menschen, sehet
auf, Seht um Got-
tes willen, Sehet, wie viel gehet
drauf, Gottes zorn zu stillen,
Seht, wie zürnt der grosse Gott,
Wenn man ihn verhöhnet, Seht,
ohn Gottes blut und tod, Wird
Gott nicht verhöhnet.

2. Sehet, welch ein mensch ist
Gott, Sehet Gottes klagen,
Sehet seiner seelen noth, Seht
sein zittern, zagen, Seht, wie
Gott so kläglich thut, Seht
sein hertzens - klopfen, Sehet,
Gottes Sohn schweiz blut,
Seht die blutes - tropfen.

3. Sehet, welch ein mensch steht
dar, An der marter - säulen, Se-
het, der der schönste war, Ist voll
eiter - beulen, Voller striemen,
voller blut Sind die zarten alie-
der, Sehet, welch ein rothe fluth
flusst den rücken nieder.

4. Welch ein mensch ist Got-
tes Sohn, Seht ihr menschen-
kinder, Seht, er trägt die dor-
nen - cron An statt aller sunder,
Seht, wie ist sein haupt zerriß,
Seht, wie ist zerstoßen, Sehet,
wie das blut herprüßt, Wo ein
dorn zerbrochen.

5. Sehet, welch ein mensch ist

Gott, Der ans creuz geschlagen,
Seht, er ist der leute spott,
Voller fluch und plagen, Seht,
er krümmt sich, wie ein wurm,
Der von Gott verdammet,
Seht, so wüthet Gottes sturm,
Wann sein eiffer flammet.

6. Seht, ihn habt ihr müß ge-
macht, Seht, mit euren sünden,
Die ihr ungebüßt vollbracht,
Welch nicht auszugründen, Gott
verfähnt den grossen Gott, Gott
stirbt vor die sunder, Jesu, deiner
seelen noth Zeuget Gottes kinder.

Die durch Jesu Leiden er-
weckte Leidens - Regungen
der Sänder.

Mel. Groß ist o treuer Gott / 16.

70. **A** mensch! Ach, seht, welch ein
mensch! Ach, seht, was
angst und schmerzen Steht un-
ser Jesus aus Vor uns in seinem
herzen! O schmerz, o grosse
peyn! O marter, angst und
noth! O weh, mein Jesus ist
Betrübt bis in den tod!

2. Ach, sehet, welch ein mensch!
Wie muß sich Jesus quälen, Die
schmerzen seiner seel Sind hie
nicht zu erzählen; Er trauert,
zittert, zagt Für grosser hertzens-
peyn, Ach, seht den jammer an,
Er muß des todes seyn.

3. Ach, sehet, welch ein mensch!
Der mit dem tode ringet, Seht,
wie sein theures blut Aus sei-
nem leibe drinaet; Wie derglich
kloebet er: Ach Vater! nimm von
mir Den bittern creuzes - tod,
Wenn es gefällt dir.

4. Ach, sehet, welch ein mensch!
Der ganz und gar verlassen,
Den seine jünger selbst Nun
fangen an zu hassen; Der böse
Judas der Verräth den HErrn
Christ Mit einem falschen kuss,
O böse teufels list!

5. Ach, sehet, welch ein mensch!
Der nie hat böß begangen, Den
greift,

greift man mit
nimmet man g
einem mörder, un
hnden fort In
haus, Da hört m
6. Ach, sehet, w
Seht, wie sic den
ganz unschuldig
dem niemand h
möglichst, Bo
gehren, Das
Gott) Ein G
7. Ach, sehet, w
Ach, seht die gro
Jesus leiden mu
wird geschlagen
gelicht; O scham
lohn! Sie spre
8. Ach, sehet, wel
Den man gebunden
des landes herrs
seht, wie auf ihn
jeden ganz lamkeit;
creuzige ihn, Pil
zum Hilß, nimm
9. Ach, sehet, welch
O marter, angst
Ach, sehet, Jesus wi
sein hart geschlagen
den blut - gen leib, A
nuden an, Ach seht
palt, Das er tau
10. Ach, sehet, welch
Seht, wie die bösen
HErrn der herrlich
nen und veripöten
ihm sein haupt M
nen - fron, Und ne
ihm, Ans lauter sp
11. Ach, sehet, welch
Ach, laßt thränen fl
euer augen sich Gleich
erweisen, Ach, seht d
Seht, unser HErr
Der heiland Jesus
creuz zu seinem tod.
12. Ach, sehet, welch ei
D plagen über plagen!
Jesus, ach! Wird an

Gott, Der uns creuz geschlagen
Seht, er ist der letzte hirt,
Woller such und plagen, Seht,
er trauert sich, wie ein mann,
Der von GOTT verdammet,
Seht, so wagt Gottes stamm,
Wann sich sein komet.

6. Seht, ihn hat ihr müß ge-
macht, Seht, mit dem faden,
Der ihr umgürtet vordrückt,
Welch nicht auszuweichen, Gott
erschiet den ersten hirt, Gott
wird vor die sünden, Jesu met
den noch Trager Gottes fieder.

Die durch JESU Leiden er-
weichte Leiden Regungen
des Sünders,

11. Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!

12. Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!

13. Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!

14. Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!

15. Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, sehet, welch ein mensch!

greift man mit gewalt, Den
nimmet man gefangen Gleich
einem mörder, und führt ihn ge-
bunden fort Ins hohenpriesters
haus, Da hört man läster-wort.

6. Ach, sehet, welch ein mensch!
Seht, wie sie den verklagen, Der
ganz unschuldig ist, Von wel-
chem niemand sagen kan eine
missethat, Von dem wird ein
geschrien, Daß er (der selbst ist
GOTT) Ein GOTTes-lästerer sey.

7. Ach, sehet, welch ein mensch!
Ach, seht die grosse plagen, Die
JESU leiden muß, Ach, seht er
wird geschlagen Mit fäusten ins
gesicht; O schande, spott und
hohn! Sie speyen ins gesicht
Dem wahren GOTTes Sohn.

8. Ach, sehet, welch ein mensch!
Den man gebunden bringet In
des landpflegers haus, Ach!
seht, wie auf ihn dringet Der
juden grausamkeit; Sie rufen:
creuzige ihn, Pilate, Barra-
ham Gib loß, nimm diesen hin.

9. Ach, sehet, welch ein mensch!
O marter, angst und plagen!
Ach, sehet, Jesus wird Mit geis-
seln hart geschlagen, Ach! icht
den blut'gen leib, Ach, seht die
wunden an, Ach seht, er wird ge-
quält, Daß er kaum leben kan.

10. Ach, sehet, welch ein mensch!
Seht, wie die bösen rotten Den
HErrn der herrlichkeit Verhö-
nen und verpöthten, Sie krönen
ihn sein haupt Mit einer dor-
nen-kron, Und neigen sich für
ihn, Aus lauter spott und hohn.

11. Ach, sehet, welch ein menschl
Ach, lasset thränen stießen, Laßt
eure augen sich Gleich einer stuth
ergießen, Ach, seht das elend an
Seht, unser HErr und GOTT,
Der heilend JESUS trägt Das
creuz zu seinem tod.

12. Ach, sehet, welch ein mensch!
O plagen über plagen! Ach, sehet,
JESUS, ach! Wird an das creuz

geschlagen; Er ruft für grosser
pein Und schmerzen ängstlich:
Mein GOTT! mein GOTT! mein
GOTT! Warum verläßt du mich?

13. Ach, sehet, welch ein mensch!
O weh! weh meinem herzen! O
weh, ach, ich vergeh für grosser
angst und schmerzen! O jammer!
ach! o weh! O schmerz! o grosse
noth! O weh! o weh! o weh!
Ach, JESUS selbst ist tod!

14. Ach, sehet, welch ein menschl
Der für uns menschen stirbt,
Der uns das leben durch Den
bittern tod erwirbet, Der uns
durch seine pein Befreyt von
aller noth, Der uns erlöset von
Dem ew'gen höllen-tod.

15. O JESU! dir sey dank, Daß
du für uns gestorben, Und hast
durch deinen tod Das leben uns
erworben, Führt uns durch dei-
nen tod Ins ew'ge leben ein,
So wollen wir auch dort Die
ewig dankbar seyn.

Die Bürgschaft Christi.

In voriger Melodey.

71. **S**elbst Die krankheit
unfrer sünden, Die schmerzen
wolte er An sich für uns empfin-
den, Was uns an leib und seel
könt quälen ewiglich, Hat sein
tod abgewandt, Das glaub ich
festiglich.

2. Wir hielten ihn für den,
Den GOTT also geschlagen, Und
meynten nicht, daß wir Verur-
sacht solche plagen, Da doch diß
alles kommt Von unser misse-
that, Weil so viel wunden ihm
Die sünd geschlagen hat.

3. Auf ihm liegt alle straff,
Damit wir frieden haben,
Durch seiner wunden heyl kan
er die seele laben, Wir giengen
in der irr, Gleich wie das thumme
vieh, Der HErr warf unsre sünd
Auf ihn, er tilget sie.

4. Wie

4. Wie ein gedultig lamm,
Das man zur schlacht = bank
führer, Das ganz ersummet ist,
Das sich kaum regt und rühret,
So trug der HERR für uns
Sein creutz, hat durch sein'n
todt Erlöst der sünders schaar
Aus aller sünden noth.

D. J. Nearius.

Gehörige Passions-Betrach-
tung.

Mel. Christus der uns selig macht / 1c.

72. **J**ESU! deine passion
Wil ich jetzt beden-
cken: Wollest mir vom himmels-
thron Geist und andacht schen-
cken. In dem bild jekund er-
schein, JESU! meinem herzen,
Wie du, unser heyl zu seyn,
Littest alle schmerzen.

2. Meine seele leben mag Deine
angst und bayde, Deine speichel,
schläg und schmach, Deine creuz-
kes = schande, Deine geißel, dor-
nen = fron, Speer und nägels-
wunden, Deinen tod, o Göt-
tes Sohn! Und den leib voll
schrunden.

3. Doch, laß mich ja nicht
allein Deine marter sehen: Laß
mich auch die ursach sein Und
die frucht verstehen. Ach, die
ursach war auch ich, Ich und
meine sünde: Diese hat gemar-
tert dich, Groß ich sie befinde.

4. JESU! lehr bedencken mich
Diß mit buß und reue: Hilf, daß
ich mit sünden dich Martre
nicht aufs neue. Solt ich darzu
haben lust, Und nicht wollen
meiden, Was Gott selber blüßen
muß Mit so großem leiden?

5. Wann mir meine sünde wil
Machen heiß die hölle: JESU!
mein gewissen still, Dich ins
mittel stelle; Dich und deine
passion Laß mich gläubig fassen;
Liebet mich dein lieber Sohn,
Wie san Gott mich bassen.

6. Gib auch, JESU! daß ich gern
Dir das creuz nachtrage, Daß
ich demuth von dir lern, Und
gedult in plage; Daß ich dir geb-
lieb für lieb, Und hier dank
erweise, Bis ich dich (o HERR!
es gib) Dort im himmel preise.
S. v. Birken.

JESU Armuth / unser Reich-
thum.

73. **O** mensch! wollest be-
denken Mein bitter
leiden groß, Ich wil dir wieder
schencken Das leben für den
tod; An mir solt du fest bleiben,
Ich hab dir durch mein leiden
Den himmel aufgethan.

2. Ich hab dich nicht geholet
Durch silber oder gold, Mit mei-
nem blut bezahlt, Wie bist du
denn so stolz? Auf erden schatz zu
werben, An deiner seel'n verder-
ben, Gab ich dir auch die lehr?

3. Wer hie den schatz begehret
Für meine gütigkeit, Den doch
der rost verzehret, Bringt ihm
oft ewig leid; Bey Gott im him-
mels = throne Da finder ihr gar
schöne Den schatz der seligkeit.

4. Die lilien auf dem feld, Wie
zierlich sie da stahn, Bezahlen
nicht mit gelde Die schönheit,
die sie han, Salomon in sein'm
gewade War nicht gleich einem
blade Derselben lilien ein.

5. Die vöglein in den lüften Er-
freun sich ihrer nest, Die fische in
ihren klüften Haben von mir ihr
nest: Ich hab gar nichts behalten,
Drauf mein haupt liegen könnte,
Was g'brechen hab ich nun.

6. Mein ist himmel und erde,
Und alles, was drinnen ist, Mein
volck zu fuß und pferde Hab ich
geführt ohn list Wohl aus Egy-
pten = lande In stärke meiner
hände In das gelobte land.

7. Es sollen nicht auf morgen
Die treuen diener mein Für
speiß

speiß und Nahrung
sein ist mein a-
uch all erlöset
auch erlöset,
glaubet mir.

8. Das laß
Ar dem, was
Wahr wird er
werd' dir ohne
ich nicht verzag
am jünasten ta-
des menschen se-

9. Dank, pre-
dore Sey GO
Vor seine süße le-
hat bereit Aus
chen munde, De-
sünde Zur ewigen
heiliger Gebrauc
Selbst = Leben

Me. Und nicht mehr
den: JESU! deine
74. **O** mensch! wollest be-
denken Mein bitter
leiden groß, Ich wil dir wieder
schencken Das leben für den
tod; An mir solt du fest bleiben,
Ich hab dir durch mein leiden
Den himmel aufgethan.

2. Ich hab dich nicht geholet
Durch silber oder gold, Mit mei-
nem blut bezahlt, Wie bist du
denn so stolz? Auf erden schatz zu
werben, An deiner seel'n verder-
ben, Gab ich dir auch die lehr?

3. Wer hie den schatz begehret
Für meine gütigkeit, Den doch
der rost verzehret, Bringt ihm
oft ewig leid; Bey Gott im him-
mels = throne Da finder ihr gar
schöne Den schatz der seligkeit.

4. Die lilien auf dem feld, Wie
zierlich sie da stahn, Bezahlen
nicht mit gelde Die schönheit,
die sie han, Salomon in sein'm
gewade War nicht gleich einem
blade Derselben lilien ein.

5. Die vöglein in den lüften Er-
freun sich ihrer nest, Die fische in
ihren klüften Haben von mir ihr
nest: Ich hab gar nichts behalten,
Drauf mein haupt liegen könnte,
Was g'brechen hab ich nun.

6. Mein ist himmel und erde,
Und alles, was drinnen ist, Mein
volck zu fuß und pferde Hab ich
geführt ohn list Wohl aus Egy-
pten = lande In stärke meiner
hände In das gelobte land.

7. Es sollen nicht auf morgen
Die treuen diener mein Für
speiß

speiß und Nahrung
sein ist mein a-
uch all erlöset
auch erlöset,
glaubet mir.

8. Das laß
Ar dem, was
Wahr wird er
werd' dir ohne
ich nicht verzag
am jünasten ta-
des menschen se-

9. Dank, pre-
dore Sey GO
Vor seine süße le-
hat bereit Aus
chen munde, De-
sünde Zur ewigen
heiliger Gebrauc
Selbst = Leben

Me. Und nicht mehr
den: JESU! deine
74. **O** mensch! wollest be-
denken Mein bitter
leiden groß, Ich wil dir wieder
schencken Das leben für den
tod; An mir solt du fest bleiben,
Ich hab dir durch mein leiden
Den himmel aufgethan.

6. Gib auch, Jesu! daß ich dich
Dir das creuz nachtrage; Daß
ich demuth von dir lern, und
gedult in plage; Daß ich dich
lieb für lieb, und heil durch
erweile, Bei ich dich (o Her!
es gib) Dort im himmel preiße.
E. 1. Bala.

Jesus Christus unser Reich
thum.

73. O mensch! nimm be-
denken! Wie bitter
leiden groß, Ich will dir milder
schenken Das leben für den
tod; Du mir seist du fest bleiben,
Ich hab dir durch mein leiden
Den himmel aufgethan.

Ich hab dich nicht geholet
durch silber oder gold, Mit mei-
nem blut bezahlt, Wie bist du
so stolz? Auf erdem schatz zu
haben. In deiner holt'n werden.

, Gab ich dir auch die lehr?
 Wer hier den schatz begehret
 r meine gütigkeit, Den doch
 r roß verzehret, Bringt ihm
 r ewig leid; Der Gott im him-
 elsthron. Da findet ihr gar
 kung. Der schatz der seligkeit.

4. Die litten auf dem fette, Da
verlich sie da nach, Bezahlen
nicht mit gelde Die Schönheit,
sie sie dan, Salomon in sein'm
emede War nicht gleich einem
1. d. Derselben litten ein.

5. Die vogeln in den lufften
reun ſich ihrer mei, Die fiſch in
ihren flüſſen Haben von mir die
mei: Ich hab gar nichts begehrt,
Drauf mein hant liegen ſolte,
Daß ich fragen hab ich nun.

6. Mein ist himmel und rede,
und alles, was da unten ist. Mein
glick zu fup und werde hab ich
erhöhet oben fite Wohl aus Ege-
ten - lande In kirche meinet
inde In das geleitet land.
Es sollen nicht nur mosen
ie trauen dirrer mein fite
frey

preis und Kleider sorgen, Die
sora ist mein allein, Ich wil
euch all ernähren, Vorm hunger
euch erwehren, Fürwahr, das
glaubet mir.

3. Nun laßet euch genügen
An dem, was ihr han, Mein
Vater wird euch geben Eur
Nothdurft ohne wahn, Auf daß
ihr nicht verzaget, Wann ihr
am jüngsten tage Fürm Sohn
des menschen steht.

9. Dank, preiß, lob und auch
ehre Sey GOTT in ewigkeit,
Vor seine süße lehre, Die er uns
hat bereit Aus sein'm göttli-
chen munde, Der helff zu aller
stunde Zur ewigen seligkeit.

Heilamer Gebrauch des innern
Seelen-Leidens Christi.

Mel. Aus tieffer noch schrey ich zu / 20.
Oder: Herr Jesu Christ du höchst / 20.

74. Herr Jesu deine angst
und peyn, Und dein
betrübttes leiden, Laß mir für al-
lezeit seyn, Die sünde zu ver-
meiden Laß mich an deine grosse
noth Und deinen herben bitteren
tod, Dieweil ich lebe, denken.

2. Laß deiner seelen hollen-
qual, Dein blut = geronnenes
schwitzen, Und übrig elend al-
zumal, Darin du mußttest sitzen,
Mir öftermalen fallen ein,
Und eine färsche warnung seyn,
Vor mehrern mißthaten.

3. Die wunden alle, die du haßt,
Hab ich dir helfen schlagen;
Auch meine große sünden - last
Dir aufgelegt zu tragen. Ach
liebster Heiland! schone mein,
Laß diese schuld vergessen seyn,
Laß gnade vor recht aeben.

4. Du hast verlassen deinen
thron, Bist in das elend gängen,
Vertrugest schläge, spott und
hohn, Musdest am creuze hangen,
Auf daß du vor uns schafftest rath,
Und unsre schwere missethat
Vey GOTT versöhnen möchtest.

5. Drum wil ich jetzt zur dank-
barkeit Von Herzen dir lobſingen,
Und wann du zu der ſeligkeit
Mich wirſt hinfünftig bringen,
So wil ich daſelbſt noch viel
mehr, Zuſamt dem groſſen him-
mels-heer Dich ewig dafür loben.
6. Herr Jeſu, deine angst und
pein, Und dein betrübtes leiden,
Laß meine letzte zuſucht ſeyn,
Wann ich von hier ſol ſcheiden.
Ach hilf' das ich durch deinen tod
Sein ſonſt beſchließſie meine woth-
Und ſelig ſterbe. amen.

Tob. Glaubniger.
Freude über Christi Blut.

Mel. Herr Jesu Christ mein's leb. 20.
Oder: Herr Jesu Christ dich zu uns 20.

75. **H**ERR JESEU CHRIST,
dein theures blut,
ist meiner seelen höchstes gut,
das stärckt, das labt, das
macht allein mein hertz von
allen sünden rein.

2. Dein blut mein schmuck,
mein ehren-kleid, Dein unschuld
und gerechtigkei't Macht, daß ich
kan für Gott bestehn, und zu
der himmels-freud einzehn.

3. O Jesu Christe! Gottes
Sohn, Mein trost, mein heil,
mein gnaden-thron, Dein theu-
res blut, der edle safft, Gibt mir,
Gott, neue lebend-fracht

4. Herr Jesu, in der letzten
Noth, Wann mich schreckt teu-
fel, höll und tod, So laß ja diß
meir labfal seyn: Dein blut
mocht mich von sünden rein.

D. J. Olearius.

Vornehmstestellimstände und heilsamer Gebrauch des verdienstlichen Leidens und Sterbens Christi.

Mel. Hilf O Herr/ laß mich gelingen/ re.

76. **W**ann meine Luth
 mich fräncken,
 O mein Herr Jesu Christ! So
 laß mich wohl bedencken, Wie
 du

du gestorben bist, Und alle meine sünden last, Am stamm des heiligen kreuzes, Auf dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen! Wer es betrachtet recht, Es hat sich martern lassen Der Herr für seine knecht: Es hat sich selbst der wahre Gott, Für mich verlohrnen menschen, Gegeben in den tod.

3. Was kan mir dann nun schaden Der sünden grosse zahl? Ich bin bey Gott in gnaden, Die schuld ist alzumal Bezahlt durch Christi theures blut, Daß ich nicht mehr darf fürchten Der höllen qual noch glut.

4. Drum sag ich dir von herzen Jert und mein lebenslang Für solche pein und schmerzen, O Jesu! lob und danc, Für deine noth und angst-geschrey, Für dein unschuldig sterben, Für deine lieb und treu.

5. Herr! laß dein bitter leiden, Mich reihen für und für, Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier, Daß mir nie komme aus dem sinn, Wie viel es dich gekostet, Daß ich erlöst bin.

6. Mein creuz und meine plagen, Solß auch sein schmach und spott, Hilf mir geduldrig tragen: Gib, o mein HERR und Gott! Daß ich verläugne diese welt, Und folge dem exempel, Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben, Was du an mir gethan, Und meinen nächsten lieben, Gern dienen ieder man Ohn eigennutz und heuchel-schein, Und wie du mir erwiesen, Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden, Mich trösten frähtiglich, In meiner letzten stunden, Und des versichern mich, Weil ich auf

dein verdienst nur trau, Du werdest mich annehmen, Daß ich dich ewig schau. 3. Gesend.

Sieben Worte Christi am Creuz.

Mel. Was mein Gott wil / 12.

77. **H**ör an mein herz, die sieben wort, Die Jesus ausgesprochen, Da ihm durch qual und blutigen mord Sein herz am creuz gebrochen, Thu auf den schrein, Und schließ sie ein, Als edle hohe gaben, So wirst du freud zu schwerm leyd, Und trost im creuze haben.

2. Sein allererste sorge war, Zu schügen, die ihn hassen, Bat, daß sein Gott der bösen schaar Wolt ihre sünd erlassen. Vergib, vergib, Sprach er aus lieb, O Vater! ihnen allen, Ihr feinder ist, Der sah und wuß, In was für that sie fallen.

3. Lehrt uns hiemit, wie schön es sey, Die lieben, die uns fräcken, Und ihnen ohne heuchelei All ihre fehler schenken, Er zeigt zugleich Wie gnaden-reich Und fromm sey sein gemüthe, Daß auch sein feind, Ders böse meyn, Bey ihm nichts find, als güte.

4. Drauf spricht er seine mutter an, Die bey Johanne stunde, Tröst sie am creuz, so gut er kan, Mit seinem schwachen munde: Sieh hie dein sohn, Weib! der wird schon Mein amt bey dir verwalten; Und, jünger! sieh, Hie hebet, die Du solt als mutter halten

5. Ach treues herz! so sorgest du Für alle deine frommen, Du siehst, und schauest fleißig zu, Wie sie in trübsal kommen, Triffst auch mit rath und treuer that, Zu ihnen auf die seiten, Du bringst sie fort, Gibst ihnen ort Und raum bey guten leuten.

6. Die dritte red hast du gethan Dem,

Dem, der dich, Gedend und m an, Wann du n ten In denen und from Als aufsehn. 7. Dieses wort Was wil uns laß gleich den grim Hergelb Schärmt er gle kan er mehr, A scheiden? Inbe mich, und sein der freuden. 8. Dann wolt der mit freud aus G fället, Er aber und schreit, Si ihre brüder: Ei Welch angst und n dein find, ausfiet und du Schweiß kält mich zu ern 9. Nimm dich gar find, Wann G D fället, Schau, da trübsal find, Mich getället, halt si Der dich jetzt läßt jar bald erfreuen, neu, Und halt do an mit glaub'gem 10. Der Herr fä laut und hell, A dffing d'art: s forach die ewige que lebens-süßig. W hier? Er zeigt dir er sich getragen, A Die du ihm hast sünden-tagen. 11. Er deutet auch d Wie ihn so hoch verli bis sein creuz den frodt bring und wog. Das merkt mi

sein verdienst nur mir, Du
werdest mich annehmen, Daß
ich dich mich loben. 3. Vers.
Sieben Worte Christi am
Creuz.

77. Mel. Daß man dich mit u.
in mein Herz, du
leben wort, Du

78. Jesus ausgesprochen, Da ihm
durch qual und blutigen wunden
sein Herz am Creuz gebrochen.
Thu auf den schrein, Und laß
für ein, Als ob die hohle gahn.
So wirst du freud In seinem
leib, Und trotz im erwege haben.

2. Frau allerzeit setze vor,
Da schickst die ihm heißen Vat.
daß sein Gott der hohen fassat
Welt über jand erlösen. Wer-
st, werst, Gedacht er und lieb,
Vater! dann allen, Ihr kre-
uz, Der sich und mag, In
as ihr that sie sollen.

3. Lehrt uns hiermit, wie schon
ist, Die hien, die uns trau-
en, Und ihnen ohne zweyde-
l, Und fehler schänden. Er zeigt
wollend Wie gnaden-reich und
fromm ihr sein gemüthe, Daß
auch sein feind Des blos merkt,
Da ihm nicht sind, als eld.

4. Druß spricht er seine wun-
ter an, Die den Johanne fundt,
Zieh sie am creuz, so gut er kan,
Mit seinem schwachen munde:
Sich die dein lob, Wohl! das
wird ihnen Mein am den die
verwollen; Und, Jünger! Ich
hie kehret, die Du seit als
mutter halten

5. Ach treue dich! so segest
für alle deine stimmen, Da
stehst, und schauet hochzu. Wie
sie in trübsal kommen, Druß
auch mit recht und treue die.
Du ihnen auf die fien, Da
vermisst sie fort, Gsch! dann in
und rann den guten leuten.
6. Die dritte noch hat du gehet
Druß

Dem, der dich, Herr! gebetten:
Gedenck und nimm dich meiner
an, Wann du nun wirst eintret-
ten In deinen thron, Und ehr
und fron Als himmels-fürst
aufsetzen. Ich wil gewiß Im
paradies, Sprachst du, dich
heut ergehen.

7. O süßes wort! o freuden-stim!
Was wil uns nun erschrecken?
Laß gleich den tod mit großem
grimme Hergehn aus allen ecken:
Stürmt er gleich sehr, Was
kan er mehr, Als leib und seele
scheiden? Indessen schwing Ich
mich, und spring Ins paradies
der freuden.

8. Nun wohl der schwächer wird
mit freud Aus Christi wort er-
füllt, Er aber selbst fängt an
und schreyt, Gleich als ein
löwe brüllet: Eli, mein Gott,
Welch angst und noth Muß ich,
dein kind, aufstehen! Ich ruff
und du Schweigst still darzu,
Läßt mich zu grunde gehen.

9. Nimm diß zur folge frommes
kind, Wann Gott sich grausam
setzet, Schau, daß du, wann sich
trübsal find, Nicht verdest um-
gefallen, Halt steiff und vest,
Der dich jetzt läßt, Wird dich
gar bald erfreuen, Sey du nur
treu, Und halt darbey Starck
an mit glaub'gem schreyen.

10. Der Herr fährt fort, rufft
laut und hell, Klagt, wie ihn
heftig dürste: Mich dürstet,
sprach die ew'ge quell, Und edler
lebens-fürste. Was meynt er
hier? Er zeigt dir, Wie matt
er sich getragen, An deiner last,
Die du ihm hast Gemacht in
sünden-tagen.

11. Er deutet auch darneben an,
Wie ihn so hoch verlange, Daß
diß sein creuz bey jederman
Frucht bring und wohl ver-
lange. Das merck mit fleiß, Wer

sich im schweiß Der seelen anast
muß quälen. Das ew'ge licht
Schleust keinen nicht Von
theil und heyl der seelen.

12. Als nun des todes finstre
nacht Begant herein zu drin-
gen, Sprach Gottes Sohn: es
ist vollbracht, Das, was ich sol
vollbringen: Was hier und dar
Die heilige schaar, Der väter
und propheten, Hat aufgesetzt,
Wie man zuletzt, Mich kreuz-
gen würd und tödten.

13. Ist's dann vollbracht, was
wilt du nun Dich so vergeblich
plagen, Als müßt ein mensch mit
seinem thun Die sünden-schuld
abtragen: Es ist vollbracht, Das
nimm in acht, Du darfst hie
nichts zugeben, Als daß du
glaubst, Und glaubig bleibst
In deinem ganzen leben.

14. Nun endlich redt er noch
einmal, Schreit aus ohn alle
massen: Mein Vater! nimm in
deinen saal, Das, was ich jetzt
muß lassen, Nimm in meines
geist, Der hie sich reißt, Aus
meinem kalten herzen. Und
hiermit wird Der große hirt
Entbunden aller schmerzen.

15. O wolte Gott! daß ich mein
end Auch also möchte enden, Und
meinen geist in Gottes händ, Und
treuen schooß hinsenden. Ach! laß
mein hort, Dein letztes wort
Mein-letztes wort auch werden.
So werd ich schon Und selig
gehn Zum Vater von der erde.

Paul Gerhard.

Die letzte Reden JESU.

Mel. Da Jesus an dem creuze, 10.

78. Da Jesus an dem
creuzes-stamm Der
ganzen welt sund auf sich nahm,
Sprach er in seinen schmerzen,
Noch sieben wort: ach! laßet uns
Die nehmen wohl zu herzen.

1. Zum ersten: Vater, straffe

D 2

nicht

nicht An ihnen, was mir jest geschieht, Weil sie es nicht verstehen. Beraub uns, GOTT, wann wir auch noch, Aus irthum was begehren.

3. Zum andern er des schwächers dacht, Und sprach: du wirst noch für der nacht, In meinem reich heut leben. O HERR! nimm uns auch bald zu dir, Die wir in nöthen schweben.

4. Zum dritten, deinen Sohn sieh weib; Johannes ihr zu dienst bleib, Und sie als mutter liebe. Versorg, Herr, die wir lassen hie, Daß niemand sie betrübe.

5. Zum vierden sagte er: mich dürst! O Jesu, großer lebens-fürst! Du hast dürst und verlangen Nach unser seligkeit, drum hilf, Daß wir sie auch empfangen.

6. Zum fünften: o mein GOTT, mein GOTT! Wie läßt du mich so in der noth, Sie wirst du, Herr, verlassen, Daß uns GOTT wieder dort aufnehm: Den trost laß uns wohl fassen.

7. Zum sechsten: es ist vollbracht, Und alles nunmehr gut gemacht: Gib, daß wir auch durchdringen, Und was du, HERR, uns auferlegst, Hilf seliglich vollbringen.

8. Zum letzten ich nun meine feel, O GOTT mein Vater! dir befehl Zu deinen treuen händen: Diß wort sey unser letzter wunsch, Wann wir das Leben enden.

9. Wer oft an diese worte denckt, Wann seine missthat ihn fränckt, Der wird es wol geniesen. Denn er durch GOTTes gnab erlangt Ein ruhiges gewissen.

10. Verleih uns diß, Herr Jesu Christ, Der du für uns gestorben bist: Gib, daß wir deine wunden, Dein leiden, marter, creuz und wunden betrachten alle stunden.

E. v. Stader.

Deinger Inbalt

79. Da Jesus an dem creuze stand, Und ihm sein leichnam war vermunt, So gar mit bitterm schmerzen Die sieben wort, Die Jesus sprach, Die betracht in deinem herten.

2. Zu erst sprach er gar süßiglich, Zu seinem Vater im himelreich, Mit kräften und mit sinnen, Vergib ihn'n, Vater! sie wissen nicht, was sie an mir vollbringen.

3. Zum andern g'denck sein'r barmherzigkeit, Die GOTT dem schwächer hat erzeigt, Sprach GOTT gar gnädigliche: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn In meines Vaters reiche.

4. Zum dritten g'denck sein'r grossen noth, Laß dir die wort nicht seyn ein spott: Weib! schau dein Sohn gar eben: Johannes nimm deiner mutter wahr, Du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket, was das vierdt wort was, Rich dürst so hart ohn unterlaß, Schry GOTT mit lauter stimme. Das menschlich heil thät er begehren, Sein'r nüg'l thät er empfinden.

6. Zum fünften g'denck sein'r bitterkeit, Die GOTT am heiligen creuz auschrent, Mein GOTT, wie hast du mich verlassen! Das elend, das ich leiden muß, Das ist ganz üb'r die massen.

7. Das sechste war ein kräftigs wort, Das mancher sänder auch erhört Aus seinem göttlichen munde: Es ist vollbracht mein leiden groß, Wohl hie zu dieser stunde.

8. Zum siebendn befehl ich mich, Vat'r, in deine händ, Dein'n heiligen Geist du zu mir send In meinen letzten zeiten. Wann sich mein feel von mir wil scheiden, Und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOTTes mar'r in ehrn hat,

hat, Und oft er
mört. Dämiß
Wohl hie auf
gnab, Und dert
da

Gefichte de
Ch

mel. Man lobt un
Der. Wann w

80. Nun g

sein leiden voll
hat er seiner seel
fert in des Vaters

2. Kommt ihr ge
herben, Und m
Klag - geschehen

3. Das temp'ls o
sch, Das erdend
samlich, Die be

himmel an, Daß
grand schauen tar

4. Die welken
und ach, Die seli

krach Den rothen
töde, Und sie ge

grab herfür.

5. So muß der s
höfste Bläuter

zeit, als man densel
hinab zur ruhstätt

6. Die weider sie
fern, Und wollen

gang gern, Doch m
nie man wohl Der

wagen sol.

7. Zuletzt begibt
Johannes, der ein

ma, Der Christen
molte nicht, Daß

bedachte vor gerichte.

8. Betroß ist ihm se
him, Drum geht er

em. Begehrt den
Jesu Christ, Der

nach verwegert ist.

79. 2. **W**ies an dem
 sein kind, ich
 sein lehen mit deruill
 gar mit ihm mergen
 sie an in diesen
 die zu sich gar
 R. In einem
 1. Ich frähen
 2. Deruill
 3. Ich nicht
 4. In dem
 5. In dem
 6. In dem
 7. In dem
 8. In dem
 9. In dem
 10. In dem
 11. In dem
 12. In dem
 13. In dem
 14. In dem
 15. In dem
 16. In dem
 17. In dem
 18. In dem
 19. In dem
 20. In dem
 21. In dem
 22. In dem
 23. In dem
 24. In dem
 25. In dem
 26. In dem
 27. In dem
 28. In dem
 29. In dem
 30. In dem
 31. In dem
 32. In dem
 33. In dem
 34. In dem
 35. In dem
 36. In dem
 37. In dem
 38. In dem
 39. In dem
 40. In dem
 41. In dem
 42. In dem
 43. In dem
 44. In dem
 45. In dem
 46. In dem
 47. In dem
 48. In dem
 49. In dem
 50. In dem
 51. In dem
 52. In dem
 53. In dem
 54. In dem
 55. In dem
 56. In dem
 57. In dem
 58. In dem
 59. In dem
 60. In dem
 61. In dem
 62. In dem
 63. In dem
 64. In dem
 65. In dem
 66. In dem
 67. In dem
 68. In dem
 69. In dem
 70. In dem
 71. In dem
 72. In dem
 73. In dem
 74. In dem
 75. In dem
 76. In dem
 77. In dem
 78. In dem
 79. In dem
 80. In dem
 81. In dem
 82. In dem
 83. In dem
 84. In dem
 85. In dem
 86. In dem
 87. In dem
 88. In dem
 89. In dem
 90. In dem
 91. In dem
 92. In dem
 93. In dem
 94. In dem
 95. In dem
 96. In dem
 97. In dem
 98. In dem
 99. In dem
 100. In dem

hat, Und oft gedencft der sieben
 wirt. Des wil Gott eben pflügen,
 Wohl hie auf erd mit feiner
 gnad, Und dort im ewigen leben.
 Joh. Woschenstein.

Geschichte der Begräbniß
Christi.

Mel. Nun laß uns den Leich begraben.
Oder: Wann wir im höchsten / etc.

80. Nun gibt mein Jesus
gute nacht, Nun ist
sein leiden vollenbracht, Nun
hat er seiner seelen pfand Belie-
fert in des Vaters hand.

2. Kommt, ihr geschöpfe, kommt
herbey, und machet bald ein
Klag-geschrey, Das grausam
seu zur selben frist, Da GOTT
am kreuz verschieden ist.

3. Des temp'ls vorhang trenne
 sich, Das erdreich bebe furcht-
 samlich, Die berge springen
 himmel an, Daß man den ab-
 grund schauen kan.

4. Die wolken schreyen rach
und ach, Die felsen geben einen
frach Den todten öffnet sich die
thür, Und sie gehn aus dem
grab herfür.

5. So muß der HErr der herrlichkeit Beläutet werden dieser zeit, als man denselben in der still hinab zur ruhstatt bringen wil.

6. Die weiber stehen zwar von fern, Und wollen sehn den ausgang gern, Doch wissen sie nicht, wie man wohl Den leib zu grabe tragen sol.

7. Zuletzt begibt sich in gefahr
Josephus, der ein raths-herr
war, Der Christum liebt, und
wolt nicht, Daß man ihn
brächte vor gericht.

8. Betrost ist ihm sein herz und
sinn, Drum geht er zu Pilato
hin, Begehrt den leichnam
Jesu Christ, Der ihm auch
nicht verweigert ist.

9. Bald kommt der Nicodemus auch, Zu salben ihn nach altem brauch, Er bringt der besten speceren, Samt saubern tüchern mancherlen.

10. Da Jesus nun ist balsamirt,
Und sein auf todten-art geziert,
Da sencket man ihn sanft hina-
Und legt ihn in des Josephs grab.

11. Nun Gottes Sohn, der
uns erweckt, Wird selbst mit
einem stein bedeckt. O mensch!
merk auf zu jeder frist, Daß
dir ein grab bereitet ist.

Joh. Ritt.

Trauer: Gedancken bey dem
Grabe Christi.

81.  traurigkeit! O her-
geleid! Ist das nicht
zu beklagen? Gott des Vaters
einiges Kind Wird ins grab ge-
tragen.

2. O grosse noth! Der Herr liegt todt,
Am creuz ist er gestorben,
Hat dadurch das himmelreich
Uns aus lieb erworben.

3. O menschen-kind! Nur deine sünd hat dieses angerichtet, Da du durch die mißthat Garest ganz vernichtet.

4. Dein bräutigam, Das
Gottes lamm Liegt hie mit
blut beffossen, Welches er
ganz mildiglich Hat für dich
verassen.

5. O süßer mund! O glaubens-
grund! Wie bist du doch zuschla-
gen; Alles, was außerden lebt,
Muß dich ja beflagen.

6. O selig ist, Zu jeder frist,
Der dieses recht bedencket,
Wie der HErr der herrlichkeit
Wird ins grab gesencket.

7. O Jesu! du, Mein hülff und
ruh, Ich bitte dich mit Thränen,
Hilff, daß ich mich bis ins grab,
Nach dir mög sehnen.

Joh. Xist.

23

Doc

Der Christen gute Gedanken
vom Kräftigen Tzagen des
Leidens Christi.

Mel. Erhalt uns Herr bey dein. 16.

82. Wir danken dir Herr
Jesu Christ, Daß
du für uns gestorben bist, Und
daß uns durch dein theures
blut, Vor Gott gemacht ge-
recht und gut.

2. Und bitten dich wahrn mensch
und Gott, Durch dein heilig
kinst wunden roth, Erlös uns
von dem ewigen tod, Und tröst
uns in der letzten noth.

3. Behüt uns auch für sünd
und schand, Reich uns dein
allmächtige hand, Daß wir im
creuz gedultig seyn, Uns trösten
deiner schweren pein.

4. Und schöpfen draus die zu-
sericht, Daß du uns wirst ver-
lassen nicht, Sondern ganz
treulich bey uns stehn, Bis wir
durchs creuz ins leben gehn.

M. C. Wischer.

Danc für Christi Leiden.

Meloden. Ich Jesu / dessen treu / 16.

83. D Jesu! Gottes lamm,
Für unsre sünd ge-
schlachtet, Wie selig ist der
mensch, Der herzlich oft be-
trachtet, Was du im garten
und In Caiphas pallast, Im
richt-haus und am creuz, Für
uns erduldet hast.

2. Ich dancke dir, o Herr! Für
deine angst und zagen, Für deinen
blut-schweiß, für Dein trauern
jammer-klagen; Weil deine
traurigkeit Mir himmels-freud
gebracht, Dein todes-kampff den
tod zur lebens-thür gemacht.

3. Ich dancke dir, daß du Gebun-
den und gefangen, Daß du so wil-
lig bist für mich in tod gegan-
gen: Weil du gebunden bist, So
bin ich frey geacht; Weil du gefan-
gen bist, So bin ich loß gemacht.

4. Ich dancke dir, daß du Dich
lassen hart verklagen, Dein heil-
ges angefichte Unschuldig, schmach-
lich schlagen: Weil du verklaget
bist, Gilt nicht des satans klag;
Weil du geschlagen bist Erist
mich nicht höllen-plag.

5. Ich dancke dir, daß du Ge-
geistelt und gekrönet Mit dornen
kläglich, auch Verspeneet und ge-
hönet: Weil mir ist ehr und
freud Er langt durch deinen
hohn, Weil deine dornen mir
Gebraucht des lebens kron.

6. Ich dancke dir, daß du Dein
creuz für mich getragen, Und
unter mördern an Dasselbe bloß
geschlagen: Weil dein creuz ist
mein sieg, Weil dein unschul-
dig leid Abwendet höllen-pein,
Bringt mir gerechtikeit.

7. Ich dancke dir, daß du Wie
ein fuch aufgehangen, Und, als
verlassen, bist Mit höllen-angst
umfangan: Weil aller segen
mir Durch dich erlanget ist,
Und Gott mich nicht verläßt,
Weil du mein helffer bist.

8. Ich dancke dir, daß du Das
paradies geschendet, Dem schä-
cher, daß du bist Mit essig, gall
getränkter: Weil du das paradies
Auch mir eröffnet hast, Und mich
vom höllen-tranc Erlöst, von
aller last.

9. Ich dancke dir, daß durch
Dich alles ist vollendet, Daß alles
ist vollbracht, Zu sünden-straff
gewendet: Weil alle schrift
erfüllt, Die sünd getilget ist,
Und Gott mir mir verfühnt,
Weil du mein mittler bist.

10. Ich dancke dir, daß du
Am creuz für mich gestorben,
Und alle gnaden-schätz Uns allen
hast erworben: Weil dein tod
hölle, tod und sünd zu nicht ge-
macht, Und durch dein sterben
mir Das leben wiederbracht.

11. Ich

11. Ich dancke
mich auch bist
deines grades fre
tode loben: D
mir im gart
schafft, Die sind
mag sie sind

12. Ich! laß du

In mein herz

Daß dein hocht

cke sind werre

Christi tod Un

der rein, Daß

hat Abwende

13. Laß ja all

Dich edle tröst

seule du es selb

wegen, Laß es

Werkten satan

nehter mir, mein

soag zu aller freu

Von d
Osterliches
Triumph

85. Christ la

den,

geben, Der ist

den, Und hat u

leben, Des mic

ten, Gott loben u

der seyn, Und für

Melma.

2. Den tod nie

ger fime Bey all

linbern, Das m

unser sand, kein

zu finden, Darvon

so bald, Und nach

uns genalt, Hielt

und gefangen, All

3. Jesus Christus,

ist Sohn An unser

nen, Und hat die

than, Darmit dem

nen all sein rech

gmoit, Da bleib

4. Ich danke dir, daß du mich
lassen hast sterben, Daß
ich mich nicht mehr
sollte fürchten, Weil du
sagst, Ich bin nicht
mehr ein sündiger, Weil
du sagst, Ich bin nicht
mehr ein sündiger.
5. Ich danke dir, daß du mich
nicht hast verlassen, Weil
du sagst, Ich bin nicht
mehr ein sündiger, Weil
du sagst, Ich bin nicht
mehr ein sündiger.
6. Ich danke dir, daß du mich
nicht hast verlassen, Weil
du sagst, Ich bin nicht
mehr ein sündiger, Weil
du sagst, Ich bin nicht
mehr ein sündiger.

11. Ich danke dir, daß du für
mich auch bist begraben, Daß
deines grabes kraft mich kan im
tode leben: Weil dein grab
mir im grab Gewünschte ruhe
schafft, Daß mich nicht halten
mag Tie sünd und todes-kraft.

12. Ach! laß durch deinen Geist
In mein herz kräftig schreiben,
Daß dein hochtheures blut Kan
alle sünd vertreiben, Daß Jesu
Christi tod und blut mich ma-
chiet rein, Daß Gottes Sohnes
blut Abwendet höllen-pein.

13. Laß ja auch in mein herz
Dich edle trost-wort legen, Ver-
siegle du es selbst, Laß es ja nicht
bewegen, Laß es ja nimmermehr
wegstehlen satans list; Be-
mahre mir, mein Gott, Den
schatz zu aller freit.

14. Verleih auch, daß ich die
Nachfolge, Christlich lebe, Dich
liebe herzlich, mich Geduldig
dir ergebe, Hilf, daß ich immer-
dar Dir diene, lobe dich, Ver-
deine lieb und treu, Hier und
dort emiglich. D. J. Decius.

Das erwürgte Lamm Gottes.

84. O Lamm Gottes uns-
schuld! An stamm
des creuzes geschlachtet, Allzeit
gesund geduldig, Wiewohl
du wurdest verachtet, All sünd
hast du getragen, Sonst müßten
wir vergangen, Erbarm dich uns-
ser, o Jesu!

Erbarm dich unser, o Jesu!
Gib uns deinen frieden. o Jesu!

Ric. Decius.

Oster-Lieder.

Von der Auferstehung Jesu Christi.

Osterliches Glaubens- und
Triumphs-Lied.

85. Christ lag in todes-ban-
den, Für unser sünd
gegeben, Der ist wieder erstan-
den, Und hat uns bracht das
leben, Des wir sollen frölich
seyn, Gott loben und ihm dank-
bar seyn, Und singen alleluja,
Alleluja.

2. Den tod niemand bezwin-
gen kunt Bey allen menschen-
kindern, Das ma chet alles
unser sünd, kein unschuld war
zu finden, Darvon kam der tod
so bald, Und nahm auch über
uns gewalt, Hielt uns in sein'm
reich gefangen, Alleluja.

3. Jesus Christus, wahr Got-
tes Sohn, An unser statt ist kom-
men, Und hat die sünde abge-
than, Darmit dem tod genot-
men All sein recht und sein
gewalt, Da bleibet nichts

dem todes-gestalt, Den stachel
hat er verlohren, Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher
krieg, Da tod und leben rungen,
Das leben das behielt den sieg,
Es hat den tod verschlungen, Die
schrift hat verkündigt das, Wie
ein tod den andern fraß, Ein spott
aus dem tod ist worden, Alleluja.

5. Hier ist das rechte osterlamm,
Darvon Gott hat gebotten, Das
ist wohl an des creuzes stamm In
heisser lieb gebraten, Des blut
zeichnet unsre thür, Das hält der
glaub dem tode für, Der nürger
kan uns nicht rühren, Alleluja.

6. So feuren wir das hohe fest
Mit hergens freud und wonne,
Daß uns der herre scheinen läßt,
Er ist selber die sonne, Der durch
seiner gnaden glanz Erleuchtet
unsre herzen ganz, Der sünden
nacht ist vergangen, Alleluja.

7. Wir essen jetzt und leben wol

D 4

In

Zu rechten oster staden, Der alte
saurerteig nicht sol Seyn bey dem
wort der gnaden, Christus wil
die koste seyn, Und speisen unsre
seel allein, Der glaub wil keins
andern leben, Alleluja.

Doct. Mart. Luther.

Lobgesang von der Aufer-
stehung Christi.

86. Christus ist erstanden
Von der marter alle,
Des soll'n wir alle froh seyn,
Christus wil unser trost seyn,
Alleluja.

2. War er nicht erstanden, So
war die welt vergangen, Seit daß
er erstanden ist, Lob'n wir den
Herrn Jesum Christ, Alleluja.

3. Alleluja, Alleluja, Alleluja.
Des soll'n wir alle froh seyn, Chri-
stus wil unser trost seyn, Alleluja.

Rein aller Oster = Lieder.

87. Jesus Christus, unser
Heiland, Der den tod
überwand, Ist auferstanden,
Die sund hat er gefangen, Kyrie
eleison.

2. Der ohne sünde war geboren,
Krug für uns Gottes zorn, Hat
uns verführt, Daß uns Gott
sein huld abnnet, Kyrie eleison.

3. Tod, sund, teufel, leben und
gnad, Alles in händ'n er hat.
Er kan errerten Alle, die zu ihm
treten, Kyrie eleison.

D. Mart. Luther.

Geschichte und Särbilder der
Auferstehung Christi.

88. Erschienen ist der herr-
lich tag, Dran sich
niemand gnug freuen mag:
Christ unser Herr heut trium-
phirt: Die feinde er gefangen
führt, Alleluja.

2. Die alte schläng, die sund
und tod, Die höll auch alle anast
und noth Hat überwunden Je-
sus Christ, Der heut vom tod
erstanden ist, Alleluja.

3. Am sabbath früh mit spee-
ren Lamen zum grab Marien
dren, Zu salben da des men-
schen sohn, Der vor dem tod
erstanden schon, Alleluja.

4. Wen sucht ihr da? der engel
sprach: Christ ist erstanden, der
hie lag, Nie seht ihr die schweiß-
tüchelein: Geht hin, sagt bald
den jüngern sein, Alleluja.

5. Der jünger furcht und her-
zeleid Wird heut verkehrt in
lauter freud, So bald sie nur
den Herren sehn, Muß alles
trauren ganz vergehn, Alleluja.

6. Der Herr hält gar ein
schön gespräch Mit zweyen jün-
gern ans dem weg: Für freud
das herz im laib ihn'n brant,
Seym brod brechen er ward
erkannt, Alleluja.

7. Der rechte Simson, unser
held Christus, den starken löwen
fällt, Der höllen spforten er
hinträgt, Dem teufel sein ge-
walt erleet, Alleluja.

8. Jonas im walfisch war drey
tag, So lang Christus im grab
auch lag; Denn länger ihn der
tod kein stund In seinem rachen
halten kunt, Alleluja.

9. Der tod da seinen raub ver-
lohr, Das leben sieet und kam
empor, Zerschöbt ist nun des
todes macht, Christ hat das
leben wiedertracht, Alleluja.

10. Heut gehn wir aus Egn-
ptenland, Aus Pharaonis dienst
und band: Wir essen heut im
brod und wein Das rechte oster-
lämmelein, Alleluja.

11. Auch essen wir die füßen
brod, Die Moses Gottes volck
gebot: Kein saurerteig sol bey
uns seyn, Daß wir von sünden
leben rein, Alleluja.

12. Der würg engel fürüber
geht, Kein erstgebur er bey
uns schlägt, Des hergens thür
hat

der Christi blut
hält uns in hut,
13. Die himm d
tur, Und was
muor, Das fre
diesem tag; Der
darnider lag
14. Drum wir
sich seyn, Das
hin, Und lob
JESU Christi,
erstanden bist,
15. Zug und Triu
bigen über Egn
Hölle / mit ihrem
triumphenden
Mit. Man seht und

89. Und
schlöß
und
was
mar
verlohren
die Herr der herren
Wort schen andern
sünden-büßer, der se
eem vergossen und
ist auferstanden
2. Wie ichen ha
nie macht, Du
das lebens, Den le
ambracht, Dein
ersehens Durch ih
sünder seind, Du
laß mol oemeunt,
finde bleiben.

3. Nein, nein,
haupte empor, Jü
gedrungen Durch
durch dein thar, I
verfaltungen Dich
mer an ihn mer gl
der erst ein gespöte
schicht: wo ist dein
4. Denn deine m
dahn, Und kein
bermet Dem, der
berg und sinn Zu die
schwinget, Der sch
ich lob und ihr Sol
leben für und für,
nach merkten,

3. Am lieblich früh mit-
ten Sonntags zum grad Aus-
dren, Zu selben da der un-
schen sein, Der vor den
erkunden schon, Meltung.

4. Wen suchst du? der er-
sprach: Christus erkunden. In
hin lag, Die für die sünd-
fischelein: Seht hin, seht bald
den jüngern sein, Altes.

5. Der jünger fürcht und be-
geleid Wird heut verhöret in
lauter freud, So bald sie nur
den Herren sehn, Was aus
trauren ganz vergehn, Hallelujah.

6 Der HERR hält gut ein
sich geübt Mit seinen ju-
gern auf dem weg: Für fröh-
des berg im laub ihn's brant,
Herrn hoch: brechen er ward
frucht. Allezeit.

7. Die rechte Simon, unser
Ihdu Christus, den starken Löwen
hieß, Der Willen - gierten er
sinnträgt, Dem treu sein ge-
nügt erheut, Wilm.

2. Jonas im reallich war drei
tag, So lara Darius im grab
auch lau; Denn länger than der
rod kein leud in seinem rachen
halten kunt, Baltha.

9. Der tod da seinen rauch ver-
loht, Das leben hat und farn
einger, Zerföhrt ist nun des
tod's mocht, Stett hat des
leben widerbracht, Allein.

10. Heut gehn wir auf Er-
derland: Das Paradies hieß
und hieß: Der essen heut im
Brod und Wein Das neue ge-
heimniß, Meisja.

11. Auch steh mit die sun
brod, Die Weiss Weiss und
arbor: Sein lauren ist der
uns from, Das nur von sunten
leben rein, Nilsen.

12. Der müde Engel sturzte
nicht. Sein Angesicht er leuchtete
und schlug. Das Pergament flieg

hat Christi blut Beseichen, das
hält uns in hut, Alleluja.

13. Die sonn, die erd, all crea-
tur, Und was betrübet war
juvor, Das freut sich heut an
diesem tag; Der fürst der welt
darnieder lag, Allesuja.

14. Drum wir auch billig froh
lich seyn, Das alleluja singen
fein, Und loben dich HERM
JESU Christ, Zu trost du uns
erstanden bist, Alleluja.

Nic. Heermann.

Sieg und Triumph der Blau-
bigen über Satan / Tod und
Hölle / mit ihrem siegenden und
triumphirenden Erlöser.

Mel. Nun freut euch lieben Christen.
80 Sey fröhlich alles weit

und breit, Was vor-
mals war verlohren, Weil heut
der Herr der herrlichkeit, Den
Gott selbst auferlohren Zum
sünden-büßer, der sein blut Am
kreuz vergossen uns zu gut, Vom
tod ist auferstanden.

2. Wie schön hast du durch
deine macht, Du wilder feind
des lebens, Den lebens fürsten
umgebracht, Dein flüchel ist
vergebens Durch ihn geschossen,
schönder feind, Du hättest war-
lich wol aemeynt, Er würd im
staube bleiben.

3. Mein, nein, er trägt sein
haupt empor, Ist mächtig durch-
gedrungen Durch deine bande,
durch dein thor, Ja hat im sieg
verschlungen Dich selbst, daß
wer an ihn nur glaube, Von
jetzt ein gespötte treibt, Und
spricht: wo ist dein stachel?

4. Dem deine macht, die ist
dahin, Und keinen schaden
bringer Dem, der sich stets mit
herz und sinn Zu diesem fürsten
schwinget, Der fröhlich spricht:
ich leb und ihr Solt mit mir
leben für und für, Weil ich es
noch ermarken.

5. Der tod hat keine krafft
nicht mehr, Ihr dürffet ihn
nicht scheuen, Ich bin sein siegs-
fürst und sein HErr, Des solt
ich euch erfreuen, Darzu so bin
ich euer haupt, Drum werdet
ihr, wann ihr mir glaubt,
Als glieder mit mir leben.

6. Der höllen sieg, der ist auch
mein, Ich habe sie zerstöret, Es
darff nicht fürchten ihre pein,
Wer mich und mein wort höret:
Und weil des teufels macht
und list Gedämpfft, sein kopff
zertritten ist, Mag er ihm
auch nicht schaden.

7. Nun, Gott sey danck, der uns
den sieg Durch Jesum hat gege-
ben, und uns den frieden für den
krieg, und für den tod das leben
erworben, der die sünd und tod,
Welt, teufel, höll und was ir-
noth uns fürket, überwunden.

P. Gerhard.

Großmüthige Verachtung aller
Feinde / unter dem Siege
1764.

Mel. Ich meine freude / 16.

90. **S** Kinder, Unser über-
winder Jesus hat gesiegt, Sa-
tan ist gefangen, Und der Kopf der
Schlangen In dem Staube liegt,
Jesus Christ Hat ihre Lief Durch
sein götlich Wort gedämpfet,
Und für mich gedämpfet.

2. Was kan mich anfichten,
Weil mir steht zur rechten Ein-
großer Gott? Laß sich grimmig
rüsten, Wider mich ausbrüsten,
Kummer, ueth und tod, Welt
und geld Gar leicht zerfällt, Ehr
und reichthum, lust der sünden,
Eiderlich verschwinden

3. Satan, laß dein stürmen,
 Mich wird wohl beschirmen
 Mein Lammannuel; Weg mit
 deinen Lügen, Durch ihn wil
 ich siegen Wider dein gebell.

Er wird mir Wohl für und für,
Trotz sey allen deinen tücken,
Grossen schutz zuschicken.

3. Wenn schon meine glieder
Sich nun sencken nieder Zu der
langen nacht, Da wird Gott
gebieten, Daß für allem wüten
Seiner engel wacht Wir geleit
Zur ewigkeit Und zum rechten
freuden-leben. Sicher möge
geben. G. v. Mengede.

Die Kraft der Auferstehung
Christi / gegen Sünde,
Tod und Hölle.

In various Melodien.

91. Nun ist auferstanden
Aus des todes ban-
den Gott und menschen sohn;
Jesus hat gesieget, Daß nun
alles lieget Unter seinem thron.
Alle feind, So viel ihr seynd,
Hat er auf das haupt geschlagen,
Ja gar schau getragen.

2. Daß er wollen sterben, War
uns zu erwerben Heil und selig-
keit, Nachdem diß geschehen,
Dörffen wir nun sehen, Daß vor
kurzer zeit Er zwar sich War-
haftiglich In den tod, um unser
leben, Hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden,
Daß von unsern sünden Noch
was übrig sey: Weil der wieder-
kommen, Der sie übernommen:
Ja, indem er frey, So ist nun
Gerug zu thun, Weil die zah-
lung just befunden, Keiner
mehr verbunden.

4. Was wil uns nun schaden,
Weil wir zu genaden Sind ein-
mal gebracht? Wil der teuffel
dräuen, Dörffen wir nicht
scheuen Sein verlorne macht.
Nie ist der, Für welchen er
Augenblicklich muß erbeben,
Und hinweg sich heben.

5. Hölle wilt du pochen? Der
christ hat zerbrochen, Stellt sich
lebend dar. Weil du nun gelas-

sen, Und nicht mögest fassen
Den, der bürge war, So hast du
Gott innerzu Deines rechtes dich
begeben Wider unser leben.

6. Laß die zähne blecken, Und die
hand ausstrecken Wider uns den
tod: Denn sein pfeil und bogen
finden sich betrogen: Es hat kei-
ne noth. Ob er trifft, Ist drum
kein gift, Sondern mit seinen
pfeilen Muß er vielmehr heilen

7. Darum mir nicht grauet,
Wann mein geist anschauet,
Daß noch in das grab Meine
milde glieder Werde legen nie-
der, Weil ich dieses hab, Daß
mein hort Mir diesen ort
Selbst mit seinem leibe weyhe,
Daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen Dir
und deinen lüsten Tod, o eitel-
keit! Wie wir uns nun haben
Lassen mit begraben, Hier in die-
ser zeit, So wird er, Der grosse
Herr, Uns hervor auch mit sich
führen, Und mit kronen zieren.

9. Denn diß sich er kehret,
Weil das haupt nun gehet Aus
dem grab heraus, Müßen auch
die glieder Sondern zweifel wie-
der Aus dem todes-haus
(Wenn jezend Die liebe stund
Ihnen wieder gibt das leben)
Zu ihm sich begeben.

10. O der grossen freude! Wer
wolt nun das kleide Dieser sterb-
lichkeit Nicht getrost ablegen?
Weil ja doch hingegen Nach so
kurzer zeit, Jesus Christ Verei-
tet ist, Ihn zu kleiden mit der
sonne, In der himmels wonne.

D. P. J. Senner.

Hergliche Freude der Seele
über die Früchte der Auf-
erstehung Jesu.

92. Rasset uns den Herren
preisen, O ihr Christen!
überall, Kommet, daß wir danc
erweisen, Unserm Gott nüt-
tusem

istern schall, E
wedes: danken,
vom himmel kam,
aus das himmel,
sich ist erlitten
der lange zeit,
Christen!
2. Christus selbst
den Die ergrimm
macht Der in sich
hunden, hat die sch
brachte, Solans rei
scherten, Christus
berand, Waget. Ier
schalt sein schloß
daß wir haben fr
freud dich, o Christ
3. Wagt du, o Heil
Wagt du ins grab ge
in hocht unordner
wie erd erregt, B
er oben kommen,
den und her macht
gibt her wieder brach
die nicht raub ge n
kündet uns die sel
freud dich, o Christen
4. Daß, woind nun d
ist Hölle, wo ist dein
sanktione gar nichts
Bene pfeile wurden
Christus ist sein gift
in der hollen feuch u
nicht und sünde lieg
nach wo menschen sind
Nur durch seinen tuffel
freud dich, o Christen
5. Dem der heiligt ur
nun, Kann wir nirgen
den, Lasset uns nach
vom Lebend wieder au
Dann muß ich danc
den, Und mein herz ist
voll, Weil der Herr ni
ist Die verewigung in d
nach der hollen ein
freud dich, o Christen
6. Er ist aus der angst
und mit ehren a

sen, Und nicht magst du
Den, der lange war, Erwidern
Fort immer. Demes redens hab
begeben Wir unser Leben.

6. Laß die hunden, Und die
hand ausstrecken. Wer uns hat
tod: Dem ist esal und besser
finden ich hergehen: Es hat sein
ne mehr. Derrist, Wie drum
sein gut, Sondern mit seinen
spielen. Was er will, mag er haben
7. Darum mir nicht gewet:
Wann mein geist anhalet,
Dass nach in das grab Wirt
mich glück. Werde legen wo
der, Weil ich dieses hab, Das
denn hort. Wir diesen mit
Selbst mit seinem leibe wege,
Das ich ihn nicht scheue.

8. So hab ich mit Christen Die
denen lassen Tod, e eitel:
Wie wir uns nun haben
Mit begaben, Hier in die-
zeit, Es wird er, Der große
Eer, Und werer auch mit sich
oben, Und mit fromen jeren.
Dann die sich nicht jehen,
Weil das haupt nun getet. Aus
dem grab heraus, Wollen auch
die glück. Sondern jehet mir
der Aus dem todren: Da es
Wenn jemand Die lute stund
Namen wider güt das Leben)
Da ihm sich begaben.

10. O der gewiss freude! Der
holt nun das Heide. Dier hie-
lich: Nicht genug anlegen!
Weil ja doch jehungen. Was so
langer zeit. Jesus Christ Zern-
et ist, Ihn zu finden mit der
Lame, In der himmel wonne.
P. 23. 2. 3. 4. 5.

Gerliche Freude der Seele
über die freude der Lust,
erhebung Jesu.

22. Was ist das Herrn
gerade. O der freude!
derrist, Komme, Ich mit dem
messen, Wirt der mi-
stigen

stimm schall, Er ist frey von
todes: danken, Simson, der
vom himmel kam, Und der löw
aus Juda stamm, Christus Je-
sus ist erstanden, Nun ist bin
der lange streit, Freue dich, o
Christenheit!

2. Christus selbst hat überwin-
den Des ergrimnten todes
macht Der in rüchern lag ge-
bunden, Hat die schlange umge-
bracht, Satans reich ist ganz
verheeret, Christus hat es nach
der ruh, Ausgetilget, und darzu
Seliaks sein schloß zerstöhret,
Dass wir haben frey geleit.
Freue dich, o Christenheit!

3. Warest du, o Heil! gestorben?
Warest du ins grab gelegt? Co,
du bleibest unverdorben: Da sich
nur die erd erregt, Bist du aus
der erden kommen, Hast das
leben und die macht Aus der
gruft hervieder bracht, Und
des todes raub genommen,
Schenkest uns die seligkeit.
Freue dich, o Christenheit!

4. Tod, wo sind nun deine waf-
sen? Hölle, wo ist dein triumph?
Satan konte gar nichts schaffen,
Seine pfeile wurden stumpff,
Christus ist sein gift gewesen,
Ja der höllen feuch und pest,
Welt und sünde liegen vest,
Und wir menschen sind genesen
Nur durch seinen tayffern streit.
Freue dich, o Christenheit!

5. Gott der heilet unsre pla-
gen, Wann wir nirgends hülfte
sehn, Lasset uns nach drehen
tagen Lebend wieder auferstehn,
Darum muß ich dankbar wer-
den, Und mein herz ist freuden-
voll, Weil der Herr nicht sehen
sol Die verwesung in der erden,
Noch der höllen einsamkeit.
Freue dich, o Christenheit!

6. Er ist aus der angst gerissen,
Und mit ehren angethan.

Wer ist, der sein leben wissen,
Und die läng ausreden kan?
Christus ist der eckstein worden,
Gott, das ist von dir geschahn,
Wie wir jetzt vor augen sehn,
Wir synd aus der sünders orden
Hingerissen durch den streit.
Freue dich, o Christenheit!

7. Hast du schon vom bach an
wege Trinken müssen einen
trank, Und erlitten tausend
schläge, Warest e end, schwach
und frantz, Co, so hast du doch
erhoben Dein verklartes ange-
sicht, Stirbest nun und nimmest
nicht, Ja, wir werden ewig loben
Dich, Herr Jesu! nach dem streit.
Freue dich, o Christenheit!

8. Herr! dich sind die edlen fruch-
te, Die dein auferstehung giebt,
Dass wir treten vor gerichte,
Ganz in deiner gunst verliedt.
Herr! dich sind die schönen gaben,
Gnad und leben, freud und sieg,
Trost und friede nach dem krieg.
O! die sollen kräftig loben
Leib und sel in allem leid.
Freue dich, o Christenheit!

9. Weil nach diesem fried'n ich
dürste, Wie nach wasser, tag und
nacht, Den du areffer krieges-
fürste Aus dem kampff hast wie-
derbracht, Co, so theil jetzt aus
die beute, Wie der starke Sim-
son that, Als er überwunden hat.
Laß dich ruh'n in alle leute,
Dass geendigt sey der streit.
Freue dich, o Christenheit!

10. Gib, Herr Jesu! deine gna-
de, Dass wir stets mit reuen sehn,
Wie so groß sey unser schade,
Dass wir dir gleich auferstehn,
Brich hervor in unsern herzen,
Ueberwinde sünde, tod, Teufel,
welt und höllen-noth, Dämpf
in uns die angst und schmerzen,
Samt der seelen traurigkeit.
Freue dich, o Christenheit!

11. Reinen leib wird man ver-
graben,

graben, Aber gleichwohl ewig nicht: Bald werd ich das leben haben, Wann das letzte welt-gericht Alle gräber wird entdecken, Und der engel feldgeschrey Zeigen, was fürhanden sey, Dann wird mich mein Gott aufwecken, Und beschliessen all mein leid. Freue dich, o Christenheit!

12. Dann so werden meine glieder, Die jetzt staub und aschen seyn, Unverweslich leben wieder, Und erlangen solchen schein, Dessen gleichen hier auf erden Nimmermehr zu finden ist: Ja, mein leib, HErr Jesu Christ! Sol dem deinen ähnlich werden, Voller pracht und herrlichkeit. Freue dich, o Christenheit.

Johannes Riß.

Säße des Trostes aus Christi Auferstehung

Met. Erstiegen ist der herrlich tag, 10.

93. Früh morgens, da die sonn aufgeht, Mein Heiland Christus aufersteht: Vertrieben ist der sünden nacht, Licht, heil und leben wieder-bracht, Alleluja.

2. Wann ich des nachts oft lieg in noth Verschllossen, gleich als wär ich todt, Läßt du mir früh die gnaden-sonn Aufgehn, nach trauern, freud und wonn, Alleluja.

3. Nicht mehr als nur drey tage lang Mein Heiland bleibt im todes-zwang: Durchs grab am dritten tag er dringt, Mit ruh'n sein sieges-fähnlein schwingt, Alleluja.

4. Jetzt ist der tag, da mich die welt Mit schmach am creuz gefangen hält: Drauf folgt der sabbath in dem grab, Allwo ich ruh und frieden hab, Alleluja.

5. In kurzem wach ich fröhlich auf, Mein oster-tag ist schon im lauf: Ich wach auf durch des HErrn stimm, Und achte nichts des todes grimm, Alleluja.

6. Am creuz läßt Christus öffentlich Für allem volcke tödten sich: Da er durchs todes ferkker bricht, Läßt er die menschen sehen nicht, Alleluja.

7. Sein reich ist nicht von dieser welt, Kein groß gepräng ihm hie gefällt: Was schlecht und niedrig geht herein, Sol ihm das allerliebste seyn, Alleluja.

8. Hie ist noch nicht ganz kund gemacht, Was aus dem grabe er gebracht, Der grosse schatz, die reiche bent, Was Christen billig hoch erfreut, Alleluja.

9. Der jüngste tag wird zeigen an, Was er für thaten hat gethan, Wie er der schlanaen kopf zerhakt, Die höll zerstört, den tod erdrückt, Alleluja.

10. Da werd ich Christi herrlichkeit Anschauen ewig voller freud: Ich werde sehn, wie alle feind Zur höllen-pein gestürket seynd, Alleluja.

11. Der HErr den tod zu boden schlägt, Da er selbst tod, und sich nicht regt, Geht aus dem grab in eigner krafft: Tod, teufel, höll an ihm nichts schafft, Alleluja.

12. O wunder groß! o starcker held! Wo ist ein feind, den er nicht fällt? Kein angst-stein liegt so schwer auf mir, Er wälzt ihn von des herzens thür, Alleluja.

13. Kein creuz und keine noth sich findt, Die Christi sieg nicht überwindt: Er führt mich aus durch seine hand, Wer mich wil halten wird zu schand, Alleluja.

14. Und daß der HErr erstanden sey, Das ist von allem zweiffel frey: Der engel selbst bezeugt es klar, Das leere grab machts offenbahr, Alleluja.

15. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, daß er mich hergklich liebt, Wann mir gleich alle welt stirbt ab, Gnug,

Gnug, daß ich mir hab, Alleluja.

16. Er nicht, er set mich, Er set mich zu sich: da komm ich, gleich sein Alleluja.

17. Durch sein krafft Kom ich zu schaft: Durch i Gdtr verhöhet, ist ganz angelo-

18. Mein verz legen sich, Gdtr lieben mich: D mir ist bereit, W und trauereit,

19. Für diesen t leb, HErr Jes alle welt: Dort t leste meiß Erhöhet und preiß, Alleluja.

Die verklärte

49. Christ, lujja, Der aller n ist, Alle alleluja.

2. Und wist er m Alleluja, alleluja, welt vergangen, 3. Und seht, da ist, Alleluja, all wir den HErrn Alle-alleluja.

4. Es gieng e frauen, Allelu Das HERRN schauen, Alle-alle

5. Sie suchten JESUM Christ, Alleluja, Der von den den ist, Alle-alle

6. Sie funden bald, Alleluja, all sagten ih n'n tro Alle-alleluja.

6. Am tag läßt Christ
öffentlich für allen wider-
stehen sich. Der durch wider-
steht, der bricht, über die wider-
stehen nicht, Alleluja.

7. Ein reich ist nicht von die-
sem welt, sein groß gedank ihm
die schätz. Was schätzte er
niedrig acht herein, Sol ihm
das allerhöchste sein, Alleluja.

8. Die ist noch nicht aus der
gemacht, Was aus dem reiche
er gebracht, Der große him-
mel reiche better, Was Christus
hilft und erretet, Alleluja.

9. Die singet noch nicht gegen
an, Was er für thut hat
gethan, Wie er der schlan-
ken schenkt. Die höll schenkt
er und erretet, Alleluja.

10. Da wird ich Christi her-
schafft. Anstehen er mit
und Ich werde sein, wie
er ist. Ich werde sein, wie
er ist, Ich werde sein, wie
er ist, Alleluja.

11. Der Herr den tod zu haben
hat, Der Herr den tod zu haben
hat, Der Herr den tod zu haben
hat, Alleluja.

12. O wunder groß! o wunder
groß! Was ist das kind, das er nicht
hat? Der Herr den tod zu haben
hat, Alleluja.

13. Sein erben und sein erben
hat, Die Herr den tod zu haben
hat, Alleluja.

14. Und der Herr den tod zu haben
hat, Die Herr den tod zu haben
hat, Alleluja.

15. Wie Christus, was hat
er herab? Ja, der Herr den tod zu haben
hat, Alleluja.

Gnug, daß ich Christum bey
mir hab, Alleluja.

16. Er nährt, er schützt, er tröstet
mich, Sterb ich, so nimmit
er mich zu sich; Wo er jetzt lebt,
da komm ich hin, Weil ich ein
glied seins leibes bin, Al-
leluja.

17. Durch seiner auferstehung
kraft Kom ich zur engel-brüder-
schaft: Durch ihn bin ich mit
Gott versöhnt, Die feindschaft
ist ganz abgelehnt, Alleluja.

18. Mein herz darf nicht ent-
setzen sich, Gott und die engel
lieben mich: Die freude, die
mir ist bereit, Vertreibt furcht
und trauerszeit, Alleluja.

19. Für diesen trost, o grosser
held, Herr Jesu! danck dir
alle welt: Dort wollen wir auf
besten weis Erheben deinen ruhm
und preiß, Alleluja.

Joh. Beermann.

Die versicherte Auferstehung
Christi.

49. Erstanden ist der heilig
Christ, Alleluja, alle-
luja, Der aller welt ein tröster
ist, Alle alleluja.

2. Und war er nicht erstanden,
Alleluja, alleluja, So wär die
welt vergangen, Alle alleluja.

3. Und seht, daß er erstanden
ist, Alleluja, alleluja, Lob'n
wir den HErrn Jesum Christ,
Alle alleluja.

4. Es giengen die heilige
frauen, Alleluja, alleluja,
Des HERRN grab früh zu
schauen, Alle alleluja.

5. Sie suchten den HErrn
Jesum Christ, Alleluja, alle-
luja, Der von dem tod erstan-
den ist, Alle alleluja.

6. Sie funden bald zween engel
dort, Alleluja, alleluja, Die
sagten i h n'n tröstliche wort,
Alle alleluja.

7. Engel. Erschrecket nicht,
und seyd all froh, Alleluja,
alleluja, Dann den ihr sucht,
der ist nicht da, Alle alleluja.

8. Maria. Ach engel, lieber
engel fein! Alleluja, alleluja,
Wo find ich dann den HErrn
mein? Alle alleluja.

9. Engel. Er ist erstanden aus
dem grab, Alleluja, alleluja,
Heut, an dem heiligen oster-tag,
Alle alleluja.

10. Maria. Zeig! uns dem
HErrn Jesum Christ, Alle-
luja, alleluja, Der von dem tod
erstanden ist, Alle alleluja.

11. Engel. So tritt herzu,
und seht die statt, Alleluja,
alleluja, Da man ihn hinge-
leget hat, Alle alleluja.

12. Maria. Der HErr ist hin,
er ist nicht da, Alleluja, alleluja.
Wann ich ihn hätt, so wär ich
froh, Alle alleluja.

13. Engel. Seht an das tuch,
darinn er lag, Alleluja, alle-
luja, Gewickelt bis an dritten
tag, Alle alleluja.

14. Maria. Wir sehens wol zu
dieser frist, Alleluja, alleluja,
Zeig uns den HErrn Jesum
Christ, Alle alleluja.

15. Engel. Geht hin ins Gali-
läisch land, Alleluja, alleluja,
Da find ihr ihn, sagt er zu hand
Alle alleluja.

16. Maria. Habt danck, ihr
lieben engel fein, Alleluja, alle-
luja, Nun wollen wir alle fröhlich
seyn, Alle alleluja.

17. Engel. Geht hin, sagt das
sanct Petro an, Alleluja, alle-
luja, Uebrigen jüngern allzu-
sam, Alle alleluja.

18. Maria. Nun singet all zu
dieser frist, Alleluja, alleluja.
Erstanden ist der heilig Christ,
Alle alleluja.

19. Gemeinde. Des soll'n wir
alle

alle fröhlich seyn, Alleluja, alleluja. Dann Christus wil uns tröster seyn, Alleluja.

Dort. Mart. Luther.

Triumph-Lied der Gläubigen zur heiligen Oster-Zeit.

95. Heut triumphiret Jesus Christ, Der von dem tod erkanden ist, Alleluja, alleluja. Mit grosser macht und herrlichkeit, Des danck'n wir ihm in ewigkeit, Alleluja, alleluja.

2. Dem teufel hat er seine macht zerbrocht, und ihn zu boden bracht, Alleluja, alleluja. Wie pflegt zu thun ein starker held, Der seinen feind gewaltig fällt, Alleluja, alleluja.

3. O auferstandner Jesu Christ! Der du der sünd' Heiland bist, Alleluja, alleluja. Füh' uns durch deine gütigkeit Zu dir in deine herrlichkeit, Alleluja, alleluja.

4. Nie ist doch nichts dann angst und noth, Von kindheit an bis in den tod, Alleluja, alleluja. Dort aber in des himmels thron folgt auf den kampff die ehrentron, Alleluja, alleluja.

5. Nun kan kein feind uns schaden mehr, Ob er gleich murret noch so sehr, Alleluja, alleluja. Er liegt im koth, der arge feind; Wir aber Gottes kinder seynd, Alleluja, alleluja.

6. Des dancken wir dir all zugleich, Und sehnen uns nach Gottes reich, Alleluja, alleluja. Nach Gottes reich, da siere freud Und wonne ist obn flag und leid, Alleluja, alleluja.

7. Gott Vater in dem höchsten thron Und Christo seinem ainigen Sohn, Alleluja, alleluja. Dem heil'gen Geist in gleicher weis, In ewigkeit sey lob und preis, Alleluja, alleluja.

D. Götsch.

Ein Spott aus dem Tode ist worden.

Mel. Allein Gott in der höh' &c.

96. Was ist dein tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg? o hölle! Was kan uns jest der teufel thun, Wie grausam er sich stellet! Gott sey gedanckt, der uns den sieg so herrlich bat, nach diesem krieg, Durch Jesum Christ gegeben.

2. Wie streubte sich die alte schlang, Da Christus mit ihr kämpfte: Mit list und macht sie auf ihn drang, Jedennoch er sie dämpfte. Ob sie ihn in die ferren sticht, So sieget sie doch darum nicht, Der kopff ist ihr zutreten.

3. Lebendig Christus kommt herfür, Die feind nimmt er gefangen, Zerbricht der höllen schloß und thür, Trägt weg den raub mit prangen: Nichts ist, das in dem sieges lauf Den starken held kan halten auf, Als liegt da überwanden.

4. Des todes gift, der höllen pest Ist unser Heiland worden: Wann satan auch noch ungern läst, Von wüten u. von morden. Und da er sonst nichts schaffen kan, Nur tag und nacht uns klaget an, So ist er doch verworfen.

5. Des Herren rechte die behält Den sieg und ist erhöhet, Des Herren rechte mächtig fällt, Was ihr entgegen siehet. Tod, teufel höll und alle feind Durch Christi sieg gedämpfet seynd, Ihr zorn ist kraftlos worden.

6. Es war getödtet JESUS Christ, Und sieh, er lebet wieder. Weil nun das haupt erkanden ist, Stehn wir auch auf, die glieder. So iemand Christi worten glaubt, Im tod und grabe der nicht bleibt, Er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu,

ren, Wie Christ ist dort vom an Derseits ihn nicht kommen ist dem Unschuld und leben Und immerdar &c. Das ist die re Der mir theilly Fried, freude, he Im himmel und sem wir still, Bis unser lei dort Christi ver 9. Der alte druck Hingegen wird zu legt ist er mit ihm Da Christus ist er haupet liegt der gli tem mit aller m Uns satan nicht m in. O tod! wo is nun? Wo ist dein Was kan uns jes thun, Wie grausam Gott sey gedanckt, sieg so herrlich ho den krieg, Durch Christ gegeben.

Seude aber J Mel. Nun trat end

97. Der hölle zerföh' ren verschlungen, reich ist ganz werde die, Gott! gesunge den macht ist abget Christus ist die Uns wieder aufge 2. Was uns des schuld Im paradie Das, und noch meh huld Uns wieder Der starke held e stamm, Hat seines a sein Gelsch mit 3. Heut ist er au herfür Mit grosser chen, Und siehet o panet, Imassen er v

Ein Sperr aus dem Tode
ist worden.

06 0 tod! wo ist

96.2

und jetzt der trübel thun, 233
ertrug er sich fall? 234

gedenkt, der uns den Sieg er-
harrlich hat, und die

herrlich dat, nach diesem Kriege
Durch Jesum Christ gegeben.

2. Wie stehete sich die alte
schlang, Da Christus mit der

...auf ihm drama, Gedemuth er ist

dämpfte. Ob sie ihn in die Ferne
sicht. So lieget sie doch dar.

nicht, Es liegt sie doch darin
nicht, Der Kopf ist ihr zu rein.
2. Richardie: Sie sind kommt

3. Lebendig Christus kommt
ersieh, Die feind nimmt er
sich an, Umbricht den Hellen

fangen, zerbricht der höllen
pflug und thür, trägt weg den

sub mit prangen: Nichts ist,
es in dem sieges lauf Den

...den held fan haltem auf,
...s'ist da überwinden.

4. Des todes gift, der hollen
saß ich in der hölle worden:

Dann setzen auch noch unsere
 die Manuskripte aus.

laßt, Bon wätem u. Bon morde.
Und da er jenseit wädes schäffen
...

Kan, Nur tag und nacht uns flas
get am, En is er doch vermorsen.

5. Des Herren rechte die behält
Den Sieg und ist erhöht, Des

Herren rechte mächtig fällt,
Das ihr entgegen steht. End

... ist er nicht
... und alle sind durch
... sein, er ist nicht

Die Form ist fraglos worden.

6. Es war getrieben Jesus
Christ, und sieh, er lobet mich

Der. Weil nun das ganze
Land in, Eile mit aus

...auf, die glücker. **S**ermann
...warten glück, **S**ermann

und grabe der nicht bleibt, Es
ist, ob er gleich nicht.

7. Sider täglich nur durch meiste
ren,

1038

10

10

ren, Mit Christo auferstehet.
Ist dort vom andern tode frey,
Derseib ihn nicht angehet. Ge-
nommen ist dem tod die macht,
Unschuld und leben wiederbracht
Und unvergänglich wesen.

8. Das ist die rechte oster-zeit,
Der wir theilhaftig werden;
Fried, freude, heil, gerechtigkeit
Im himmel und auferden. Hier
sehn wir still, und warten fort.
Bis unser leib wird ähnlich
dort Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner roth
hingegen wird zu schanden, Er
legt ist er mit schimpff und spott.
Da Christus ist erstanden: Des
hauptes sieg der glieder ist, Drum
kain mit aller macht und list
Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod! wo ist dein stachel
nun? Wo ist dein sieg, o hölle?
Was kan uns jetzt der teufel
thun, Wie grausam er sich stelle?
Ott sey gedanckt, der uns den
sieg so herrlich hat, nach die-
sem krieg, Durch I E S U M
Christ gegeben. G. Bachmeister.

Freude über Jesu Sieg.
Mel. Nun freut euch lieben Christ. 12.

97. Der höllen pforten sind
zerstöhrt, Der tod ist
nun verschlungen, Des satans
reich ist ganz verbeert, Lob sey
dir, Gott! gesungen. Der sün-
den macht ist abgethan, Durch
Christum ist die himmels-bahn
Uns wieder aufgeschlossen.

2. Was uns des alten Adams
schuld Im paradieß verlohren,
Das, und noch mehr, hat Christi
huld Uns wiederum erfokren.
Der starcke held aus Davids
stamm, Hat seines vaters jorne
stam Geloßcht mit seinem blute.

3. Heut ist er aus dem grab
herfür Mit grosser macht gebro-
chen, Und steckt auf des heils
panier, Trumassen er versprochen.

Er bringt nach wohlgeführten
streit, Uns wieder fried und freu-
digkeit, Ja alle himmels-schätze.

4. Drum laßet uns in fröhlichkeit
Herz und gemüth erheben,
Weil uns ist diese gnadenzeit
Vom himmel wiedergeben,
Wir haben Christi reich und macht,
Er ist hienweg, der tag und nacht
Für Gott uns hat verflaget.

5. Der alle welt verführt in
noth, Liegt in dem staub der er-
den: Der vormals starcke seelen-
tod Hat müssen kraftlos werden.
Des lames blut hat ihn bekriegt,
Sein wahres zeugnis obgesiegt
Und uns zum heil erhalten

6. Wir werden auch nach dieser
zeit, Wie Christus, auferste-
hen, Und mit ihm in die her-
lichkeit Und himmels- freud
eingehe, Dann wo das haupt
geblieben ist, Da müssen auch,
wie Paulus liest, Die andern
glieder wohnen. M.M. Schirmer.
Aus Jesu Grabe gebrachter
Friede.

Mel. Du Friedeſürſt / Herr Jeſu / 1c.
Wie lieblich ſind doch

98. 23 deine fuß, Wie
freundlich ist dein mund, Wie
tröstet mich dein wort so süß,
O meines glaubens-grund! Du
guter bott, Du todes tod, Du
friedens-wiederbringer.

2. Nun ist des höchsten wort
erfüllt, Sey froh, mein ganzer
sinn, Nun ist des Herren zorn
gestillt, Nun ist das zagen hin,
Mein Iesus hat An meine statt
Die sünden-schuld gebüßet.

3. Der Friede Gottes herrscht
in mir, Der über die vernunft;
Mir öfnet sich des himmels thür,
Weg, weg, du bösen zunft,
Du schreckst mich nicht, Mein
Heiland spricht: Mit mir sol
seyn der Friede.

4. Wahn des Gesetzes Donner
Eralle.

Enallt, Und wann mir in das ohr
Der fluch aus Mosis büchern
Schallt, So schüz ich Iesum
vor, Du schreckst mich nicht,
Mein Heiland spricht: Mit mir
sol seyn der friede.

5. Wann mich die welt er-
bärmlich plagt, Und setz mir
bestig zu, Von einem ort zum
andern jagt, So schaff mir
Iesus ruh. Die welt schreckt
nicht, Mein Heiland spricht:
Mit mir sol seyn der friede.

6. Wann mich die noth und
trübsal drückt, Wann mich
mein fremd verstoß, Wird
ich doch kräftiglich erquickt,
Mir bleibt des Herren trost.
Die noth schreckt nicht, Mein
Heiland spricht: Mit mir sol
seyn der friede.

7. Wann mich mein fleisch un-
ruhig macht, Und reizt den lü-
stern zahn, Wird doch sein wille
nicht vollbracht, Ruf ich nur
Iesum an. Das fleisch schreckt
nicht, Mein Heiland spricht:
Mit mir sol seyn der friede.

8. Wann auf mich dringt der
grümmig tod, Und rufet: du bist
mein! So wil auch in der todes-
noth Mein Heiland bey mir
seyn. Der tod schreckt nicht,
Mein Heiland spricht: Mit
mir sol seyn der friede.

9. Danc sey dir, o du friede-
fürst! Für das erworbnе gut,
Das du mir wohl erhalten wirst;
In dir mein herze ruht, Und
wann es bricht, Erschreck ich
nicht, Ich fahre hin im friede.

G. W. Saeer.

Wahre Oster = Feyer neuen
Testaments

Mel. Wo Gdt der Herr nicht / 1c.
Oder: Es ist das heil uns kommen.

99. Ihr Christen seht, daß
ihr auslegt, Was sich
in euch von sünden Und altem
sauerteig noch regt, Nichts muß

sich des mehr finden, Daß ihr
ein neuer teig mächt seyn, Der
ungesäuert sey und rein, Ein
teig, der Gdt gefalle.

2. Habt doch darauf aemue-
acht Daß ihr euch wohl probier-
ret, Wie ihrs vor Gdt in allem
macht, Und euren wandel führet.
Ein wenig sauerteig gar leicht
Den ganzen teig fortan durch-
schleicht, Daß er wird ganz
durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist,
Wo eine herrschend bleibt, Da
bleibt auch, was zu jeder frist
Zum bösen ferner treibet, Das
oster-lamm im neuen bund Er-
fordert, daß der herzens-grund
Ganz rein in allem werde.

4. Wer ostern halten wil, der
muß Dabey nicht unterlassen
Die bittern salzen wahrer buß,
Er muß das böse lassen: Daß
Christus, unser oster-lamm, Für
uns geschlacht ans creuzes-stam,
Ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im
sauerteig Der bößheit ostern essen;
Auch nicht in schuldheit, ob sie
gleich uns hat sehr hart befeßen:
Vielmehr laßt uns die oster-zeit
Im süßen teig der lauterkeit
Und warheit Christlich halten.

6. Herr Iesu, oster-lamm
verleih uns deine oster-gaben;
Daß wir fried, freude und daben
Ein reines herze haben: Gib,
daß in uns dein heil'ges wort
Der sünden sauerteig hinsort
Je mehr und mehr auslege.

Laur. Laurentii.

Bitte an Iesum / daß er bey
uns bleibe,

Mel. Herr Iesu Christ dich zu / 1c.

100. Weils abend ist,
O liebster pilgram Iesu Christ!
Komm, laß mich so glücklich seyn,
Und fehr in meinem herzen ein.

2. Laß dich nicht
freund, Demel
gewenit: Du me
aller frist Ein b
gast mir bist.
3. Es hat der
gemeint, Die n
von ferne zeigt,
du, o wahres l
men ja verlassen

Von
Frommer Christ
fabre: S
mel. Christlich
101. Christlich
him
sunder uns herme
lier, den heiligen Ge
der armen Christen
2. Wie er nicht
Der tröster wör m
Zeit, daß er in
So hab'n wir den
Iesum Christ.
3. Alleluia, alle
Des sollen wir a
Christus mit uns
Alleluia.

Himmels-Weg in
fabre Ch

In einer Melode
Nun freut euch lieben

102. Auf di
den
Christus gen him
Und danken Gdt
begier, Mit dir,
ren uns arme sün
erd, Die wir von m
gefühlt, Ohn hoffn
trost. Alleluia, a
2. Drum sey Gdt
in g'macht, Uns s
mel öfen, Christus
mit großem sprach
wer ist verschlossen

ich des mitle finden, daß die
ein neuer tag möchte sein, der
um unglaublich ist und rein, Ein
tag, der Gott gefällt.
2. Hebt dich darvon wach
acht daß du dich wohl erhe-
erret, Wie du dich in die
mit wachet, und dann wieder schlafet,
um ein wenig lauter gar leide
den ganzen tag mit dem durch-
schlafet, daß du dich ganz
durchläutest.

3. Also es mit den fünden ist,
Wo eine herrschend bleibet, Da
bleibe auch, was zu sühnen ist
zum wohn ferner treibet, Das
sünder-lamm im neuen bund er-
freuet, daß der herzens-grund
dann rein in allem werde.

4. Wer eßen-dalen wil, der
muß Dohr nicht unterlassen
die bittere salzen wohnen bus,
er muß des hies duffen. Das
Christus, unser eiser-lamm, hat
uns gesalbt aus ewigen-heim,
Ohn durch sein blut rein mache.

Drum laß uns nicht im
sauer-trug der bösen wohnen
auch nicht in schuldheit, ob die
gleich uns hat sehr hart bestrafen.
Himmel laßt uns die eiser-gut
im süßen reit der lauterkeit
und machet Christlich halten.

6. Herr Jesu, eiser-lamm
verleihe uns deine eiser-ahnen
daß wir freud, fröhlich und froh
Ein reines herze haben: Oh
daß in uns dein heiliges geist
Der fünden lauterkeit
Je mehr und mehr bewohne.

Ante an Jesu, daß er bey
uns bleibe.

100. Was mich über ist,
O Heiliger geist Jesu Christ,
Komm, laß mich in glückselig
sein, und lebe in meinem her-
zen ein.

101. Christ, der uns
sünder-lamm, hat
uns gesalbt aus ewigen-heim,
Ohn durch sein blut rein mache.

102. Auf diesen tag be-
denken wir, Daß
Christus gen himmel gefahren,
Und danken Gott aus höchster
begier, Mit bitt, er wolle bewah-
ren uns arme sündler hier auf
erd, Die wir von wegen mancher
gefährd, Ohn hoffnung han kein
troste. Alleluja, alleluja.

2. Drum sey Gott lob der weg
ist g'macht, Uns steht der him-
mel offen, Christus schleust auf
mit großem pracht, Vorhin
war all's verschlossen, Wers

2. Laß dich erbitten, liebster
freund, Dieweil es ist so gut
geweynt: Du weißt, daß du zu
aller frist Ein herzens-lieber
gast mir bist.

3. Es hat der tag sich sehr
geneigt, Die nacht sich schon
von ferne zeigt, Drum woldest
du, o wahres licht! Mich ar-
men ja verlassen nicht.

4. Erleuchte mich, daß ich
die bahn Zum himmel sicher
finden kan, Damit die dunckle
sünden-nacht Mich nicht ver-
führe noch irre mach.

5. Bevorab aus der letzten noth
Hilff mir durch einen sanfteren
tod. Herr Jesu bleib, ich halte
dich fest, Ich weiß, daß du mich
nicht verläßt. J. Angelus.

Himmelfahrts - Lieder.

Von der Auffahrt JESU Christi.

Frommer Christen Himmel-
fahrts - Freude.

Mel. Christus ist erstanden / 1c.

101. **C**himmel, Was
sandt er uns hernieder? Den trö-
ster, den heiligen Geist, Zu trost
der armen Christenheit, Alleluja.

2. War er nicht hingangen,
Der tröster wär nicht kommen,
Seit, daß er hingangen ist.
So hab'n wir den Geist durch
Jesum Christ. Alleluja.

3. Alleluja, Alleluja, Alleluja.
Des sollen wir alle froh seyn,
Christus wil unser trost seyn,
Alleluja. E. Soblius.

Himmels-Weg in der Himmel-
fahrt Christi.

In eigner Meloden. Oder:

Nun freut euch lieben Christen / 1c.

102. **A**uf diesen tag be-
denken wir, Daß
Christus gen himmel gefahren,
Und danken Gott aus höchster
begier, Mit bitt, er wolle bewah-
ren uns arme sündler hier auf
erd, Die wir von wegen mancher
gefährd, Ohn hoffnung han kein
troste. Alleluja, alleluja.

2. Drum sey Gott lob der weg
ist g'macht, Uns steht der him-
mel offen, Christus schleust auf
mit großem pracht, Vorhin
war all's verschlossen, Wers

glaubt, des herz ist freuden-voll,
Darbey er sich dann rüsten soll,
Dem H E r r e n nachzufolgen.
Alleluja, alleluja.

3. Wer nicht folgt, noch sein're
willen thut, Dem ist's nicht ernst
zum Herren, Dann er wird auch
vor fleisch und blut Sein him-
melreich versperrt, Alm glau-
ben liegts, sol der seyn recht,
So wird auch g'wiß das leben
schlecht Zu Gott im himmel
gerichtet. Alleluja, alleluja.

4. Solch himmelfahrt fährt ir
uns an, Bis wir den Vater fin-
den, Und stiehn stets der welte
bahn, Thun uns zu Gottes kin-
dern, Die sehn hinauf, und Gott
herab, An treu und lieb geht
ihnn nichts ab, Bis sie zusam-
men kommen. Alleluja, alleluja.

5. Dann wird der tag erst freu-
denreich, Wann uns Gott zu
ihm nehmen, Und seinem Sohn
wird machen gleich, Als wir
dann jetzt bekennen, Da wird
sich finden freud und muth Zu
ewiger zeit beym höchsten gut-
Gott woll, daß wir's erleben?
Alleluja, alleluja.

6. Ehr sey dem H E r e n J E S U
Christ, Der für uns ist gestorben,
Und wieder auferstanden ist,
Des V a t e r s huld erworben,
Daß wir nun nicht in Adams
fall

fall Umkommen und auch sterben all, Sondern das Leben erben. Alleluja, alleluja. 3. Bwid. Ringe der Himmelfahrt Christi.

103. Nun freut euch Gottes Kinder all, Der Herr fährt auf mit großem schall: Lobset ihm, lobset ihm, Lobset ihm mit heller stimm.

2. Die engel und all himmelsbeere Erzeigen Christo göttlich ehr, Und jauchzen in dem himmels-saal, Und loben ihn mit fröhlichem schall.

3. Daß unser Heiland Jesus Christ, Wahr Gottes Sohn mensch worden ist, Des freuen sich die engel sehr, Und gönnen uns gern solche ehr.

4. Der Herr hat uns die stadt bereit, Bey ihm zu seyn in ewigkeit: Lobset ihm, lobset ihm, Lobset ihm mit heller stimm.

5. Wir erben nun das himmelsreich, Wir sind den lieben engeln gleich: Das sehn die lieben engel gern, Und danken mit uns Gott dem Herrn.

6. Es hat mit uns nun nimmer noth: Die sünd, der satan und der tod Allsamt zu schanden worden sind, Durch Gottes und Marien kind.

7. Den heiligen Geist send er herab, Auf daß er unser lebenslab, Und tröst uns durch sein göttlich wort, Behüte uns fürs teufels mord.

8. Also baut er die Christenheit Zur ewigen freud und seligkeit. Allein der glaub an Jesum Christ Die recht erkenntniß Gottes ist.

9. Der heilig Geist den glauben stärkt, Gedult und hoffnung in uns wirkt, Erleuchtet und macht das herze vest, Und uns in trübsal nicht verläßt.

10. Was Christus nach des Vaters rath Am creuzes-stamm erworben hat, Das theilet aus der heil'ge Geist, Darum er unser lehrer heist.

11. Der Vater hat den Sohn gesandt, Der Sohn wird anders nicht erkannt, Obn durch den heiligen Geist allein: Der muß die herzen machen rein.

12. So manche schöne Gottesgab Bringt uns der heilig Geist herab: Und uns fürs satan wohl bewahrt. Solchs schafft des Herren himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben Herrn, Und lobet ihn von herzen gern: Lobset ihn mit der engel chör, Daß man es in dem himmel hör.

14. O Vater in der ewigkeit! Es sag dir deine Christenheit Groß ehr und dank mit höchstem fleiß, Zu allen zeiten lob und preis.

15. O Jesu Christe, Gottes Sohn! Gewaltig, herrlich, prächtig, schön, Es danckt dir deine Christenheit Von nun an bis in ewigkeit.

16. O heil'ger Geist, du wahrer Gott, Der du uns tröst in aller noth: Wir rühmen dich, wir loben dich, Und sagen dir dank ewiglich.

Er. Alverus.

Trost und Erquickung aus der Himmelfahrt Christi.

Mel. Ermuntere dich mein schwache/te.

104. O Jesu Christ, Der du bist aufgenommen Gen himmel, da dein Vater ist Und die gemein der frommen: Wie sol ich deinen grossen sieg, Den du uns durch den schweren krieg Erworben hast, recht preisen, Und dir genug ehr erweisen?

2. Du hast die höll und sündensnoth Gantz ritterlich bezwungen, Du

Da hast den teufel
und durch deinen
gen, Du hast gesiegt
heit, Wie sol ich
lichkeit, O Herr
leben Gmanglich
3. Du hast die
hand Des Vaters
Der alles die hat
Nachdem du uns
harden feind hast
Triumph und sieg
macht, Und sie auf
Ganz herrlich sch
4. Nun liegt alle
Dich selbst nur aus
Die engel müssen
Die aufzuwachen kon
fürten sehn auch an
und sind dir willig
kriest, musset, feuer e
die zu dienste werden
5. Du hast den herr
auf Mit jandgen un
und gleich mit dir in
Du sehest auf mit
Es schallet der polst
Wein Gott, für
Will ich dir auch lo
6. Du bist gefahren
hinführend die gesa
us mit thronen, an
Benziger oft die man
weisen wir mit su
O starker Gott! l
Wir, die wir so
Von dir empfangen
7. Du hast durch de
ihre Die strassen u
Du hast den weg un
Der uns zum Vater
neil denn du, Herr
Nun lies in deiner
ist, So werden ja di
Dahin auch zu dir
1. Unser haupt i
ich, Als die apostel
wundern wir, den eng

10. Was Christus nicht hat
erz rath Am creutz-
erheben hat, Das heiligt
der heilige Geist, Darum
er lehret dich.

11. Der Vater hat den Sohn
geschickt, Der Sohn wird nicht
nicht erkannt, Ohn durch den
heiligen Geist allein: Der uns
die Herzen machen rein.

12. So manche haben Christ
hab bringt uns der heilige Geist
herab: Und uns heim kom
wohl bewahrt. Solchs Licht
des Herren himmelfahrt.

13. Es danket nun den Hei-
ben Herrn, Und lobet ihn vor
Herzen gern: Lobhinger mit der
engel chor, Das man es in dem
himmel hört.

14. O Vater in der ewigkeit!
Es sag dir deine Christenheit
dies und dank mit höch-
stem sing, Zu allenzeiten lob
und preis.

15. O Hei! Ehre! Gottes
Sohn! Genolia, herrlich
wird dich, ichen, Es dankt dir
deine Christenheit Von nun an
bis in ewigkeit.

16. Heiliger Geist, du machst
Gott, Der du und triffst in aller
nech: Wir nehmen dich, wir
leben dich, Und loben die dank
eniglich.

Trost und Erquickung aus der
himmelfahrt Christi.
Mel. Ermannt dich mein Engelchen.

104. O Hei! Ehre! Der
du bist aufgenommen den him-
mel, da dein Vater ist Und de
gemein der frommen: Wie wil
ich deinen großen lob, Der du
uns durch den frommen frey
Erwecken hast, noch preisen
Und dich ganz dir anerkennen!

2. Du hast die Welt und Finsternis
noch ganz nimmst hinweg, und

Du hast den teufel, welt und
tod Durch deinen tod verdrun-
gen, Du hast gesieget weit und
breit, Wie sol ich solche herr-
lichkeit, O Herr! in diesem
leben Gnug würdiglich erheben?

3. Du hast dich zu der rechter
hand Des Vaters hingesezt,
Der alles dir hat zugewandt,
Nachdem du unverlezt Die
starken feind hast umgebracht,
Triumph und sieg daraus ge-
macht, Und sie auf deinem wagen
Ganz herrlich schau getragen.

4. Nun lieget alles unter dir,
Dich selbst nur ausgenommen,
Die engel müssen für und für
Dir aufwarten kommen, Die
fürsten stehn auch auf der bahn,
Und sind dir willig unterthan,
Luft, wasser, feuer erden Muß
dir zu dienste werden.

5. Du starker herrscher, fährst
auf Mit jauchzen und lobsagen,
Ungleich mit dir in vollem lauf
Auf mehr denn tausend wagen,
Du fährst auf mit lobgesang,
Es schallet der posaunen klang:
Mein Gott, für allen dingen
Wil ich dir auch lobsingen.

6. Du bist gefahren in die höh,
Hinfahrend die gefangnen, So
uns mit thränen, ach und weh,
Genäset oft die wangen, Drum
preisen wir mit süßem schall,
O starker Gott! dich überall,
Wir, die wir so viel gaben
Von dir empfangen haben.

7. Du hast durch deine himmel-
fahrt Die strassen uns bereitet,
Du hast den weg uns offenbahret,
Der uns zum Vater leitet: Und
weil denn du, Herr Jesu Christ,
Nun stets in deiner wohnung
bist, So werden ja die frommen frey
Dahin auch zu dir kommen.

8. Ist unser haupt im himmel-
reich, Als die apostel schreiben,
So werden wir, den engeln gleich,

Ja nicht heraussen bleiben, Du
wirfst uns, deine kinderlein,
Mein Gott, nicht lassen von dir
seyu, Die ihnen fest getrauen
Dein herrlichkeit zu schauen.

9. Hilff, daß wir suchen unsern
schaz Nicht hier in diesem leben,
Besondern dort, wo du den platz
Wirfst Gottes kindern geben.
Ach! laß uns streben fest und wol
Nach dem, das künfftig werden
sol, So können wir ergründen,
Wo dein gezelt zu finden.

10. Zieh uns dir nach, so lauf-
fen wir, Gib uns des glaubens
flügel, Hilf, daß wir fliegen weit
von hier Auf Israelis hügel.
Mein Gott, wenn fahr ich doch
dahin, Wo ich ohn ende fröhlich
bin? Wenn werd ich vor dir
stehen, Dein angesicht zu sehen?

11. Wann sol ich hin ins para-
dieß Zu dir Herr Jesu kommen?
Wann kost ich doch das engel-
süß? Wann werd ich aufgenom-
men? Mein Heiland, komm, und
nimm mich an, Auf daß ich frö-
lich jauchzen kan, Und klopffere
in die hände, Alleluja, ohn ende.
Johannes Rist.

Wo der Schatz / da das Herz.
Mel. Allein Gott in der höh sey! 11.

105. Allein auf Christi
himmelfahrt Mein
nachfahrt ich thu gründen, Al-
lein auf seine hülff ich wart,
Und bitt, er woll mir senden Sein
himmlisch gnad von oben rab,
Daß ich der welt mag sagen ab,
Und, was droben ist, suchen.

2. Weil er gen himmel sich
gewendt, Das irrdische verlassen,
Mein herz auch nirgend ruhe
findt, Es wil nun diese strassen,
Zur himmlischen ruh, freud
und ehr, Wo Christus ist, sein
haupt und Herr, Dabey wil
es auch ruhen.

3. Ach, laß, Herr Christe, mich
die

die anad Von dein'r auffarth
empfangen, Daß mein herz hie
die nachfahrt hab, Bis daß ich
werd erlangen Das himmel-
fahrn mit seel und leib, Dir zu
ehren und mir zur freud: So wil
ich dir lobsingn. Jos. Wegelin.

Christus unser erhöheter Prie-
ster und Prophet.

Mel. Nun freut euch liebe Christen.

IO6. Der Herr sprach in
sein'm höchsten
thron Zu Christo meinem Her-
ren: Du bist mein eingeborn'r
Sohn, Dir gebührt die göttlich
ehre, Drum setz dich zu mein'r
rechten hand, Bis daß ich leg
dein feind allsamt, Zum schemel
deiner füße.

2. Der Herr wird dir auch aus
Zion Deines reichs scepter sen-
den, Dein wort sol sich da heben
an, Und gehn bis zur welt ende,
Daß du solt herrschen ganz und
gar, Ueßr aller deiner feinde
schaar, Daß sie ihr sünde büßen.

3. Wann du wirst durch das
leiden dein Den tod und sund
bekriegen, Wird dir dein volck
ganz willig seyn, Durch dich im
glauben siegen. Dir werden
heine kind gebohrn, Wie der
thau kühl und auserkohn, Früh
von der morgenröthe.

4. Der Herr geschworn hat
über dich, Und wird ihn nicht
gereuen, Du bist ein priester
ewiglich, Den gott'sdienst zu
verneuen, Ganz nach der weis
Melchisedech, Das alt opffer
muß gar hinweg, Wenn du dich
selbst läßt tödten.

5. Doch wird der Herr stets
bey dir seyn, Und stehn zu deiner
rechten, Und strafen mit ewi-
ger pein All die dir widersehten,
Zur zeit, wann eins sein zorn
ergrimmt, Die g'waltig könige
hinnimmt, Wird sie mit macht
aerschmeissen.

6. Es wird herrlich mit grossen
pracht Unter den heiden richten,
Er wird thun gar viel grosse
schlacht Wid'r die, so ihn vernich-
ten, Er wird dem fürsten dieser
welt, Der sich ihm stets zuwider
stellt, sein höllisch reich zerreißen.

7. In schwachheit, leiden, creuz
und tod Wird er hie zeitlich stier-
ben, Und überwinden alle noth,
All Gottes-güter erben, Und
auferstehn am dritten tag, Daß er
ewig regieren mag, Ein könig üb'r
himml und erden. (B. Waldis.

Unser Bruder im Himmel.
Mel. Erschienen ist der herrlich tag / 11.

IO7. Wir danken dir,
Herr Jesu Christ,
Daß du gen himml gefahren
bist, O stärker Gott, Imma-
nuel! Stärck uns an leb, stärck
uns an seel, Alleluja.

2. Nun freut sich alle Christen-
heit, Und singt und springt ohn
alles leid, Gott lob und dank
im höchsten thron, Unser bruder
ist Gottes Sohn, Alleluja.

3. Gen himmel ist gefahren
hoch, Und ist doch allzeit bey uns
noch, Selu macht und g'walt
unendlich ist, Wahr Gott und
mensch zu aller frist, Alleluja.

4. Ueber all himmel hoch erhebt,
Ueber all engel mächtig schwebt,
Ueber all menschen er regiert,
Und alle creatures führt, Al.

5. Zur rechten Gottes Vaters
groß Hat er all macht ohn alle
maß, All ding sind ihm ganz
unterthan, Gottes und der
Marien Sohn, Alleluja.

6. All teufel, welt, sund, höll
und tod Er alles überwunden
hat, Trost, wer da wil, es liegt
nichts dran, Den sieg muß er
doch allzeit han, Alleluja.

7. Wol dem, der ihm vertrauen
thut, Und hat in ihm nun fri-
schen muth, Welt, wie du wilt,
wer

der fragt nach die-
ser welt, der
lebt unter beyer,

8. Er ist der Herr
trotz, Der uns du
hat erlöst, Das
gefangen hat, D
schad der bitter

9. Wie freuen un
grund, Und sing
dem münd, Unser
heim und blut I
höchstes gut, Al

10. Durch ihn d
ser ist, Hilf uns,
Christ! Daß wir n
auf dich, Und d
ewiglich, Alleluja.

Von der
Um Licht und Tro
gen Geist

IO8. Herr
mit deiner gnaden
gläubigen herz mu
Dein dringst li
ih'n. O Herr!
stärkst glanz Zu
versammelt hast A
aller welt jungen:
Herr, zu lob ges
luja, alleluja.

2. Du heiligste lie
Licht uns leuchten
mord, Und lehr u
erkennen, Von der
nennen. O Herr
fremder lehr, D
meißer suchen mel
sum Christ mit
von, Und ihm aus
vertrauen, All

3. Du heilige h
trif, Nun hilf u
getre, In deinem
lig bleiben, Die
nachstreben. D
von tröst uns berei

6. Es wird herrlich mitgeteilt
wacht unter den heidnischen
Er wird ihnen das ewige
glückselige Wied' sein, so werden
ten, Er wird dem fernen heil
welt, Der sich ihm stets zuver
stellt, sein höchst reich gerecht.
7. In himmelsticht, Erden aus
ben, Und überwinden alle m
in. In Götter-güter erben, Un
gessen, aufser sich am dritten tag, Die
ewig regieren mag. Ein König
himml' und erben. (2. Stab.)
Unter Bruder im himml.
Hilf. Erhöhen ist der herrlich in
107. **Herr Jesu Christ,**
Das du gen himml' gefahren
bist, O starker Gott, Immu
nuel! Erhöhe uns an leib, kind
uns an seel, Alleluja.

wer fragt nach dir? Nach Christo
steht unser begier, Alleluja.
8. Er ist der Herr und unser
trost, Der uns durch sein blut
hat erlöst, Das gefängniß er
gefangen hat, Daß uns nicht
schad der bitter tod, Alleluja.
9. Wir freuen uns aus herzen-
grund, Und singen fröhlich mit
dem mund, Unser bruder, fleisch,
bein und blut Ist unser aller-
höchstes gut, Alleluja.
10. Durch ihn der himmel un-
ser ist, Hilf uns, o bruder Jesu
Christ! Daß wir nur vest trauen
auf dich, Und durch dich leben
ewiglich, Alleluja.

11. Amen, amen, Herr Jesu
Christ, Der du gen himml' ge-
fahren bist, Behalt uns, Herr,
bey reiner lehr, Des teufels
trug und listen wehr, Alleluja.
12. Komm, lieber Herr, Kom
komm es ist zeit, Zum leg-
ten g'richt in herrlichkeit, Füh
uns aus diesem jammerthal
In den ewigen himmels- saal,
Alleluja.
13. Amen, singen wir noch
einmal, Und sehn uns ins
himmels- saal, Da wir mit
deinen engelein Das amen wol-
len singen sein, Alleluja.
N. Selnecker.

Pfingst: Lieder.

Von der Sendung des Heiligen Geistes.

Um Licht und Trost des heili-
gen Geistes.

108. **Komm Heiliger Geist,**
Herre Gott, Erfüll
mit deiner gnaden gut Deiner
gläubigen hertz muth und sinn,
Dein brünstig lieb entzünd in
ihn'n. O Herr! durch deines
lichtes glanz Zu dem glauben
versammelt hast Das volck aus
aller welt jungen: Das sey dir,
Herr, zu lob gesungen, Alle-
luja, alleluja.

2. Du heiliges licht, edler hort,
Laß uns leuchten des lebens
wort, Und lehr uns Gott recht
erkennen, Von herzen Vater ihn
nennen. O Herr! behüt für
fremder lehr, Daß wir nicht
meister suchen mehr, Denn Je-
sum Christ mit rechtem glau-
ben, Und ihm aus ganker macht
vertrauen, Alleluja, alleluja.

3. Du heilige brunn, süßer
trost, Nun hilf uns fröhlich und
getroßt, In deinem dienst bestän-
dig bleiben, Die trübsal uns
nicht abtreiben. O Herr! durch
dein kraft uns bereit, Und stärk

des fleisches blödigkeit, Das
wir hie ritterlich ringen, Durch
tod und leben zu dir dringen,
Alleluja, alleluja.

Doct. Mart. Luther.

Um mancherley gaben des hei-
ligen Geistes.

109. **Komm Gott schöp-
fer, heiliger Geist,**
Besuch das hertz der menschen
dein: Mit gnaden sie füll, wie
du weißt, Das dein geschöpf
sol für dir seyn.

2. Denn du der tröster bist ge-
nannt, Des Allerhöchsten gabe
theur, Ein geistlich salb an uns
gewandt, Des lebens brunne
lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht an im ver-
stand, Gib uns ins hertz der liebe
brunn, Des fleisches schwachheit
dir befannt, Stärk allseit durch
dein kraft und gunst.

4. Du bist mit gaben sieben-
falt, Der finger an Gottes
rechten hand, Des Vaters zu-
sag mit gewalt Durch jungen
geht in alle land.

E 3

5. Des

5. Des feindes list treib von uns fern, Den frieden gib durch deine gnad, Daß, wie du führst, wir folgen gern, Und meiden, was der seelen schad.

6. Den Vater uns wohl kennen lehr, Und Jesum Christum seinen Sohn, Daß wir auch geben gleiche ehr, Dir beyder Geist in einem thron.

7. Gott unser Vater sey allzeit Aus herzen-grund von uns gepreist, Lob sey, Herr Jesu, dir bereit, Mit Gott dem werthen Heil'gen Geist. (D. M. Luther.)

Um die Heiligungs-Gaben des heiligen Geistes.

IIIO. Nun bitten wir den Heiligen Geist Um den rechten glauben allermeist, Daß er uns behüte, an unserm ende, Wann wir heimfahn aus diesem elende, Korie eleison.

2. Du werthes licht gib deinen schein, Lehr uns Jesum Christum erkennen allein, Daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, Der uns bracht hat zum rechten vaterland, Korie eleison.

3. Du süsse lieb schenck uns deine gunst, Laß uns empfinden der liebe brunst, Daß wir uns von herten einander lieben, Und im fried auf einem sinne bleiben, Korie eleison.

4. Du höchster tröster in aller noth, Hilf, daß wir nicht fürchten schand noch tod, Daß in uns die sinne nicht verzagen, Wann der feind das leben wird verklagen, Korie eleison.

Doct. Mart. Luther.

Bekänntniß des Wesens und der Wohlthaten des heiligen Geistes.

Mel. Komm heiliger Geist, Herre.

III. O heiliger Geist! O guter Geist! Den Christus selbst den tröster heist, Wir

alle glauben und bekennen, Du seyst ein wahrer Gott zu nennen: Ein Gott samt Vater und dem Sohn, Ein großer Gott ins himmels-thron, Ein Gott, der uns mit seinen Gaben In noth und tod kan kräftig laben, Alleluja, alleluja.

2. Du Herr und schöpfer dieser welt, Du hast das blaue himmels-zeit, Dazu den umkreis dieser erden, Samt meer und wassern lassen werden: Des himmels heer, mit allem pracht, Ist auch durch deinen mund gemacht: Du hast als Gott Leib, seel und leben Im anfang uns ja selbst gegeben, Alleluja, alleluja.

3. In aller welt ist gar kein ort, Da du nicht schwebest fort und fort, Wie solches in der schrift zu lesen: Unendlich ist dein thun und wesen: Fahr ich hinauf, so find ich dich, Fahr ich hinunter, siehst du mich; Könnst ich der welt am ende stehen, Würd ich auch da dir nicht entgehen, Alleluja, alleluja.

4. Du bist der Geist der wissenschafft, Sehr groß ist deiner Gottheit krafft: Was menschen-wis nicht weiß zu finden, Was kein gehirn sonst kan ergründen, Erklärest du gar leicht und wol: Du weißt, was künftigt werden sol. Den lauf und änderung dieser zeiten Verkündigst du wohl gar von weiter, Alleluja, alleluja.

5. Du hast durch der propheten mund Der ganzen welt gemacht kund, Was groffe wunderding auf erden, Sich künftia noch begeben werden: Du kennest ja des menschen hers, Und dessen lust, leid, freud und schmerz, Ja sein begehren, hoffen, sorgen, Ist deiner weißheit unverborgen, Alleluja, alleluja.

6. Du bist ein Geist der stärke und krafft,

hast, Der durch
eigenschaft kan
vordringen, So
kan kan bewingen:
jünger jung und mu
daß sie zur seiden
vieler sprachen
Recht hochbegabte
ren, Alleluja, alle
7. Wir glauben au
Christ. Von dir, o
kerist, Drum bist
weiterest Das pret
würdigst jieret Di
in dieser welt Der
wird recht bestell
weiter theuren Gab
nach allem mensch
Alleluja, alleluja.
8. Du stärke die
meditumt. Die si
te selbst verdamm
nillen widergetre
schand und lauten le
rek auch, daß Jesus
heil der armen (un
ohne dich kein men
nen, Noch glaubig
land nennen, Alle
9. Du bist es, de
hert. Du bist es, de
jert Mit tugenden
werden, Wobey
glauben werden:
wird auch des fleisch
sein gedauert in
So gar, daß wir
erden, Sind neu
schen worden, Alle
10. O werther Ge
nis Und gnaden sie
st du, Du hast die
verregelt, Und di
uns verriegelt Du
nden-land, Du
jüchtes band, Und
nich-gehoffen Mit
ausgewissen, Alle
11. Du bist in di

alle glauben und bekennen, Du
seist ein wahrer Gott zu ver-
nehmen: Ein Gott sam Vater
und dem Sohn, Ein geist
Gott im himmelsthron, Ein
Gott, der uns mit seinen güt-
en, In noch und tod fröhlich
den, Alleluja, alleluja.

2. Du Herr und schöpfer die-
ser welt, Du bist das blut-
meltzeit, Du bist den unzeit
dieser irden, Samt merer
mußten lassen werden: Du
himmelst beer, mit allem vort-
zeig auch durch deinen muth ge-
macht: Du hast als Gott lei-
det und leiden, Im antwort uns
selbst gegeben, Alleluja, alleluja.

3. In aller welt ist gar feiner:
Du du nicht schwachst fort und
fort, Wie solches in der schrift
lesen: Unendlich ist dein thum
und weisheit: Zieh ich hinauf, so
und ich hin, Zieh ich hinunter,
schick du mich; Wenn ich ver-
stehe am ende leben, Wird ich
da die nicht entzogen,
Alleluja, alleluja.

4. Du bist der Geist der wis-
senschaft, Sehr groß ist dein
Gotttheit kraft: Was menschen
wir nicht weiß zu finden, Was
kein geist sonst kan ergründen,
Erkläret du gar leicht und mohl:
Du mohl, was künftigh werden
sol, Du laust und höhrst du viel
jetzen Verstandest du wohl gar
von weiten, Alleluja, alleluja.

5. Du bist durch den predigen
mund Der taugen wie zeme-
cher fund, Was angst mander
ding arden, Sie künftigh
nach begreifen werden: Du künftigh
ja des menschen lert, Du bist
luft, leid, freud und störm,
In sein besorgen, künftigh
In deiner welt zu bewohnen,
Alleluja, alleluja.

6. Du bist die kraft der kirch-
kraft,

hast, Der durch sein herrlich
eigenschaft kan grosse sachen
vollenbringen, So gar den sa-
tan kan bezwingen: Du hast der
jünger jung und mund Regiert,
daß sie zur selben stund, Auch
vieler sprachen wohl erfahren,
Recht hochbegabte meister wa-
ren, Alleluja, alleluja.

7. Wir glauben auch, daß Jesus
Christ Von dir, o Herr! gesal-
bet ist, Drum bist du, der allein
registret Das predig-amt, und
trefflich jieret Die lehrer, daß
in dieser welt Der Gottes-dienst
wird recht bestellt, Vermittelt
deiner theuren gaben, So wir
nach allem wunsch jetzt haben,
Alleluja, alleluja.

8. Du straffst die welt durchs
predig-amt, Die sich durch sün-
de selbst verdammt, Und deinem
willen widerstrebet, In tausend
schand und lastern lebet. Du leh-
rest auch, daß Jesus Christ Das
heil der armen sündler ist, Den
ohne dich kein mensch kan ken-
nen, Noch glaubig seinen Hei-
land nennen, Alleluja, alleluja.

9. Du bist es, der uns neu ge-
biert, Du bist es, der den glauben
jiert Mit tugenden und guten
werken, Wobey man sol den
glauben merken: Durch dich
wird auch des fleisches lust, Sehr
fein gedämpft in unsrer brust.
So gar, daß wir im Christen-
orden, Sind neugebohrne men-
schen worden, Alleluja, alleluja.

10. O werther Geist! daß wir in
ruh und gnaden stehn, das schaf-
fest du, Du hast die sünden-bahn
verriegelt, Und die verheissung
uns versiegelt. Du bist das rechte
gnaden-pfand, Du bist der liebe
stärkstes band, Und über Christi
reichs-genossen Mit voller masse
ausgegossen, Alleluja, alleluja.

11. Du hilffst in diesem lebens-

lauf Uns oft mit freuden wieder
auf, Daß wir getroßt zum him-
mel treten, Im geist und in der
warheit beten: Du stärckest uns
ohn end und zahl, Und hilffst uns
seufzen manches mal, Daß wir
uns Gottes güt erfreuen, Und
abba, lieber Vater, schreyen,
Alleluja, alleluja.

12. O heiliger, o guter Geist!
Den Christ us unsern tröster
heißt, Laß uns in keiner noth
verzagen: Ach hilff, daß wir es
freudig wagen Durch dieses
thänen-thal zu gehn: Laß mich
im creutz auch herrschaft stehn,
hilffst du mir, Herr, dieß vollen-
bringen, So werd ich ewig die
lobsingen, Alleluja, alleluja.

Johannes Rist.

Bitte um den Erleb des heiz-
gen Geistes/ vor alle Stände
der Christenheit.

Mel. Von Gott wöl ich nicht / 1c.

II 2. 3 thoren, Sey meis-
nes hertzens gast, Der du, da
ich geborenen, Mich neu geboh-
ren hast, O hochgeliebter Geist!
Des Vaters und des Sohnes,
Mit beyden gleiches thrones,
Mit beyden gleich gepreist.

2. Zeuch ein, laß mich empfin-
den, Und schmücken deine kraft,
Die kraft, die uns von sünden
hülff und errettung schafft.
Entsünd'ge meinen sinn, Daß
ich mit reinem geiste Dir ehr
und dienste leiste, Die ich dir
schuldigh bin.

3. Ich war ein wilder reben,
Du hast mich gut gemacht, Der
tod durchdrang mein leben, Du
hast ihn umgebracht, Und in der
rauff ersickt, Als wie in einer
fluthe, Mit dessen tod und blute,
Der uns im tod erquicket.

4. Du bist das heil'ge ble, Da-
durch gesalbet ist Mein leit und
meine

meine seele Dem Herren Jesu
Christ Zum wahren eigenthum,
Zum priester und propheeten,
Zum künige, den in nöthen,
Gott schütz vom heilighum.

5. Du bist ein Geist der lehret,
Wie man recht bäten sol, Dein
bäten wird erhöret, Dein singen
Klinget wohl. Es steigt zum him-
mel an, Es steigt und läßt nicht
ab, Bis der geholfen habe,
Der allen helfen kan.

6. Du bist ein Geist der freuden,
Vom trauern hältst du nicht,
Erleuchtest uns im leiden, Mit
deines trostes licht; Ach! ja wie
manches mal Hast du mit süßen
worten Mir aufgethan die pfor-
ten Zum gülden himmels-saal.

7. Du bist ein Geist der liebe
Ein freund der freundschaft,
Wilt nicht, daß uns betrübe,
Zorn, zank, haß, neid und streit.
Der feindschaft bist du feind,
Wilt, daß durch liebes-flammen
Sich wieder thun zusammen
Die voller zwietracht seynd.

8. Du, Herr, hast selbst in händ-
den Die ganze weite welt, Kanst
menschen-herzen wenden, Wie
dir es wohlgefällt, So gib doch
deine gnad Zum fried und liebes-
banden, Verknüpf in allen lan-
den, Was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich und steure Dem
herzleid auf der erd, Bring wie-
der und erneure Die wohlfahrt
deiner heerd, Laß blühen, wie
zu vorn, Die länder, so verbeeret,
Die kirchen, so zerstöhret Durch
krieg und feuers-zorn.

10. Beschirm die policeyen,
Bau unsers fürsten thron, Daß
er und wir gedeyen, Schmück
als mit einer cron, Die alten
mit verstand, Mit frömmigkeit
die jugend, Mit gottesfurcht
und tugend, Das volck im gan-
zen land.

11. Erfülle die gemüther Mit
reiner glaubens-zier, Die häuser
und die güter Mit segnen fü-
und für. Vertreib den bösen
geist, Der dir sich widersezet,
Und was dein herz ergetzet, Aus
unsern herzen reißt.

12. Nicht unser ganzes leben
Allzeit nach deinem sinn, Und
wann wirs sollen geben Ins to-
des rachen hin, Wanns mit uns
hie wird aus, So hilf uns fröhlich
sterben, Und nach dem tod erer-
ben Des ew'gen lebens haus.

V. Gerhard.

Der heilige Geist / als die
Quelle aller wahren Weißheit/
geistlicher Kraft und Stärke/
auch hertzlicher Liebe.

Mel. Wie schön leuchtet der / 10.

113. **D** heil'ger Geist!
kehr bey uns ein,
Und laß uns deine wohnung seyn,
O komm du herzens-sonne, Du
himmels-licht, laß deinen schein
Bey uns und in uns kräftig seyn
Zu steter freud und wonne. Daß
wir In dir Recht zu leben Uns
ergeben, Und mit bäten Oft
deshalb für dich treten.

2. Gib kraft und nachdruck
deinem wort, Laß es wie feuer
immerfort In unserm herzen
brennen: Daß wir Gott Vater,
seinen Sohn, Dich beyder Geist
in einem thron Für wahren
Gott bekennen. Bleibe, Treibe,
Und behüte Das gemüthe, Daß
wir glauben, Und im glauben
standhaft bleiben.

3. Du quell, drauß alle weißheit
fließt, Die sich in fromme seelen
geußt, Laß deinen trost uns hören:
Daß wir in glaubens einigkeit
Auch andre in der Christenheit
Dein wahres zeugniß lehren.
Höre, Lehre, Herz und sinnen
Zu gewinnen, Dich zu preisen,
Guts dem nächsten zu erweisen.

4. Steth

4. Steth uns her-
nem rath, Und
den rechten weg
weg nicht wissen.

ständigst, daß
bleiben wir uns
gleich leben in
Bau, Was wir
gefallen, Die wir
auf dich allein

5. Laß uns dein
kraft Empfinden
schaft Dadurch
den, Auf daß wir
sich Begreifen
trus, So lang wir
Laß dich, Reichlich
der, Daß wir wieder
den. Alles möglich

6. Du süßer him-
mel, In uns're be-
lich, Und schenck uns
Daß unser sinn in
Dem nächsten her-
ten, Und sich be-
sein weis, sein
betrübe Keine li-
gehen, Eanft
auch danken.

7. Hilf, daß in me-
Wir führen unsrer
Een unsrer gei-
Daß uns forcht
Wie eitel ist des
und seine sü-
Nähre, Führe
Und beginnen
Wils wir himmels-

Dankbares Bel-
der Person / un-
Anfassung um
des heiligen
Mel. Wie schön leuchtet der / 10.

114. **D** heil'ger Geist!
hoch
Gott die dritt pers-
weisheit in gleichen
Wort und dem

11. Erlebe die gemüthe Mit
reiner glaubens-piet, Zu
en, und die gute Mit
en, und für. Verzeih den
u. der, der sich nicht
ret. Und was dein vergessen, zu
dem unsern Herzen steht.
gen 12. Nicht unser ganzes
im- Allzeit nach deinem him, zu
sich wann mirs sollen sehen. In
des des rachen hin, Wann mirs
hie wird aus, So hilf uns fröh-
schen, Und nach dem tod
den Des ewigen Lebens heil.
v. Schütz.

Die heilige Geist, als
Wort aller wahren Wissen
geistlicher Kraft und Gedult
auch herzlich Liebe.

Mel. Wie ich lachete der 11.

I 13. Heil'ger Geist
führ' den uns ein
Und laß uns deine mornung seyn
O komm du herzens-sonne, Du
himme-lucht, laß deinen licht
Seh uns und in uns fröhlich
Seu fester freud und morne. Du
mit In die Nacht zu leben
ergehen, Und mündlich die
beschalten für dich treten.

2. Du hast uns nach
deinem wort, Laß es nie
immerfort In unsern Herzen
brennen: Du mit Gott Vater,
seines Sohn, Dich linder Seid
in einem thron Für wahren
Gott bekennen. Hie, Dreie-
Und behüte die ewig, Du
wir alldem, Und in glän-
stündlich werden.

3. Du weidest alle weisheit
kennst, Die sich in himme
erleucht. Laß dich mit uns
Dich mit in glänzend
Wort ande in der ewig
Dein worts gegen lebe
Hör, Lehre dich und him
zu geminen, Du zu
Gott dem nachsten zu erweck
4. Schütz

4. Steh uns stets bey mit dei-
nem rath, Und führ uns selbst
den rechten pfad, Weil wir den
weg nicht wissen. Gib uns be-
ständigkeith, daß wir Getreu dir
bleiben für und für, Wenn wir
gleich leiden müssen. Schau,
Bau, Was zerrissen, Und
gefühen, Dir zu trauen, Und
auf dich allezeit zu bauen.

5. Laß uns dein edle balsam-
kraft Empfinden, Und zur ritter-
schaft Dadurch gestärket wer-
den, Auf daß wir unter deinem
schutz Begegnen aller feinde-
trug, So lang wir seyn auf erden.
Laß dich, Reichlich, Auf uns nie-
der, Daß wir wieder Trost empfin-
den. Alles unglück überwinden.

6. Du süßer himmels-thau laß
dich In uns're Herzen kräftig-
lich, Und schenck uns deine liebe,
Daß anser sinn verbunden sey
Dem nächsten stets mit liebes-
tren, Und sich darinnen übe:
Kein neid, Kein streit Dich
trübe Keine liebe Wollst du
geben, Sanft: und demuth
auch daneben.

7. Hilf, daß in wahrer heiligkeit
Wir führen unsre lebens-zeit,
Seu unsers geistes stärke:
Daß uns forthin sey wol bewust,
Wie eitel ist des fleisches lust,
Und seine sünden-mercke.
Rühre, Führe unsre sinnen
Und beginnen Von der erden,
Bis wir himmels-erben werden.
M. Schürmer.

Danckbares Bekänntnis von
der Person / und demüthige
Anrufung um die Gaben
des heiligen Geistes.

Mel. Allein Gott in der höh sen ehr.

I 14. heil'ger Geist: du
höchstes gut, In
Gott die dritt persone, Der du
außegehst in gleichem muth Mit
Vater und dem Sohne, Bist

wahrer Gott von ewigkeit, Und
wirfst von aller Christenheit Ge-
ehrt und angebetet.

2. Wir bitten dich durch deine
gnad, Uns lehrre recht erkennen
Christum, und ihn beyd fröh und
spat Ein'n HErrn des lebens-
nennen, Darzu ihn herzlich ruf-
sen an, Und seine lehr vor jeder-
man Bis in den tod bezeugen.

3. Führe uns mit deiner kraft
gewiß In einem neuen leben,
Auf daß wir ja kein ärgernis
Empfangen oder geben, Weder
mit lehr noch bßem rath, Son-
dern den glauben mit der that
Für aller welt beweisen.

4. Theil uns, o HErr! dein
gnade mit, So hab uns mit dei-
nem ble, Darzu mit seuffzen uns
vertritt, Und tröst die arme seele
Im creuz, mit deiner süßen
gunst, Und gib uns wahre Gottes-
brunst Einander recht zu lieben.

5. Verleih uns auch ein'n fri-
schen muth, Und hilf uns ernst-
lich kämpffen, Daß wir die welt
und unser blut Mit ihrer rei-
zung dämpffen, Und endlich
selig schlafen ein, Wann un-
fre stund wird kommen seyn,
Von hiinnen abzuschneiden.

B. Ringwald.

Straf, Lehr, Zucht, und Trost
Amt des heiligen Geistes
an denen Herzen.

Mel. Jesu meine freude: 10.

I 15. Ursprung wahrer
freuden, Komm in
meinem leiden, Und erstreue
mich, Strafe meine sünden,
Doch, daß ich mag finden, Daß du
kräftiglich Dich in mir, O wer-
the hier! Hast ergossen, daß dein
lieber Ich hieraus mag üben.

2. Laß mich nicht erkalten
In der lieb, hilf halten Meines
Herren wort: Lehre mich erarün-
den Diß wort, laß mich finden

E 5

Hier

Hier an meinem ort, Werthes
licht, Was mir gebricht, Doch
laß mich in meinem klagen
Gleichwol nicht verzagen.

3. Auch wollst du in zeiten
Mich behutsam leiten Alle war-
heit ein, Daß ich möge kämpf-
fen Ritterlich und dämpffen,
Was mir bringet pein: Wann
die sünd Auf mich geschwind
Ihren stachel scheußt, mich
stärke, Daß ich trost vermercke.

4. Wann ich nun sol sterben,
Und mein fleisch verderben, Da
verlaß mich nicht: Tritt mir an
die seite, Hilf, daß ich so streite,
Daß ich ins gericht Ja nicht
komm, O! mache fromm
Mich, daß ich in diesem leben
Blos mög hiernach streben.

Bräute und Baden des heil-
gen Geistes / mit geistlicher
Anwendung.

Met. Freu dich sehr, o meine seele! 10.
Oder: Wohl dem, der den Herren.

II 6. Du aller süßste freu-
de, O du aller-
schönstes licht! Der du uns in-
lieb und leide Unbefuchtet lässest
nicht, Geist des Höchsten, höch-
ster fürst, Der du hältst und hal-
ten wirst Ohn aufhören alle din-
ge, Höre, höre, was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe,
Die ein mensche nennen kan,
Wann ich dich erwünsch und
habe, Geb ich alles wünschen an.
Ach! ergib dich, komm zu mir,
In mein herze, das du dir,
Da ich in die welt gebohren,
Selbst zum tempel auserkoren.

3. Du wirst aus des himmels-
throne Wie ein regen ausge-
schütt, Bringst vom Vater und
vom Sohne Nichts, als lauter
sagen mit; Laß doch, o du werther
gast! Gottes segnen, den du hast
Und verwaltest nach deinem wil-
len, mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß und voll ver-
standes, Was geheim ist, ist dir
kund: Zählst den staub des klei-
nen sandes, Grundst des tiefen
meeres grund. Nun du weißt
auch zweifels frey, Wie verderbt
und blind ich sey, Drum gib
weisheit und für allen, Wie ich
möge Gott gefallen.

5. Du bist heilig, läßt dich fin-
den, Wo man rein und sauber
ist: Gleichst hingegen schand
und sünden, Wie die tauben
stand und mist. Mache mich,
o guaden-quell! Durch dein
waschen rein und hell: Laß
mich fliehen, was du fliehst,
Gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist, wie ein schäferlein
pflaget, Frommes hertzens, sanf-
tes muths, Bleibst im lieben
unbewegte, Thust uns bösen
alles guts: Ach! verleih und
gib mir auch Diesen oden sinn
und brauch, Daß ich freund
und feinde liebe, Keinen, den
du liebst, betrübe.

7. Mein hort, ich bin wohl zu-
frieden: Wann du mich nur
nicht verstoßst: Bleib ich von dir
ungeschieden, Ey so bin ich gnug
getröst. Laß mich seyn dein ei-
genthum, Ich versprech hin-
wiederum, Hier und dort all
mein vermögen Dir zu ehren
anzulegen.

8. Ich entsage allem deme,
Was dir deinen ruhm benimmt,
Ich wil, daß mein hertz annehme,
Nur allein, was von dir kömmt,
Was der satan wil und sucht,
Wil ich halten als verflucht,
Ich wil seinen schnöden wegen
Mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein, daß du mich stär-
kest, Und mir treulich stehest bey,
Hilf, mein helffer, no du mer-
ckest, Daß mir hülfe nöthig sey:
Brich des bösen fleisches sinn,

Nimm

Nimm den alten
Nach ihm aller
mein Gott sich
10. Ey mein
mich eben: Wann
mein sal: Wann
mein lehen:
sey mein grab:
der ansehe, E
daß ich geh hin,
freuden Wirt dei
werden.

Des heiligen G

dene 2

Met. Komm heil

II 7. me

rath, Mein reue

vocat. Ich wirt

auf mein beten D

alle vertreten

Gottes angeht

juhl erhebet: nich

mich den mittel k

alle welt muß Hei

halleluja, Halle

2. Du hebst mir

Du bist mir die

Daß ich den mein

bleiben, Wenn m

feinde treiben, I

freundia herg und

daß ich ehre, gur

tapffer für den gl

Darzu mein erue

gen, halleluja,

3. O werther Ge

recht. Im fall ich

knicht Viel ärger

der erden Vom

dummer werden.

wer sich bekehret h

sünd und misserhat

gottlich sich ergo

nicht sterben, I

halleluja, Halle

4. Wie richtet do

welt, Wenn uns die

riegelt hält! Da he

4. Du bist reiß und rüber
handed, Wolgeheim ist, die
hand: Jäh! den hand des
nen fandes, Schand! des ich
in meeres grund. Nun du reiß
nach jenseits, Wie verheiß
fand und blind ich se, Drum ich
u, verheiß und so allen, Wie ich
müde Gdt gelien.

5. Du bist heilig, läßt dich ha-
den, Wo man rein und wider
ist: Gleich! hingegen hand
und fünden, Wie du wider
fand und miß. Wohe mich
so gunden-geiß! Durch den
wischen rein und heil: Ich
mich fuchen, was du fuchst.

Sieh mir, was du gerne siehest.
6. Du bist, wie ein schäfer
fögert, frommes hergen, fuchst
es müthe, Bleib! im lieben
abmeget, Duist uns bösen
lies gut: Ach! verleihe und
ich mir auch Diefen Men fuch
und bewach, Daß ich freunt
und feinde liehe, Keinen, den
liebt, beträbe.

7. Mein hert, ich fuch wol ge-
rieden: Wann du mich nie-
nicht verleihe: Bleib! ich von her
unabhängen, Ey! du bist ich ganz
geteilt. Leg mich fuch dem re-
gentum, Ich verleihe dir-
midenen, Hier und dort all
mein verlegen Die ja eben
amulgen.

8. Ich entlege allen heu-
Was der beuten raum kennet,
Ich wil das mein hert annehmen,
Nur allein, was von dir kommt.
Was der saten wil und laßt,
Wil ich halten als verleihe.
Ich wil keinen fünden wegen
Nicht mit erst junder leere.

9. Nur allein, daß du mich ge-
dest, Und mit treulich liebes
hilf, mein heil, wo du me-
dest, Daß mir blühenmich ge-
dest, daß ich heilich fuch
Nimm

Nimm den alten willen hin,
Nach ihn allerdinges neue, Daß
mein Gdt sich meiner freue.

10. Sey mein retter, halt
mit eben: Wann ich sincke, sey
mein stab: Wann ich sterbe, sey
mein leben: Wann ich liege,
sey mein grab: Wann ich wie-
der aufersteh, Ey, so hilf mir,
daß ich geh hin, da du in ewigen
freuden Wirst dein auserwählten
weiden.

V. Gerhard.

Des heiligen Geistes verschie-
dene Aemter.

Mel. Komm heiliger Geist / Herre.

II 7. Gottes Geist!
mein trost und
rath, Mein treuer hert und ad-
vocat, Ich zweifle nicht, daß
auf mein beten Du werdest mich
also vertreten, Daß ich vor
Gottes angesicht und richter-
stuhl erschrecke nicht, Ach, lebre
mich den mittler kennen! Den
alle welt muß Heiland nennen,
Halleluja, Halleluja.

2. Du siehest mir in nöthen ben,
Du lösest mir die zünge frey,
Daß ich ben meinem Gdt kan
bleiben, Wenn mich die stärkste
feinde treiben, Du machst mir
freudig hert und muth, So,
daß ich ehre, gut und blut Kan
tappfer für den glauben wagen,
Darzu mein creuz gedultig tra-
gen, Halleluja, Halleluja.

3. O werther Geist! du richtest
recht, Im fall ich armer sünden-
knecht Viel ärger, als ein fluch
der erden Vom satan sol ver-
dammet werden. Du sprichst:
wer sich bekehrer hat Von seiner
sünd und missthat, Und Christo
gänzlich sich ergeben, Der sol
nicht sterben, sondern leben,
Halleluja, Halleluja.

4. Wie richtet doch die schndde
welt, Wenn uns das creuz ver-
riegelt hält! Da heist es: Gdt

hat ihn verlassen, Der Aller-
höchste muß ihn hassen. Hier findet
man das widerspiel: Das creuz
ist frommer Christen ziel. Wer
Gottes liebes kind wil heißen,
Der muß sein brod mit thränen
beissen, Halleluja, Halleluja.

5. O guter Geist! du läst mich
nicht, Wann mich der satan hart
angicht, Du siehest als ein held in
nöthen, Wenn mich die böse welt
wil tödten, Du stärktest mir
muth, seel und sinn, Wenn ich
in tausend ängsten bin, Ja, wenn
mir wil mein hert zerspalten,
So lehrest du mich freudig wa-
ten, Halleluja, Halleluja.

6. Was acht ich doch die schndde
welt, Mit aller wollust, ehr und
geld? Was können mir tyrannen
schaden? Sie sind ja nichts, als
koth und maden. Der edle
tröster lehret mich Auf Gdt zu
bauen vestiglich, Der wil mir
stets sein hülf reichen, Wenn
gleich die berge solten weichen,
Halleluja, Halleluja.

7. Du geist der warheit zündest
an Ein licht, daß ich erkennen
kan, Das, was der schndden welt
verborgen, Darf nicht des alau-
bens halber forger, Und wär ich
endlich noch so schlecht, So
lern ich doch verstehen recht Des
Herren recht und wunderthaten,
Die fleisch und blut nicht kan
errathen, Halleluja, Halleluja.

8. Der satan ist ein lügen-geist,
Den Christus einen mörder heist,
Der Geist vom himmel kan uns
führen, So, daß wir licht und
warheit führen, Er leitet uns
zu Gottes wort, Und dieses ist
allein der ort, In welchem alau-
b und liebe glänken, Die beyd
uns Christen schön befränken,
Halleluja, Halleluja.

9. Nun, werther Geist! ich
folge dir, Hilf, daß ich suche
für

für und für Nach deinem wort
ein ander leben, Daß du mir
wilt aus gnaden geben; Dein
wort ist ja der morgen = stern,
Der herrlich leuchtet nah und
fern, Drum wil ich, die mich
anders lehren, In ewigkeit,
mein GOTT, nicht hören,
Halleluja, Halleluja.

10. Behüte mich, daß ich der
welt, Die mir so heimlich
stricke stellt, Nicht folg auf ihr
geschmieres rathen, Mit heu-
scheln oder bösen thaten; Denn ob
schon GOTT sehr gnädig ist, So
kan er doch in kurzer frist Den
sünden = knechten dieser erden
Ein stärker feind und rächer
werden, Halleluja, Halleluja.

11. O Geist der wahrheit! steh

mir bey, Daß ich nicht bloß ein
hörer sey Des worts, laß mich
für allen dingen, Nach einem
neuen leben ringen: Ach! steure
meinem fleisch und blut, Daß
dir so viel zuwider thut, Wie
werd ich armer sonst bestehen,
Wann nun die welt sol unter-
gehen? Halleluja, Halleluja.

12. Herr! tröste mich in aller
noth, Ja stärke mich, wenn
nun der tod Die seele wil vom
leibe scheiden, Als denn versü-
ße mir mein leiden, Sey du
mein lehrer, schutz und rath,
Dämpf alle meine mißthat,
Hilff noth und tod mir widersteh-
ben, Und laß mich ewig bey dir
leben, Halleluja, Halleluja.

Joh. Rist.

Auf das fest der Heil. Dreyeinigkeit.

Von dem Dreyeinigen GOTT, seinem Göttlichen Wesen,
Personen und Eigenschaften.

Demüthige Anbettung derer
drey göttlichen Personen.

Mel. Nun freut euch lieben Christen/ce.

I 18. O heilige Dreyfal-
tigkeit! Wo ll
majestät und ehren, Wie kan
doch deine Christenheit Dein lob
genug vermehren? Du bist sehr
hoch und wundersam, Ganz
unbegreiflich ist dein na h m,
Dein wesen unerforschlich.

2. Wir danken dir, daß deine
gnad, Auch weil wir hier noch le-
ben, In deinem worte so viel hat
Uns offenbahrt gegeben, Daß
du bist wahrer GOTT, und heist
GOTT Vater, Sohn, heiliger
Geist, Dreyfaltig und doch einig.

3. O Vater! aller dinge quell
Und ursprung, sey gepreiset,
Für alle wunder, die so hell
Uns deine gnad erweist. Du.
Vater! hast für aller zeit Den
ein'gen S o h n von ewigkeit,
Dein ebenbild, gezeuget.

4. Du hast gemacht den erden-
kreis Nach deinem wolgefallen,
Uns menschen draus zu deinem
preis, Daß wir dein lob erhal-
ten: Auch wird durch deines mun-
des wort Diß alles immerfort
und fort Erhalten und regieret.

5. Drum steh, o Vater! ferner
bey Uns, deinen armen kindern,
Und alle schulden uns verzeih,
Als bußfertigen sundern: Aus
unsern nöthen mannigfalt Er-
rette uns, und hilf uns bald,
Wie du uns hast versprochen.

6. O Jesu Christe! GOTTes
Sohn, Von ewigkeit geboren,
Uns menschen auch im himmel =
thron, Zum mietler ausserkoh-
ren, Durch dich geschicht, was
nur geschicht, O wahrer GOTT!
o wahres licht! Vom wahren
GOTT und lichte.

7. Du bist des Vaters ebenbild,
Und doch vom himmel kommen,
Als

Als eben mir du
hast du fleisch
hast uns erworben
Bezahlet unser sünd
Durch dein unblut

8. Nun sitz
hast du den Väter
Herrschaft alle
und dämpfst die
hilf uns, o wahrer
Gott! mit wolle
tod und alle wo

9. O Heiliger
thron, Erleuchte
der du vom V
Sohn Ausgesendet
Du bist allmächtig
Der Vater und
sundt, Im glauben

10. Herr! du

die tauf Uns m
neue, Hermaßer a
uns auf, Wenn d
neu: Durch die
lösung weis, U
alle welt verläßt
ben uns im herz

11. Wir bitten
lich, Daß es je
dringen, Was n
oft vor dich
süßbringen, Und
stund da ist, So
auf Eim Christ
selig werden.

12. O Gott Vater
Geist für alle
Sei immerdar
Mit freudigem
himmls heer der
Und heilig, heilig
Das thun wir an

Verehrung des
GOTT

I 19. Der ei
malere GOTT von
sonn mit dem

mir den, Daß ich nicht los
 horer des worts, laß mich
 für allen bösen, Nach dem
 neuen lebenden: Ach! komm
 meinem reich und blut, Daß
 ich so viel wider dich, Daß
 ich werd ich umtief bekennen,
 Wann nun die welt sel unter-
 gehen? Halleluja, Halleluja.
 12. Herr! nicht mich in aller
 weis, Ja stück mich, wenn
 ich nur der tod Die welt mit von
 liebe schaden, Alldem verfüh-
 re mit mein leiden, Sey ja
 mein lehrer, sang und lob,
 Dämpf alle meine missthat,
 Hilf mich und tod mir widerste-
 hen, Und laß mich ewig bey dir
 leben, Halleluja, Halleluja.
 Ich. 214.

Seil. Dreieinigkeit.
 , seinem göttlichen Wesen,
 Eigenschaften.

4. Du hast gemacht den erden-
 reich Nach deinem wolgeraden
 Und menschen daru ja dem
 weis, Daß wir dein lob er-
 loben: Auch wird durch dich
 des welt Duj alles immer
 und ert erhalten und regieren.
 5. Drum dich, o Vater! forere
 den uns, denn armen finkern,
 Und alle schaden uns weg-
 Als heiligen finkern: Als
 unsern misen wannigste Er-
 rette uns, und hilf uns bald
 Wie du uns hat erorden.
 6. O Heiliger Geist! Du
 Sohn, Von ewigkeit geboren,
 Uns menschen auch im himmel
 ehren, Zum mitter ewigkei-
 ren, Durch dich gescheh, und
 nur gescheh, Du wollest
 o wollest licht! Von wollest
 Gott und lichte.

7. Du bist der Vater ewig
 Und doch von himmel kommen
 93

Als eben war die zeit erfüllt,
 Hast du fleisch angenommen,
 Hast uns erworben Gottes huld,
 Bezahlet unser sünd und schuld,
 Durch dein unschuldig leiden.

8. Nun sitzest du zur rechten
 hand, Des Vaters, hoch erhoben,
 Beherrschest alle leut und land,
 Und dämpfst der feinde toben.
 Hilf uns, o wahrer mensch und
 Gott! wir wollen dir für deinen
 tod Und alle wolthat danken.

9. O Heiliger Geist! du werthe
 Kron, Erleuchter unsrer sinnen,
 Der du vom Vater und vom
 Sohn Ausgehst ohn beginn,
 Du bist allmächtig, und ohn end,
 Der Vater und der Sohn dich
 sendt, Im glauben uns zu leiten.

10. Herr! du gebierest durch
 die tauf Uns wiederum aufs
 neue, Hernacher auch nimmst du
 uns auf, Wenn du gibst wahre
 reue: Durch dich wird unsre
 hoffnung vest, Und wenn uns
 alle welt verläßt, Bleibst du
 bey uns im herzen.

11. Wir bitten dich demüthig-
 lich, Daß es ja mög durch-
 dringen, Was wir für seuffzen
 oft vor dich In unser noth
 fürbringen, Und wenn die letzte
 stund da ist, So hilf, daß wir
 auf Jesum Christ, Getrost und
 selig sterben.

12. Gott Vater, Sohn, heiliger
 Geist Für alle gnad und gute
 Sey immerdar von uns gepreist
 Mit freudigem gemüthe. Des
 himmels heer dein lob erklingt,
 Und heilig, heilig singt:
 Das thun wir auch auf erden.

D. J. Geseuius.

Verehrung des dreyeinigen
 GOTTES.

II 9. Der du bist drey in
 einigkeit Ein
 wahrer Gott von ewigkeit, Die
 sonn mit dem tag von uns

weicht, Laß uns leuchten dein
 göttlich licht.

2. Des morgens, Gott, dich
 loben wir, Des abends auch
 baten für dir, Unser armes lieb
 rühmet dich Jezund, immer
 und ewiglich.

3. Gott Vater dem sey ewig
 ehr, Gott Sohn der ist der
 einig Herr, Und dem tröster
 Heiligen Geist, Von nun an
 bis in ewigkeit. D. W. Luther.

Gebets zu der heiligen Dreye-
 einigkeit / um den göttlichen
 Schutz und Erhaltung
 im Glauben.

II 20. Gott der Vater
 wohn uns bey,
 Und laß uns nicht verderben:
 Jesus Christus wohn uns bey,
 Und laß uns nicht verderben:
 Heiliger Geist wohn uns bey,
 Und laß uns nicht verderben:
 Mach uns aller sünden frey, Und
 hilf uns selig sterben! Vor dem
 teufel uns bewahr, Halt uns
 bey festem glauben, Und auf dich
 laß uns bauen, Aus herzen-
 grund vertrauen, Dir uns laß
 sen gang und gar, Mit allen
 rechten Christen, Entfliehen des
 teufels listen, Mit waffen
 GOTT's uns rüsten, Amen,
 amen, das sey wahr, So singen
 wir alkeluja. D. W. Luther.

Weitere Ausföhrung vorigen
 Liedes.

II 2. Gott der Vater
 wohn uns bey,
 Und laß uns nicht verderben:
 Mach uns aller sünden frey, Und
 hilf uns selig sterben! Für dem
 teufel uns bewahr, Halt uns
 bey festem glauben, Und auf
 dich laß uns bauen, Aus her-
 zens-grund vertrauen, Dir uns
 lassen gang und gar, Mit allen
 rechten Christen, Entfliehen des
 teufels listen, Mit waffen
 GOTT's

GOTT's uns rüsten! Amen, amen, das sey wahr, So singen wir alleluja.

2. Jesu Christ, du treuer hirt, Führ uns auf rechter strassen, Der du bist des Vaters wort, Darauf wir uns verlassen: Du hast uns durch deinen tod Das himmelreich erworben, Du bist das licht und leben, Vom Vater uns gegeben, Du bist unser himmel-brod, Gerechtigkeit und weisheit, Du bist das haupt der Christenheit, Der stied, der weg, die warheit, Unser Heiland worden ist, Gelobet seyst du, Jesu Christ.

3. Heil'ger Geist, die dritt person Der gottheit, gleicher ehren; Mit dem Vater und dem Sohn, Wo list uns den glauben mehrn! Dich uns Christ beym Vater hat, Durch sein'n hingang erworben, Als er für uns gestorben, Erscheine uns mit genaden, So wird das wort gerathen, Hilf, daß sich zu Christ dem HErrn Die arme leut bekehren, Dem bösen satan wehren, Halleluja singen wir, Hilf uns, heiliger Geist, zu dir.

Erbauliche Betrachtung der göttlichen Eigenschaften zur Übung der Gottseligkeit.

Mel. Es woll uns GOTT genädig seyn.

I 28. Du meine seel! erhebe dich, Mit achtung zu betrachten, Wie GOTT hat offenbahret sich, Und wie man ihn sol achten, Daß er der allerhöchste ist Im himmel und auf erden, Und sol gerühmt zu jeder frist, Auch angerufen werden, Als ursprung aller dinge.

2. GOTT, du bist einig für und für, Nichts sind der heiden götter: Kein heil und trost ist ausser dir: Kein helfer noch erretter. Laß mich, o HErr! auf dich allein Von ganzem herzen

trauen, Dir inniglich ergeben seyn, Auf niemand anders bauen, Dir, GOTT, allein anhangen.

3. O HErr! mein Gott, du bist ein Geist, Und theilest bey uns allen An gaben aus, was geistlich heist, Nach deinem wolgefallen, Laß mich stets geistlich seyn gesinnt, Daß, wenn ich vor dich trete, Ich deine krafft in mir empfind, Und dadurch dich anbede. Im geist und in der warheit.

4. Du bist, o GOTT! von ewigkeit, Ohn anfang und ohn ende, Gib, daß mein hertz von aller freud Des zeitlichen sich wende, Auf daß ich möge immerdar Drum bitten und drauf denken, Weil alles hier ist wandelbar, Daß du mir dort wollst schencken Das unvergänglich erbe.

5. O Gott! du bist an allem ort, Und gar nicht zu ermessen: Ob einer hier ist oder dort, Ist er dir nicht entseffen. Laß mich nicht zweifeln, wo ich sey, Du könnt dich mein annehmen, Auch was ich thu, laß mich darbey Des bösen vor dir schämen, Und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist, HErr, deine macht Zu retten, die dich lieben, Und wenn der gottlos dich veracht, Die rache auch zu üben, Gib, daß sich deiner allmacht schutz fort über mich erstrecke, Mich auch nicht menschen grimms und trug, Nur deine straf erschrecke. Du tödest leib und seele.

7. Voll höchster weisheit bist du GOTT, Niemand kan sie ergründen: Wie wunderlicher auch ist die noth, Weißt du doch rath zu finden. Gib, daß ich dir stets traue zu, Auf dich werff meine sorgen; Auch übels weder denck noch thu, Weil du siehst ins verborgen, Und prüfest hertz und nieren.

8. GOTT

8. GOTT, du bist gerecht, Du kauft die leiden: Wer sagen dein knecht, Der m merden. Gib, daß jeder zeit Der heilige Nachgange der gerecht deingedicht gut heilig schon nicht beareiffen 9. Du bist sehr gnad und gut, Wo sich befe der, Erbarm dich, thut, Von herzen de HErr, laß von dein gnad Mich allweg tr men, Von mir auch sehet, So fern seyn men, Als morgen ist 10. GOTT, deine wa begehrt, Laß wohl dem glaubet: Der himmel red vergeht, Dein wort ewig bleibet. Gib, fürchte dein gericht, Was du deinst: Auch dein wort verspricht, mir gern verleihest: wird nicht zu schand 11. Allseig bist du, GOTT, Du thust, was die Du bist ein milder HErr, Der reichlich gut laß mich mit dem seyn, Was ist dein mitle: Gib auch, da dir allein Und deiner Erwarte all's in allen 12. GOTT, wenn ich d und ehr, Dein wort zu sehe, Kan ich mich freuen mehr, Als über a Bis ich dort, o du mach Von lallen dich werd Von angesicht zu ange schauem und erkennen, wahren leben.

13. GOTT Vater, G heiliger Geist, Der du a uf iden Von mir u

trauen, Ir inniglich gelien
 seyn, Aufeinander andertrauen.
 Dir, Gott, allein anheben.
 3. O Herr mein Gott, du bist
 ein Geist, Und theilst dich mit
 allen An gütig mit, was geistlich
 ist, Nach dem volgerhalten.
 Laß mich dich geistlich seyn ge-
 niessen, Daß, wenn ich vor dich
 trete, Du deine kraft in mir em-
 pfinde, Und dadurch dich erkenn.
 Im geist und in der wahrheit.

4. Du bist, o Gott, von ewig-
 keit, Du anfang und ende.
 Gib, daß mein hertz von alle
 freud Dich zeitlichen sich weende,
 Auf daß ich möge immerzu
 Drum bitten und drauf danken.
 Weil alles hier ist wandelbar.
 Daß du mir dort wollst spenden
 des unerschöpflich reiche.

5. O Gott du bist an allem ort,
 Und gar nicht zu ermessen: Ob
 hier ist oder dort, Ist dir
 nicht entziehen. Laß mich nicht
 weichen, wo ich bin, Du kommst
 mein annehmen, Auch nicht
 ich thu, Laß mich darbei Des
 bösen vor dir schamen, Und
 überall dich fürchten.

6. Unendlich ist, Herr, deine
 macht Zu retten. Die dich lieben
 Und nemm der göttlich dich ver-
 acht, Die auch zu leben.
 Gib, daß dich deiner väterlich
 schau Fort über mich erhebe.
 Mich auch nicht menschen ginnen
 und trau, Nur deine gütig er-
 schau Du selbst dich selbst.

7. Will höchster weisheit bist
 du Gott, Nunmehr kanst du er-
 gründen: Wie wunderbar
 und ist die welt, Weil du das
 schau zu finden. Gib, daß ich die
 heil treue zu, Auf daß ich dich
 meine forsch: Und dich weis
 end mich thu, Weil du nicht
 ist verbergen, und nicht dich
 und mir.

1. GOTT

8. Gott, du bist heilig und
 gerecht, Du kannst die sünd nicht
 leiden: Wer sagen wil, er sey
 dein knecht, Der muß das böse
 meiden. Gib, daß ich mich zu
 jeder zeit Der heiligkeit befeisse,
 Nachjage der gerechtigkeit. Auch
 dein gericht gut heisse, Ob ichs
 schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig, fromm,
 und gut, Wo sich bekehrt der sün-
 der, Erbarmst dich, wie ein vater
 thut, Von herzen deiner kinder.
 Herr, laß von deiner lieb und
 gnad Mich allweg trost bekom-
 men, Von mir auch meine mis-
 sethat, So fern seyn hingenom-
 men, Als morgen ist von abend.

10. Gott, deine wahrheit stets
 befehlt, Und wohl dem, der dir
 glaubet: Der himmel und die
 erd vergeht, Dein wort, Herr,
 ewig bleibet. Gib, daß ich
 fürchte dein gericht, Und alles,
 was du dräuest; Auch hoffe, was
 dein wort verspricht, Das du
 mir gern verleihest: Hoffnung
 wird nicht zu schanden.

11. Auserwähltest du, Gott, und
 frey, Du thust, was dir beliebte:
 Du bist ein milder Herr dar-
 bey, Der reichlich gutes giebet.
 Laß mich mit dem zufrieden
 seyn, Was ist dein heiliger
 wille: Gib auch, daß ich von
 dir allein Und deiner gütig fülle,
 Erwarte all's in allem.

12. Gott, wenn ich dich so kenn
 und ehr, Dein wort zum grunde
 setze, Kan ich mich drob er-
 freuen mehr, Als über alle schätze,
 Bis ich dort, o du wahres licht!
 Obn fallen dich werd nennen,
 Von angesicht zu angesicht An-
 schauen und erkennen, Und ohn
 aufhören loben.

13. Gott Vater, Sohn und
 heiliger Geist, Der du auch wilt
 auf erden Von mir und allen

seyn gepreist, Laß deinen ruhm
 groß werden Verleih mir
 gnade, kraft und stärke, Daß ich
 zu allen zeiten, Herr! deinen
 namen und dein werck Rühm
 mehr und mehr ausbreiten,
 So lang ich hab das leben.

D. Joh. Hellenius.

Demüthige Verehrung der heil-
 ligen Dreyenigkeit.

In voriger Melodey.

Oder: Christ unser Herr zum Jordan.

123. Herr Gott, du bist
 von ewigkeit Ei-
 nig in deinem wesen, Und hast
 uns menschen in der zeit, Wie
 in der schrift wir lesen, Dich
 offenbahret und erweist In per-
 sonen dreyfaltig, Als Vater,
 Sohn und heiliger Geist, Die
 alles allgewaltig In einigkeit
 regieren.

2. Also wird ein dreyeiniger
 Gott Vom Christen-volk ge-
 ehret: Des wesen keinen anfang
 hat, Auch fort ewiglich währet.
 Er ist unsichtbar und ein Geist,
 Unendlich, unermesslich, Un-
 wandelbar er gleichaus heist,
 Darzu auch unvermesslich, Kein
 ändrung sich da findet.

3. Er ist barmhertzig und ge-
 recht, Allwissend und wahrhaftig:
 Sein allmacht alle dinge trägt
 Gar weislich und standhaftig,
 Er ist allein das höchste gut,
 Ein brunnquell aller gaben,
 So unser seel, hertz, sinn und
 muth, Erquicket kan und laben
 Und führen zu dem himmel.

4. Darum, o mensch! erkenne
 recht Den Herrn, und ihm ver-
 traue: Und glaube dich geheim-
 niß schlecht, Dein Christenthum
 drauf baue. Fürcht Gott, ehr
 ihn in heiligkeit, Und ungeschät-
 ter liebe, Von ganzer seel und
 innigkeit, In seinem dienst dich
 übe, Und preise seinen namen.

5. Und

5. Und nun, mein Gott, ich dancke dir, Daß du dich offenbahret: Ach gib, daß dieser glaub in mir Bleib allzeit rein behahret, Bis an den tag, da Jesus Christ Wird kommen zum gericht, Daß ich dich alsdann wie du bist, Mein Gott, von angesichte, Zu angesicht mög schauen.

Lob der Dreyeinigkeit.

Mel. Erschienen ist der herrlich tag / 11.

I24. **G**ey lob, ehr, preiß und herrlichkeit Gott dem Vater in ewigkeit, Der alle ding erschaffen hat, Erhält auch durch sein Göttlich gnad. Halleluja.

2. Ehr sey auch sein'm geliebten Sohn, Der uns all's gutes hat gethan, Der für uns ist am kreuz gestorbn, Und uns das himmelreich erworbn. Halleluja.

3. Ehr sey auch Gott dem heiligen Geist, Der uns sein hälffe täglich leist. O Gott! erdöfn unsern verstand, Und mach die warheit uns bekandt. Halleluja.

4. O heilige Dreyfaltigkeit! O wahre einige Gottheit! Erhör uns aus barmherzigkeit, Und führ uns zu der seligkeit. Halleluja.

Das teutsche Kyrie.

I25. **K** Kyrie heiliaer Vater, Wir bitten miteinander, Wollst dich unser erbarmen, Und schonen unser armen.

2. Christe, unser weißheit, Gerechtigkeit und heiligkeit, Bewahr uns in der warheit.

3. Kyrie heiliger Geist, Der du rechter meister heist, Erkläre uns Jesum Christum, Und behüt uns für allen Irrthum.

Am Tage Johannis des Täuffers.

Der Lobgesang Zacharia's.

Mel. Erhalt uns / Herr / bey / 11.

I26. **G**elobet sey Israels Gott, Der Herr, der sein volck in der noth, Und da es gänzlich war verflucht, Mit grossen gnaden hat besucht.

2. Er hat uns seinen Sohn gesandt, Der allen zorn gang abgewandt, Und uns erlöset kräftiglich, Des wird Israel freuen sich.

3. Da mit uns schon war alles aus, In seines dieners Davids haus, Hat er ein born der seligkeit Gesezt, zum trost der Christenheit.

4. Als uns vorzeiten machte kund Der heiligen propheten mund, Dadurch er uns hat angemeldet, Er woll uns retten als ein held.

5. Der feinde trutz, des hassers hand, Ob sie fürn zorn gleich sind

entbrannt, Woll er zubrechen, als der mann, Der tod und teufel zwingen kan.

6. Hierzu hat ihn sein herz bewegt, Das sich mit gnad und güte trägt. Er hat an seinen bund gedacht, Vorlängst mit Abraham gemacht.

7. Wie auch an dieses, was er hat Geschworen ihm an eydes statt, Zu geben denen, die da sind Von ihm gezeugt, auch Kindes kind.

8. Auf daß, wann wir erlöset seyn Vom teufel, noth und hollen - peyn, Ihm dienen unser lebenslang Ein jeder ohne furcht und zwang.

9. Gerecht und heilig in der welt, Nach solcher art, die ihm gefällt, Nicht, wie es menschen wirz erdenckt, Damit man sich vergebens kränckt.

10. Du

10. Du kindlein, prophet Des höchsten, der da geht für sein voran, Und richtig seine bahnen.

11. Aus herrlicher höflichkeit, Kraft unserm leid. Der du lob besuchst, liebe gab und freud.

12. Auf daß, die kind, Und die im kind, Des lichter seyn Durch seinen und scheinen.

13. Daß ihre süße und auf den weg gehn, Ja endlich guleich Mit freude himmelreich.

Merckwürdige Na-

Anfang Johan-

mel. Durch Wonn soll

I27. **S**chloß

zeit, Da

ren leute, Und in ge-

stern. Ein hohes

Gold kam mit lob

Den nach ahren zu

freuten sich ganz in

nun das kind gebo-

2. Am achten tage mo-

Nach Israel siten

in d'ohs ichreusen für

heilig bekränzen.

der schloß: Daß

Auch Zacharias be-

vater mach, Die m-

Den schloß muß ich

3. Sein name se-

sen; Sie sprachen

Am T

Das Magnificat

merckwürdige und

liche Lobgesang

Luc. 1. 46-

I28. **M**eine

den

mein geist freuet si-

chens freude.

3. Ehr' auch Gott den heiligen Geist, Der uns sein Licht täglich leih. O Gottesknecht, dem verstand, Und mach die Wahrheit uns bekannt. Halleluja.
4. O heilige Dreifaltigkeit! Du wahrer unser Herr! Erhöre uns aus barmherzigkeit, Und führe uns zu der seligkeit. Halleluja.

Das tröstliche Wort.
125. Marie heilige Mutter, Die bist mit uns allen, Wohl dich unter uns, Und schonen wir armen.

2. Christe, unser weiser Herrscherr, und heiliger Herrscher uns in der Wahrheit.
3. Marie heilige Mutter, Du rechte Mutter bist, Erkläre uns Jesum Christum, Und bring uns zu aller Errettung.

is des Lämpers.
als der mann, Der tod und teufel jenen kam.

6. Hierzu hat ihn sein heil bewegt, Das sich mit gnade und güt' trägt. Er hat an ihm bund' gemacht, Verlangt' an Abraham gemacht.

7. Wie auch an dieß, male hat Beschneem ihn an ein' hant, Zu geben denen, die sind Von ihm gewant, das sindes kind.

8. Auf das, wann wir es alle sein Vom tröst, wir uns sollen - sein, Das diesen unser lebenslang ein' herrsch' fucht und jung.
9. Gerecht und heil' in der welt, Nach solchem, die in gefüll, Nicht, was man sich mis' erndet, Das manich hergehoht tracht.

10. Du kindlein, du wirst ein prophet Des höchsten heißen, der da geht Für seinem Herren sein voran, Und macht ihm richtig seine bahn.

11. Aus herrlicher barmherzigkeit, Kraft derer uns in unserm leid Der aufgang aus der hoh' besucht, Das ist der liebe gab und frucht.

12. Auf das, die er im finstern sind, Und die im todes schatten sind, Des liches kinder können seyn Durch seinen hellen glanz und schein.

13. Das ihre füße richtig steh'n, Und auf den weg des friedes geh'n, Ja endlich allesamt jualeich Mit freuden geh'n ins himmelreich. Joh. Heermann

Merkwürdige Nachricht vom Anfang Johannis.

mel. Durch Adams fall ist sankt. 10.

I27. Elisabeth kam ihre zeit, Das sie gebähren solte, Und sie gebahr zu ihrer freud, Ein söhnlein wie sie wolte. Bald kam mit lust Die gute post Den nachzähren zu ohren. Die freuten sich ganz inniglich, Das nun das kind geböhren.

2. Am achten tage ward das kind, Nach Israelis siten, Die man in wosß schriften find, Sein säublich bechnitten. Bald gieng der schluß: Das söhnlein muß Auch Zacharias heißen, Dem vater nach, Die mutter sprach, Den schluß muß ich zerreißen.

3. Sein name sol Johannes seyn; Sie sprachen mit verwun-

dern: Wie kommt dir dieser nam' jetzt ein? Wilt du dich von uns sondern? So heist niemand, Der uns vermand. Wir woll'n den vater fragen, Und hören an, Was er, als man' Und haupt, hierzu wird sagen?

4. Ein tafflein fordert er geschwind, Zieng an darauf zu schreiben, Und sprach: Johannes heißt das kind, Der name sol ihm bleiben. Flugs zu der frund Ward zung und mund Ihm wiß der loß für allen. Sein spott und noth Verschwand durch Gott, Des lob ließ er erschallen.

5. Solch wunder ward bey jederman Verhört im ganzen lande: Sie sprachen sehet doch, wie kan Der fromme Gott die schande, Zu seiner zeit, Aus gütigkeit, Abwenden noch auf erden: Was meint ihr wol, Das künftig sol Noch aus dem kindlein werden?

6. Dann mit ihm war des Herren hand, Durch die ward er regieret. Blieb in der wüsten unbekant, Mit Gottesfurcht geistret, Wuchs doch im geist stark allermeist: Bis daß er solt aufstret'n In seinem amt, Und allesamt Recht lehren und verbeten.

7. Wir danken dir, daß du, Herr Christ, Johannem uns gegeben: Der von dir zeugt, daß du bist Der welt trost, heil und leben. Ach! hilf, daß wir Mit glauben dir uns jederzeit vertrauen, Wer jezund sich Verläßt auf dich, Der wird Gott ewig schauen. Johannes Heermann.

Am Tage Maria's Heimsuchung.

Das Magnificat / oder der merkwürdige und nachdrückliche Lobgesang Mariä.

Luc. 1. 46-55.

I28. Meine seele erhebt den Herren, Und mein geist freuet sich Gottes meines Heilandes.

2. Dann er hat seine elende magd angesehen: Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kind.

3. Dann er hat grosse ding an mir gethan, Der da mächtig ist, und des name heilig ist.

5

4. Und

4. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für, Bey denen, die ihn fürchten.

5. Er äbet gewalt mit seinem arm, Und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres herzens sinn.

6. Er stösset die gewaltigen vom stuhl, Und erhebet die elenden.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern, Und läßt die reichen leer.

8. Er gedendet der barmherzigkeit, Und hilft seinem diener Israel auf.

9. Wie er gerecht hat unsern vätern, Abraham und seinem saamen ewiglich.

10. Ehr sey dem Vater, und dem Sohne, Und auch dem heiligen Geiste.

11. Wie es war von anfang, jetzt und immerdar Und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Weitere Ausföhrung des vorigen.

In einer Meloden. Oder:

Komm her zu mir / spricht G'D's.

I 29. Den HErrn meine seel erhebt, Den grossen G'Dt, der ewig lebt, Mein geist ist voller freuden: Daß G'Dt mein G'Dt und Heiland ist, Der mich ihm selbst hat auserkieset, Ob ich gleich schmach muß leiden.

2. Er hat mich gnädig angeblickt, Und mich elenden recht erquickt: Darum ich ihn nun preise In der gemein für jederman, Dann G'Dt hat viel an mir gethan, Auf wunderbare weise.

3. Sein nam ist heilig, seine macht Wird hoch in aller welt geacht: Er bleibet allzeit allen Voll gute und barmherzigkeit, Die ihn zu fürchten sind bereit Nach seinem wohlgefallen.

4. Mit seinem arm äbt er gewalt, Zerstreut und stürzet alles bald, Was sich mit stolz auf-

schwellet. Die mächtigen kößt er vom thron, Und gibt den feinden ihren lohn, Die er zu boden fället.

5. Er setzt die niedrigen hinauf, Die seines reinen wortes laus Befördern und groß achten. Den hungrigen gibt er ihr brod: Die reichen müssen leiden noth, Ihr leben muß verschmachten.

6. Er dencket der barmherzigkeit, Und nimmet hinweg das grosse leid. Das Israel mit schmerzen Ausstehen muß in dieser welt, Dem hilft er auf, wanns ihm gefällt, Und trägt ihn stets im herzen.

7. Wie er dann hat mit Abraham, Zu dem er in die hütte kam, Und seinen Kindes-Kindern Durch einen eyd verbunden sich: Das wird er halten ewiglich; Er läßt sich nicht verhindern.

8. Ich dank dir auch von herzen-grund, O G'Dt! für das, was mir dein mund Versprochen hat zu geben: Es ist gewiß, hier wirst du mich Erretten, und dort ewiglich In freuden lassen schweben. (Joh. Heermann.)

Die Demüthigung / der Weg zur Erhöhung.

I 30. Mein seel, e G'Dt! muß loben dich, Du bist mein heil, des freu ich mich, Daß du nicht fragst nach weltlich'm pracht, Und hast mich armen nicht veracht. Hast angesehen mein niedrigkeit: Von nun an wird drum weit und breit Mich selig preisen jederman: Dann du groß ding an mir gethan.

2. Du bist sehr mächtig, lieber HErr! Dein grosse krafft stirbt nimmermehr: Dein nam ist aller ehren werth: Drum man dich billig rühmt und ehrt. Du bist barmherzig

barmherzig in jedem
dich von herzen für
Du bist dem armen
Wann er in noth ist
3. Der mühsen
vergeben, für deine
nicht büßten: Wo
auf seinen pracht
bald ein end gemacht
zu nicht der mensche
sind, HErr! deine
Das sie gedenden
Das geht allzeit
4. Wer niedrig ist
geacht, An dem übt
lich macht: Und man

Auf
Don

Von den Gaben / An
schaffen der heiligen

In einer Meloden.
Mit. Erhalt und / Herr

I 31. Herr alle
sollen billig danken
dem geschaff der
Die um dich schweb
thron.

2. Sie glänzen hell u
klar, Und sehen dich
lehr, Dein stimm
wageit, Und sind
sicher weisheit.

3. Sie freuen auch
nicht, Ihr reich ist
gericht, Daß sie, H
um dich sehn, Un
ermes häußlein.

4. Der alte drac
kend für Reid, haß
ne brennt: Sein a
um darauf, Wie
herd getrennt dein
3. Und wie er vor
in noth Die welt, si
sch in todt, Kirch, m
nd ewigkeit Zu tilg
ist angst,

schwellt. Die mächtigen stehet
er vom thron, Und die her-
renden ihm lohn, Du er-
st loben sollst.

5. Er setz die niedrigen hin-
zu, Die himm reinen we-
nig. Den künigen güt er-
n. Den künigen güt er-
n. Die kün: Die reinen mögen
leiden noth, In liden mag
verschmähen.

6. Er dencket der barmherzig-
keit. Und nimmt hinweg das
grosse leid. Das Jhesu mit
schmerzen Ansehen muß in
dieser welt, Dem hilff er zu-
monn ihm gefüllt, Und trug
ihm jers im bergen.

7. Wie er dann hat mit Abro-
ham, Zu dem er in die hütte
kam, Und seinen künigen-
Durch einen end verbunden sich:
Das wird er haben ewiglich:
Er ist sich nicht verbunden.
8. Ich dank dir auch von her-
gen-grund, O Gott! für das
was mit dem mund Verbo-
den hat zu geben: Es ist gewis
hät mir zu mich Erretten
und dort ewiglich In freuden
lassen schreien. Ach heu-
Die Wundtzigung / der Weg
zer Erlebung.

130. **M**ein sel. O Herr!
muß loben dich.
Du bist mein heil, das fern ich
mich, Das du nicht fragst mich
welchen prece, Und bist
mich armen nicht veracht. Hei-
angesehn mein niedrige: Der
nun an mich dummheit und böse
Weg künigen jederman:
Dann du groß künigen an mir
gethan.

2. Du bist sehr mächtig, lieber
Herr! Den groß thut dir
nimmermehr: Denn um ist alle
ehren merkt: Denn man lobt
billig rühmt und die. Du bist
barmherzig.

barmherzig insgemein, Wer
dich von herzen fürcht allein,
Du hilffst dem armen immerdar,
Wann er in noth ist und gefahr.

3. Der menschen hoffart muß
vergehn, Für deiner hand mag
nichts bestehen: Wer sich verläßt
auf seinen pracht, Dem hast du
bald ein end gemacht. Du machst
zu nicht der menschen rath, Das
sind, Herr! deine wunderthat,
Was sie gedencen wider dich,
Das gehet allzeit hinter sich.

4. Wer niedrig ist, und klein
geacht, An dem übst du dein gött-
lich macht: Und machest ihn den

fürsten gleich, Die reichen arm,
die armen reich. Das thust du,
Herr! zu dieser zeit, Und den-
ckest der barmherzigkeit: Israel
wilt du helfen auf, Das ist
dein auserwählter hauf.

5. Wir habens nicht verdient
um dich, Du sähest mit uns
gnädlich: Zu unsern vatern
ist geschehn Ein wort, das du
hast angesehen Auch Abraham,
dem theuren mann, Dem hast
du selbst ein'n eyd gethan, Und
ihm geredt das himmelreich,
Und seinem saamen ewiglich.

Bartholomäus Gesius.

Auf das Fest Michaelis.

Von den heiligen Engelen.

Von den Gaben / Amt und Ge-
schäften der heiligen Engel.

In eianer Meloden. Oder:
Mel. Erhalt uns / Herr / den / 10.

131. **H**err Gott! dich lo-
ben alle wir, Und
sollen billig danken dir, Für
dein geschöpf der engel schon,
Die um dich schweb'n in deinem
thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten
klar, Und sehen dich ganz offen-
bahr, Dein stimm sie hören
allzeit, Und sind voll gött-
licher weißheit.

3. Sie feyren auch und schlafen
nicht, Ihr fleiß ist ganz dahin
gericht, Das sie, Herr Christe!
um dich seyn, Und um dein
armes häufelein.

4. Der alte drach und böse
feind Für neid, haß und für zorn
ne brennt: Sein arbeit stehet
ganz darauf, Wie von ihm
werd getrennt dein hauf.

5. Und wie er vor hat bracht
in noth Die welt, führt er sie
noch in tod, Kirch, wort, gesetz
und erbarkeit Zu tilgen ist er
fers bereit.

6. Drum keine rast noch ruh er
hat, Brüllt wie ein löw, tracht
früh und spät, Legt garn und
strick, braucht falsche list, Das
er verderb, was Christlich ist.

7. Indessen wacht der engel
schar, Die Christo folget im-
merdar, Sie schützen deine
Christenheit, Und wehrt des
teufels listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das,
Da er unter den löwen saß, Des-
gleichen auch dem frommen Loth,
Der engel half aus aller noth.

9. Dermassen auch des feuers
glut Verschont und keinem
schaden thut Den knaben im
der heissen flamm, Der engel
ihn'n zu hülf kam.

10. Also schützt GOTT noch
heut zu tag Fürn übel und für
mancher plag, Und durch die
lieben engelein, Die uns zu
wächtern geben seyn.

11. Darum wir billig loben
dich, Und danken dir, GOTT!
ewiglich: Wie auch der lieben
engel schar Dich preiset heut
und immerdar.

8 2

12. Und

12. Und bitten dich, wollest allezeit, Dieselbe lassen seyn bereit, Zu schützen deine kleine heerd, So hält dein heil'ges wort in werth.

D. V. Eberus.

Dank und Bitte um der Engel Schutz

Mel. Wo Götter der Herr nicht / 11.
Oder: Es ist das Heil uns kommen.

I 32. O Gott der du aus herzen-und Menschen-kinder liebest, Und uns zu aller zeit und stund Viel gutes reichlich giebest, Wir danken dir, daß deine treu Bey uns ist alle morgen neu, In unsern gängen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit, Daß du die engel schaaren Zu deinem lobe hast bereit, Auch uns mit zu bewahren, Daß unser fuß an keinen stein, Wann wir auf unsern wegen seyn, Sich stosse noch verlese.

3. Was ist der mensch auf dieser erd, Den du so wohl bedeckest, Und achtest ihn so hoch und werth, Daß du ihm darzu schenkest, Mit andern auch noch diese gnad, Daß er die himmels-geister hat Zu seinem schutze stehen?

4. Herr diese sonderbähre prob Der freundlichkeit und güte, Erheischt ein immerwährend lob, Aus dank-sahr in gemüthe: Darum, o Gott! so rühmen wir Die grosse lieb, wir danken dir Für solche hohe gnade.

5. Es ist der starken helden krafft Gestanden uns zur seiten, Durch sie hast du uns ruh verschafft, Zu diesen bösen zeiten; Die kirche und die polizen, Ein'n jeden auch für sich darben In seinem stand erhalt'n.

6. Verleih, o Herr durch deine gnad, Daß wir fest an dir bleiben, Und ja nicht selbst durch übelthat Die engel von uns trennen; Gib, daß wir fein und

heilig seyn, Demüthig und ohne heuchler-schein, Dem nächsten gerne dienen.

7. Gib auch, daß wir der engel amr Verrichten dir zu ehren, Und deine wunder allesamt Ausbreiten und vermehren, Die du uns in der ganken welt Und in dem wort hast fürgestellt, Voll weisheit, macht und güte.

8. Und wie du durch die engel hast Aus noth uns oft geführt, Ja auch bewahrt, daß manche last Und plag uns nicht berührt, So thu dasselbe auch hinfort, Befiehl, daß sie an allem ort Sich stets um uns her lauern.

9. Laß deine kirch und unser land Der engel schutz empfinden Daß fried und heil in allem stand Sich bei uns möge finden: Laß sie des teufels mord und list, Und was sein reich und anhang ist, Durch seine krafft zerstöbren.

10. Zuletzt laß sie an unserm end Den böswicht von uns laßen, Und uns're seel in deine händ Und Abrahams schooß tragen, Da all's heer denn loberklingt, Und heilig, heilig, heilig singt, Ohn einiges aufhören.

D. Joh. Gesenius.

Der Engel Dienst.

Mel. Allein Gott in der höh sey ehert.

I 33. Aus lieb läßt Gott der Christenheit Viel gutes wiederfahren, Aus lieb hat er ihr zubereit Viel tausend engel schaaren. Darum man fröhlich singen mag: Heut ist der lieben engel tag, Die uns gar wohl bewahren.

2. Sie lagern sich, wann kommt die noth, In eul gefast sich machen, Und reißen die, so fürchten Gott, Aus ihrer feinde rachen. Darum man fröhlich singen mag: Heut ist der lieben engel tag, Die immer für uns wachen.

3. Sie

4. Sie führen auf
mel. Die armen sam
nen, Das feine
sol An füssen o
Darum man fröhlich
Heut ist der liebe
Die uns mit reue
4. Esch wolthät
ergötzt, Die nach
haben, Die eng
geniezt, Den sara
Darum man fröhlich
Heut ist der liebe
Die uns gen himm
D.

Das Weisen und
heiligen E
mel. Ich dank dir lie

I 34. 3. Beist
fangs hat gemacht
schoner meinet, De
bedacht: Ihr eng
melen Im grossen
Ihr thronen ausser
hoch ist eure radm
2. Aus nicht leu
sen, Und gar in
Ihr siehet ohne m
hell ist eur geprän
ort bewahrt So
so weit, Den ihr n
ret Durch eure sa
3. Ihr fidduciu
Und gläubet doch
Die klärlieh das be
diese lebe antrifft
hier nicht sehen d
schon: Daß sie d
sehen für Gott,
4. Ihr groß sin
Als weisheit und o
sie vom Schöpfer
dieses meiste land
recht bereitet, Wos
Ihr sich trefflich
Und bleibe so für u
5. Doch soll man sie
Wie Gott, das hoch

alle-
ereit,
weerd,
ort in
berak.
der

7. Oß und, daß wir den
amr Verboten hier zu sein
Um dñe wunter allefien zu
breiten und vermehren, Den
uns in der wunter welt. Und
dem weert das hiesighe, Die
müßigkeit, mocht und eide.

8. Und wie du durch die eng-
lisch And noch mit dir ver-
fügt. So auch bewahrt das wunder
Und also uns nicht ver-
schüß, daß sie an dem
ich steh um und der laue.

9. Und dñe fird uns an der laue
Der engel schen empfunden. Die
fird und heil in allem jhan
und sich zu uns mit findet. Die
fi des tuffes wird und ist
Und was sein reich und ande-
lij, Durch seine kraft vergebene
zu zolre las sie an unserm
Den wöndig von uns was
Und wehre in in dem
und wroham jhanf crone
Da all s heer den lobfird
Und heilig, heilig, heilig fird
Och einigst erhoen.

10. Die engel durch
11. Die engel durch
12. Die engel durch

13. Die engel durch
14. Die engel durch
15. Die engel durch

16. Die engel durch
17. Die engel durch
18. Die engel durch

19. Die engel durch
20. Die engel durch
21. Die engel durch

22. Die engel durch
23. Die engel durch
24. Die engel durch

25. Die engel durch
26. Die engel durch
27. Die engel durch

28. Die engel durch
29. Die engel durch
30. Die engel durch

31. Die engel durch
32. Die engel durch
33. Die engel durch

34. Die engel durch
35. Die engel durch
36. Die engel durch

37. Die engel durch
38. Die engel durch
39. Die engel durch

40. Die engel durch
41. Die engel durch
42. Die engel durch

43. Die engel durch
44. Die engel durch
45. Die engel durch

46. Die engel durch
47. Die engel durch
48. Die engel durch

3. Sie führen auf den strassen
mol Die grossen samt den klei-
nen, Daß keiner schaden leiden
sol An füssen oder beinen.
Darum man frölich singen mag:
Heut ist der lieben engel tag,
Die uns mit treuen meonen.

4. Solch wolthat denen wird
erjeit, Die nach dem Herren
fragen, Die engel ihnen sind
geneigt, Den satan sie verjagen.
Darum man frölich singen mag:
Heut ist der lieben engel tag,
Die uns gen himmel traagen.

D. G. Keiman.

Das Wesen und Geschäfte der
heiligen Eng-L.

1. Ich dank dir lieber Herr, u.
Ihr wunder: schöne
Geister, Welch an-
fangs hat gemacht Ein noch viel
schöner meiser, Der alles wohl
bedacht: Ihr eng l nach dem
wesen Im grossen heilighum,
Ihr thronen auferlesen, Sehr
hoch ist euer ruhm.

2. Aus nichts send ihr geschaf-
fen, Und zwar in grosser meng,
Ihr sietet ohne waffen, Sehr
hell ist eur gepräng: Es ist kein
ort bewahret So fest, so fern,
so weit, Den ihr nicht überfah-
ret Durch eure schnelligkeit.

3. Ihr sadducäer schweiget,
Und gläubet doch der schrift:
Die klärlich das bezeuget, Was
diese lehr antrifft; Ob wir schon
hier nicht sehen Der engel grosse
schar: Daß sie doch gleichwol
sehen Für Gott, ist offenbahr.

4. Sehr groß sind ihre gaben,
Als weißheit und verstand, Die
sie vom Schöpfer haben, Der
dieses weite land Im anfang
recht bereitet, Woselbst der engel
zier Sich trefflich ausgebreitet,
Und bleibt so für und für.

5. Doch sol man sie nicht ehren,
Wie Gott, das höchste gut, Und

dessen ruhm versehen, Der so
viel thaten thut: Sie sind zwar
sehr gestiffen Zu dienen Gott
forthin; Doch können sie nicht
wissen Der menschen herz und
sinn.

6. Sehr heilig ist ihr leben,
Keusch, lüchig und gerecht, Die
werthe geister schweben Als edle
tugend-knecht, Und können
nimmer fallen, Demnach sie
kräftiglich Bestätigt sind in
allem, Und niemals ändern sich.

7. O mensch! wilt du sie haben
Zu deines lebens schuz, So faß
auch ihre gaben: Nur frommt
seyn ist der nutz, Wann sie dich
sollen lieben, So mußt du für
und für Im guten dich auch
üben Auf englische manier.

8. Sie sind auch tapffre helden,
Sehr groß von kraft und macht,
Als viel exempel melden, Der
auch die schrift gedacht: Ein
engel konte schlagen, Was er im
lager fand, Ein engel machte
zagen Das ganz Egyptenland.

9. Sie lieben Gott von her-
zen, Sie loben Gott mit lust,
Den schönen himmels-kerzen Ist
anders nichts bewußt, Als Gott
und uns zu dienen: Dis thun ohn
unterlaß Auch selbst die Cherubi-
nen; O welch ein ehr ist das!

10. Es dienen uns auf erden
Die schnelle geisterlein, Wann
wir geböhren werden, Und erst
des tages schein In dieser welt
anblicken, Sie ha'ten uns ja
schuz, Daß uns nicht mög erki-
cken Des satans arm und trug.

11. In unserm thum und leben
Sind diese helden auch Zu die-
nen uns ergeben, Ja folgen dem
gebrauch, Daß sie wie kämpff-
steher, (O welch ein hülff im
noth!) Und auf uns arme sehen,
So gar bis in den tod.

12. Wann wir zuletzt nus
scheiden

Acheiden Aus dieser schänden
Welt, So führen sie mit freuden
Uns in des himmels-zelt, Das
wir zur ehr erhoben, Und aus der
angst befreit Den Allerhöchsten
loben In seiner herrlichkeit.

Joh. Nn.

Danck für der Engel Schutz.

In voriger Melodey. Oder:
Vater wil ich dir geben / 1c.

I 35. Gott, dir sey danck
gegeben, Das bei-
mer engel schaar Mich schütz in
meinem leben Für anstoß und
gefahr, Das mir der alte drache,
Der arge menschen-feind, Nicht
einen unfall mache, Wie er zu
thun vermernt.

2. Ach du herzliefster Vater!
Wie siehst du auf dein kind, Du
treuer menschen rather, Wie gut
bist du gesinnt! Dein heer ist
mir zur seiten, Und wehret rit-
terlich, Wann satans engel
streiten Mit listen wider mich.

3. O Gott! laß dich bewegen,
Laß deine geisterlein, Wie sie
bisher pflegen, Auch künftig
bey mir seyn, Laß mich auf
löwen gehen, Und auf der ottern
brut, Auf jungen löwen stehen,
Und auf der drachen muth.

4. Du, Herr! wollest mich be-
hüten Durch deinen starken
arm, Für meiner feinde wü-
ten, Für böser geister schwarm,
Für ihrem mord und lügen
Für ihrem zorn und grimm,

Für list und für betrügen Be-
schütz mich um und um.

5. Die starken himmels-helden,
Die allzeit für dir stehn, Und dei-
nen ruhm vermelden, Laß immer
mit mir gehn, Laß sie mich wohl
begleiten, Wie Jacob fort und
fort, Laß sie auch für mich
streiten, Wie für Elisa dort.

6. Schick sie zu mir in nöthen,
Wie zu Elias seel, Und wie zu
den propheten, Dem frommen
Daniel, Laß sie mich mächtig ret-
ten. Wie den Loth aus der glut,
Wie Petrum aus den ketten,
Wie Paulum aus der stut.

7. Als du den drohen männern
Gast einen engel zu, Da wurde
den bekennern Das feuer kühle
ruh, Wann über mich zusam-
men Des creuzes feuer fährt,
So halte mich in flammen
Durch engel unberührt.

8. Laß mich mein thun bereuen,
Auf das der engel heer Sich über
mich mag freuen, Wann ich von
bosheit leer; Laß mich mit lob-
gedichten Dich preisen immer-
dar, Und so das amt verrichten
Der engelischen schaar.

9. Wann ich nach meinen
tagen Wird aller birden loß,
Laß mich dein engel tragen In
Abrahames schoß. Wirst du zu
richten kommen, So nimm mich
in dein reich Mit tausend tau-
send frommen, Nach mich dein'n
engeln gleich. (D. G. B. Sacer.

Auf Apostel = Tage insgemein.

Der Apostel Amt.

Mel. Erhalt uns, Herr / heb / 1c.

I 36. Christus schickt aus
in alle welt Sein
Aposteln mit grosser g'walt, Das
sie den leuten machten kund
Gottes willen und neuen bund.

a. Und sie predigten offenbare

Zum ersten der jüdischen schaar,
Und die verwarf sie mit gewalt,
Also kamen sie in die welt.

3. Und predigten der heiden-
schaar, Den rechten glauben
rein und klar, Wie man
durch Christum Gottes huld
und seligkeit erlangen sollt.

4. Welch

4. Welch aber glau-
bert. Und beweise
gebuert. Das auch
mit dem mund, I
sie in Gottes bund
5. Zugun ihnd
nigheit. In G
einigkeit, Und mit
leib und blut Ge
seinem gut.

6. Wer aber sei-
len trieb, Und m
marchen blieb, I
sie aus, durch den
ihm sonst nicht mar

7. Wann dann ei-
gewann, Von G
niederkam, Sich
tat um geduld, I
im seine schuld.

8. Zeugeten ihm in
fremd und heilige ge
Dann sie dienten an
führten sein apost
9. Sie dienten der
In lieb und unter
Derhalten konnt de
Sie nicht fällen m

10. Nach ihrem te
ge jahr, Da man
sichtig war, Goss
in die schrift, I
traus tödtlichen g

11. Setzt sich he

Freiliche Ermun

Rube: Tag des

Mel. Erhöhen ist der

I 38. Hent ist

erhö-

set oder sorg und p

weiz mo chen = ar

kommt für des H

jahr, Alleluja.

2. Zeit her, un

me hit, Für G

den, für dich und für ketzige
 schen mich um und um
 Das die herden himmels
 der allzeit für dich
 den ruhm verdienen, schenke
 mit mir geh, daß ich nicht
 begreifen, die zeit fort
 fort, daß ich nicht
 freuten, die für dich
 6. Schick sie zu mir in
 Wie zu Eins ist, und wie
 den gezeiten, den kammern
 in Daniel, daß sie nicht
 und ten. Wie den kammern
 erde, die verum aus den
 Nicht, die verum aus den
 er zu 7. Wie zu den dreyen
 Schick einen engel zu, da
 der den bessern das
 Du truh, wann ich mich
 aut men die erdege
 ist es so, wie ich in
 rit: Durch engel
 mel. 8. Ich mich nicht
 mich, daß das der
 mich mag freuten, wann
 sie so, daß ich nicht
 mich, daß ich nicht
 erden der
 9. Wann ich mich
 tragen Wert, ich
 ich be- Ich mich nicht
 werden, in dem
 ich mich nicht
 wahren, in dem
 über, in dem
 erum, engel gleich.

fest michem.

Um erhebe der
 und die
 ein 3. Und
 das
 durch
 und
 4. Die

4. Welch aber glaubten ihrem
 wort und beweisten die neu-
 geburt, Das auch bekanden
 mit dem mund, Die taufften
 sie in Gottes bund.

5. Zeugten ihr'n dadurch rei-
 nigkeit, In Gottes lieb und
 einigkeit, Und mit des Herren
 leib und blut Gerechtigkeit zu
 seinem gut.

6. Wer aber sein'n muthwil-
 len trieb, Und nicht in dieser
 warheit blieb, Den schlossen
 sie aus, durch den bann, Legten
 ihm sonst nicht marter an.

7. Wann dann ein solcher neu
 gewann, Von Gott gezogen
 wiederkam, Sich bessert, und
 bat um geduld, Vergaben sie
 ihm seine schuld.

8. Zeugeten ihm in Christi kraft,
 Fried und heilige gemeinschaft,
 Dann sie dienten an seiner statt,
 Führeten sein apostolat.

9. Sie dienteten der Christenheit,
 In lieb und unterthänigkeit;
 Derhalben konnt der anti-christ
 Sie nicht fällen mit seiner list.

10. Nach ihrem tod, nicht lan-
 ge jahr, Da man nicht so für-
 sichtig war, Goh er sein lügen
 in die schrift, Und schicket
 draus tödtlichen gift.

11. Setzet sich herrlich, hoch

und best, Und gab sein ding
 aus für das best: Und wer ihm
 etwas widersprach, Dem legt
 er an all ungemach.

12. O Vater der barmher-
 zigkeit! Wir danken dir mit
 innigkeit, Daß du unsre herzen
 berührt, Aus der Babylon hast
 geführt.

13. Versorg uns auch mit allem
 fleiß Mit dienern und geistlicher
 speiß, Wie du dann angefan-
 gen hast Nach aller deiner her-
 zens lust.

14. Damit wir all in ewigkeit
 Erfüllen die gerechtigkeit, Welch
 Christus uns mit wort und that
 zur seligkeit erzeiget hat.

15. Amen, mit einträchtigem
 mund Singen wir all aus herzen-
 grund, Hoffen, daß du durch
 deinen Sohn uns werdest als ein
 Vater thun.

Böhmische Brüder.
 Uln Erhaltung bey der Apo-
 stel Lehr.

Mel. Nun freut euch lieben Christen.

I 37. Gott! laß dein
 heylsames wort

In aller welt verkünden, Daß
 wir darinnen fort und fort Trost,
 freud und leben finden; Schütz
 uns bey der apostel-lehr, Und
 stürz des satans höllen = heer,
 Daß wir dich ewig preisen.

Sonntags = Lieder.

Vom Sabbath des H E R R N.

Fröhliche Ermunterung am
 Ruhe-Tag des H Ern.

Mel. Erschienen ist der herlich ma/ 10.

I 38. Heute ist des H Erren
 ruhe-tag Verges-
 set aller sorg und plag, Treibt
 eure wochen = arbeit nicht,
 Kommt für des H Erren ange-
 sicht, Alleluja.

2. Trett her, und fallt auf
 eure knie, Für Gottes maiestät

allhie, Es ist sein heilighum
 und haus, Wer sünde liebt,
 gehört hinaus, Alleluja.

3. Ganz unerträglich ist sein
 grimm, Doch hört er gern der
 armen stimm, Deswegen lobt
 ihn allesamt, Das ist der Chri-
 sten recht's amt, Alleluja.

4. Rühmt unser's Gottes mei-
 ster = that, Da er aus nichts
 erschaffen hat Den himmel und

die ganze welt, Und was dieselbe in sich hält. Alleluja.

5. Und als er sie aenug geziert, Hat er den menschen drauf for- mirt, Und ihn nach seinem eben- bild, Mit weisheit und verstand erfüllt. Alleluja.

6. Erkennt mit danckb. hrem gemüth, Wie er allein durch seine güt, Uns täglich schü- tzt und ernähret, Und manches un- glück von uns kehrt. Alleluja.

7. Denckt auch, daß heut ge- schahen ist Die auferstehung Je- su Christ, Dadurch die wahre freudigkeit In aller noth uns ist bereit. Alleluja.

8. Der von den Juden ward veracht, Mit mü- dern schändlich umgebracht, Daß seine lehr härt Fußten lauff, Und mit ihm müste hören auf. Alleluja.

9. Der ist erstanden hell und klar, Und hat erfreut sein kleine schaar, Die bis ans ende ihn geliebt, Und seinet halben war betrübt. Alleluja.

10. Leibhaftig er sich ihnen wies, Sich sehen, hören und fühlen ließ, Damit versichert wär ihr sinn, Des todes macht sen nun dahin. Alleluja.

11. Drum wollen wir begeh- ren mit fleiß Den tag nach recht Christlicher weis, Wir wollen aufstun un- ern mund, Und sagen das von herzen- grund. Alleluja.

12. O Gott! der du den erden- freis Erschaffen hast zu deinem preiß, Uns auch bewahrt so manches jahr, In v. eler trüb- sal und gefahr. Alleluja.

13. Hilf, daß wir alle deine merck, Voll weisheit, güte, macht und stärke Erkennen und je mehr und mehr Ausbreiten deines namens ehr. Alleluja.

14. O liebster Heiland Jesu

Christ! Der du vom tod erstan- den bist, Nicht uns're herzen auf zu dir, Daß sich der sünden- schaf verlier. Alleluja.

15. Gib deiner auferstehung kraft, Daß dieser trost je beg uns haß, Und wir uns drauf verlassen fest, Wenn uns nun alle welt verläßt. Alleluja.

16. O heiliger Geist! laß uns dein wort So hören heut und immerfort, Daß sich in uns durch deine lehr, Glaub, lieb und hoffnung reichlich mehr. Alleluja.

17. Erleuchte uns, du wahres licht, Entzeuch uns deine gnade nicht, Al unser thun auch so regier, Daß wir Gott preisen für und für. Alleluja.

18. Verleihe, o Gott! daß die- ser tag Christlich gefeiert wer- den mag, Wir auch die sab- baths-ruh und freud Erlangen drauf in ewigkeit. Alleluja.

D. Nic. Selnecker.

Andächtige Begebenheit des Sonntags

Mat. Herr Chr ist der einzig Gottes re.

139. Ent ist der tag er- schienen, Der Got- tes eigen heist. Daran dem Herrn zu dienen, Man billig sich be- fleißt; Dann Gott hat ihn ge- weiht, Und sonderlich befreit, Daßer sol heilig seyn.

2. Drum kommt ihr lieben Christen, Laßt uns mit großem fleiß, In diesem tag uns rüsten, Zu Gottes dienst und preiß. Legt hin aus euren händen, Was eur herz kan abwenden Von rechter sabbaths- feyr.

3. Sechs tage sind veraangen, Die uns gewidmet sind; Der nun sich angefangen, Uns anderweit verbind, Zu thun des Herren merck, Durch seines geistes stärke, Nach christlicher gebühr,

4. Drum

4. Drum reiner Auf daß ihr heilig laßt uns sein am sonntags- tag. Die zu brinnen, Die schmecken von ber- 5. Laßt uns

men Zu hören Und eilen mit dem den verstimlung Gott ist selbst jug- nen waden- see von seinem thron 6. Und nun, wer- sen, Und küßel sch- gehen wir dem daz- gen da hinein? I- läßt finden, Da verfluchen Sein re- gericht.

7. Denn da lernt men Sein hohes m- hört man ihn ne- hören von rath un- wurd das heil gewi- hoher nadm geprie- Christum seinen S-

8. Da wird den fer- dern Der himmels- Da werden freude un- recht abgemahn- auf funde herben, folge verderben, angezeit.

9. Da sagt man der Die vollre seelen- m- seip Gottes geliebte- ten in dem tod, Un- dem leiden, Zu dem freuden, Der Herr

10. Drum auf! tretten Vor Gott Hin loben und anbe- ter zuerücht. Hun- verhindert, Was u- mindert, Himweg all- 11. Nun Gott. A- Omwerden heilgen mit im dreyen, loben

1. Du du vom heiligen
den dich. Mit dem heiligen
auf zu dir. Du bist der heilige
schon an dir. Allezeit
15. Du wirst erwehnen
kraft. Du wirst trösten in
uns bist. Und wir uns dem
verlassen ist. Denn uns nun
allezeit vor dir. Allezeit
16. Du bist heilig. Du bist
dein wort. Es ist dein wort und
immerfort. Du bist in uns
durch deine heil. Hand. Du
und hoffnung reichlich mit
17. Erleuchte uns, du weis
licht. Erleuchte und deine güt
nicht. All unser thun auch
freier. Du bist heilig. Du bist
für uns. Du bist heilig.
18. Verleih. Du bist heilig
für uns. Du bist heilig. Du bist
und mag. Wir auch die he
bath und freud. Erleuchte
denn in erleuchtet. Allezeit
Du. Du. Du.
19. Du bist heilig. Du bist heilig
und mag. Wir auch die he
bath und freud. Erleuchte
denn in erleuchtet. Allezeit
Du. Du. Du.

4. Drum reinit das gewissen,
Auf daß ihr heilig seyd; Und
laßt uns seyn geistlich. In dieser
sonnagszeit; Die opfer Gott
zu bringen, Die sich gerade
schwingen Von herzen in die höh.
5. Laßt uns zusammen kom
men Zu hören Gottes wort,
Und ehen mit den frommen Zu
dem versammlungs-ort, Wo
Gott ist selbst zugegen Und sei
nen gnaden-see en Ausheilt
von seinem thron.
6. Und nun, wer sollt nicht lauf
fen, Und säßel schnelle seyn, Zu
gehen mit dem hauffen Der heil
gen da hinein? Da Gott sich
läßt finden, Da er uns läßt
verkünden Sein recht und sein
gericht.
7. Denn da lernt man erken
nen Sein hohe majestät; Da
höret man ihn nennen Den
Herrn von rath und that; Da
wird das heyl gewiesen, Sein
hoher nam gepriesen, Durch
Christum seinen Sohn.
8. Da wird den frommen kin
dern Der himmels-weg gebabt,
Da werden freche sündler Vom
unrecht abgemahnt, Und wie
auf sünde sterben, Auf sterben
folgt verderben, Wird ihnen
angezeig.
9. Da sagt man den betrübten,
Die voller seelen-noth, Daß sie
sehn Gottes geliebten, Auch mit
ten in dem tod, Und daß sie aus
dem leiden, Zu den himmlischen
freuden, Der Herr versehen wil.
10. Drum auf! und laßt uns
treten Vor Gottes angesicht,
Ihn loben und anbeten In rech
ter zuversicht. Hinweg, was uns
verhindert, Was unser andacht
mindert, Hinweg all laulichkeit.
11. Nun Gott. Gib von oben
Den werthen heiligen Geist, Der
uns im beten, loben Und hören

beystand leist; Daß wir auf dein
wort achten, Mit andacht es be
trachten, Und also seyn recht.
12. Und wann wir so vollenden
Mit ernst des Herren tag, So
wird Gott von uns wenden Die
sonst gedräute plag: Er wird nach
diesem leben Uns väterlich erbe
ben Zur ewigen sabbaths-ruh.
Johannes Heermann.
S. l.ige Sabbath-eyer.
Mel. Nun freut euch lieben Christ. 16.
140. Christus, Du
nun der tag erschienen, Der un
ser werther ruhtag ist, Dem groß
sen Gott zu dienen: Hinweg
mit aller eitelkeit! Hinweg mit
ungerechtigkeit! Laßt hände-ars
beit liegen.
2. Dem höchsten bergh, gemüth
und sinn Laßt heute seyn ergeben,
Legt das, was fleischlich, von
euch hin, Diem Gott mit
eurem leben, Auf daß er durch
des Geistes stärke Hab in uns
seiner gnaden-werk, Und stetig
ob uns walt.
3. Hört heute fleißig Gottes
wort, Mit beten, lesen, singen:
Laßt uns dem Herren fort und
fort Der lippen opfer bringen:
Kommt, tretet hin zu dem altar,
Und laßt mit der frommen schaar
Ein sabbath lied erschallen.
4. An diesem tag ist Jesus
Christ Vom tode auferstanden,
Und hat des bösen feindes list
Hiedurch gemacht zu schanden;
Er hat dem tode seine macht Ge
nommen und uns wiederbracht,
Was, leyder! wir verlohren.
5. Wir Christen müssen gleicher
weiß Auch von der sünd aufste
hen, Und künftig nun mit allem
fleiß Auf guten weegen gehen:
Auf daß wir dorten immerzu,
Die höchst-gewünschte sabbaths
ruh Im himmelreich begehen.
S. S. Sänge

Heilige Tempel: Freude.

Der 122 Psalm.

Mel. Durch Adams fall ist ganz / 1c.

141. Ich bin hierüber
freuden-voll, Daß
mir gesagt ist worden, Daß ich
ins haus des HErrn sol Gehn
mit dein'm frommen orden: Es
klingt das liebliche gethön Auch
sich in meinen ohren, Daß unsre
füße werden stehn In Salems
schönen thoren.

2. Jerusalem ist schön erbaut,
Daß mans den ort sol nennen,
Darinnen wir, wie jeder schaut,
Zusammen Kommen können,
Dahin die stamm in Israel
Mit andacht sollen reisen, Und
da des HERRN namen hell
Ausbreiten und ihn preisen.

3. Da sind die stühle hingestellt,
Gerechtigkeit zu pflegen, Die
stühle Davids, die er hält
Gericht und recht zu hegen,
Drum wünscht Jerusalem alück
zu! Wol denen, die dich lieben,
Die müssen stets in lust und
ruh All ihre zeit verüben.

4. Der friede muß auch für
und für In deinen mauren
rasten! Das glücke wohne stets
bey dir In mauren und pallasten!
Es müsse denen wohl ergehn,
Die da auf deiner zinnen Und
unter deinen thoren stehn, Und
in dir wohnen drinnen!

5. Von wegen deiner bürger-
schaft Die ich muß brüder nen-
nen, Die mir mit freundschaft
sind verhaft, Wil ich dir gu-
tes gönnen; Von wegen Got-
tes meines HErrn, Des woh-
nung in dir grünet, Wil ich
dasselbe suchen gern, Was dir
zum besten dienet. (Joh. Brand.)

Die vergnügteste Lebens-Zeit.
Mel. Wo Gott der HErr nicht bey / 1c.

142. Eins bitte ich, daß
mich Gott wolte geben, Daß

ich bey ihm als meinem HErrn
Stets wohnen mögt und leben,
Und alle meine tag und jahr In
seinem hause bey der schaar Der
heiligen zubringen.

2. Da wolt ich meines hertzens
freud An seinen diensten sehen,
Und rühmen, wie zur bösen zeit,
Mir so viel guts geschehen:
Da er mich fleißig hat verdeckt
In seiner hütten, und versteckt
In einem starcken felsen

3. Und also wird er ferner noch
Mich wissen zu regieren, Er
wird mich schützen, und sehr hoch
In sich're örter führen: Mein
haupt wird über meine feind,
Ob sie gleich hoch erhoben seynd,
Demnoch erhöhtet bleiben.

4. Dafür wil ich denn wiederum
Mit freuden Gott erhöhen, Sein
ruhm sol in dem heiligthum
Aus meinem munde gehen: Ich
wil ihm opffern dank und preis,
Ich wil sein lob, so gut ich weiß,
Für allem volcke singen.

D. Gerhard.

Strafe der Sabbathos:
Schänder.

Mel. Es ist aewiglich an der zeit / 1c.

143. Ach! wer des HErr-
n ruhe-tag Ent-
heiligt ungeschueet, Der denck,
was schwere straf und plag Gott
den verächtern dräuet, Als
brand, krieg, pest und theure
zeit, Ja höllisch feur; drum sey
bereit Ein jeder recht zu feuren.

2. Denn kein gebott in Gottes
wort So oftmahls ist zu finden:
Keins, dabey an so manchem ort,
Gott die straf thut verkünden,
Als das gebott vom sabbath-tag:
Darum, o mensch! die sind be-
klag, Des sabbath-tags gedencke.

3. Daß du ihn heiligst nach ge-
büht, Du selbst und auch die be-
nen: Beseiffst dich der seelen
zier, Die Gott sucht an den sei-
nen;

nen Und bringst ihn
ruh, Mit beten, lob
du Des HErrn tag
4. Wol denen, die
zeit Nach sind und
Und dran wol mit
Als am merck
Die werden für sol
Gestraft werden
Wo sie die sind
Andächtige Bere
hörung und L
lichen W

Vor der P

144. Herr
Und drinnen heil'ge
fend, Der uns mi
regier, Und uns
warheit führ.

2. Du auf den mu
dein Bereit das
dacht sein, Den gl
stärck den verstand
dein nahm word
3. Wie mir lingen
heer, Heilig, he
der HErr, Und ich
angeficht, In ewi
selgem licht.

4. Ehr sey dem V
Sohn, Dem heil
einem thron,
Dregeinigkeit, V
preis in ewigkeit.

Des Wils zu Sa
Um Lohre bym
Mel. Kommt her zu
145. 2. uhs

Von oben, der
leit, Im hören u
Die sind vergiß,
legh, Das herr her
ses Wauer zu dein

2. Den glauben
hoffnung stärck, V
bediesem merck Zu
sich nehen. Sib, d

Jesus Christ, uns'r erlöser du allein bist, Du hast vergossen am creuz dein blut, Dadurch zerstöret sünd und tod.

3. O heil'ger Geist! uns'r herzen erleucht, Darum wir zu dir sehr erheben, Tröst uns in der noth, Herr unser Gott, Dir sey lob, preiß immer und ewiglich.

Um Kraft und Wärfung götlichen Worts / bey Lesung und Anhörung desselben.

I 49. O Gott! du höchster gnadenhort, Verleih, daß uns dein götlich wort Von ohren so zu herzen bring, Daß es sein kraft an uns vollbring.

2. Der einig glaube ist die kraft, Der steif an Jesu Christo hast, Die werck der lieb sind dessen schein, Dadurch wir Christi jünger seyn.

3. Verschaf bey uns auch, lieber Herr, Daß wir durch deinen Geist je mehr, In dein'r erkaunt- niß nehmen zu, Und endlich bey dir finden ruh. (Conr. Hubers.)

Um Andacht.

I 50. O Gott! du unser Vater bist, Durch Jesum Christ, Gib deinen Geist uns allgemein, Der uns zur warheit leite, Erhöre uns doch zu dieser stund, Defne den mund Dein's dieners, daß er dein wort rein und freymüthig ausbreite. Darzu, o Herr! gnädiglich Defne uns herz und ohren, Daß wir das hören fleißiglich, Und uns treulich bewahren, Auf daß wir mögen fruchtbarlich Dein lob allezeit erklären.

Johannes Utenbosius.

Vorbereitung vor Anhörung oder Lesung göttlichen Worts.

I 51. 2 Liebster Jesu! wir sind hier, Dich und dein wort anzuhören: Lende

stinnen und begier Auf die süßen himmels-lehren, Daß die herzen vom der erden, Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsterniß umhüllet; Wo nicht deines Seistes hand uns mit hellem licht erfüllet. Gutes denken, thun und dichten, Muß du selbst in uns verrichten.

3. O du glanz der herrl'chheit! Licht von licht aus Gott gebohren; Mach uns allesamt bereit, Defne herzen, mund und ohren: Leeren, hören, beren, singen Laß Herr Jesu! wohl aeligen.

M. Job Clausniter.

Selig sind / die Gottes Wort hören und bewahren.

Nach der Predigt.

Mel. O Herr! dein götlich ja.

I 52. O Herr! dein lehr- wort Muß ich dir ja dank sagen, Was du gelehrt, hab ich gehört, Und wilß jetzt mit heim tragen, Gib mir dein gnad, Daß es frucht trag Als ein fruchtbarer saame: Damit von mir Jetzt und hinfür Geyriesen werd dein name.

2. Mit worten nichts ist ausgerichtet, Wann man dir wil lob-singen, Wer dir, mein Gott! für dein trost-wort Ein dank-opfer wil bringen: Der muß zugleich In deinem reich Sich dar-nach auch befehren, Aus herzen-grund Und mit dem mund Muß er dein lob vermehren.

3. Darum verleihe, daß mir gedey Die predigt deiner lehren, Daß leib und seel ohn allen fehl Sich jetzt darauf befehren, Ich bin bereit, Dir allezeit Für dein wort dank zu singen, Ach Herr! gib kraft Durch deine macht, Daß ich es könn vollbringen.

M. Josua Wegelin.

Der

Der dankt den

Mel. Allen Göttern

153. O

Dir sey lob, p

Für alle deinn

Und für die rein

den erhalte uns

Wend ab all le

len-gefahr, E

lauter liebe.

2. Herr Jesu

Gottes Sohn,

preiß und ehre:

einig gnaden:

unser burg und

dich mir haben fr

und mehrer trost

Herr! wohne

gnaden.

3. Gott belei

höchst es gut,

preiß und ehre,

hiers in deiner d

ben in uns we

selig für und für,

gilt'ne himmels-

su Christo, amen

Allgemein

Das Te Deum lau

große Dank und

der christlichen

155. Herr

lob

Herr Gott! wir

Dich O Herr Vater

Euer die welt we

All enel und him

Und was dienen z

Einigen immer mit

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

heilig ist unser G

Der dankende Sünd' er für das
Gnaden- Wo t.

Mel. Allein Gott in der höh / 1c.

153. Gott Vater in des
himmels- thron,
Dir sey lob, preiß und ehre
für alle deine thaten schon,
Und für die reine lehre: Dar-
bey erhalt uns immer dar,
Wend ab all leib- und see-
len- gefahr, Schütz uns aus
lauter liebe.

2. HErr Jesu Christ, du
Gottes Sohn, Dir sey lob,
preiß und ehre: Du bist der
einig gnaden- thron, Auch
unser burg und wehre, Durch
dich wir haben fried und freud,
Und wahren trost in allem leid,
HERR! wohn uns bey mit
gnaden.

3. GOTT heilger Geist, du
höchste gut, Dir sey lob,
preiß und ehre, Halt uns ja
stets in deiner hut, Den glau-
ben in uns mehre: Regier uns
selig für und für, Zeig uns die
güte'ne himmels- thür In Je-
su Christo, amen.

Tanck: und Gebett: Seufzer
bey dem Ende des öffentli-
chen Gottesdiensts.

Mel. Bi-bli-er Jesu wir sind hier / 1c.

154. Nun, GOTT lob, es
ist vollbracht Ein-
gen, beien, lehren, hören, GOTT
hat alles wohl gemacht Lasset
uns sein lob vermehren. Unser
GOTT sey hoch gepreiset, Daß
er uns so wohl gespeiset.

2. Wann der Gottes- dienst ist
aus, Wird uns mitgetheilt der
segen, So gehn wir in fried nach
haus, Wandeln fein auf Gottes
wegen. Gottes Geist uns ferner
leite, Und uns alle wohl bereite.

3. Unser ausgang segne GOTT,
Unser eingang gleicher massen:
Segne unser täglich brod, Seg-
ne unser thum und lassen; Segne
uns mit sel'gem sterben, Und
mach uns zu himmels- erben.

4. Amen, amen, das sey wahr,
Glauben wir von herken grundes:
Trauen darauf ganz und gar,
Singen frölich mit dem munde:
Amen, amen, das sey ja, ja,
Alleluja, alleluja. (M. S. Schenk.)

Allgemeine Lob- und Danck- Lieder.

Das Te Deum laudamus, oder
große Danck und Bet Lied
der christlichen Kirche.

155. HErr GOTT! dich
loben wir,
HERR GOTT! wir danken Dir,
Dich GOTT Vater in ewigkeit,
Ehret die welt weit und breit,
All engel und himmels- heer,
Und was dienet zu deiner ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Eingen immer mit hoher stimm.
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT / der
HERRE Zebaoth!
Dein Gütlich macht und herr-
lichkeit

Geht über himmel und erden
weit;

Der heiligen zwölf botten zahl,
Und die lieben propheten all,
Die theuren Mär'trer allzumal,
Loben dich, HErr! mit gro-
ßem schall.

Die ganze werthe Christenheit,
Rühmt dich auf erden allezeit,
Dich, GOTT Vater, im höch-
sten thron.

Deinen rechten und einigen
Sohn,

Den heil'gen Geist und Tröster
werth,

Mit rechtem dienst sie lobt
und ehrt.

Du

Du König der ehren, Jesu Christ,
Gottes Vaters ew'ger Sohn

Du bist,
Der jungfrau'n leib nicht hast
verschmäh't,
Zu erlösen das menschlich ge-
schlecht.

Du hast dem tod zerstört sein
macht,

Und all Christen zum himmel
bracht.

Du sitzt zur rechten Gottes
gleich,

Mit aller ehr ins Vaters reich.
Ein Richter du zukünftig bist,

Alles was todt und lebend ist.
Nun hilf uns, Herr! den

dienern dein,

Die mit dein'm theuren blut
erlöst seyn.

Laß uns im himmel haben theil,
Mit den heiligen im ewigen heil,

Hilf deinem volck, Herr Jesu
Christ!

Und segne, was dein erbtheil ist;
Wart und pfleg ihr zu aller zeit,

Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich, HERR GOTT, wir

loben dich,

Und ehren dein'n namen stetiglich,
Behüt uns heut, o treuer Gott!

Für aller sünd und missthat,
Sei uns gnädig, o Herre Gott

Sei uns gnädig in aller noth,
Zeig uns deine barmherzigkeit,

Wie unsre hoffnung zu dir steht,
Auf dich hoffen wir, lieber Herr!

In schanden laß uns nimmer-
mehr, Amen.

Stöckches Danck, Lied der
alten Kirche.

I 56. **A**llein Gott in der
höh sey ehr Und

danck für seine gnade: Darum,
daß nun und nimmermehr Uns

rühren kan kein schade Ein
wohlgefalln Gott an uns hat:

Nun ist groß fried ohn unterlaß,
All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preisin, anbeten
dich, Für deine ehr wir dancken:
Daß du, Gott Vater, ewiglich
Regierst ohn alles wanken.
Ganz ungemessen ist deine macht,
Fort geschicht, was dein will
hat bedacht, Wohl uns des
feinen Herren.

3. O Jesu Christ! Sohn ein-
gebohrn Deines himmlischen
Vaters: Verfühner deren, die
wahr verlohren, Du stiller un-
sers haders. Lamm Gottes,
heilger Herr und Gott, Nimm
an die bitt von unser noth:
Erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist! du höchstes
gut, Du allrheilsamster tröster:
Fürs teufels g'walt fortan be-
hüt, Die Jesus Christus
erlöstet, Durch grosse mar'r und
bittern tod, Abwend all unsern
jam'm'r und noth: Darzu wir
uns verlassen. (Nicol. Decius).

Danck, Lied vor geist, und
liebliche Wohlthaten.

Der 103 Psalm.

I 57. **N**un lob mein seel
den Herrn, Was
in mir ist, den namen sein, Sein
wolthat thut er mehr'n, Ver-
giß es nicht, o herze mein! Hat
dir dein sünd vergeben, Und
heilt dein schwachheit groß; Er-
rett dein armes leben, Nimm
dich in seinen schooß, Mit rei-
chem trost beschüttert, Verjüngt
dem adler gleich, Der könig-
schaft recht, behütet, Die leid'n
in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen
Sein heiligs recht und sein ge-
richt, Darzu sein gut ohn maß-
sen, Es mangelt an seiner er-
barmung nicht, Sein'n zorn
läßt er bald fahren, Straft
nicht nach unser schuld. Die
gnad thut er nicht sparen, Den
blöden ist er hold. Sein gut ist

hoch

hoch erhaben
fürchten ihn
von allen
3. Wie ich ein
Woher seine jung
So thut der Herr
Es war ihm kei
rein. Er kennt die
tr, Er weiß, wir
Gleich wie das gr
Ein blum und fall
und nur drüber m
nimmer da: All
vergeheth. Sein en
4. Die Gottes
Sieht sich und klei
Von seiner lieben g
herrs in seiner fürch
seinen bund behalte
im himmelreich. Ih
gelwaltet Seins lob
gleich Dem grossen
schen, Und treibt i
wort: Mein seel so
mehr'n Sein lob an
5. Sey lob und pre
Gott Vater, Sohn
gem Geist: Der wo
mehr'n, Was er
uns verheißt, Das
vertrauen, Uns ad
auf ihn, Von her
hauen Daß unser
und sinn Ihm allezeit
Drauf singen wir
Amen, wir werden
Glaub'n wir von her
D. Joh. d
Das ganze Chor
genden Kinder
I 58. **N**un da
Gott
gem, mund und händ
grosse dinge thut h
allen enden, Der
erhöht. Von mutter
und thut uns alles gu
als man zählen kan.
2. Es wolle unser

heit, aüt und stärke, Und wunderbar seind alle deine wercke.

9. Herr! wir bekennen es mit unserm munde, Und danken dir dafür von herzen grunde.

10. Lob sey dir, Vater! der du mit dem Sohne Und heiligem Geist regierst in einem throne.

11. Dein grosser namn sey immerdar gepreiset, Für alles gute, das du uns erweist.

12. Hilf, daß wir dir im glauben fest anhangen, Und denn die seligkeit darauf erlangen.

D. Suth. Genesius.

Lob für die göttliche Güte

I 60. Was lobes sollen wir, o Vater! Angen? Dein that kan keines menschen zung aufbringen.

2. Du hast uns wahre siegel ausgedrückt, Dabey wir deine gunst und güte schmäcken.

3. Den bösen Pharaos im meer erwärget, Israel in der wüsten mit brod versorget.

4. Dabey wir sollen lernen heut und morgen, Daß du wilt unser leib und seel versorgen.

5. Zu beweisen deine hohe wunderwercke, Hast du zerföhret der hehthier stärke.

6. Darzu ein ewig pact mit uns gemacht, Wohl dem, der mit dem herzen darauf trachtet.

7. O Vater! deine reden sind beständig, Gerichte, warheit, wercke deiner hände.

8. Du sendest die erlösung den gefang'nen, Und trägest weg den raub mit hehem prangen.

9. Theur, schrecklich, unergänglich ist dein name, Wer den fürchtet, der wird zur weisheit kommen.

10. Lob, ehr und dank muß dir, o Vater! werden In ewigkeit, auch hie auf dieser erden.

Lob und Anbetung der heiligen Dreyeinigkeit.

Met. Vater unser im himmelreich / 10.

I 61. All ehr und lob sol Gottes seyn, Er ist und heist der Höchste allein, Sein zorn auf erden hat ein end, Sein fried und gnad sich zu uns weid, Den menschen das aefalle wol, Dafür man billig danken sol.

2. Ach lieber Gott! dich loben wir, Und preisen dich mit sang'r begier, Demüthig wir anbeten dich, Dein ehr wir rühmen stetiglich, Wir danken dir zu aller zeit Um deine grosse herrlichkeit.

3. Herr Gott im himmel König bist, Ein Vater, der allmächtig ist, Du Gottes Sohn vom Vater bist Ewig gebohren, Herr IESU Christ, Herr Gott, du lartes Gottes Lamm, Ein Sohn aus Gottes Vaters stamm.

4. Der du der welt sünd tragtst allein, Wollst gnädig und barmherzig seyn: Weil du für uns gelitten seyn, Laß unser bitt gefällig seyn: Der du gleich sitst dem Vater dein, Wollst gnädig und barmherzig seyn.

5. Du bist und bleibst heilig und rein, Ueber alles der Herr allein, Der Allerhöchste allein du bist, Du liebster Heiland IESU Christ, Samt den Vater und heil'gem Geist, In gleicher maiestät gepreist.

6. Amen, das ist gewißlich wahr, Das bekennet der emelschaar, Und alle welt, so weit und breit Sich streckt die werthe Christenheit, Die lobt und rühmt dich allezeit, Von anfang bis in ewigkeit.

Freudige

Freudige Lieder
Lobe Gottes
Met. 117. Ps.

I 62. Alle

Vor Gott mit
herzens springen
verleget hat all
Ja in ihm haben
schätze funden.

2. Alles, was
Sol und muß
Nüchlich ist sein
uns erhoben, A
freud und lart
erwecket, Hül, so
werd ist durch ihn

3. Gott sagt uns
die ihm tranen,
schickt er zu dem
hoben, Fest steht
hält, ohne list u
Wie uns sein wer
denn er kan nicht

4. Gott sen
Gottes diegem G
dem heiligen Gei
in ein'm throne,
gim er war, bleib
enber, All welt ih
Herr! von uns ni
Johann

Preis der ewigen
118 nach denen
der drey Haupt
Christlichen G

Met. Psalms und den
163. Psalms

I 63. Gott

Erlöset ich ihm n
fern? Denn ich se
gen, Wie so gut
men: Ist doch nie
lieben, Das sein
ragt, Das ohn er
trübt, Die in sein
üben. Alles ding
ist Gottes lieb

5. Wie ein adler
leben seine jungen

Lob und Anbetung der
gen Dreyungsein.
Wel. Aber alle im himmelreich.

161. **A**lle ehre und lob
ist und heil der höchsten
Sein jert mit edeln ein
Sein fried und gnad sich zu uns
wird, Du werdest uns
fülle mit, Dohut um blig
danken sol.

2. **I**ch lieber Gott! ich
ben mir, Und preise dich mit
sonst begier, Dmüß ich
anbeten dich, Dein er
reichen freylich, Wie dank
ich zu aller zeit ihm deine güt
herzlichkeit.

3. **H**err Gott im himmel
kenig bist, Ein Vater, der
allmächtig ist, Du Gottes
Sohn vom Vater bist ewig
hoch, Herr Jesu Christ
Herr Gott, du jartest Gottes
kamm, Ein Sohn aus
Vaters kamm.

4. **D**u der welt sind nicht
allein, Wohl gnadig und
barmherzig sein: Weil du
und gestirnt sein, Laß mich
bist gnädig sein: Du der welt
sind den Vater dein, Wohl
gnadig und barmherzig sein.

5. **D**u bist und bleibst
allein, Über alle dich
allein, Der Allmächtig
du bist, Du höchster
Jesu Christ, Du bist
Vater und heil vom Geist,
gleichet mir dich geredt.
6. **A**men, das ist
mocht, Das bekant der
schon, Und alle welt, so
und breis sich jertlicher
Gedanken, Die lob
rühmt dich allzeit, Dem
sang dich in ewig.

Freudig

Freudige Ermunterung zum
Lobe Gottes.

Der 117. Psalm.

162. **F**reulich wollen wir
Alle luja singen,
Vor Gott mit begier Unsers
herkens springen, Sein gnad
vertilget hat all uns're sünden,
Ja in ihm haben wir reiche
schätze funden.

2. **A**ls, was lebt auf erd,
Sol und muß Gott loben,
Reichlich ist sein gnad Ueber
uns erhoben, Krafft, leben,
freud und stärke haben wir
ererbet, Höll, tod und teufels
werk ist durch ihn verderbet.

3. **G**ott sagt gnade zu Allen,
die ihm trauen, Trost, hülf
schickt er zu Den'n, so auf ihn
banen, Fest stehet, treulich
hält, ohne list und trügen,
Wie uns sein wort vermeldet,
denn er kan nicht lügen.

4. **G**ott sey lob gesagt,
Gottes ein'gem Sohne, Gott
dem heil'gen Geist, Mächtig
in ein'm throne, Von anbe-
gin er war, bleibt auch bis ans
ende, All welt ihn siehet klar:
Herr! von uns nicht wende.

Johannes Varicola.

Preis der ewigen Liebe Gottes,
nach denen Wohlthaten
der drey Haupt-Artickel des
Christlichen Glaubens.

Wel. Laßt uns den Herren preisen/ 1c.

163. **G**ott ich meinem
Gott nicht singen?
Soll ich ihm nicht dankbar
seyn? Denn ich seh in allen din-
gen, Wie so gut ers mit mir
meyn: Ist doch nichts als lauter
lieben, Das sein treues herze
regt, Das ohn ende hebt und
tröst, Die in seinem dienst sich
üben. Alles ding währt seine
zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

2. **W**ie ein adler sein gefieder
Ueber seine jungen streckt, Also

hat auch hin und wieder mich des
Höchsten arm bedeckt, Alsobald
in mütter-leibe, Da er mir mein
wesen gab, Und das leben, das
ich hab, Und noch diese stunde
treibe. Alles ding währt seine
zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

3. **S**ein Sohn ist ihm nicht zu
theuer, Nein, er gibt ihn für
mich hin, Daß er mich vom ewi-
gen feuer Durch sein theures
blut gewinn: O du unergründ-
ter brunn! Wie wil doch mein
schwacher geist, Ob er sich gleich
hoch befeist, Deine tiefsergrün-
den können? Alles ding währt sei-
ne zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

4. **S**einen Geist, den edlern
führer, Gibt er mir in seinem
wort, Daß er werde mein regie-
rer Durch die welt zur himmels-
pfort, Daß er mir mein herze
erfülle Mit dem hellen glaubens-
licht, Das des todes macht zu-
bricht, Und die hölle selbst macht
stille. Alles ding währt seine
zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

5. **M**einer seelen wohlhergeheit
Hat er ja recht wol bedacht, Wil
dem leibe noth zukehren, Nimmt
ers gleichsals wol in acht, Wann
mein können, mein vermögen
Nichts vermag, nichts helffen
kan, Kommt mein Gott und
hebt mir an Sein vermögen bey-
zulegen. Alles ding währt seine
zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

6. **H**immel, erd und ihre heere
Hat er mir zum dienst bestellt,
Wo ich nur mein aug hinkehre,
Find ich, was mich nährt und
hält, Thier und kräuter, und
getreide, In den gründen, in
der höh, In den büschen, in
der see, Ueberall ist meine wege.
Alles ding währt seine zeit:
Gottes lieb in ewigkeit.

7. **W**ann ich schlafe, wacht sein
sorgen, Und ermuntert mein
gemüth,

gemüth, Daß ich alle liebe morgen schaue neue lieb und gut. Wäre mein Gott nicht gewesen, Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet, wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

8. Wie so manche schwere plage Wird vom satan rumgeführt, Die mich doch mein lebetage Niemals noch bisher gerührt. Gottes engel, den er sendet, Hat das böse, was der feind Anzurichten war gemeint, In die ferne weggewendet. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vater seinem kinde Sein hertz niemals ganz entzucht, Ob es gleich bisweilen finde Thut, und aus der bahne weicht: Also hält auch mein verbrechen Mir mein frommer Gott zu gut, Wil mein fehlen mit der ruth, und nicht mit dem schwerdte rächen. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

10. Seine strafen, seine schläge, Ob sie mir gleich bitter seyn, Dennoch, wann ichs recht erwege, Sind es zeichen, daß mein freund, Der mich liebet, mein gedенcke, Und mich von der schnöden welt, Die uns hart gefangen hält, Durch das creuz zu ihm lencke. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr, und lasse Mirs nicht aus dem sinne gehn, Christen = creuz hat seine masse, Und muß endlich stille stehn; Wann der winter ausge-schneyet, Tritt der schöne sommer ein: Also wird auch nach der pein, Wers erwarten kan, erfreurt. Alles ding währt seine zeit, Gottes lieb in ewigkeit.

12. Weil denn weder ziel noch ende Sich in Gottes liebe find, Ep, so heb ich meine hände zu dir,

Vater, als dein kind, Bitt, wollest mir gnade geben, Dich aus aller meiner macht Zu umfangen tag und nacht, Hier in meinem ganzen leben, Bis ich dich nach dieser zeit, Lob und lieb in ewigkeit.

V. Gerhard.

Gott sol man loben / and warum:

Der 92. Psalm.

Mel. Erschienen ist der herrlich tag / 11.

164. Das ist fürwahr ein Edlich ding, Daß man dem HErrn dank und sing, Und lobe fröhlich seinen nam, Der herrlich ist und wunderbar, Alleluja.

2. Daß man des morgens seine gut Erzähl mit dankbarem gemüth, Auch seine warheit bey der nacht Erkenn und preise, wann man wacht, Halleluja.

3. Daß man des lobens mache viel, Mit psalter, harffen, saiten = spiel, Damit ja unsers Gottes ehr Auf alle arten sich vermehre, Halleluja.

4. Darum ich auch auf dein geheiß, HERR, deine thaten fröhlich preis: Dein rath ist uns verborgen gar, Die wercke groß und offenbahr, Halleluja.

5. Ein narr glaubt solches alles nicht, Meynt, daß es ohngefehr geschicht, Gleichwie er selbst lebt immerhin Nach seines hertzens eitlem sinn, Halleluja.

6. Die spötter grünen wie das gras, Die übelthäter eb'ner maß, Bis daß ihr name hier auf erd Und ewiglich vertilget werd, Halleluja.

7. Du aber bist, o HERR! mein holt, Der Allerhöchst, und bleibst fort: Umkommen müssen deine feind, Und die dir, Gott, zuwider seynd, Halleluja.

8. Hergegen so empfang ich Stets neue kraft, und stärke mich,

mich, Durch d
mit bereit Sehe
und wahre freud
9. Du machst m
hemmt, Drum
feinden lust: G
die rache an, W
hast gethan, H
10. Der fromm
baum gleich, A
früchten reich,
durch alle jabe
darbey immerda
11. Er grünet
wird alt, Und be
männigfalt, E
du so alt bist,
unrecht an dir ist
12. Gott Vater
sein thron, Und J
einer Sohn, Mir
then heil'gen Geist
immerdar gepreist
Da

Danksgang f
Wollst

Der 100.

Mel. Von freu

165. Nun
Kommt her, zu
auch stellt, Kom
den, sammel nich
sein heilig ange
2. Erkennt,
unser HErr, De

Die

Die

Von dem Ca

Zur Inbale d

Mel. Kommt her zu

167. S

Worte, als dein Kind, Ich
willt mit gade geben, Du
me: aus aller mitter macht, Du
sich: fangen tag und nacht, Du
nicht: meinem ganzen leben, Du
eien: dich nach dieser zeit, Ich will
zeit: in einleit.

Wort: sol man loben / und
warum:

Der 92. Psalm.

164. **D**u machst mir deine recht
bewusst, Drum seh ich an den
feinden lust: Mit lust hör ich
die rache an, Weil du sie selber
hast gethan, Halleluja.

10. Der fromme ist dem palm-
baum gleich, An segen und an
früchten reich, Er blühet schön
durch alle jahre, Und wächst
darbey immerdar, Halleluja.

11. Er grünet, wenn er gleich
wird alt, Und bringet frucht gar
mannigfalt, Er rühmt, daß
du so gütig bist, Und daß kein
unrecht an dir ist, Halleluja.

12. Gott Vater in dem höch-
sten thron, Und Jesus Christ, sein
einger Sohn, Mit samt dem wer-
then heil'gen Geist Sey nun und
immerdar gepreist, Halleluja.

David Denide.

Danksgagung für Gottes
Wohlthaten.

Der 100. Psalm.

Mel. Nun freut euch Gottes / 10.

165. **N**un jauchzt dem
Herrn alle welt,
Kommt her, zu seinem dienst
euch stellt, Kommt mit frolo-
cken, säumet nicht, Kommt vor
sein heilig angesicht.

2. Erkennt, daß Gott ist
unser Herr, Der uns erschaffen

ihm zur ehr, Und wir nicht
selbst: durch Gottes gnad Ein
jeder mensch sein leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl be-
dacht, Und uns zu seinem volk ge-
macht, Zu schaafen, die er ist bereit
zu führen stets auf gute werd.

4. Die ihr nun bey ihm wollet
seyn, Kommt, geht zu seinem
thor herein Mit loben durch
der psalmen klang, Zu seinem
vorhof mit gesang.

5. Dankt unserm Gott, lob-
singer ihm, Rühmt seinen nam'n
mit lauter stimm, Lobsingt
und dancket allesamt, Gott
loben, das ist unser amt.

6. Er ist voll güt und freundlich-
keit, Voll lieb und freue jederzeit,
Sein gnade währet dort und hier,
Und seine arbeit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten
thron, Und Jesus Christ, sein
einger sohn, Mit samt dem wer-
then heil'gen Geist Sey nun und
immerdar gepreist, Halleluja.

David Denide.

Danksgagung für Gottes
Wohlthaten.

Der 100. Psalm.

Mel. Nun freut euch Gottes / 10.

166. **D**anksgagen wir alle
Gott unserm
Herrn Christo, Der uns mit
seinem wort hat erleuchtet, Und
uns erlöst hat mit seinem blute
Von des teufels gewolt.

2. Den sollen wir alle mit seinem
engeln loben mit schalle; Ein-
ger loben, der uns erschaffen

ihm zur ehr, Und wir nicht
selbst: durch Gottes gnad Ein
jeder mensch sein leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl be-
dacht, Und uns zu seinem volk ge-
macht, Zu schaafen, die er ist bereit
zu führen stets auf gute werd.

4. Die ihr nun bey ihm wollet
seyn, Kommt, geht zu seinem
thor herein Mit loben durch
der psalmen klang, Zu seinem
vorhof mit gesang.

5. Dankt unserm Gott, lob-
singer ihm, Rühmt seinen nam'n
mit lauter stimm, Lobsingt
und dancket allesamt, Gott
loben, das ist unser amt.

6. Er ist voll güt und freundlich-
keit, Voll lieb und freue jederzeit,
Sein gnade währet dort und hier,
Und seine arbeit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten
thron, Und Jesus Christ, sein
einger sohn, Mit samt dem wer-
then heil'gen Geist Sey nun und
immerdar gepreist, Halleluja.

David Denide.

Danksgagung für Gottes
Wohlthaten.

Der 100. Psalm.

Mel. Nun freut euch Gottes / 10.

167. **S**ehr kinder kommet
her zu mir, Hört,

was ich euch jetzt frage für,
Merckt auf mein wort gar eben:
Zur furcht des Herrn eur la-
benlang

3. Er hat uns ferner wohl be-
dacht, Und uns zu seinem volk ge-
macht, Zu schaafen, die er ist bereit
zu führen stets auf gute werd.

4. Die ihr nun bey ihm wollet
seyn, Kommt, geht zu seinem
thor herein Mit loben durch
der psalmen klang, Zu seinem
vorhof mit gesang.

5. Dankt unserm Gott, lob-
singer ihm, Rühmt seinen nam'n
mit lauter stimm, Lobsingt
und dancket allesamt, Gott
loben, das ist unser amt.

6. Er ist voll güt und freundlich-
keit, Voll lieb und freue jederzeit,
Sein gnade währet dort und hier,
Und seine arbeit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten
thron, Und Jesus Christ, sein
einger sohn, Mit samt dem wer-
then heil'gen Geist Sey nun und
immerdar gepreist, Halleluja.

David Denide.

Danksgagung für Gottes
Wohlthaten.

Der 100. Psalm.

Mel. Nun freut euch Gottes / 10.

168. **S**ehr kinder kommet
her zu mir, Hört,

was ich euch jetzt frage für,
Merckt auf mein wort gar eben:
Zur furcht des Herrn eur la-
benlang

3. Er hat uns ferner wohl be-
dacht, Und uns zu seinem volk ge-
macht, Zu schaafen, die er ist bereit
zu führen stets auf gute werd.

4. Die ihr nun bey ihm wollet
seyn, Kommt, geht zu seinem
thor herein Mit loben durch
der psalmen klang, Zu seinem
vorhof mit gesang.

5. Dankt unserm Gott, lob-
singer ihm, Rühmt seinen nam'n
mit lauter stimm, Lobsingt
und dancket allesamt, Gott
loben, das ist unser amt.

6. Er ist voll güt und freundlich-
keit, Voll lieb und freue jederzeit,
Sein gnade währet dort und hier,
Und seine arbeit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten
thron, Und Jesus Christ, sein
einger sohn, Mit samt dem wer-
then heil'gen Geist Sey nun und
immerdar gepreist, Halleluja.

David Denide.

Geistlicher Lieder Zweiter Theil,

In sich fassend Die Catechismus Gesänge.

Von dem Catechismo und Kinder-Lehr insgemein.
Kurzer Inhalt des Catechismi. | was ich euch jetzt frage für,
Mel. Kommt her zu mir / spricht / 10. | Merckt auf mein wort gar eben:
167. **S**ehr kinder kommet | Zur furcht des Herrn eur la-
her zu mir, Hört, | benlang